

**UNIVERSITÄT BIELEFELD**  
**FAKULTÄT FÜR PÄDAGOGIK**

**Medienkompetenz**  
**der Studierenden an chinesischen Hochschulen**  
*- Eine Analyse als Grundlage zur Förderung und Entwicklung von  
Medienkompetenz*

1

**Anhangband**

Vorgelegt von

Qiaoping Lü

Beijing, V. R. China

Gutachter:

1. Prof. Dr. Klaus Peter Treumann

2. Prof. Dr. Dagmar Hänsel

Bielefeld, Juli 2006

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	2
<b>1 Interviewtranskriptionen</b> .....	3
1.1 Interview mit Lin .....	3
1.2 Interview mit Nina .....	30
1.3 Interview mit Mei .....	48
1.4 Interview mit Lea.....	78
1.5 Interview mit Pan .....	107
1.6 Interview mit Ming .....	119
1.7 Interview mit Tan .....	139
1.8 Interview mit Ben .....	153
1.9 Interview mit Sun .....	171
1.10 Interview mit Fang .....	183
1.11 Interview mit Kai .....	197
1.12 Interview mit Ling .....	225
1.13 Interview mit Gang .....	239
<b>2 Regeln für die Transkriptionen</b> .....	256
<b>3 Leitfaden der problemzentrierten Interviews(Chinesisch) ..</b>	257
<b>4 Fragenbogen der Befragung im Original (Chinesisch).....</b>	261

## Einleitung

Das vorliegende Anhangband ist als Teil der Dissertation „Medienkompetenz der Studierenden an chinesischen Hochschulen– Eine Analyse als Grundlage zur Förderung und Entwicklung der Medienkompetenz“ im Juli 2006 der Fakultät für Pädagogik der Universität Bielefeld eingereicht.

Die Dissertation ist mit der Note „Ausgezeichnet“ begutachtet. Die Disputation wurde am 28. März 2007 mit der Note „Sehr Gut“ bewertet. Die Gesamtnote ist „Ausgezeichnet“.

Das Anhangband besteht hauptsächlich aus Forschungsmaterialien, die im Rahmen des Promotionsprojektes „Medienkompetenz der Studierenden an chinesischen Hochschulen“ entstanden. Das Promotionsprojekt wurde im Zeitraum 2003 bis 2005 in China durchgeführt. Es wurden sowohl quantitative Befragung mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens als auch qualitative Interviews aufgrund eines Leitfadens durchgeführt. Damit die Forschungsprozesse für alle Leser zugänglich sind, wurden die ursprünglich auf Chinesisch transkribierten Interviews ins Deutsche übersetzt. Der originale chinesische Fragebogen und der Leitfaden werden auch beigelegt.

Die Dissertation wird demnächst in Buchform beim Verlag für Sozialwissenschaften veröffentlicht. Alle Zitate aus den Interviews sind in diesem Anhangband zu finden.

# 1. Interviewtranskriptionen

## 1.1 Interview mit Lin

### **Befragte:**

### **Lin**

Studienort:	Xi'an
Fragebogen Nr.:	1558
Geschlecht:	Weiblich
Alter:	19 Jahre
Cluster 1:	„Anfänger“
Rangplatz:	15. Rang
Studienfach:	Archäologie
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	05. 11. 2004
Ort der Interviewdurchführung:	Xi'an
Interviewerin	Qiaoping Lü
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

2  
1 I: Wir möchten wissen, wie Du Medien nutzt. Also, die Medien sind  
2 folgende Sachen: Zuerst Massenmedien, also Rundfunk, Fernsehen,  
3 Zeitung, Internet. Dann auch Printmedien, wie Bücher,  
4 Bilderbücher, Comics, Zeitschriften usw. Dann gibt es noch  
5 audiovisuelle Medien, wie Kassetten, DVD. Dann gibt es noch  
6 Neue Medien, also Computer, Internet, Handy, Digitalkamera usw.  
7 Ich freue mich sehr, Dich zu interviewen. ((lacht))  
8 Lin: Ich freue mich auch sehr, von Dir interviewt zu werden.  
9 I: Wir möchten darüber sprechen, wie Du Medien nutzt. So, das  
10 Telefon klingelt. Du kannst zuerst den Anruf mal beantworten. Ich  
11 schalte das Tonband aus.  
12 I: So können wir vielleicht mit dem Telefonieren anfangen.  
13 Lin: Gut.  
14 I: Na, wie findest Du jetzt das Telefonieren in der Uni? Hast Du beim  
15 Telefonieren Probleme?  
16 Lin: Ja, das Telefonieren ist an der Uni eigentlich nicht sehr praktisch.  
17 In der Uni gibt es solche IC-Telefonzellen. Aber die  
18 Telefonapparate sind dauernd kaputt. Und viele Leute wollen  
19 telefonieren und stehen immer lange Schlange. Ich will aber auch  
20 nicht in den Telefoncafés ((Ein Ort, wo viele Telefonapparate  
21 sind))telefonieren, oder ich mag es nicht, im Telefoncafés zu  
22 telefonieren. Es gefällt mir nicht, dass jemand meine  
23 Telefongespräche mit hören kann.((lacht)). Deshalb suche ich da  
24 immer IC-Telefonzelle. Zur Zeit ist die Bedingung für Telefonieren  
25 verbessert. In der Nähe der Mensa wird eine neue IC-Telefonzelle  
26 eingerichtet. Sehr wenige Leute nutzen das Telefon da. Deshalb  
27 gehe ich oft dahin, um zu telefonieren. Eben habe ich da gerade  
28 telefoniert. Dann hast Du uns im Zimmer angerufen, meine  
29 Kommilitonen haben Dir auch gesagt, dass ich zurückgekommen  
30 bin.  
31 I: Darf ich fragen, mit wem telefonierst Du denn hauptsächlich?  
32 Lin: Ja, in letzter Zeit, in diesem Jahr, in diesem Semester habe ich vor  
33 allem mit meiner Familie durch Telefonieren in Verbindung gesetzt.  
34 Früher habe ich auch öfter mit Kommilitonen telefoniert.  
35 I: Welche Medien hast Du außer Telefonieren noch genutzt, um mit  
36 Deiner Familie oder mit Deinen Freunden in Verbindung zu setzen?  
37 Lin: Dann nutze ich keine anderen Medien mehr, außer Telefonieren.  
38 Denn ich glaube, wie sagt man denn das, ich interessiere mich  
39 nicht besonders für solche modernen Sachen, Computer oder  
40 Handy, oder so ähnliche Sachen. Wenn ich solche Sachen sehe,  
41 habe ich schon ein Gefühl, also, Angst vor solchen Sachen.  
42 I: Also, Du hast Angst vor solchen Sachen?  
43 Lin: Ja. Schon. Aber tut mir leid.((Telefon Klingelt))  
44 I: ((Telefon klingelt)) Macht nichts. Du kannst ja jetzt zuerst  
45 telefonieren.

46 ((nach dem Telefongespräch))  
 47 Lin: Ja, ich habe gesagt, ich interessiere mich nicht besonders für  
 48 solche modernen Dinge. Computer und Handy oder so. Jetzt kann  
 49 ich sogar noch nicht ein Handy bedienen und mit einem Handy  
 50 telefonieren.  
 51 I: Das macht nichts. Ich möchte gerne fragen, hast Du  
 52 INNERLICHE ANGST DAVOR, MODERNE MEDIEN ZU  
 53 NUTZEN, oder MEDIEN ZU BERÜHREN, oder hast Du  
 54 Abneigung gegen die MODERNEN Medien? Oder interessierst  
 55 Du Dich gar nicht für diese Sachen? Kannst Du denn genau mal  
 56 beschreiben, wie es genau bei Dir aussieht?  
 57 Lin: Ich glaube, ja, das HAT SICHERLICH EIN BISSCHEN MIT  
 58 MEINER UMGEBUNG ZU TUN, in der ich jetzt bin. Ich komme  
 59 aus einem Gebiet, das früher zu den ärmsten Gebieten in ganz  
 60 China gehörte. Ich weiß aber nicht, ob sich die Situation in meiner  
 61 Heimat in diesen Jahren verbessert hat, und ob dieses Gebiet jetzt  
 62 noch zu den ärmsten Gebieten gehört. Meiner Familie geht es  
 63 ökonomisch auch nicht besonders gut. Daher habe ich bei uns zu  
 64 Hause auch keinen Computer. Wir haben zwar in der Uni schon  
 65 Computerkurse besucht, und haben zwar an der Uni gelernt,  
 66 Computer zu bedienen. Aber wie sieht der Computerunterricht aus?  
 67 Die Dozenten haben immer Vorträge im Unterricht gehalten. Wenn  
 68 die Lehrer was vortragen, dürfen wir den Computer nicht berühren.  
 69 Wenn der Dozent mit seiner Erzählung endlich fertig ist, kann man  
 70 endlich den Computer benutzen, aber da hat man auch fast alles  
 71 vergessen. Dann haben wir noch Computer-Test. Wie machen wir  
 72 denn die Computer-Prüfung? Ja, Ich glaube, die Prüfung ist in der  
 73 Tat die gegenseitige Hilfe. Wer das machen kann, hilft auch den  
 74 anderen dabei, die Sachen im Computer zu machen. So sieht der  
 75 Computer-Test aus. Ja, jetzt haben wir in der Uni schon ein  
 76 bisschen Computerkenntnisse gelernt. Aber der Computer-Test  
 77 damals hat mich sehr traurig gemacht. Denn ich habe nämlich nur  
 78 60 Punkte bei der Prüfung erhalten, ((knapp bestanden)). Dann hat  
 79 eine Kommilitonin in meinem Zimmer meine Punkte gesehen.  
 80 Dann sagte sie, dass sie über 80 Punkte bekommen hat. Sie fragte  
 81 mich, „Wie hast Du denn die Prüfung gemacht? Im Computerkurs  
 82 habe ich nur Mitteilungen gesendet, nur geschlafen, oder  
 83 gechattet.((Dialekt, bedeutet „Chatten“)) Du warst immer so aktiv  
 84 in diesem Kurs, Du warst immer so früh schon an Deinem Platz,  
 85 und Du hörtest so konzentriert und mit großer Lust zu, aber Du  
 86 hast nur 60 Punkte bei der Prüfung erhalten?!“.  
 87 I: War es eine Computerprüfung?  
 88 Lin: Ja, stimmt. Dann bin ich WIRKLICH sehr gedemütigt UND  
 89 ERSCHLAGEN. Denn ich KONNTE COMPUTER  
 90 EIGENTLICH ÜBERHAUPT NICHT BEDIENEN. Jetzt habe ich  
 91 schon Angst, den Computer zu berühren.

92 I: Hast Du nicht daran gedacht, z. B. Wenn jemand in Deinem  
93 Zimmer ein Handy hast, kannst Du ihr Handy mal nehmen, und  
94 mal ausprobieren. Also, „Ich kann nämlich mal ausprobieren, wie  
95 man denn ein Handy nutzen soll.“

96 Lin: ((Kopf schüttelt))((Schweigt)).

97 I: Nein? Daran hast Du also nicht gedacht? Es gibt in der Uni auch  
98 Computer. Wenn Du den Computer der Uni nutzen möchtest,  
99 kannst Du auch da den Computer nutzen? Muss man auch Geld für  
100 die Nutzung des Computers bezahlen? Kannst Du zum Beispiel  
101 auch in der Freizeit das Internet nutzen?

102 Lin: Ja, stimmt. Wir müssen Geld für die Nutzung des Computers in der  
103 Uni bezahlen. Außerdem habe ich von meinen Kommilitoninnen  
104 gehört, die Geschwindigkeit des Netzes in der Uni ist relativ  
105 langsam. Ich habe die Computer von der Uni noch nicht einmal  
106 genutzt.  
107 ((Unterbrechung wegen Telefon))

108 I: Wovon haben wir eben gesprochen? Ja, Wir sprechen davon, ob  
109 man in der Uni Computer und das Internet nutzen kann?

110 Lin: Ja, stimmt. Wir haben früher Computerkurse gehabt. Man kann  
111 jede Woche drei Stunden da den Computer kostenfrei nutzen. Da  
112 kann man auch das Internet nutzen. Der Preis für die  
113 Computernutzung ist auch billig. Es kostet 0,5 Yuan pro Stunde.  
114 Aber, meine Kommilitoninnen sind schon mal in jenem  
115 Computerraum gewesen und haben den Computer genutzt. Sie  
116 sagen, dass der Computer SEHR LANGSAM SEI, und man mit  
117 dem Computer da fast nichts machen könne. Dann gibt es in der  
118 Uni-Bibliothek auch einen digitalen Leseraum. Keine  
119 Kommilitoninnen aus meinem Zimmer haben schon mal den  
120 Leseraum besucht. Dann haben wir im 3. Stock unserer Fakultät  
121 auch einen Computerraum, aber da muss man eine Karte machen  
122 lassen, jedes Mal, wenn man Computer in dem Computerraum  
123 nutzt, muss man die Karte ablesen lassen. Die Karte kostet etwa 40  
124 Yuan. Ich weiß nicht genau, wie viel die Karte kostet.

125 I: Ist das für uns (für Dich) zu teuer?

126 Lin: ((zustimmend))Ja, richtig.

127 I: Das bedeutet, man muss Gebühren bezahlen, wenn man die  
128 Computer der Uni nutzt.

129 Lin: ((zustimmend)) Ja.

130 I: Die Netznutzung kostet auch Geld?

131 Lin: ((zustimmend)) Ja.

132 I: Ist euer Zimmer jetzt schon mit Breitbandnetz verbunden?

133 Lin: ((zustimmend)) Das Zimmer soll nicht mit dem Breitband  
134 verbunden sein.

135 I: Ja?

136 Lin: Stimmt.

137 I: Ihr Könnt jetzt wahrscheinlich auch nicht fernsehen?

138 Lin: In allen anderen Zimmern in anderen Studentenheimen in unserer  
139 Uni, also in den Zimmern, die auf der Sonnenseite liegen, gibt es  
140 Fernseher. Aber unser Gebäude ist eine Ausnahme. Bei uns gibt es  
141 keinen Fernseher, auch die Zimmer auf der Sonnenseite in unserem  
142 Gebäude gibt es keine Fernseher. In den anderen Zimmern in  
143 anderen Gebäuden gibt es auf der Sonnenseite Fernseher.

144 I: Ehm. Ich möchte gerne noch fragen, möchtest Du lernen, willst Du  
145 den Umgang mit Computer auch beherrschen? Oder willst Du den  
146 Umgang mit Internet erlernen?

147 Lin: Ja, ich will doch. Ich weiß, ich glaube, Computer und Internet sind  
148 nützlich. Da gibt es außerdem recht viele Informationen. Dann, ich  
149 glaube auch, die Nutzung von Computern und Internet ist auch  
150 preiswert. Zeitungen muss man täglich kaufen, dann kann man erst  
151 die Zeitungen lesen.

152 I: Ja. Stimmt.

153 Lin: Dann sind die Zeitschriften auch so ähnlich wie Zeitungen.  
154 Zeitschriften sind auch so teuer. Jetzt glaube ich auch, Internet ist  
155 sehr praktisch, Internet ist auch relativ preiswert und schnell.

156 I: Na, ich glaube, ehrlich gesagt, Du verfügst in der Tat über  
157 theoretische Kenntnisse über Computer und Internet.

158 Lin: THEORETISCHE KENNTNISSE?((lacht))

159 I: Ja, stimmt. Dein Wissen über Computer und Internet ist gar nicht  
160 weniger als die anderen. Also, Du kannst Computer und Internet  
161 nur noch nicht so gut bedienen wie die anderen. Ist es so? Ich  
162 schätze deshalb, wenn Du wirklich den Umgang mit Computer und  
163 Internet gelernt hast, kannst Du sie genauso gut bedienen wie die  
164 anderen. Also, kannst Du z. B. Word nutzen?

165 Lin: Auch Word kann ich nicht. Ich glaube, meine Lernfähigkeit ist zu  
166 schwach. Aber ich glaube, ich weiß, ich verfüge über relativ gute  
167 Handgeschicklichkeit.

168 I: Ja? Du hast gute Handgeschicklichkeit.

169 Lin: Ja. Zum Beispiel, das Mini-Bücherregal ((an der Wand eines  
170 Hochbettes.))

171 I: Ehm.

172 Lin: Das Bücherregal besteht nämlich nur aus zwei Bretten. Unten soll  
173 das Brett zwei Nageln eingeschlagen, und oben auch zwei Nageln  
174 eingeschlagen werden. Die zwei Bretten sollen noch mit einem  
175 Seil zusammengebunden werden. Das habe ich erfunden.

176 I: Ach, Du hast Dir selbst so was gemacht.

177 Lin: Stimmt. Ich glaube, ICH GLAUBE WIRKLICH, ich habe gute  
178 Handgeschicklichkeit. Aber ich bin für die anderen Sachen, um  
179 relativ bescheiden zu sein, auch wirklich nicht talentiert. Zum  
180 Beispiel Sport. Schwimmen. Ich kann das Schwimmen einfach  
181 nicht beherrschen. Auch die Gymnastik, die kann ich auch nicht  
182 beherrschen. Und was noch((lacht)). Ich kann viele Prüfungen bei  
183 vielen Sachen höchstens nur bestehen. Ich lerne einfach sehr



184 langsam, außerdem auch sehr schlecht.

185 I: Klar. Aber davon kannst Du vielleicht auch nicht sprechen. Ich

186 meine, manche brauchen längere Zeit, um sich in ein bestimmtes

187 Fach eingeführt zu werden. Sobald man die Einführung geschafft

188 hat, kann man rasch Fortschritte machen. So war ich früher auch

189 so ähnlich wie Du. Ich lernte damals Deutsch auch sehr langsam.

190 Es hat mir ungefähr 2 oder 3 Jahre gekostet, bis ich plötzlich

191 verstanden habe, was Deutschlernen bedeutet. Dann habe ich

192 Deutsch auch relativ gut beherrscht. Du hast eben gesagt, Du

193 verfügst über gute Handgeschicklichkeit.

194 Lin: Ja, stimmt.

195 I: Die Bedienung von Computer und Internet bedeutet in der Tat, mit

196 der Hand am Computer zu arbeiten. Die Computernutzung ist auch

197 eine Technik, eine Art von Handgeschicklichkeit. Glaubst

198 Du denn

199 nicht?

200 Lin: Aber ich glaube, man muss Computer nach bestimmten

201 Reihenfolgen bedienen, wenn man Computer bedient. Man muss

202 also zuerst das machen, dann jenes machen. Aber ich mag so was

203 nicht, ich will so was wie solche Reihenfolgen nicht im Kopf

204 behalten.

205 I: Du willst gar nicht die Reihenfolgen der Bedienung im Kopf

206 behalten?

207 Lin: Nein. Ich mag es nicht. Seit der Kindheit bin ich schon so. Zum

208 Beispiel Mathematik, es gibt so viele Begriffe. Die Begriffe kann

209 ich nicht nennen. Die Namen kenne ich nicht, aber ich kann sie

210 nutzen. So ist es. Was Computer angeht, nutzt man normalerweise

211 im normalen Studienleben auch nicht oft Computer. Deshalb kann

212 ich die Nutzungsprinzipien vom Computer auch nicht beherrschen.

213 Wenn man tagtäglich mit dem Computer zu tun hat, dann kann

214 man auch einigermaßen mit dem Computer vertraut sein. Ähe.

215 ((langes Ausatmen ))

216 I: Stellen wir uns mal vor, Du hättest jetzt einen Computer, Du

217 könntest den Computer beliebig bedienen, würdest Du dann sagen,

218 dass Du den Umgang mit Computer auch schnell beherrschen

219 könntest?

220 Lin: Ja. Dann soll man schon können.

221 I: Ja.

222 Lin: Das ist also wie die Nutzung von Spielkonsole. Z.B., ich, ich habe

223 vor dem Studium auch das einfachste Computerspiel „Russisches

224 Quadrat“ niemals gemacht.

225 I: Ja? Aber Du kannst das Spiel jetzt sehr gut machen?

226 Lin: ((Zustimmend)) Ja.

227 I: Du machst das Computerspiel mit einer Computerspielkonsole?

228 Lin: Ja, stimmt, das ist eine kleine Computerspielkonsole.

229 I: Bis wievielte Stufen kannst Du denn das Spiel jetzt machen?

230 Lin: Ach so, nein. Unser Spielzeug haben wir so viel genutzt, dass es  
231 kaputt ging. Einen kleinen Game-Boy. Ich habe ihn schon  
232 mehrmals repariert. Nach der Reparatur ging er wieder kaputt,  
233 dann repariere ich ihn wieder. Schließlich ist er endlich total kaputt.

234 I: Also, Du kannst so was noch dauerhaft reparieren?

235 Lin: Ja. Ich habe kein Werkzeug, dann habe ich die Schere genutzt, um  
236 die Schraube herauszuziehen.

237 I: Na, dann verstehst Du was von Mechanik, wie die Jungen.

238 Lin: Denn mein Großvater war ein Tischler. Mein Vater hat auch so  
239 gute Handgeschicklichkeit, er kann auch viele Handwerktechnik.  
240 Wir haben zu Hause viele solche Werkzeuge. Wenn ich Zeit habe,  
241 dann denke ich immer darüber nach.((lacht))

242 I: Hast Du vielleicht auch Radio einmal repariert? Ich habe gesehen,  
243 Du hast da ein Radio?

244 Lin: Das Radio funktioniert noch gut. Ich habe ein Radio noch nicht  
245 repariert. Und wenn etwas kaputt geht. Auch damals, als ich noch  
246 in der Mittelschule war, machte ich es auch oft. Die Mittelschule  
247 liegt weit von Zuhause. Ich musste Fahrrad fahren, um in die  
248 Mittelschule zu gehen. Meine Mutter hat mir dann einen Wecker  
249 gekauft. Dann immer wenn ich nichts besonders zu tun hatte, wenn  
250 der Beginn der Schulzeit für mich noch zu früh war, habe ich  
251 immer den Wecker demontiert und wieder zusammengebaut.

252 I: So. Ehrlich gesagt, Dein Hobby ist doch sehr interessant. Wenn Du  
253 später auch einen Computer hast, könntest Du sehr wahrscheinlich  
254 auch so machen, mal demontieren, mal zusammenbauen. Du  
255 kannst sicher viel von der Hardware vom Computer verstehen.

256 Lin: Aber ich finde Computer wirklich ein bisschen zu teuer und  
257 kostbar, um sie mal auseinander zu machen und wieder zusammen  
258 zu bauen((lacht)).

259 I: Was könnte die größte Behinderung für Dich sein, wenn Du jetzt  
260 den Umgang mit dem Computer lernst? Liegt die Schwierigkeit für  
261 Dich darin, dass Computer zu teuer ist, und dass Du noch keinen  
262 eigenen Computer hast?

263 Lin: Nein, das ist nicht unbedingt der Grund. Manchmal, also, wenn ich  
264 den Umgang mit Computer lerne, achte ich nur darauf, welche  
265 Informationen da im Computer stehen. Wenn sich jemand in  
266 meiner Umgebung Computer sehr gut auskennt, würde es auch  
267 nicht schlecht für mich sein, dass ich von den Informationen im  
268 Computer profitieren kann.

269 I: Ich gehe aber davon aus, dass Du den Umgang mit Computer  
270 beherrschen kannst, weil Du noch daran denkst, was in einem  
271 Zeug in einem Ding darin ist. Diese Denkweise ist doch schon  
272 anders als die normalen Studentinnen. Siehst Du, Du hast  
273 eigentlich eine Denkweise wie Jungen. Deshalb sollst Du  
274 Selbstvertrauen haben.

275 Lin: Sowieso war ich früher als Kind schon wie ein Junge. Als ich noch

276 ein Kind war, hatte ich immer kurze Haare. Die Nachbarn haben  
277 meine Mutter immer gefragt: „Ihr habt doch nur ein Mädchen,  
278 woher und wann kommt der Junge?“ Sie sprechen oft so über mich.  
279 Das könnte der Grund dafür sein, dass ich jetzt lange Haare immer  
280 für sehr lästig halte.

281 I: Ja, Deshalb:  
282 Lin: So habe ich manchmal auch ein Gefühl wie ein Junge, wie Du  
283 eben gesagt hast.

284 I: Deine Fertigkeiten, wie Reparieren, oder Handgeschicklichkeit  
285 usw.

286 Lin: Ich habe wirklich Handgeschicklichkeiten. Meine  
287 Kommilitoninnen machen alle.( ) Ist die Stickerei von Shizixiu ein  
288 Begriff für Dich?((lacht))

289 I: ((lacht))Ich habe schon ein bisschen davon gehört.

290 Lin: Ich mache Stickerei sehr gut. Wir beide nutzen das Bett, also ich  
291 schlafe oben, sie schläft unten, wir beide besticken gerne Sachen.  
292 Die anderen besticken fast gar nicht. Wenn sie die Stickerei lernen  
293 möchten, ist die Stickerei für sie auch sehr mühsam.

294 I: Aber Du kannst sehr gut besticken.

295 Lin: Meine Bestickung ist auch nicht sehr gut. Aber ich interessiere  
296 mich für die Stickerei. Ich habe mich relativ früh damit angefangen.  
297 Dann mag ich das einfach.

298 I: Hast Du auch Kassettenrecorder? Ich habe Dein Radio gesehen,  
299 hast Du auch Kassettenrecorder?

300 Lin: Kassettenrecorder? Na, ich habe keinen Walkman, ich habe nur  
301 einen Kassettenrecorder, der ist auch zu Hause. Er ist zu groß.  
302 Deshalb habe ich ihn auch nicht in die Uni mitgebracht. In diesem  
303 Semester, wie sagt man denn das, ich habe diesen Semester eine  
304 Prämie bekommen, Prämie Stufe III.

305 I: Ja? Das ist doch klasse.

306 Lin: Dann und dann...

307 I: Was für eine Prämie ist die Prämie Stufe III?

308 Lin: Prämie der dritten Stufe von der Uni.

309 I: Klar.

310 Lin: Die Prämie beträgt nur 600 Yuan((60Euro)). Ich möchte mit  
311 meiner Mutter mal sprechen, dann möchte ich mal sehen, wenn  
312 meine Familie auch mir zustimmen würde, möchte ich gerne mit  
313 dem Geld einen Walkman oder so was Ähnliches kaufen.

314 I: Ehm.

315 Lin: Dann, aber das Geld kann man erst im Dezember bekommen.

316 I: Erst in Deiner Hand liegen.

317 Lin: Ich habe meiner Mutter nur gesagt, dass ich 600 Yuan bekommen  
318 kann. Sonst habe ich nichts Weiteres gesagt. Ich kann mal  
319 abwarten.

320 I: Was möchtest Du denn mit dem Walkman machen, wenn Du einen  
321 Walkman gekauft hast?

322 Lin: Walkman, wie sagt man denn das, ich möchte nämlich Lieder  
323 hören und man kann damit auch Englisch lernen.

324 I: Ja, stimmt. Richtig.

325 Lin: Dann, man kann auch die Pop-Lieder hören, man kann auch, auch  
326 Kassetten hören. Manchmal denke ich auch, die Kassetten sind  
327 teuer. Dann haben meine Kommilitoninnen mir noch  
328 vorgeschlagen, „Kaufst Du doch einen CD-Player“. Ich glaube, ein  
329 CD-Player ist noch Etwas, das mir zu weit liegt, denn wir haben zu  
330 Hause auch keinen VCD, CD scheint mir noch etwas, das weit  
331 entfernt von mir liegt.((lacht)) Mir scheint auch, dass so eine  
332 Person wie ich die CDs nicht kaufen soll, also ich kann mir CDs  
333 noch nicht leisten.((lacht))

334 I: Hörst Du jetzt aber oft Radio?

335 Lin: Nein, ich höre Radio auch nicht so oft. Denn ich schlafe oben im  
336 Hochbett. Wo kann ich den Stecker des Radios einstecken?  
337 Manchmal gehe ich den ganzen Tag nicht nach Oben auf meinen  
338 Platz, mittags mache ich ein bisschen Mittagschlaf, dann am  
339 Abend um halb 24 Uhr gehen die Lichte aus. Die Studentinnen in  
340 unserem Zimmer fangen normalerweise mit der Vorbereitung auf  
341 Schlafen wie Zahnputzen erst an, nachdem die Lichte aus sind.  
342 Und nachdem die Lichte aus sind, dann ...

343 I: ((Unterbrechung durch Interviewerin))Was macht ihr denn, bevor  
344 die Lichte am Abend ausgeschaltet sind, wenn ihr immer erst im  
345 Dunkeln Zähne putzt?((lacht))

346 Lin: Wir beschäftigen uns alle mit unseren Hausaufgaben, oder wir  
347 plaudern mit einander.((lacht))

348 I: ((lacht)) Quatschen?

349 Lin: Ja. Nachdem alle sich gut auf das Schlafen vorbereitet haben,  
350 gehen wir ins Bett, zu dieser Zeit kann man noch eine Sendung  
351 namens „Memory“ hören, dann höre ich diese Sendung bis 12 Uhr.  
352 Wenn es noch nicht 12 Uhr ist, dann kann noch ein bisschen hören.  
353 Ich höre normalerweise nach 12 Uhr nicht mehr Radio.

354 I: So, So.

355 Lin: Manchmal wird im Radio die Sendung „Joy Hour“ gesendet, also  
356 am Samstagabend. Diese Sendung von „Joy Hour“ höre ich gerne.  
357 Ich finde diese Sendung interessant.

358 I: Wird in dieser Sendung oft Englisch gesprochen?

359 Lin: Joy Hour ist eine Englisch-Sendung, es wird nur Englisch  
360 gesprochen.

361 I: Ist Englisch denn jetzt für Euch obligatorisch?

362 Lin: Ja. obligatorisch.

363 I: Für Euch auch obligatorisch?.

364 Lin: Ja, Englisch ist für alle Studenten im 1. und 2. Studienjahr  
365 obligatorisch.

366 I: Lernst Du gerne Englisch?

367 Lin: Teils, teils. Manchmal mag ich Englisch sehr, manchmal mag ich

368 Englisch nicht, denn ich finde Englisch manchmal sehr nervig.  
369 Also, die Wörter kann ich kaum richtig schreiben. Dabei ist  
370 höchstens nur ein Buchstabe von einem Wort falsch. Bei uns ist es  
371 so, wenn wir eine Unterrichtseinheit gelernt haben, dann sollen wir  
372 Wörter im Kopf behalten. Dann müssen wir Diktat machen. Jedes  
373 Mal mache ich viele Fehler. Bei mir ist es immer so: Ich habe nur  
374 einen Buchstaben eines Wortes falsch geschrieben, dann ist das  
375 Wort komplett falsch. Die Diktate habe ich immer sehr schlecht  
376 gemacht, immer weniger als 18 Punkte bekommen, und dann  
377 musste ich die Wörter immer 3 Mal oder 5 Mal wieder schreiben  
378 und dem Dozent abgeben.

379 I: Hat Dein Studienfach sehr viel mit der Englischleistung zu tun,  
380 sind die guten Englischkenntnisse auch erforderlich?

381 Lin: Ja, die Englischkenntnisse sind wichtig. Denn ich studiere dieses  
382 Fach, ich studiere Archäologie. Ich interessiere mich für dieses  
383 Fach. Das gehört zu geisteswissenschaftlichen Fächern.

384 I: Ja?

385 Lin: Ich will einfach Archäologie studieren. Aber ich weiß nicht, was  
386 man sonst noch lernen muss, wenn man dieses Studienfach studiert.  
387 Aber jedes Mal, wenn ich meinen Vater zu Hause anrufe, betont  
388 mein Vater immer, dass ich Englisch gut beherrschen soll. „Du  
389 musst Englisch unbedingt gut beherrschen, und Englisch: “

390 I: Ja=Ja.

391 Lin: Er spricht davon, dass wir mit der Welt gleiche Schritte halten  
392 müssen((lacht)). Dann=Dann, dieses Jahr müssen wir die Englisch-  
393 Prüfung Stufe IV machen, Ich muss mehr als früher auf das Lernen  
394 von Englisch achten.

395 I: Haben Deine Eltern Dich viel beeinflusst, zum Beispiel bei der  
396 Auswahl des Studienfachs oder bei Deinem Hobby? Wie meinst  
397 Du denn?

398 Lin: Ich glaube, also, in den Tagen, als wir die Studienfächer auswählen  
399 sollten, hat mein Vater vor allem die Zeitungen studiert. Denn ich  
400 verstehe nichts von der Auswahl der Studienfächer. Und ich kannte  
401 damals auch keine Universitäten. Meine Heimat liegt etwa 100 Km  
402 weit entfernt von Xi'an. Aber ich habe noch nie von meiner Uni  
403 gehört, bevor ich in die Uni gekommen bin.

404 I: Dein Vater hat Dir von dieser Uni gesprochen?

405 Lin: Nein. Vor der staatlichen Aufnahmeprüfung für das Studium, etwa  
406 ein paar Monate vor der Aufnahmeprüfung, werden die so  
407 genannten Aufnahmezeitungen über die Universitäten verteilt.  
408 Darin stehen alle Universitäten, die Mittelschulabsolventen aus der  
409 Provinz Shaanxi aufnehmen. In der Zeitung stehen auch die  
410 Anzahl, wie viele Mitschulabsolventen aufgenommen werden und  
411 auch die Studienfächer, die wir studieren können. Dann hat mein  
412 Vater diese Zeitungen für mich gelesen. Dann hat er einige  
413 Universitäten zuerst ausgewählt, ich habe auf seiner Liste wieder

414 welche ausgewählt. So haben wir das Studienfach und die Uni  
415 ausgewählt. Zuerst hat mein Vater dieses Studienfach ausgewählt,  
416 dann habe ich selber geglaubt, das ist ein gutes Studienfach. Dann  
417 habe ich das Studienfach als die erste Wahl aufgeschrieben. Dann:

418 I: Das ist sehr gut.

419 Lin: Ich glaube auch, das Studienfach ist sehr gut.

420 I: Und Dein Vater liest oft Zeitungen? Und er :

421 Lin: Ja, mein Vater liest oft Zeitung.

422 I: Hast Du oft auch Zeitung gelesen?

423 Lin: Ich:

424 I: Liest Du denn unter Einfluss von Deinem Vater auch Zeitungen?

425 Lin: Ich muss sehen, was für eine Zeitung es ist. Ich lese gerne die  
426 Zeitung, IN DER INTERESSANTE GESCHICHTEN STEHEN.  
427 Oder die Zeitung „Huaschang“, eine regionale Zeitung in  
428 Xi'an((lacht)), die wir heute eben gesprochen haben.

429 I: Von der Zeitung habe ich nicht gehört. Ich habe nicht darauf  
430 geachtet.

431 Lin: Das ist eine regionale Zeitung aus der Provinz Shaanxi.

432 I: Was machst Du denn noch in Deiner Freizeit?

433 Lin: Ich arbeite als Mitarbeiterin im historischen Museum Shaanxi.

434 I: Wie heißt das Museum? Das historische Museum Shaanxi?

435 Lin: Ja, das historische Museum von Shaanxi, manchmal nur  
436 Historisches Museum gesprochen.

437 I: Gut, dann kann ich morgen mal hingehen und mal das Museum  
438 besichtigen.

439 Lin: Ich möchte auch mal sehen. Im letzten Jahr gab es schon mal eine  
440 Anmeldungsmöglichkeit. Letztes Jahr war die Anmeldung als  
441 Sprecherin schon sehr lustig. Wir sind im letzten Jahr gerade in  
442 Xi'an gekommen. Dann wollte das historische Museum zehn  
443 Reisebegleiterinnen anstellen, die als freiwillige Mitarbeiterinnen  
444 kostenlos arbeiten. Für die Arbeit an einem Tag wird höchstens nur  
445 9 Yuan ((0.9 €)) bezahlt. Wir haben das gehört. Wir dachten, jeden  
446 Tag bekamen wir nur 9 Yuan, die Hinfahrt und Rückfahrt kosten  
447 schon 3 oder 4 Yuan, und dort in der Nähe von dem Museum sind  
448 noch viele Geschäfte. Das Essen dort ist auch teurer. Dann haben  
449 wir fast umsonst gearbeitet und konnten nichts verdienen ((lacht)).  
450 Dann haben nur zwei von unseren Klassenkameraden breit erklärt,  
451 als Mitarbeiterin da zu arbeiten. Dann, im letzten Semester, am 18.  
452 Mai war der Museumstag der Welt, fünf Kommilitoninnen aus  
453 unserem Zimmer haben sich als freiwillige Mitarbeiterinnen  
454 angemeldet. Ich finde die Arbeit da schon sehr interessant. Dann,  
455 seitdem habe ich immer da gearbeitet.

456 I: Du willst sehr gerne so arbeiten.

457 Lin: Ja, ich will sehr gerne da arbeiten.

458 I: Ah, super. Hast Du denn das Gefühl, dass es sehr schön ist, wenn  
459 man seine Kenntnisse den anderen heraus erzählt hat.

460 Lin: Ja, ich stimme zu. Ich glaube, ich kann mich eigentlich nicht so gut  
461 ausdrücken.

462 I: Nein, so einen Eindruck habe ich gar nicht. Ich glaube nicht.

463 Lin: Aber ich glaube, ich spreche normalerweise nicht so gerne vor  
464 Fremden.

465 I: Ja, wirklich?

466 Lin: Ja, denn ich glaube, wenn wir uns schon gut kennen, dann kann ich  
467 erst lauter sprechen, was Lustiges erzählen, kann ich erst frei  
468 ausdrücken. Dann ich glaube, ich kann mich nicht so gut  
469 ausdrücken, deshalb habe ich mich nicht angemeldet, für das  
470 Museum zu arbeiten. Aber dieses Jahr, als sie die Leute auswählten,  
471 waren wir damals eigentlich auch sehr beschäftigt, es war im Mai  
472 dieses Jahres, ich habe die schriftlichen Texte zum Erzählen nur 2  
473 Mal gelesen. Dann habe ich die Probeerzählung gemacht. Einer  
474 fragt mich nach der Herkunft von dem großen Buddakopf, auf die  
475 ich gar nicht gut antworten konnte und nur stotternd erzählt habe.  
476 Ich dachte, ich bekam diese Gelegenheit nicht mehr. Wir sollten in  
477 zwei Gruppen verteilt werden, eine Gruppe arbeitet am Samstag,  
478 eine Gruppe arbeitet am Sonntag. Dann haben zu viele Leute die  
479 Samstagschicht gewählt, zu wenige Leute haben die  
480 Sonntagschicht gewählt. Aber ich habe Sonntagschicht gewählt.  
481 Genau deswegen durfte ich glücklicherweise arbeiten, werde ich  
482 aufgenommen.

483 I: Das ist doch sehr gut. Denn ich meine:

484 Lin: Am Anfang haben sie auch keine Namenliste gegeben. Sie haben  
485 mir nur Bescheid gesagt, dass ich an einem Tag hin gehen sollte,  
486 Dann bin ich hin gegangen. Am Anfang war auch niemand da,  
487 dann konnten wir auch Bummel machen im historischen Museum.  
488 Dann habe ich gesehen, da kamen die Besucher, dann habe ich sie  
489 gefragt, „soll ich für euch mal eine Führung im historischen  
490 Museum machen?“ Dann antworten die Leute mit „ja“. Dann habe  
491 ich vieles den Besuchern erklärt. Ich hatte dabei ein sehr gutes  
492 Gefühl, ich konnte viele Sachen ausdrücken, und ich glaube, ich  
493 bin stolz darauf, dass ich viele Erkenntnisse über die historischen  
494 Gegenstände habe. Die Kenntnisse über die Gegenstände sind  
495 eigentlich sehr durchschnittliche Kenntnisse. Aber die Besucher  
496 konnten nicht so viele Sachen in Verbindung setzen. Wenn man die  
497 Geschichte den Besucher erzählt, kann man von ihrer Gestik und  
498 Mimik herauslesen, dass sie plötzlich alles verstanden haben.

499 I: Du hast dann auch sehr viel gelernt.

500 Lin: Ja, ich fühle mich da sehr wohl. Ich freue mich sehr darüber.

501 I: Deshalb glaube ich, Du kannst von diesem Erlebnis was lernen,  
502 das heißt, alles kann ich mal versuchen. Wenn ich versucht habe,  
503 dann kann ich sicher was lernen.

504 Lin: Ja, Du hast Recht.

505 I: Wir sprechen weiter über Medien. Du sprichst noch eben von

506 Zeitung. Liest Du in der Zeitung auch Nachrichten?

507 Lin: Ja, die Nachrichten lese ich schon. Mein Vater achtet sehr auf die  
508 Erziehung von mir. Ich kann mich erinnern, als ich noch sehr klein  
509 war, als ich noch auf die Grundschule ging, mussten wir umziehen,  
510 da habe ich gesehen, dass mein Vater zwei große Bündel von  
511 Papier ausgeholt. Ich wusste nicht, was das alles war. Ich fragte  
512 meinen Vater, er antwortete, das sind Ausschnitte aus der Zeitung  
513 für mich.

514 I: Ja? Hast Du auch oft Ausschnitte aus der Zeitung gesammelt?

515 Lin: Nein, mein Vater hat das gemacht.

516 I: Ach so, aber Dein Vater hat die Ausschnitte von der Zeitungen  
517 gesammelt.

518 Lin: Ja. Wenn mein Vater was Interessantes oder Nützliches gelesen hat,  
519 dann schnitt er den Teil aus, und sammelt die Ausschnitte für mich.  
520 Mein Vater hat auch in der Dienstzeit nichts viel zu tun, er liest in  
521 seiner Dienstzeit oft Zeitungen. Dann:

522 I: Hat er FÜR DICH die Ausschnitte aus der Zeitung gemacht.

523 Lin: Ja, richtig. Dann habe ich in den Sommerferien die Ausschnitte aus  
524 den Zeitungen oft gelesen. Er sucht immer die Sachen, die ich  
525 gerne lese. Er weiß auch, dass ich die humorvollen, interessanten  
526 Geschichten gerne lese. Er hat für mich alle solchen Geschichten  
527 aus den Zeitungen geschnitten,, also die Geschichten, die mir viel  
528 zum Nachdenken anstiften können, auch die Geschichten, die  
529 einem die moralische Bildung oder die Verhaltensweise in der  
530 Gesellschaft oder so ähnliches geben können. Solche Sachen in der  
531 Zeitung hat er für mich geschnitten.

532 I: Hast Du in der Uni auch ab und zu für sich selbst eine Zeitung  
533 gekauft, um zu lesen?

534 Lin: Nein. Ich glaube, ich habe im Grunde genommen außer  
535 Telefonieren kaum Kontakte mit der Außenwelt, seitdem ich in  
536 Xi'an studiert habe. Eines Abends bin ich nach den Vorlesungen  
537 zusammen mit ein paar Kommilitoninnen aus der Universität  
538 gegangen. Als wir zurückkamen, als wir in den Eingang der Uni  
539 eintraten, war es in der Uni SEHR RUHIG, es war innerhalb der  
540 Universität völlig anders als draußen außerhalb der Universität.  
541 Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir in der Uni aber nicht in  
542 einer Stadt wären, dass wir gar nicht in Xi'an wären. Zu Hause,  
543 also, ich konnte nicht jede Woche einmal nach Hause kommen.

544 I: Ihr befindet Euch in einer relativ informationsarmen Situation?

545 Lin: Ja, richtig.

546 I: Hast Du dann hauptsächlich Kontakte mit der Außenwelt durch  
547 Telefon gepflegt?

548 Lin: Wenn wir außerhalb der Uni sind, dann finden wir, dass in der  
549 Außenwelt in der Stadt sehr viel los ist. Ich habe dann erst das  
550 Gefühl, wir sind doch in Xi'an. So ein Gefühl.

551 I: Hast Du auch oft an Deine Freunde, oder an Deine Familie Briefe



552 geschrieben, so kann man auch in Kontakte bleiben.

553 Lin: Ich schreibe ab und zu einen Brief an meine Kommilitoninnen.

554 Aber ich schreibe in diesem Semester höchstens nur ein oder zwei

555 Briefe. Denn sie scheinen alle sehr beschäftigt zu sein, sie haben

556 meine Briefe auch nicht beantwortet. Dann bin ich auch ein

557 bisschen faul, (weil sie auf meine Briefe auch nicht antworten

558 würden, auch wenn ich Briefe schreiben würde). Deshalb habe ich

559 auch nicht mehr wieder Briefe geschrieben.

560 I: Wenn man jetzt das Internet in der Fakultät zum Beispiel nutzt,

561 kann man auch QQ nutzen, oder MSN nutzen, dann kann man da

562 chatten, plauderst Du auch gerne in Deiner Freizeit mit den

563 Kommilitoninnen?

564 Lin: Von MSN und QQ verstehe ich nicht viel. Aber ich war schon mal

565 im Internetcafé, habe mal das Netz genutzt, nachdem ich die

566 Mittelschule unterer Stufe ((10. Klasse)) abgeschlossen habe. Ich

567 kann mich sehr gut erinnern. Ich weiß sehr genau, ich war

568 höchstens sechs Mal im Internetcafé. Dann bin ich nie mehr ins

569 Internetcafé gegangen, also habe ich nie mehr das Netz genutzt.

570 I: Hast Du denn einen sehr schlechten Eindruck über Internetcafé

571 gemacht?

572 Lin: Ich war damals da. Da waren viele Leute, die aus

573 unterschiedlichen Bereichen kamen. Und ich konnte damals nur

574 QQ nutzen, als ich damals das Internet nutzte. Ich fand das Chatten

575 im Internet gar nicht interessant. Am Anfang fand ich das Chatten

576 über QQ noch interessant. Man kann mit einem Fremden über alles

577 sprechen. Dann später fand ich das Chatten nicht sehr interessant.

578 Dann wollte ich auch nicht mehr ins Internetcafé gehen. Das

579 könnte ja für mich ein relativ langes Erlebnis der Internetnutzung.

580 I: Als Du noch in der 3. Klasse in der Mittelschule der Unterstufe

581 warst?

582 Lin: Ja.

583 I: In der Mittelschule der Oberstufe((11. bis 13. Klasse)) habt Ihr das

584 Internet auch nicht genutzt, weil Ihr lernen müsst?

585 Lin: Stimmt, auch nicht genutzt.

586 I: Heute musst Du auch sehr viel für das Studium machen? Du

587 leidest unter Leistungsdruck?

588 Lin: Ähe: ((langes Ausatmen)) Ehrlich gesagt, wie ein Lehrer gesagt hat,

589 ist die Zeit wie das Wasser im Schwamm. Wenn man den

590 Schwamm drücken will, kann man immer noch Wasser haben.

591 Deshalb wenn man sich wirklich für etwas interessiert, kann man

592 auch immer Zeit finden, sich damit zu beschäftigen. Aber wenn

593 man sich wirklich nicht dafür interessiert, dann kann man alle

594 möglichen Ausreden finden.

595 I: Ja, Du hast recht. Das macht doch nichts. Wir brauchen uns nicht

596 unbedingt für solche Sachen zu interessieren. Dann möchte ich

597 noch fragen, Liest Du denn gerne Bücher?

598 Lin: Ja, ich lese sehr gerne Bücher. Aber ich lese Bücher immer  
599 mehrmals. Ich muss immer mehrmals ein Buch lesen. Wenn ich  
600 das Buch nur ein Mal lese, dann ist es fast:

601 I: Du hast fast gar keinen Eindruck darüber.

602 Lin: Ja, auch wenn ich das ganze Buch durchgelesen habe, dann habe  
603 ich höchstens nur einige Teile gesehen, einen Überblick  
604 bekommen. Ich lese immer zuerst einmal durch, dann weiß ich  
605 Bescheid, was für eine Geschichte das Buch erzählt hat, oder  
606 worüber der Artikel geschrieben hat. Dann habe ich einen  
607 Überblick. Dann habe ich das Buch da gelassen, für lange Zeit lese  
608 ich das Buch gar nicht. Dann eines Tages habe ich das Buch  
609 wieder gefunden, ich glaube, „na, viele Einzelheiten habe ich  
610 vergessen“, dann fange ich wieder erneut mit dem Buch an und  
611 lese ich es noch einmal.

612 I: Du liest doch gerne Bücher.

613 Lin: Ja.

614 I: Hast Du auch viele eigene Bücher aufbewahrt?

615 Lin: Ich kaufe selten Bücher, aber mein Vater kauft gerne Bücher.

616 I: Welche Bücher hat denn Dein Vater, die Du auch dann liest?

617 Lin: Mein Vater hat vielfältige Bücher über unterschiedliche Themen.  
618 Also, die traditionellen Romane aus der Qing-Zeit, wie „San Yan  
619 Liang Pai“, und noch einen Roman, wie heißt der Roman, also  
620 ( Über Jinpingmei )((leise gesprochen, einen Roman aus Qing-Zeit,  
621 in dem viele pornographische Szenen beschrieben wurden.)

622 I: Ja? Das Buch finde ich doch interessant.

623 Lin: Solche Bücher habe ich nicht gelesen. Ich kann mich jetzt noch  
624 erinnern, ich habe mal gesehen, dass mein Vater gerade ein Buch  
625 namens „Geschichte der Liebe“ gerade las, als ich noch in der  
626 Mittelschule der Unterstufe war.

627 I: Und dann?

628 Lin: Ich habe gesehen, mein Vater lag im Sofa und las das Buch. Ich  
629 saß neben ihm. Ich wollte meinen Arm ausstrecken, um das Buch  
630 zu erreichen. Dann hat mein Vater meine Hand geschlagen.

631 I: Ja? Dann hast Du dieses Buch nie mehr berührt.

632 Lin: Nein. Das Buch konnte ich gar nicht berühren und habe ich auch  
633 nicht gelesen. Da hat mein Vater meine Hand einmal geschlagen.  
634 Damals war ich etwa in der 2. oder 3. Klasse der Mittelschule der  
635 Unterstufe((die Erzählerin war damals etwa 14 Jahre alt)). Also,  
636 später habe ich zwar auch solche Bücher gelesen, aber nie vor den  
637 Augen meines Vaters gelesen. Er hat auch nie mehr gesehen, dass  
638 ich solche Bücher lese.

639 I: Du hast trotzdem das Buch gelesen?

640 Lin: Nein, das Buch habe ich nicht gelesen. Aber die anderen Bücher,  
641 die ähnlichen Bücher habe ich fast alle gelesen.

642 I: Ich glaube, Du warst damals eine heranwachsende Jugendliche.  
643 Solche Bücher möchte man mal lesen, es ist doch normal, wenn

644 man aber selber nicht so viel von solchen Inhalten beeinflusst oder  
645 verführt wird.

646 Lin: Das meine ich auch. Wir diskutieren manchmal in der Nacht in  
647 unserem Zimmer über diese Frage. Wir drei, also noch zwei andere  
648 Kommilitoninnen, haben solche Bücher öfter gelesen als die  
649 anderen Kommilitoninnen. Wir haben mehr solche Bücher gelesen.  
650 Wir wundern uns auch nicht mehr darüber, dass es in den Büchern  
651 solche Sachen beschrieben werden. Und wir finden die  
652 Beschreibungen ganz normal. Aber sie, die anderen  
653 Kommilitoninnen, die solche Bücher selten gelesen haben, sind  
654 grundsätzlich noch ein bisschen dagegen:

655 I: Sie schämen sich, solche  
656 Bücher zu lesen?

657 Lin: Sie finden diese Frage auch schon komisch, auch wenn sie nur ein  
658 bisschen davon hören. Wenn wir einige Worte oder Sätze aus  
659 solchen Büchern anwenden, können sie auch nicht verstehen, was  
660 wir damit meinen. Zudem sind sie alle, wie sage ich denn ((lacht))

661 I: Du kannst doch ruhig alles sagen((lacht))

662 Lin: Ich muss mich überlegen, wie ich sie beschreiben soll. Erstens, sie  
663 könnten solche Bücher((mit pornographischen Beschreibungen))  
664 noch nie gelesen, zweitens, die sehr normalen Sachen, oder die  
665 Verhaltensweisen, die wir für normal halten, können sie überhaupt  
666 nicht hinnehmen. Dann sprechen wir oft davon, dass sie in dieser  
667 Frage noch auf die Grundschule kommen((lacht)).

668 I: ((lacht, Telefon klingelt)) Du telefonierst ruhig.

669 I: Gut. Wir können weiter über die Bücher sprechen. Du hast  
670 eventuell solche Bücher gelesen.

671 Lin: Ja. Wir lesen zur Zeit das Buch von Wang Xiaobo((Schriftsteller,  
672 der in seinem Buch ausgeprägt viele Bettszenen schreibt, sein  
673 Buch genießt hohe Anerkennung unter den Lesern und  
674 Schriftstellerkreis, zwei mal in Taiwan ausgezeichnet)). Zur Zeit  
675 lesen wir sehr gerne die Bücher von Wang Xiaobo. Nein, ich kann  
676 nicht sagen, dass ich SEHR GERNE Wang Xiaobo lese. Also, wir  
677 haben zur Zeit nicht viel zu tun, dann haben wir die Bücher von  
678 Wang Xiaobo geblättert. Die Beschreibungen in seinen Büchern  
679 finde ich schon normal. Er hat keine Leibliede beschrieben,  
680 sondern die reine Liebe, die man normalerweise für schön halten  
681 würde, wenn man die Beschreibung liest. Die Kommilitoninnen  
682 wissen nur, dass wir die Romane von Wang Xiaobo lesen, sie  
683 wissen aber nicht, was in dem Buch geschrieben wird. Nein, sie  
684 wissen nicht. Nur wir drei oder vier lesen Wang Xiaobo.

685 I: Das Buch von Wang Xiaobo würdest Du auch mehrmals lesen?

686 Lin: Nein. Das Buch habe ich erst in diesem Semester ausgeliehen.  
687 Also, erst in diesem Jahr ausgeliehen. Das erste Buch von Wang  
688 Xiaobo, das ich gelesen habe, war das Buch „Eiserne Zeit“. Als ich  
689 das Buch zum ersten Mal las, habe ich wahrscheinlich nicht

690 besonders geachtet, irgendwie habe ich den Eindruck nicht, dass es  
691 im Buch viele solche Inhalte beschrieben werden. Dann habe ich  
692 in diesen Tagen seine Bücher wieder herausgefunden und mit den  
693 beiden Büchern wieder angefangen, dann habe ich gefunden, dass  
694 es in den Büchern doch sehr viele Teile gibt, die über solche  
695 Szenen beschrieben werden. Ich frage mich, wie? Das habe ich  
696 früher gar nicht gelesen, dann habe ich die meisten wieder noch  
697 einmal gelesen.

698 I: Wenn Du die Beschreibung in dem Buch so direkt aufnehmen  
699 kannst, wie würdest Du denn die Bettszenen im Fernsehen  
700 beurteilen?

701 Lin: Im Fernsehen?

702 I: Hast Du zu Hause oft ferngesehen?

703 Lin: Ja, ich habe oft Filme gesehen. Ich glaube, die Szenen kann man  
704 sehr oft in den ausländischen Filmen sehen. Dann:

705 I: Also die Szenen, in denen die Leute sehr aufgeregt sind?

706 Lin: Also, in den Filmen gibt es auch nicht so viele solche Szenen. Es  
707 werden höchstens nur die Körper gezeigt, es könnte nichts  
708 Besonderes gezeigt werden, die viel zu sexuellen Szenen werden  
709 auch nicht gezeigt. Deshalb finde ich die Bilder im Fernsehen auch  
710 ganz normal.

711 I: Das ist nichts Besonderes für Dich.

712 Lin: Nein. Das ist nichts Besonderes für mich. Ich habe beim Sehen  
713 kein besonderes Gefühl, einfach so gesehen.

714 I: In der Tat, gibt es heute im Internet, im Buch oder in allen Medien  
715 die pornographischen Sachen.

716 Lin: Ja, stimmt.

717 I: Es kommt auf Dich selbst an. Was meinst Du denn dazu? Wirst Du  
718 von solchen Sachen fasziniert? Oder Du willst so gerne diese  
719 Sachen sehen, oder Du weißt, dass es so etwas existiert.

720 Lin: Ich denke mir schon oft darüber nach, ich denke sogar oft über  
721 diese Frage. Ich glaube, solche Szenen kommen immer öfter vor.  
722 Wenn die Kinder auch schon solche Szenen gesehen haben, oder  
723 wenn die Kinder fernsehen gucken, dann ist die Erziehung der  
724 Kinder auch eine große Frage. Deshalb haben diese Sachen auch  
725 Nachteile.

726 I: Du hast von einer wichtigen Frage gesprochen.

727 Lin: Erziehung von Kindern.

728 I: Ja, ich stimme Dir zu.

729 Lin: Ich habe mich darüber schon seit langem nachgedacht. Als ich (3)  
730 noch etwa 14, 15 Jahre alt war, hat eine Bekannte mit ihrem Kind  
731 uns zu Hause besucht. Das Kind ging erst auf die Grundschule.  
732 Das Kind hat sogar einen Satz gesprochen, den man normalerweise  
733 nicht sprechen würde. Ich habe zwar die Bücher ab und zu gelesen,  
734 ich spreche aber gar nichts davon. Ich nutze auch nicht die Wörter  
735 aus den Büchern. Aber das Kind hat das Schimpfwort so einfach

736 gesprochen. Ich war damals sehr wütend. Aber so ein Kind wusste  
737 gar nichts davon. Aber er hat was gesehen, er konnte diese Bilder  
738 auch im Kopf behalten.

739 I: Handelt es sich um Szenen im Fernsehen oder in Filmen?

740 Lin: Ich glaube, ein Kind kann die Filme noch nicht ganz verstehen. Er  
741 hat sicherlich schon Filme und fernsehen geguckt.

742 I: ((lacht)) Vielleicht hat das Kind Seifenoper gesehen. Ja, stimmt.  
743 Heute werden die solchen Szenen im Fernsehen auch:

744 Lin: Stimmt, Solche Szenen im Fernsehen sind zwar nicht so klar und  
745 ausführlich dargestellt wie im Film, aber es gibt jetzt auch sehr  
746 viele solche Szenen.

747 I: Das ist tatsächlich ein Problem.

748 Lin: Ja, stimmt.

749 I: Außerdem, es gibt im Fernsehen oder in der Zeitung viele  
750 Nachrichten, wie findest Du denn die Nachrichten? Liest Du denn  
751 die Nachrichten gerne?

752 Lin: Ja, es gibt einen Sender von der Hunan Provinz, abends um 9 Uhr  
753 wird über die Abendnachrichten berichtet. Diese Berichterstattung  
754 ist nicht schlecht. Viele Nachrichten werden so berichtet, wie man  
755 Geschichten erzählt.

756 I: Die Nachrichten werden nicht berichtet, sondern erzählt, dann sind  
757 sie nicht mehr so trocken?

758 Lin: Aber wie sieht die Berichterstattung von CCTV aus? So trocken.  
759 Aber ich interessiere mich sehr für die Nachrichten darüber, wie  
760 man die Gegenstände aus der Antike wieder findet, ich weiß aber  
761 nicht, seit wann ich mich dafür interessiert habe.

762 I: Ja? Das hat doch mit Deinem Studienfach zu tun?

763 Lin: Es ist auch nicht ganz so. Also, ich weiß nicht, seit wann ich mich  
764 plötzlich für die Suche nach alten Sachen sehr interessiere. Das ist  
765 für mich auch sehr komisch. Ich interessiere mich auch sehr für die  
766 Nachrichten darüber. Dann habe ich mich erst für das Studienfach  
767 entschieden.

768 I: So, hast Du jetzt immer noch gerne die Nachricht in diesem  
769 Bereich verfolgt?

770 Lin: Ja. Schon. Meine Familie machen kleine Geschäfte. Meine Mutter  
771 kommt ab und zu nach Xi'an. Einmal hat sie mir so eine uralte  
772 Scheibe gegeben. Ich glaube, es war letzter Winter. Sie kam, um an  
773 einer Auszeichnungszeremonie teilzunehmen. Sie hat mir eine  
774 Zeitung mitgebracht, in der über die 10 besten archäologischen  
775 Funde im ganzen Staat berichtet wird. Sie ist dorthin gegangen und  
776 hat eine Zeitung genommen, sie hat mir diese Zeitung gegeben.  
777 Diese Zeitung hat sie von zu Hause nach Xi'an mitgenommen.

778 I: Deine Mutter weiß, dass Du Dich dafür interessierst.

779 Lin: Ja, stimmt.

780 I: Hast Du hauptsächlich durch Zeitung die Nachrichten über die  
781 archäologischen Funde bekommen?

782 Lin: Ja. Stimmt. Denn im Radio werden normalerweise selten darüber  
783 berichtet. Solche Nachrichten kommen selten auf die anderen  
784 Medien vor:

785 I: Wie siehst Du die Berichterstattung im Fernsehen?

786 Lin: Wir haben hier keinen Fernseher. Aber wenn ich zu Hause bin,  
787 sehe ich auch sehr gerne die Sendung „Reise für Archäologische  
788 Funde“ vom CCTV-I, die am Freitagabend gesendet wird.

789 I: Ja, das ist eine gute Sendung.

790 Lin: Es wird viel über die archäologischen Funde berichtet. Viele neue  
791 und besondere Funde werden da berichtet. Ich sehe die Sendung  
792 sehr gerne. Als ich ein Studienfach auswählen musste, da wurde  
793 eines Abends gerade diese Sendung gezeigt. Wir haben damals bis  
794 1 Uhr nachts über mein Studienfach gesprochen. Dazwischen habe  
795 ich nämlich diese Sendung gesehen. Es wurde da über die  
796 Hinweise eines Volksliedes berichtet.

797 I: Wenn Du Dich für etwas interessierst, würdest Du auch diese  
798 Berichterstattung verfolgen?

799 Lin: Ja, stimmt.

800 I: Und wie behandelst Du denn die normalen Nachrichten, hast Du  
801 die Nachrichten nur einfach gehört?

802 Lin: Ja, aber ich werde auch mal sehen, wenn es sich um ein besonderes  
803 Ereignis geht.

804 I: Liest Du oft Zeitschriften?

805 Lin: Zeitschriften. Also, als ich 15 Jahre alt war, musste ich damals  
806 gleich die Abschlussprüfung der Mittelschule unterer Stufe machen,  
807 dann bekam ich von meinem Vater 10 Yuan((1 Euro)). Er meinte,  
808 „Du hast gleich Prüfung, Du kannst selbst das kaufen, was Du  
809 gerne isst.“ Damals hatten wir viele Prüfungen zu machen. Eines  
810 Tages, nach der Prüfung, habe ich nichts mehr zu tun. Dann bin ich  
811 in die kleine Buchhandlung vor meiner Schule gegangen. Ich  
812 machte da einen Bummel. Da habe ich die Zeitschrift „Fiktion und  
813 Wissenschaft“ gesehen. Es war April, 1999. Seitdem habe ich drei  
814 Jahre ohne Unterbrechung jede Folge dieser Zeitschrift gekauft..

815 I: Kaufst Du heute diese Zeitschrift noch?

816 Lin: Nein. Diese Zeitschrift habe ich bis März 2002 gekauft. Genau drei  
817 Jahre lang gekauft. Dann nicht mehr.

818 I: Ich denke, Du interessierst Dich wirklich für Sachen, die GENAU  
819 DIE JUNGEN normalerweise gerne machen. Zum Beispiel, Du  
820 interessierst Dich für die Zeitschrift „Fiktion und Wissenschaft.“ In  
821 dieser Zeitschrift werden viele naturwissenschaftliche Themen  
822 besprochen.

823 Lin: In der Zeitschrift gibt es einen Teil, der den Namen „Fiktion“ trägt.  
824 Manchmal wird da ein Thema ausgestellt, man kann anhand des  
825 Themas seine Gedanken weiter entwickeln, man kann noch etwas  
826 zu den Materialien machen, die neusten Entwicklungen in der  
827 Physik oder Chemie oder so. Dann solche Sachen kann ich auch

828 nicht mehr viel verstehen.

829 I: Du liest es trotzdem sehr gerne, obwohl Du schon einige Sachen  
830 nicht ganz verstehen konntest?

831 Lin: Ja, stimmt.

832 I: Welche Zeitschriften liest Du denn jetzt, seitdem Du diese  
833 Zeitschrift „Fiktion und Wissenschaft“ nicht mehr gekauft hast?

834 Lin: Ich lese auch viele Comics, seitdem ich das Studium angefangen  
835 habe, unter dem Einfluss von meinen Kommilitoninnen.

836 I: Comics, welche Comics denn?

837 Lin: Dann gibt es viel zu viele Comics, z. B. „Detektiv Conan“,  
838 „Scharfer Lehrer“, usw. Viele Comics habe ich gelesen. Ich bin  
839 stark von meinen Kommilitoninnen beeinflusst.

840 I: Stark beeinflusst?

841 Lin: Ja. .

842 I: Macht das Lesen von Comics viel Spaß?

843 Lin: Ja, ich finde Comics schon sehr interessant.

844 I: Was würdest Du denn machen, wenn Du jetzt nichts mehr zu tun  
845 hast und viel Freizeit hast?

846 Lin: Dann kann ich doch viel machen. Ich würde vielleicht Comics  
847 lesen. Ehrlich gesagt, ich finde, wenn man Comics liest, muss man  
848 da ruhig sitzen und Comic lesen. Oder ich kann auch Basketball  
849 spielen. Ich habe seit der Aufnahme des Studiums in Xi'an erst mit  
850 dem Basketballspiel angefangen.

851 I: Aber Du kannst trotzdem schon sehr gut Basketball spielen?

852 Lin: Nein, ich kann nicht gut Basketball spielen. Aber ich mache immer  
853 kleine Fortschritte. Gestern Abend habe ich Basketball gespielt.  
854 Ich habe einen Ball direkt in den Korb geworfen. Sie alle wundern  
855 sich darüber, „Du hast direkt den Ball in den Korb  
856 geworfen.“ Dann habe ich gesagt, „Ihr sollt mich nicht loben,  
857 wenn ihr mich lobt, kann ich nicht mehr Ball rein werfen.“ Dann  
858 habe ich später zwar mehrmals versucht, konnte ich aber keine  
859 Punkte bekommen. Aber später habe ich wieder einen Ball in den  
860 Korb geworfen. Ich mache langsam Fortschritte. Ich kann von der  
861 Redart meiner Mitspielerinnen auch wissen, dass ich jetzt  
862 Fortschritte mache.

863 I: Das ist ja toll. Ich möchte noch fragen, welche Unterschiede siehst  
864 Du zwischen der Comics-Welt und den Büchern?

865 Lin: Comics-Welt?

866 I: Ich habe noch nie ein Comic-Heft gelesen. Du verstehst sicher viel  
867 davon.

868 Lin: Ich verstehe auch nicht viel davon. ICH LESE NUR DIE COMICS,  
869 ICH MALE NICHT. Die Comics-Welt ist ähnlich wie die Welt der  
870 wissenschaftlichen Fiktion. Ich glaube, Comics sind auch ähnlich  
871 wie Bücher. DU KANNST ALLES SCHREIBEN UND ALLES  
872 MALEN, WAS UND WIE DU WILLST. Das, was Du interessant  
873 findest, kannst Du niederschreiben, dann kannst Du auch aus

874 malen; Du kannst die Menschen auch sehr komisch malen, z. B.,  
875 wenn Du eine Person malen möchtest, dann kannst Du die gleiche  
876 Person mit unterschiedlichen Gestalten malen: komisch, QQ,  
877 normal, wütend, oder interessant oder...

878 I: Dann hat die Person unterschiedliche Figuren, Formen, Gestik und  
879 Mimik.

880 Lin: Die Mimik im Gesicht, die Größe, dick oder dünn, das alles kann  
881 man verändern.

882 I: Gibt es serienweise Comics?

883 Lin: Nicht unbedingt. Wie soll man denn das sagen? Es kommt auch  
884 auf die Maler an.

885 I: Ja, wirklich?

886 Lin: Sowieso gibt es unterschiedliche Versionen für eine Person.

887 I: Wie heißt der Mann?

888 Lin: Ein Buch heißt „Scharfer Lehrer“. Dann gibt es die Hauptdarsteller.  
889 Da gibt es eine Person. Dazwischen gibt es einen Mann namens  
890 „Guizhongyingji“((Japanischer Name)). Er ist die Hauptfigur in  
891 den Comics.

892 I: Was Du erzählst, ist für mich auch neu und sehr interessant  
893 ((lacht)) .

894 Lin: Wirklich?

895 I: Ja, wirklich.

896 Lin: Ich wage nicht, zu Hause mit meiner Mutter darüber zu sprechen.

897 I: Warum? Ist das doch nicht was Positives?

898 Lin: Weil meine Mutter wünscht, dass ich mich ausschließlich auf das  
899 Studium konzentrieren sollte, ich sollte nach der Meinung meiner  
900 Mutter nicht überall Bummeln machen, aber sie ist dafür, dass ich  
901 Basketball spiele. Denn:

902 I: Das ist gut für die Gesundheit.

903 Lin: Richtig, und außerdem soll man auch Zeit nehmen, Sport zu  
904 treiben. Man soll auch Zeit nehmen, sich zu entspannen.

905 I: ((lacht)) Wenn Du Comics liest, sind Comics auch ein Medium,  
906 das Informationen vermittelt. Das ist ähnlich wie Bücherlesen.  
907 Zum Beispiel, „ Detektiv Conan“, das habe ich auch schon im  
908 Fernsehen gesehen.

909 Lin: Ich sehe Cartoons auch gerne. Ich sehe gerne „Labi  
910 Xiaoxin“(( Japanische Cartoon-Film))

911 I: Der Cartoon ist auch sehr interessant.

912 Lin: „Mao-Mao, Mao-Mao“(( Sie hat die Stimme von der Hauptfigur  
913 im Cartoon nachgeahmt.))

914 I: ((lacht)) Super! Was ist denn mit Maomao?

915 Lin: ((Nachahmen der Stimme der Hauptfigur)) „Mao=Mao“, das ist  
916 sehr schön. Eine andere Hauptfigur spricht auch sehr lustig. Ich  
917 kann aber nicht nach sprechen. Auch die andere Figur: „Xiaobi,  
918 Xiao Xiu ist sehr schön.“((Nachahmen der Stimme))

919 I: ((lacht))Welche Cartoons siehst Du denn noch? Außer „labi



920 Xiaoxin“?

921 Lin: Katze und Maus ((Tom und Jerry)).

922 I: Den sehe ich auch sehr gerne.

923 Lin: Ich weiß nicht, gibt es in Beijing solche Sender im Fernsehen? Da  
924 kann man sich eine Sendung wünschen, und da gibt es Lieder oder  
925 Fotos, nein, die sind keine Fotos, sondern Flash. Sie haben auch  
926 Cartoons über NBA, über Basketballspiele. Also nur einen  
927 Ausschnitt. Es gibt viele Sachen. Du kannst anrufen und die  
928 Programme auswählen, wenn Du angerufen und eine Sendung  
929 gewünscht hast, dann kannst Du Deine Sendung sehen. Wenn ich  
930 Frei habe, habe ich manchmal Sendungen ausgewählt, und ich  
931 brauche sowieso nichts dafür zu bezahlen. Ich kann:

932 I: Du kannst fernsehen?

933 Lin: Ja, ich kann die Lieder suchen, die ich gerne hören. Ich kann  
934 Cartoons sehen, die ich sehen möchte. Die üblichen Cartoons sehe  
935 ich eigentlich auch nicht gerne. Ich sehe auch selten. Denn ich  
936 glaube, einige Cartoons sind für Kinder, nicht für mein Alter. Also,  
937 die üblichen Cartoons sind schon ein bisschen kindisch.

938 I: Die kindischen Cartoons siehst Du nicht. Du siehst nur gerne die  
939 intelligenten Cartoons.

940 Lin: Ich und mein Vater=Mein Vater und ich sehen lieber „Katze und  
941 Maus“. Das ist sehr lustig. Aber mein Vater sieht nicht gerne den  
942 Cartoon „Labi Xiaoxin“. Meine Eltern meinen, dass Xiaoxin zu  
943 frech und zu schlau ist.

944 I: ((lacht)) Es gibt tatsächlich so viele Medien, welches Medium  
945 unter so vielen Medien ist Dein Lieblingsmedium?

946 Lin: Mein Lieblingsmedium?

947 I: Also, Bücher, Comics, Cartoon, Filme und Fernsehen. Was gefällt  
948 Dir am Besten?

949 Lin: Aber ich mag viele sehr gerne.

950 I: Du magst viele Medien.

951 Lin: Ich mag Bücher, Ich mag Comics. Ich mag auch Filme und  
952 Fernsehen, ich mag nur einige Programme vom Fernsehen. dann:

953 I: Welche Programme im  
954 Fernsehen magst Du denn?

955 Lin: Welche Sendungen?: Die Sendungen, zum Beispiel „Wahrheit  
956 Sagen.“((Ein Talkshow vom CCTV)). Ich mag diese Sendung,  
957 außerdem mag ich auch die Sendung über die Rechtsfragen, und  
958 noch „Wettbewerb“ und noch „Lieder“. Ich mag außerdem auch  
959 die Filme im Fernsehen, z. B., jeden Samstagabend um 10 Uhr gibt  
960 es einen bekannten Film aus der ganzen Welt.

961 I: Du hast die Uhrzeit so klar im Kopf!((lacht)). Gehst Du gerne auch  
962 ins Kino, guckst Du denn auch Filme im Kino außer im Fernsehen?  
963 Kann man hier in der Uni auch im Kino Filme sehen?

964 Lin: Nein. Ja, aber in der Uni kann man für 3 Yuan 2 Filme sehen, im 4.  
965 Stock in der Bibliothek, in dem audiovisuellen Leseraum

966 I: Warst Du oft da?

967 Lin: Nicht so oft. Denn ich sehe nicht alle Filme. Manche Filme, wenn  
968 ich nur die Namen mal lese, finde ich schon nicht mehr so  
969 interessant. Dann sehe ich die Filme auch nicht mehr. Aber ich war  
970 schon ein paar Mal da. Zum ersten Mal, als ich zum ersten Mal da  
971 war, wollten wir eigentlich Harry Potter II sehen. Aber der  
972 Computer war an jenem Tag kaputt. Wir sind dann wieder  
973 zurückgekommen. Dann eines Tages, nach dem Ende des  
974 Sportfestes der Uni, sind wir dann dorthin gegangen. Wir haben da  
975 „Das Schweigen der Lämmer“ und „The English Patient“ gesehen.  
976 Es war schon 11:45, nachdem wir die Filme gesehen haben. So  
977 wurden wir außerhalb des Gebäudes ausgeschlossen. Wir durften  
978 nicht mehr rein ins Schlafzimmer. Dann sind wir über das Tor  
979 gesprungen. Zwei sind schon übergesprungen. Die dritte wollte  
980 gerade überspringen, da wurden wir gefunden.

981 I: So, wurden sie da bestraft, weil Ihr zu spät zurückgekommen seid?

982 Lin: Nein, weil wir zu fünft waren. Er wagte auch nicht, uns zu  
983 bestrafen. Denn wenn er mit seinem Leiter sprechen wollte, dann  
984 wurde er auch verantwortlich für das Problem, seine Verwaltung  
985 hatte auch Probleme.

986 I: Klar, so ist es.

987 Lin: Dann wurden wir kritisiert, und wir sind dann zurückgekommen.

988 I: Ich möchte noch fragen, Du hast eben schon von Briefeschreiben  
989 erzählt. Malst Du auch selbst?

990 Lin: Ich male nicht so oft. Meine Großmutter hat mir erzählt, dass ich  
991 so gerne malte, als ich noch ein Kind war. Später denke ich, dass  
992 ich immer alles perfekt machen will. Zum Beispiel, ich will einen  
993 Kreis zeichnen, dann will ich mit einem Zeichenzirkel den Kreis  
994 zeichnen, so rund soll der Kreis sein. Aber jetzt, also, seitdem ich  
995 hier studiert habe, habe ich auch versucht, mit der Hand einen  
996 Kreis zu malen, zum Beispiel einen Rahmen malen, dann male ich  
997 den Rahmen wieder raus, das finde ich schon sehr interessant.  
998 Dann habe ich zu Hause von meinem Vater die Zeichnung der  
999 Skizze gelernt. Dann aber:

1000 I: Dein Vater kann die Skizze eines Gegenstandes zeichnen?

1001 Lin: Mein Vater kann das auch nicht richtig. Aber mein Vater kann  
1002 vieles. Viele unterschiedliche Fertigkeiten:

1003 I: Dein Vater ist ein Mensch, den Du sehr achtest.

1004 Lin: Ja, mein Vater kann Blumen halten, schreibt Kalligraphie, malt,  
1005 und er macht auch Innenbau, und er ist selber auch Tischler.

1006 I: Ja, wirklich?

1007 Lin: Dann kann er selbst auch vieles gestalten, planen, sowieso kann er  
1008 vieles machen.

1009 I: Hast Du selbst auch viele Sachen konstruiert?

1010 Lin: Was konstruieren? Nein, nicht viel. Ach ja, ich denke manchmal,  
1011 meine räumliche Vorstellung ist nicht gut genug. Dann manchmal,

1012 wenn ich bis 1/3 konstruiert habe, dann kann ich wirklich nicht  
1013 mehr weiter machen, nicht weiter ausdenken, dann habe ich wieder  
1014 aufgegeben, die Sachen gucke ich auch nicht mehr.

1015 I: Du siehst Deine Sachen nicht mehr wieder?

1016 Lin: So ist es. Und, ja, ich denke, ich beneide manchmal auch meinen  
1017 Vater. Zum Beispiel, Kalligraphie, er kann auch gut Kalligrafie  
1018 schreiben. Ich denke, mein Vater verfügt über solche  
1019 Qualifikationen, die für Studium sehr notwendig sind.

1020 I: Ja, richtig.

1021 Lin: Wenn mein Vater studiert hat, ich denke, wird er sicher auch ein  
1022 sehr gut qualifizierter Fachmann.

1023 I: Ein herausragender Fachmann.

1024 Lin: Richtig,

1025 I: Du bist auch sehr gut.

1026 Lin: Nein, nein.

1027 I: Du bist aber nur zu bescheiden.

1028 Lin: Nein, ich glaube, ja: - ÜBER SOLCHE SACHEN HABE ICH  
1029 WIRKLICH NOCH NIE MIT DEN ANDEREN GESPROCHEN-  
1030 Ich denke, meine Kommilitoninnen haben alle schon bestimmte  
1031 Kenntnisse über bestimmte Themen. Ich habe aber keine. Sie  
1032 wissen zum Beispiel viele Sachen in der chinesischen Geschichte.  
1033 Sie wissen die Kaiser in der Geschichte, und wissen auch, welche  
1034 Kaiser was gemacht haben. Ich weiß aber nichts davon. Ich denke,  
1035 ich bin nur in meinem Kopf leer, ich bin nur eine Vase.

1036 I: NEIN, ich stimme Dir nicht zu ((lacht)) .

1037 Lin: Ich denke, sie sehen zwar so ähnlich wie ich aus, wenn man sie nur  
1038 oberflächlich kennen gelernt hat. Aber, wenn Du mit den Leuten  
1039 sehr vertraut bist, dann wirst Du finden, sie verfügen über viele  
1040 Kenntnisse, viel Wissen, allseitiges Wissen, vielfältiges Wissen.

1041 I: Genau im Gegenteil. Du machst mir genau einen anderen Eindruck.  
1042 Du möchtest so viel haben wie die anderen, Du bist mit Dir nicht  
1043 zufrieden. Du fühlst, dass Du über wenigeres Wissen als die  
1044 anderen verfügst. Aber in der Tat, auch in Deiner Vase hast Du  
1045 auch viel gehabt. Du hast nämlich hauptsächlich die Stellen in  
1046 Deiner Vase gesehen, wo es kein Wasser gibt, und hast aber in den  
1047 Vasen von den anderen nur das Wasser gesehen, das schon in der  
1048 Vase ist. Du hast die Unterschiede zwischen Dir und den anderen  
1049 gesehen.

1050 Lin: Nein, nicht so, wie Du gesagt hast. Manchmal bin ich mit mir  
1051 selbst auch zufrieden. Zum Beispiel, ich habe gesehen, dass eine  
1052 Kommilitonin sich gerade mit den Studienbüchern beschäftigt. Ich  
1053 denke, na, ich habe mich heute schon mit Studienbüchern schon  
1054 beschäftigt. Heute möchte ich nicht mehr weiter die Studienbücher  
1055 lesen.((lacht)). Aber ich muss auch zugeben, solche Situationen  
1056 treten bei mir selten vor. Ich habe doch auch solche Gedanken. Ich  
1057 glaube, dass ich in dieser Situation gar nicht bescheiden bin.

1058 I: ((lacht))Ich habe noch eine letzte Frage. Die Medien entwickeln  
1059 sich ständig, Computer, Internet, Handy und Digitalkamera, und  
1060 die Technik entwickelt sich auch sehr schnell. Wie meinst Du denn  
1061 dazu? Welche Auswirkung werden die Medien auf uns haben?

1062 Lin: Es ist schon klar, dass die Medien deshalb produziert werden, weil  
1063 sie unser Leben erleichtern sollen. Ich fühle aber, dass ich  
1064 manchmal noch sehr weit entfernt von den Medien bin. Denn ich  
1065 habe heute keine Möglichkeit, oder ich bin jetzt nicht in der Lage,  
1066 den gleichen Schritt mit der Entwicklung der Technik zu halten.  
1067 Aber ich muss manchmal dringend mal die Technik nutzen, dann  
1068 kann ich jetzt nur hoffen, dass ich später die Möglichkeit habe,  
1069 also, wenn ich später eine Arbeitsstelle habe, oder wenn ich später  
1070 viel Freizeit habe, dann würde ich die auch ein nach dem anderen  
1071 erlernen:

1072 I: Du willst doch die Entwicklung der Technik auch nicht verpassen.

1073 Lin: A. Richtig.

1074 I: Hast Du denn jetzt beim Studium in der Uni keine Möglichkeit,  
1075 das zu machen, also kannst Du denn jetzt schon damit anfangen,  
1076 alles zu lernen?

1077 Lin: Ich glaube, jetzt habe ich keine Möglichkeit: Nein. In unserer  
1078 Universität, also, wir müssen dieses Jahr noch die Englischprüfung  
1079 Stufe IV bestehen. Das halte ich für sehr nervig. Ich habe  
1080 außerdem gehört, dass sehr wenige Studentinnen für unser  
1081 Studienfach aufgenommen worden sind. Du musst bestimmt noch  
1082 Diplomprüfung machen. Wenn Du die Diplomprüfung machen  
1083 möchtest, dann musst Du wieder Englischprüfung Stufe VI  
1084 bestehen. Dann muss man wieder noch Computerprüfung Stufe II  
1085 machen. Alles macht einen wirklich fertig.

1086 I: Alle diese Zertifikate musst Du machen?

1087 Lin: Ja, stimmt.

1088 I: Wie meinst Du, hast Du inzwischen schon Fortschritte beim  
1089 Umgang mit Computer und Internet gemacht, seitdem Du mit dem  
1090 Studium hier angefangen hast?

1091 Lin: Jetzt kann ich mich nicht mehr richtig daran erinnern, was wir im  
1092 letzten Jahr schon gelernt haben. Also, wir haben schon im letzten  
1093 Jahr Computerkurse besucht. Ich habe vielleicht doch schon ein  
1094 bisschen Fortschritte gemacht.

1095 I: Also Du hast doch ein bisschen Fortschritte gemacht?

1096 Lin: Man soll schon ein bisschen Fortschritte gemacht haben. Denn  
1097 wenn man was gelernt hat, kann man auf alle Fälle mehr oder  
1098 weniger was beherrschen.

1099 I: Glaubst Du, liegt es vielleicht daran, dass Du seit dem  
1100 Computerkurs zu wenigen Bedienungsmöglichkeiten hast?

1101 Lin: Das könnte ja auch ein Grund sein. Manchmal liegt es daran,  
1102 ((dass ich keine Hilfe bekommen kann)). Manchmal habe ich  
1103 versucht, bei meinen Kommilitoninnen um Hilfe zu bitten, wenn

1104 ich Fragen habe. Aber die Kommilitonin antwortet mir in so einer  
1105 Art und Form, als ob es ihr gar nicht lohnen würde, mir zu helfen.  
1106 Für sie bin ich so dumm. Sie schaute mich mit so einem  
1107 herabsehenden Blick, und sagte, „Wieso bist Du dafür so dumm?“,  
1108 dann: ((schweigt))

1109 I: Du fühlst Dich dann gedemütigt?

1110 Lin: Dann fühle ich mich nicht mehr so wohl. Dann möchte ich die  
1111 Anderen auch nicht mehr fragen, und dann habe ich mich selbst  
1112 damit beschäftigt.

1113 I: Gibt es Leute in Deiner Umgebung, die sich mit Computer sehr gut  
1114 auskennen?

1115 Lin: Keine der Kommilitoninnen in unserem Zimmer besuchen die  
1116 Internetcafés am Abend, um sich den ganzen Abend mit dem  
1117 Internet zu beschäftigen. Aber viele Kommilitonen in anderen  
1118 Zimmern machen das schon oft. Ich habe schon davon gehört, dass  
1119 ein Student in unserer Fakultät die Internetcafés sehr oft besucht.  
1120 Eine Woche hat ja sieben Tage. Der Student besucht für fünf  
1121 Abende pro Woche die Internetcafés. Das bedeutet, jede Woche hat  
1122 er fünf „Netzabende“. Aber die Studentinnen in unserem Zimmer  
1123 machen das sehr selten. Sie könnten ja höchstens ein Mal pro  
1124 Semester das machen((lacht)), oder gar nicht machen.

1125 I: Du meinst:

1126 Lin: Die Studentinnen in unserem Zimmer sind relativ brav, und:

1127 I: In der Tat wird man auch stark beeinflusst von den  
1128 Kommilitoninnen. Zum Beispiel, wenn jemand in Deinem Zimmer  
1129 sich mit dem Computer sehr gut auskennt, kannst Du Dich nämlich  
1130 direkt an sie wenden.

1131 Lin: Das ist nicht immer so. Es gibt schon eine Studentin in unserem  
1132 Zimmer, die sich mit dem Computer auskennt. Aber, aber: ((keine  
1133 weitere Erklärung))

1134 I: Ist sie ein bisschen zurückhaltend?

1135 Lin: Nein, sie scheint nur so, als ob sie sehr zurückhaltend wäre. Aber  
1136 wenn man oft mit ihr was zu tun hat, dann weiß man, dass sie doch  
1137 sehr offen ist. Sie ist doch aufgeschlossen. Aber, ich meine, ich  
1138 habe keinen=keinen Computer, und, zum Beispiel, es ist auch  
1139 unmöglich, zusammen mit ihr in den Computerraum zu gehen.  
1140 Dann ich glaube, die Umwelt kann auf jeden Fall viel die  
1141 Menschen beeinflussen. Zum Beispiel, ich lese Comics, das wird  
1142 auch beeinflusst von meinen Kommilitoninnen. Obwohl ich in der  
1143 Mittelschule ein bis zwei Comics gelesen habe, aber damals habe  
1144 ich Comics sicher nicht so gerne wie heute gelesen.

1145 I: Ich schätze, wenn jemand in eurem Zimmer eines Tages einen  
1146 Computer gekauft hat und da gestellt hat, würde es sicherlich  
1147 schon was ändern.

1148 Lin: Ich stimme Dir zu.

1149 I: Ich hoffe, dass der Tag so bald wie möglich kommt((lacht)).

1150 Lin: Ich hoffe auch.  
1151 I: Sehr gut. So ist unser Interview zu Ende. Wir können zusammen  
1152 fernsehen gehen.((lacht))  
1153 Lin: Gut.((lacht))

## ***1.2 Interview mit Nina***

### **Befragte:**

**Nina**

Studienort:	Beijing
Fragebogen Nr.:	6
Geschlecht:	weiblich
Alter	20 Jahre
Cluster 2:	„Anfänger“
Rangplatz:	23. Rang
Studienfach:	Germanistik
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	15. 12. 2005
Ort der Interviewdurchführung:	Beijing
Interviewerin:	Qiaoping Lü
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Jetzt können wir anfangen.((lacht)) Gut?

2 Nina: Gut.

3 I: Wir sprechen zuerst mal, was sind denn Medien. Auf Deutsch heißt es

4 „Medien“, Ich habe gesehen, auf der Wand stehen gerade die Liste

5 von unterschiedlichen Medien, also viele Sachen, das sind Fernsehen,

6 Computer und was noch?

7 Nina: Es gibt noch Zeitschriften, Rundfunk, Digitalkamera, und noch

8 Handy.

9 I: Ja, Handy.

10 Nina: Und noch Zeitungen.

11 I: Das ist sehr gut. Dann kann ich nämlich schon mit der ersten

12 Frage anfangen. Kannst Du Dich mal erinnern, wie Du gestern den

13 ganzen Tag verbracht hast?

14 Nina: Gestern, also, vormittags haben wir 4 Stunden Mathe, dann

15 haben wir mittags Nachrichtensendung gesehen. Dann haben wir uns

16 eine Weile ausgeruht. Nachmittags haben wir noch vier Stunden das

17 Seminar „Wirtschaftswissenschaften“ besucht. Nach dem Seminar

18 fühlte ich mich sehr schwach, und habe ich noch was gemacht, dann

19 habe ich ferngesehen. So war’s gestern.

20 I: Hast Du normalerweise abends oft ferngesehen?

21 Nina: Ja, in letzter Zeit habe ich relativ oft ferngesehen((lacht)).

22 I: Welche Sendungen siehst Du denn normalerweise?

23 Nina: In letzter Zeit habe ich relativ oft die Seifenoper im Fernsehen

24 geguckt. In letzter Zeit läuft eine gute Seifenoper im Fernsehen. Dann

25 ist in der letzten Zeit in China auch viel geschehen, so haben wir die

26 Nachrichtensendungen auch oft gesehen.

27 I: Also, Du siehst beide Sendungen, nicht nur Nachrichten,

28 sondern auch Seifenoper.

29 Nina: Ja, richtig.

30 I: So können wir mal über die beiden Sachen separat sprechen. Welche

31 Medien außer Fernsehen nutzt Du denn noch, wenn Du wissen

32 möchtest, was in der Welt geschehen ist?

33 Nina: Normalerweise lese ich noch Zeitungen. Wenn ein sehr wichtiges

34 Ereignis passiert ist, dann würde ich normalerweise noch rechtzeitig

35 Zeitungen lesen, um mich mit der Situation besser auseinander zu

36 setzen. Denn die Nachrichtensendung im Fernsehen ist zeitlich

37 begrenzt, aber die Zeitungen können noch über die

38 Hintergrundinformationen, also Hintergrundnachrichten, berichten.

39 Außerdem wird in den Zeitungen auch das Zeitgeschehen analysiert.

40 Dann kann man sich mit Hilfe der Zeitung relativ deutlich und

41 ausführlich über ein Geschehen informieren.

42 I: Hast Du außer Zeitungen und Fernsehen auch oft die Nachrichten im

43 Internet gelesen?



44 Nina: Also, wir gucken auch Nachrichten im Internet. Aber wir nutzen nicht  
45 so oft das Internet, wenn wir das Internet nutzen, interessieren wir uns  
46 normalerweise mehr für die Nachrichten der Uni. Die normalen  
47 Nachrichten erfahren wir oft über Zeitungen. Im Internet  
48 konzentrieren wir uns normalerweise nicht mehr auf das  
49 Zeitgeschehen, sondern viel mehr auf die Nachrichten über die  
50 anderen Teile des Lebens.

51 I: Ich möchte gerne fragen, habt Ihr den Fernseher selbst gekauft, oder  
52 die Uni hat für Euch den Fernseher zur Verfügung gestellt?

53 Nina: Ja, wir haben in unserer Uni in jedem Zimmer einen Fernseher. Die  
54 Uni hat uns zur Verfügung gestellt.

55 I: Also, es gibt in jedem Zimmer einen Fernseher.

56 Nina: Ja, richtig. Wir haben alle in allen Zimmern des Studentenheims einen  
57 Fernseher.

58 I: Welche Seifenoper wird zur Zeit im Fernsehen gesendet?

59 Nina: Jetzt?

60 I: Also, Du hast eben davon gesprochen, Du guckst gerne eine  
61 Seifenoper im Fernsehen.

62 Nina: So, ich sehe gerade eine Jugendgeschichte von CCTV-I.

63 I: Was für eine Geschichte wird da erzählt? Ist es interessant?

64 Nina: Also, die gehören zu Seifenoper über das Leben in modernen Städten.  
65 Die Geschichte erzählt von drei Frauen, die sich mit einander sehr gut  
66 verstehen können. Dann ((lacht)):

67 I: Sie wohnen zusammen((lacht))?

68 Nina: Ja, richtig. Es wird in der Seifenoper erzählt, was in ihrem  
69 gemeinsamen Leben passiert ist.

70 I: Ich schätze, es wird auch erzählt, wie sie sich verlieben oder so  
71 ähnliches

72 Nina: Richtig ((lacht)) .

73 I: Wie sie essen, und schöne Kleidung anziehen. Oder so ähnliches.

74 Nina: Ja, stimmt, ihr Leben stellt das moderne Leben im modernen Zeitalter  
75 dar. So einen Eindruck macht mir diese Seifenoper.

76 I: Was würdest Du denn machen, um zu wissen, wie die Geschichte  
77 weiter verlaufen ist, wenn Du eine Folge der Serie nicht gesehen hast?

78 Nina: Die nächste Folge: Wenn man eine Folge nicht gesehen hat, kann man  
79 normalerweise immer durch die Geschichte von dieser Folge die  
80 Geschichte in der letzten Folge schätzen.((lacht))

81 I: Also, würdest Du die anderen Kommilitoninnen nicht fragen?

82 Nina: Natürlich würde ich auch sie fragen. Aber ich gucke unter den  
83 Kommilitoninnen in meinem Zimmer am meisten Fernsehen.((lacht))

84 I: ((lacht)) So habe ich noch eine andere Frage. Wenn Du jetzt  
85 Nachrichten im Fernsehen siehst, kannst Du immer noch  
86 unterschiedliche Szenen sehen.

87 Nina: Ja.

88 I: Wie würdest Du denn fühlen, wenn Du solche schreckliche Bilder,  
89 wie Krieg, Blutung siehst?

90 Nina: Wie fühle ich mich, wenn ich schreckliche Bilder?

91 I: Hast Du eventuell auch gesehen, dass einige Leute dabei ums Leben  
92 gekommen sind, oder einige Leute beim Krieg verletzt sind oder so  
93 ähnliche Bilder?

94 Nina: Ja, wenn wir Nachrichtensendungen sehen, können wir solche Bilder  
95 sehen.

96 I: Welche Gedanken würdest Du denn dabei machen, wenn Du solche  
97 Bilder siehst?

98 Nina: Ich glaube, die Kriege sind zu brutal, jetzt gibt es überall noch Kriege.  
99 Die Menschen in der ganzen Welt wollen lieber Frieden, aber man  
100 kann natürlich immer das schaffen, was man wirklich tun will. In der  
101 Tat sind viele Fragen sehr schwer zu lösen.

102 I: Wie meinst denn dazu?

103 Nina: Ich meine, eine gemeinsame Erkenntnis ist notwendig. Es gibt zwar  
104 wirtschaftliche Gründe. Aber die Amerikaner können nicht so einfach  
105 gegen den Irak einen Krieg führen, um Öl zu bekommen, die Nahost  
106 zu kontrollieren. Amerikaner sollen nicht einfach Kriege führen. Die  
107 Weltgemeinschaften sollten auch mitwirken. Die meisten Staaten  
108 haben eigentlich für den Irak-Krieg gesprochen. So eine  
109 Beschwichtigungspolitik wie im zweiten Weltkrieg. Also, wir wollen  
110 nicht sehen, dass die Amerikaner einfach Kriege gegen die Staaten  
111 führen, die sie nicht gerne haben.

112 I: Du hast eben von einer Politik in dem zweiten Weltkrieg  
113 gesprochen.

114 Nina: Die Politik, die die Engländer am Anfang des 2. Weltkriegs den  
115 Hitlers Krieg zwar nicht unterstützt, aber in der Tat auch zugelassen.

116 I: Ihr habt aber wirklich viele historische Kenntnisse.((lacht)) Gut. Du  
117 siehst gerne fern. Liest Du denn auch gerne Bücher?

118 Nina: Ja, ich lese auch gerne Bücher.

119 I: Welche Bücher liest Du denn? Z.B, Erzählungen, oder Lyrik oder?

120 Nina: Erzählungen und Romane. Also, ich lese am meisten Erzählungen und  
121 Romane.((lacht))

122 I: Welche Erzählungen liest Du denn, Konfu-Romane oder  
123 Liebesromane?

124 Nina: Konfu-Romane lese ich fast nicht. Ich lese manchmal die  
125 Berichterstattung über die Zeitgeschehen. Ich lese auch Liebesromane.  
126 Aber die Romane sind alle keine Liebesromane im reinsten Sinne,  
127 sondern sie haben auch die vielfältigen Seiten von der Gesellschaft  
128 dargestellt.

129 I: Liest Du auch die Romane, die zur Zeit populär sind?

130 Nina: Also, ich weiß nicht, ob die Bücher, die ich lese, zur Zeit populär sind.  
131 Aber ich lese sehr gerne z. B. Bücher von der Schriftstellerin Chen  
132 Danyan.

133 I: Chen Danyan, eine Schriftstellerin?

134 Nina: Ja, sie ist eine Schriftstellerin aus Shanghai. Sie hat in ihrem Roman  
135 sehr gut die psychologischen Fragen beschrieben.

136 I: Also, Du liest gerne solche Bücher, die sich mit psychologischen  
137 Fragen beschäftigen?

138 Nina: Ja. Stimmt.((lacht))

139 I: Kaufst Du Bücher zum Lesen oder leihst Du Bücher aus der  
140 Bibliothek aus?

141 Nina: Die Romane wie die von Chen Danyan habe ich normalerweise von  
142 der Bibliothek ausgeliehen. Aber es gibt auch Bücher, wie z.B. die  
143 traditionelle Literatur „Drei-Reiche“, also, die wert für die  
144 Aufbewahrung sind, würde ich gerne auch kaufen. Auch meine  
145 Familie besitzt solche Bücher.

146 I: Besitzt Du denn selbst auch viele eigene Bücher?

147 Nina: Ja, ich besitze selbst einige Bücher, und meine Eltern interessieren  
148 sich auch dafür, Bücher zu kaufen.

149 I: So lesen Deine Eltern auch oft Bücher? Und besitzen Deine Eltern  
150 auch viele Bücher?

151 Nina: ((lacht)) Die Bücher sind der wichtigste Besitz von meiner Familie.  
152 Wenn wir uns umziehen, haben wir am meisten mit den Büchern zu  
153 tun.

154 I: Es scheint mir, dass Du unter Einfluss von Deinen Eltern sehr gerne  
155 Bücher liest.

156 Nina: Ja, richtig.

157 I: Kannst Du denn mal sagen, was sind denn Deine Eltern von  
158 Beruf?

159 Nina: Mein Vater befasst sich mit Chemie und arbeitet in einem  
160 Forschungsinstitut, also, das Forschungsinstitut für angewandte  
161 Chemie. Meine Mutter ist eine Ärztin.

162 I: Sie lesen gerne Bücher. Aber sie beschäftigen sich beide mit  
163 den Naturwissenschaften.

164 Nina: Ja, beide beschäftigen sich mit der Chemie.

165 I: Ich schätze, dass sie durch Lesen genau das Leben abwechslungsreich  
166 machen können.

167 Nina: Ich habe in der Mittelschule eigentlich naturwissenschaftliche Fächer  
168 gelernt.((lacht))

169 I: Wirklich?((lacht))

170 Nina: Ja, tatsächlich.

171 I: Aber Du lernst jetzt Deutsch, wie findest Du denn Dein  
172 Studienfach?

173 Nina: Ich bin zufrieden mit meinem Studienfach. Ich finde es gut, dass man  
174 viele naturwissenschaftliche Kenntnisse mit den  
175 geistwissenschaftlichen Kenntnissen verbinden kann. Viele Sachen,  
176 die man nach den naturwissenschaftlichen Prinzipien nicht regeln oder  
177 schaffen kann, kann man normalerweise auch nicht nach  
178 geistwissenschaftlichen Prinzipien machen. Ich meine die logische  
179 Denkweise. Es ist also für Sprachlernen nicht so gut, dass man immer  
180 logisch denkt. Es sei denn, dass man nach Deutschland fliegt.((lacht))  
181 I: ((lacht)) So, wie lange hast Du denn Deutsch gelernt? Ein Jahr?  
182 Nina: Ja, schon über ein Jahr.  
183 I: Du willst sicherlich auch viel über Deutschland wissen.  
184 Nina: Stimmt. Wenn wir auch mal die beiden Schriftzeichen  
185 „Deguo“((Deutschland)) lesen, sind wir schon sehr begeistert  
186 I: Ja, wirklich((lacht))?  
187 Nina: Wirklich((lacht)).  
188 I; Wie hast Du denn Dich informiert über Deutschland, über das  
189 Studium in Deutschland oder über das Leben in Deutschland? Durch  
190 welche Medien hast Du Dich informiert?  
191 Nina: Unser Uni hat sehr viele Kontakte mit den Universitäten in  
192 Deutschland. Zum Beispiel unsere Uni ist eine Partneruniversität von  
193 der Universität Essen-Duisburg, deshalb ist eine Kommilitonin in  
194 meinem Zimmer in den Sommerferien nach Deutschland geflogen.  
195 I: Ja?  
196 Nina: Dann haben wir oft auch Vorlesungen von deutschen Schriftstellern  
197 gehört, Unser Hochschule hat auch DAAD-Lektoren. Wir haben auch  
198 gute Kommunikation mit den DAAD-Lektoren.  
199 I: Hast Du auch Bücher gelesen oder andere Medien genutzt, außer  
200 durch Deutsche?  
201 Nina: Wir haben den Unterricht Landeskunde. Wir müssen selbst da etwas  
202 präsentieren. Ich halte diese Methode für sehr gut. Man muss sich  
203 selbst mit einer Frage beschäftigen, und man muss selbst seine Sachen  
204 präsentieren. Die Eindrücke sind deshalb sehr tief.  
205 I: Kannst Du mal ausführlich darüber erzählen, wie Du Dich mit einer  
206 Frage beschäftigt hast?  
207 Nina: Also, wir haben so gemacht: Wir haben zu Beginn des  
208 Semesteranfangs die Klasse in unterschiedliche Arbeitsgruppen  
209 verteilt. Eine Klasse ist in acht bis neun Gruppen eingeteilt. Dann  
210 sollen wir acht bis neun Themen behandeln. Jede Gruppe soll sich mit  
211 einer Frage auseinandersetzen, z.B. unsere Gruppe hat vor kurzem  
212 unsere Präsentation gemacht. Unser Thema ist die europäische  
213 Währung, also Euro. Wir haben also von der Bibliothek Bücher  
214 ausgeliehen. Die Bücher von der Bibliothek sind relativ veraltet, und  
215 Euro ist noch eine neue Sache. So haben wir viele Informationen im

216 Internet gesucht. Dann haben wir die Sachen zusammengebaut, und  
217 wir haben unsere Präsentation in drei Teile untergliedert: Geschichte  
218 und Hintergrundwissen über die Einführung von Euro; Überblick über  
219 Euro, die Scheine und Münzen, und schließlich über die Auswirkung  
220 von Euro.

221 I: Also, Ihr habt dann im Unterricht selbst präsentiert.

222 Nina: Ja, wir haben selbst unsere Beiträge präsentiert.

223 I: Wie habt Ihr denn das präsentiert? Nimmt Ihr alle ein Buch oder  
224 verteilt ihr die Materialien? Oder macht Ihr wie ein Dozent den  
225 Unterricht?

226 Nina: Wir haben: also, wir haben zuerst eine Zusammenfassung und einen  
227 Inhaltverzeichnis gemacht. Dann im Inhaltverzeichnis stehen die  
228 wesentlichen Punkte.(Dann nach dem Unterricht verteilen wir allen  
229 Teilnehmern auch die Materialien), dann habe wir unsere Materialien  
230 mit PowerPoint gemacht, dann haben wir auch Notizen gemacht. So  
231 ist es.

232 I: Habt Ihr oft mit PowerPoint Präsentation gemacht?

233 Nina: Ja, richtig. Wir haben relativ oft mit PowerPoint gearbeitet. Zum  
234 Beispiel: Wir haben im Seminar „Wissenschaftliche  
235 Arbeitstechnik“ auch Vorträge gehalten, wir haben einen Vortrag über  
236 die Bibliotheken in Beijing gemacht, dann haben wir halt einen  
237 Überblick über die großen Bibliotheken in Beijing gemacht.

238 I: Das ist also die wissenschaftliche Arbeitstechnik.

239 Nina: ((lacht)) Diesen Unterricht hat uns eine Dozentin gegeben.

240 I: Also, Ihr macht viel mit PowerPoint, hat Euch die Fakultät  
241 Computer und Biemer dabei zur Verfügung gestellt?

242 Nina: Ja, stimmt.

243 I: Hast Du auch Deinen eigenen Computer? Wenn Du PowerPoint  
244 machst, musst Du sicher noch Computer nutzen, nutzt Du Deinen  
245 eigenen oder den Computer von Deiner Kommilitonin?

246 Nina: Computer? Nein, jetzt habe ich noch keinen eigenen Computer, ich  
247 habe damals den Computer von meinem Klassenkameraden genutzt.

248 I: Du hast nur bei dem Schreiben der Hausaufgaben den Computer  
249 Deines Klassenkameraden geliehen?

250 Nina: Stimmt. Ich nutze manchmal auch Computer im Rechenzentrum der  
251 Universität.

252 I: So, hat man da genügende Computer zu nutzen? Kostet es etwas?

253 Nina: Der Eintritt für die Nutzung des Computers im Rechenzentrum kostet  
254 für eine Stunde 1,5 Yuan.((lacht))

255 I: ((lacht)) Wie meinst Du denn, ist es billig oder teuer?

256 Nina: Im Vergleich zum Preis in Internetcafés ist der Preis viel niedriger.  
257 Wenn man draußen in den Internetcafés Computer nutzt, und auch  
258 wenn man als ein registriertes Mitglied von einem Internetcafés den

259 Computer nutzt, kostet es auch für eine Stunde zwei Yuan.

260 I: Du hast jetzt noch keinen eigenen Computer. Wie meinst Du, würdest  
261 Du öfter als jetzt Computer nutzen, wenn Du Deinen eigenen  
262 Computer hast?

263 Nina: Dann würde ich sicherlich viel öfter als jetzt den Computer nutzen.  
264 Zumindest würde ich viel mehr den Computer dazu nutzen,  
265 Materialien oder Literatur im Internet zu suchen und finden.

266 I: Nutzt Du heute auch oft Computer, wenn Du jetzt keine Hausaufgaben  
267 machst?

268 Nina: Wenn ich keine Hausaufgabe machen muss, würde ich auch nicht  
269 extra den Computer nutzen. Manchmal hat der Dozent ausdrücklich  
270 erfordert, dass wir die Hausaufgaben mit Hilfe des Computers machen,  
271 ausdrucken dann abgeben sollen. Dann nutzen wir auch den Computer.  
272 Ansonsten nutze ich Computer nicht so oft.

273 I: Wann hast Du denn den Umgang mit Computer gelernt, war es in der  
274 Grundschule, Mittelschule oder erst in der Hochschule?

275 Nina: In der Mittelschule unterer Stufe.((7-10. Klasse der Mittelschule))

276 I: Wie sah denn damals aus? Habt ihr im Unterricht den Umgang mit  
277 Computer gelernt oder haben Deine Eltern damals schon mit  
278 Computer gearbeitet?

279 Nina: Meine Eltern haben damals schon zu Hause mit dem Computer  
280 gearbeitet. Damals haben wir in der Schule keinen Computerunterricht.

281 I: Wann war das denn genau? In der 1. oder 2. Klasse der Mittelschule  
282 unterer Stufe?

283 Nina: In der 2. Klasse der Mittelschule((8.Klasse)).

284 I: Du hast relativ früh den Umgang mit Computer gelernt. Wer nutzte  
285 den Computer damals? Deine Eltern oder Du?

286 Nina: Ich nutzte den Computer hauptsächlich.((lacht))

287 I: ((lacht))Wozu hast Du damals Computer hauptsächlich genutzt?

288 Nina: Ich habe damals hauptsächlich mit dem Computer gespielt.

289 I: Du hast Computerspiele gemacht?

290 Nina: Ich mache keine Computerspiele, aber ich habe damals schon  
291 gepocht.

292 I: Und jetzt, wozu nutzt Du denn jetzt hauptsächlich einen  
293 Computer? Schreibst Du auch damit Hausaufgaben?

294 Nina: Den Computer nutze ich zum Teil dazu, Hausaufgaben zu machen,  
295 zum anderen Teil dazu, Kontakte mit meinen Kommilitonen zu  
296 pflegen. Ja, dies sind die zwei Hauptbereiche. Eine Kommilitonin von  
297 mir studiert jetzt in Australien. Und ein Kommilitone war früher auch  
298 schon Kommilitone in der Mittelschule, er studiert jetzt in  
299 Deutschland. Mit den beiden habe ich oft mit Internet kommuniziert.

300 I: Was studiert Dein Kommilitone, der zur Zeit in Deutschland ist?

301 Nina: Er studiert Mathematik. Unser Schulleiter der Mittelschule hat früher

302 auch in der Universität Frankfurt gearbeitet. Er hat unsere  
303 Mittelschule geleitet, nachdem er zurück nach China gekommen ist.  
304 Deshalb haben wir schon in der Mittelschule Kontakte mit  
305 Deutschland gehabt. Der Kommilitone von mir hat zuerst ein Jahr  
306 Mathematik studiert, und dann hat er in der Universität Tongji in  
307 Shanghai ein Jahr Deutsch gelernt. Danach studiert er weiter in  
308 Deutschland.

309 I: Wir sprechen jetzt weiter mit der Nutzung von Computer. Wenn Euer  
310 Computer Probleme hat, wer hat denn den Computer repariert? Deine  
311 Eltern oder Du?

312 Nina: Es kommt darauf an, wie schlimm die Probleme sind.((lacht)) Unser  
313 Computer hat schon dauernd Probleme. Es scheint aber, dass die  
314 Probleme nie von Grund auf gelöst werden können.

315 I: Hast Du eventuell auch selbst die Probleme gelöst?

316 Nina: Ich habe auch versucht, die Probleme zu lösen. Aber ich kann es in  
317 den meisten Fällen nicht.((lacht))

318 I: Ja, ((lacht))Wie schätzt Du denn das Niveau von Deinen Eltern  
319 bezüglich der Computernutzung?

320 Nina: In der Tat sind unsere Fähigkeiten der Computernutzung ungefähr  
321 gleich.((lacht))

322 I: (2)Ich möchte noch fragen, würden Deine Eltern Dich unterstützen,  
323 wenn Du jetzt einen eigenen Computer kaufen möchtest?

324 Nina: Es kommt darauf an, wie notwendig die Anschaffung eines eigenen  
325 Computers für mich ist. Zum Beispiel: Ich habe schon im 1.  
326 Studienjahr geplant, einen eigenen Computer zu kaufen. Aber meine  
327 Eltern meinen, dass ich im 1. Studienjahr noch nicht so oft Computer  
328 nutzen muss, und dass unser Zimmer so klein ist, dass es auch keinen  
329 Platz für einen Computer gibt. Sie meinen deshalb, dass sie mir erst  
330 später einen Computer kaufen würden, wenn ich später einen  
331 Computer unbedingt nutzen muss. Also, ich bin sicher, wir würden  
332 sicher einen Computer kaufen, wenn ich tatsächlich einen brauche.

333 I: (2) Ich habe noch eine weitere Frage. Hast Du in der Uni großen  
334 Fortschritt beim Umgang mit Computer gemacht?

335 Nina: Ja, ich habe einigermaßen schon Fortschritt gemacht.

336 I: Kannst Du mal erzählen, welche Faktoren spielen dabei eine  
337 wichtige Rolle?

338 Nina: Ich würde sagen, unser Bedürfnis spielt die entscheidende  
339 Rolle.((lacht)). Früher haben wir in der Mittelschule zwar auch  
340 Computer genutzt, aber wir nutzten damals Computer vor allem dazu,  
341 Spiele zu machen. Computer diente uns als ein Spielzeug. Es handelte  
342 sich damals nicht um die Bedienung des Computers im Sinne der  
343 Nutzung. Wir haben damals den Computer also nicht dazu genutzt, um  
344 etwas zu schreiben oder zu gestalten. In der Uni haben wir

345 Computerkurse belegt. Wir haben einige Anwendungsprogramme wie  
346 etwa Word, Excel und ein Statistikprogramm gelernt. So haben wir  
347 systematisch die grundsätzlichen Computerkenntnisse beherrscht.  
348 Schon im ersten Studienjahr mussten wir mit Hilfe von PowerPoint  
349 Vorträge halten. Es wird auch ausdrücklich erfordert, dass die  
350 Hausarbeit in einem bestimmten Layout ausgedruckt und abgegeben  
351 werden soll. Wir sind auch zu der Erkenntnis gekommen, dass gute  
352 Computerkenntnisse sehr notwendig für den Einstieg ins Berufsleben  
353 sind. Eine Kommilitonin in meinem Zimmer hat zum Beispiel ein  
354 Excel-Zertifikat von der Firma Microsoft gemacht. Also, wir müssen  
355 Computer nutzen, deshalb versuchen wir immer aktiv, sich mit den  
356 Computerkenntnissen auseinander zu setzen. Wir beschäftigen uns  
357 selbst aktiv damit.

358 I: Welche Software kannst Du jetzt schon sehr gut nutzen?

359 Nina: ((lacht)) Von „sehr gut“ ist sicherlich nicht die Rede. Aber die  
360 normalen Anwendungsprogramme, die wir tagtäglich nutzen, kann ich  
361 schon gut anwenden.

362 I: Du meinst also Excel, PowerPoint oder Word, die man oft nutzt?

363 Nina: Richtig.

364 I: Super.((lacht)) Hast Du auch einen Plan, Dein Niveau beim Umgang  
365 mit Computer noch weiter zu erhöhen?

366 Nina: Ja, daran habe ich schon gedacht. Ich glaube, dass der mündige  
367 Umgang mit dem Computer eine erforderliche Fähigkeit in der  
368 heutigen Gesellschaft darstellt. Dies trifft insbesondere auf uns zu. Wir  
369 lernen Fremdsprachen, wenn wir später als Büroangestellten arbeiten  
370 wollen, haben wir in der Arbeit sicher sehr viel mit Computer zu tun.

371 I: Werden auch also Computerkurse angeboten?

372 Nina: Ja. Die Computerkurse sind obligatorisch, alle müssen im 1.  
373 Studienjahr schon die Computerkurse besuchen.

374 I: Haben diese Computerkurse Dir viel geholfen, Dein Computerniveau  
375 zu erhöhen?

376 Nina: Ja=Ja. Genau diese obligatorischen Computerkurse haben mir viel  
377 geholfen.

378 I: Ich habe noch eine andere Frage, kennt jemand in Deiner  
379 Umgebung sehr gut mit Computer aus?

380 Nina: Ja.

381 I: Sind sie Studentinnen oder Studenten?

382 Nina: Es gibt sowohl Studentinnen also auch Studenten, die sich sehr gut mit  
383 Computern auskennen.

384 I: Hast Du oft bei denen um Hilfe gebeten, wenn Du zum Beispiel  
385 Probleme mit dem Computer hast?

386 Nina: Ich mache das schon. Wir sind doch in der gleichen Klasse. Sie helfen  
387 uns immer gerne.((lacht))



388 I: So. Helfen sie sich gerne auch einander, weil sie  
389 Klassenkameraden sind?

390 Nina: Richtig.

391 I: Hat jemand in euerem Zimmer auch einen Computer?

392 Nina: Eine Kommilitonin in unserem Zimmer hat jetzt einen eigenen  
393 Computer.

394 I: Können sie den Computer mitnutzen?

395 Nina: Wenn wir unbedingt mit dem Computer arbeiten müssen, können wir  
396 ihn mitnutzen.

397 I: Darf ich mal fragen, wie viele teilen jetzt ein Zimmer?

398 Nina: Fünf.

399 I: Gut. Ich möchte gerne noch über Eure Internetnutzung sprechen. Hast  
400 Du oft Internet genutzt?

401 Nina: Jetzt, also in diesem Semester habe ich Internet deutlich seltener  
402 genutzt. Im letzten Semester habe ich relativ oft Internet genutzt.

403 I: Was hast Du hauptsächlich gemacht, wenn Du Internet nutzt?

404 Nina: Als ich damals sehr oft Internet nutzte, habe ich hauptsächlich  
405 Kontakte mit meinen Kommilitonen gepflegt. Dann habe ich  
406 manchmal auch gechattet. Ich denke, Chatten ist doch sehr hilfreich  
407 für die Beherrschung der Fremdsprachen. Also, wir können nicht nur  
408 die ausländischen Webseiten besuchen, sondern auch mit  
409 ausländischen Internetnutzern in Verbindung setzen.

410 I: Du hast auch mit Ausländern gechattet, hast Du Englisch oder  
411 Deutsch genutzt?

412 Nina: Wir haben hauptsächlich in Englisch gechattet.((lacht))

413 I: Welche Unterschiede siehst Du zwischen dem Chatten und der Face-to-  
414 Face-Kommunikation?

415 Nina: Ich glaube, der Unterschied ist hauptsächlich darin zu sehen, ob man  
416 für die ausgedrückten Meinungen verantwortlich ist. Also, man  
417 braucht im Internet beim Chatten nicht so viele Verantwortungen für  
418 seine Meinung zu tragen. Das bedeutet:

419 I: Man kann auch über alles sprechen.

420 Nina: Richtig. Man kann seine Meinungen ausdrücken, ohne daran zu  
421 denken, ob ich dafür untergeschätzt oder gelacht werden werde.

422 I: Du hast jetzt relativ selten das Internet genutzt?

423 Nina: Stimmt.

424 I: Wie hast Du denn jetzt die Kontakte gepflegt?

425 Nina: Jetzt habe ich die Kontakte selten mittels Internet gepflegt. Denn ich  
426 habe jetzt Handy.((lacht))

427 I: Ja? Wann hast Du ein Handy gekauft?

428 Nina: Genau in diesem Semester.

429 I: Haben alle Deiner Kommilitoninnen schon ein Handy?

430 Nina: Ja, stimmt. Fast alle haben schon ein Handy.

431 I: Welche Dienste von Handy hast Du hauptsächlich genutzt,  
432 Kurzmitteilungen senden oder telefonieren?

433 Nina: Wir haben hauptsächlich kurze Mitteilungen empfangen oder  
434 gesendet.((lacht)) Wir haben viel zu viele Mitteilungen gesendet.

435 I: Wie viele Mitteilungen kannst Du täglich empfangen oder senden?

436 Nina: In diesem Semester habe ich relativ weniger Mitteilungen gesendet.  
437 Im letzten Semester haben wir sehr viele Mitteilungen gesendet.  
438 Letzten Semester haben wir monatlich mehr als 300 Mitteilungen  
439 gesendet.((lacht))

440 I: Handy ist wirklich praktisch. Gibt es in Eurem Zimmer auch  
441 Telefon?

442 Nina: Ja. Wir haben auch Telefon im Zimmer.

443 I: Wir sprechen weiter über Internet. Kann man jetzt in euerem Zimmer  
444 direkt seinen Computer an Breitbandnetz anschließen?

445 Nina: Das Breitbandnetz ist vor kurzem mit allen Zimmern in unseren  
446 Studentenheimen verbunden.

447 I: Man kann also theoretisch immer online sein, wenn man den  
448 Computer anmacht?

449 Nina: Richtig. Aber man muss die monatliche Gebühr für die Netznutzung  
450 bezahlen.

451 I: So. Jetzt nutzt Du nicht so viel Internet. Kannst Du mal schätzen, wie  
452 oft nutzt wöchentlich das Internet?

453 Nina: Zur Zeit nutze ich einmal pro Woche das Netz.

454 I: Wie lange nutzt Du denn das Internet normalerweise?

455 Nina: Ein bis zwei Stunden.

456 I: Gut. Nun habe ich noch eine weitere Frage. Es gibt jetzt eine  
457 Überfülle von Informationen im Internet. Es kostet schon Zeit, wenn  
458 Du zum Beispiel Informationen über deutsche Kultur suchst. Wie hast  
459 Du denn Deine Informationen gesucht und identifiziert?

460 Nina: Normalerweise habe ich die großen und systematischen Portale  
461 besucht. Also, ich besuche die kleinen Portale nicht. Solche Portale  
462 haben viele Sachen, aber sie haben nur 1 bis 2 Artikeln, die sich über  
463 deutsche Kultur beschäftigen. Dann würde ich das Portal nicht oft  
464 nutzen. Letztes Mal habe ich bei der Suche nach Euro-Materialien ein  
465 sehr gutes systematisches Portal gefunden. Es wird da sehr ausführlich  
466 und systematisch über die Einführung der Euro, Vorstellung über die  
467 Scheine und Münzen, sowie die Auswirkungen von Euro behandelt.  
468 Die Auswirkungen von Euro werden auch in unterschiedliche  
469 Bereiche eingeteilt: Auswirkung auf Europa, Auswirkung auf die Welt  
470 usw. usf. Solche Portale nutze ich gerne. Die Informationen auf  
471 solchen Webseiten sind auch relativ glaubwürdig.

472 I: So, kann man sehr leicht solche Portale finden?

473 Nina: Ja, es ist sehr leicht, man braucht nur die Suchmaschinen nutzen.

474 I: Also, Du hast die Suchmaschinen genutzt, dann hast Du ein  
475 systematisches Portal gefunden, so hast Du die Informationen  
476 gefunden.

477 Nina: Richtig.

478 I: Gut. Nun habe ich noch weitere Fragen über Internet. Im Internet gibt  
479 es oft Viren, Hacker, und manche Nachrichten sind falsch, wie haltest  
480 Du von solchen Problemen von Internet?

481 Nina: Wie halte ich von solchen Problemen?

482 I: Also, zum Beispiel, es gibt im Internet viele fiktionale Nachrichten.  
483 Wie meinst Du denn dazu? Kannst Du die fiktionalen Informationen  
484 unterscheiden?

485 Nina: Es kommt darauf an, um welche Nachrichten es sich handelt. Wenn es  
486 sich zum Beispiel um politische Ereignisse geht, dann muss man  
487 selbst unterscheiden, ob die Nachrichten wahr oder nicht wahr sind.  
488 Aber wir bekommen oft auch beim Chatten über QQ Mails bzw.  
489 Nachrichten von der illegalen Organisation „Falungong“((eine illegale  
490 Organisation in China)), solchen Nachrichten glauben wir einfach  
491 nicht, wir löschen die Nachrichten einfach. Ich habe oft solche  
492 Nachrichten bekommen, die ich normalerweise für immer gelöscht  
493 habe. Aber wenn es um die Einzelheiten eines Geschehens geht, dann  
494 ist es für uns schon schwer, zu unterscheiden, ob etwas wahr oder  
495 nicht wahr ist.

496 I: Es gibt im Internet täglich viele Nachrichten über die Prominente,  
497 Filmstar, oder Fußballstar usw. Wie behandelst Du denn solche  
498 Nachrichten?

499 Nina: Ich interessiere mich normalerweise nicht besonders für solche  
500 Nachrichten.((lacht)) Ich meine, hinter den Nachrichten stehen jeweils  
501 ihre eigenen Ziele. Solche Nachrichten basieren manchmal gar nicht  
502 auf Tatsachen. Sie machen uns nur einen Eindruck, dass die  
503 Prominente in der Öffentlichkeit zum Beispiel einander kritisieren,  
504 aber wer weiß, sie können wahrscheinlich in der Tat sehr gut mit  
505 einander zusammenarbeiten. Sie haben wahrscheinlich überhaupt  
506 nichts gemacht. Aber die Presse interessiert sich dafür, diese  
507 Persönlichkeit zu verfolgen.((lacht)) Also, sie können sich dadurch  
508 ständig im Blick des Publikums stehen. Das ist jetzt eine Mode. Es  
509 wird über alle möglichen Geschehen rund um eine Persönlichkeit  
510 berichtet.((lacht))

511 I: Die Prominente sind dadurch immer bekannter ((lacht)).

512 Nina: Richtig.((lacht))

513 I: Gut. Im Internet gibt es auch pornographische Seiten. Hast Du  
514 eventuell auch solche Seiten getroffen?

515 Nina: Ja, auch.

516 I: Wie habt ihr denn solche Seiten behandelt?

517 Nina: Einfach schließen.

518 I: Welche Meinung hast Du dazu, dass es jetzt im Internet solche  
519 pornographische Seiten gibt?

520 Nina: Ich glaube, die Gestalter der Webseiten und die Nutzer der Webseiten  
521 sind zwei unterschiedlichen Seiten. Die Leute, die die  
522 pornographischen Seiten gerne besuchen, können sich wahrscheinlich  
523 nicht gut kontrollieren. Einige Leute besuchen gerne sogar solche  
524 Seiten. Aber man braucht nicht unbedingt alles aufzunehmen, was da  
525 im Internet angeboten ist. Also, man soll selbst entscheiden können,  
526 man soll sich im Klaren sein, was man tatsächlich braucht. Und man  
527 soll auch wissen, was gut und positiv ist, und was schlecht und negativ  
528 ist, also, was für mich nützlich ist. Ich denke mir dabei, dass die  
529 Nutzer selbst eine wichtige Rolle spielen. Zur Zeit habe ich im  
530 Internet noch nicht davon gehört, ob solche Seiten kontrolliert und  
531 verboten werden.

532 I: Ja, richtig. Du hast Recht. Ich habe eben viele Plakate gesehen. Hast  
533 Du auch Deine eigene Webseite?

534 Nina: Nein. Ich habe keine eigene Webseite. Aber unsere Fakultät hat eine  
535 eigene Webseite gestaltet.

536 I: Hast Du auch bei der Gestaltung der Webseite mitgewirkt?

537 Nina: Nein, wir haben nicht mitgewirkt.

538 I: Hast Du vielleicht auch Deine Fotos oder Materialien auf eine  
539 Webseite aufgeladen und veröffentlicht?

540 Nina: Nein. Fotos habe ich schon einmal auf die Alumni-Seite aufgeladen  
541 und veröffentlicht.

542 I. Du besuchst auch oft die Alumni-Seite?

543 Nina: Ja. Aber diese Webseite für Alumni ist nicht angeschlossen mit der  
544 Webseite der Fakultät((lacht)).

545 I: Eben habe ich gesehen, dass jemand eine Ausstellung von seinen  
546 Fotos gemacht hat.

547 Nina: Ja, das ist eine Ausstellung von Fotografie.

548 I: Ja, stimmt. Fotografierst Du auch gerne?

549 Nina: Ich verstehe nicht viel von Fotografieren.

550 I: Hast Du auch oft was niedergeschrieben, zum Beispiel Gedichte oder  
551 Tagebuch?

552 Nina: Ich führe schon Tagebuch. Aber()((lacht))

553 I: Hast Du oft Tagebuch geschrieben?

554 Nina: Nein, nicht so oft. Ich schreibe etwas nieder ins Tagbuch, etwa einmal  
555 in einer oder zwei Wochen.

556 I: Schreibst Du auch Briefe?

557 Nina: Ja, ich schreibe Briefe, nämlich schreibe Briefe an meine Eltern.

558 I: E-Mail schreibst Du sicher?

559 Nina: Richtig.((lacht))

560 I: ((lacht)) Malst Du auch gerne?  
561 Nina: Malen? Ich male schon gerne, aber ich male selten.  
562 I: Du hast eben von Handy gesprochen. Man kann oft auch Handy-  
563 Musik vom Internet downloaden und aufladen. Hast Du mal so was  
564 gemacht?  
565 Nina: Nein, denn ich finde solche Musik nicht so praktisch. Ich brauche für  
566 mein Handy nicht solche Sachen.  
567 I: Du kennst Dich sehr gut mit Deinem Handy aus?  
568 Nina: Ich kenne mich relativ gut mit meinem eigenen Handy aus.  
569 Unterschiedliche Handys haben unterschiedliche Bedienungsweisen.  
570 I: Hast Du oft auch Zeitungen gekauft, um Zeitungen zu lesen?  
571 Nina: Ja. Wir haben oft so gemacht: Ich kaufe Zeitungen, leihe die  
572 Zeitungen auch von meinen Kommilitonen aus, wenn sie Zeitungen  
573 gekauft haben. Wenn meine Kommilitoninnen Zeitungen gekauft  
574 haben, oder jemand in meiner Klasse eine Zeitung gekauft hat, dann  
575 werden die Zeitungen von allen gelesen. Ja, so haben wir gemacht.  
576 I: Das ist doch praktisch. Liest Du neben Zeitungen auch  
577 Zeitschriften gerne?  
578 Nina: Ja, ich lese auch Zeitschriften.  
579 I: Welche Zeitschriften liest Du denn?  
580 Nina: Ich habe relativ oft „Reader“ gelesen.  
581 I: Hast Du auch selbst Zeitschriften gekauft?  
582 Nina: Ja, normalerweise kaufe ich mir selbst Zeitschriften.  
583 I: Hast Du regelmäßig oder nur eventuell Zeitschriften gekauft?  
584 Nina: Normalerweise habe ich nur eventuell die Zeitschriften gekauft. Aber  
585 die Zeit, in der ich genau an den Kauf einer Zeitschrift denke, ist  
586 normalerweise auch der Erscheinungstermin.((lacht))  
587 I: ((lacht)) Na, hast Du Unterschiede zwischen Zeitschriftlesen und  
588 Bücherlesen bemerkt? Wann würdest Du denn Zeitschriften lesen?  
589 Und wann Bücher?  
590 Nina: Bücherlesen und Zeitschriftenlesen sind doch unterschiedlich. Ich lese  
591 oft Zeitschriften, wenn ich mich entspannen möchte, da die Artikel in  
592 den Zeitschriften relativ kurz sind. Wenn ich eines Tages mich  
593 ausruhen möchte, und ich auch das Gefühl habe, dass ich jetzt gerne  
594 Bücher lese, dann fange ich erst an mit einem Buch. Bücher sind  
595 normalerweise lang, man kann auch nicht auf einmal ein Buch  
596 schaffen. Ich habe normalerweise höchstens die Hälfte eines Buchs  
597 gelesen, dann habe ich das Buch wieder da gelassen. Die anderen  
598 Hälfte des Buchs lese ich erst lange Zeit später.  
599 I: Wir haben eben von so vielen Medien gesprochen: Fernsehen,  
600 Zeitungen, Zeitschriften, Computer usw. Kannst Du mal sagen,  
601 welches Medium ist Dein Lieblingsmedium?  
602 Nina: Fernsehen.

603 I: Kannst Du mal sagen, warum Du am liebsten Fernsehen guckst?

604 Nina: Ich gucke gerne Fernsehen, weil ich glaube, dass Fernsehen Autorität  
605 im Bereich der Nachrichtensendung hat. Im Fernsehen werden die  
606 Informationen nicht nur vorgestellt sondern auch analysiert. Auch  
607 Experten werden oft dazu eingeladen, ihre Meinungen zu einem  
608 bestimmten Thema zu äußern. Die Fernsehsendungen müssen  
609 verantwortlich sein für alle Zuschauer. Deshalb meine ich, dass die  
610 Informationen vom Fernsehen die höchste Autorität haben. Dann ist  
611 Fernsehen sehr verbreitet genutzt. Die Informationen im Fernsehen  
612 sind auch sehr umfassend. Fernsehen ist anders als Zeitungen.  
613 Zeitungen sind zwar auch verbreitet, haben aber seine  
614 Einschränkungen. Aber Fernsehen ist leicht zu empfangen. Aber beim  
615 Fernsehen kann man Sendungen und Sender auswählen, die die  
616 Informationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysieren.  
617 Unterschiedliche Sender berichten über die gleichen Ereignisse aus  
618 unterschiedlichen Blickwinkeln und Standpunkten, das Spektrum und  
619 Tiefe der Berichterstattung ist auch unterschiedlich.

620 I: Und hörst Du auch Radio?

621 Nina: Im letzten Semester habe ich relativ oft Radio gehört, aber dieses  
622 Semester habe ich selten Radio gehört.

623 I: Was meinst Du denn mit dem OFT und SELTEN genau?

624 Nina: OFT bedeutet also, im letzten Semester waren wir schon relativ früh  
625 im Zimmer. Wenn wir abends zurück im Zimmer waren, haben wir  
626 immer Radio gehört. Also, vor dem Schlafen etwa zwischen 10 und 11  
627 Uhr gibt es viele Sendungen. Im letzten Semester habe ich oft die  
628 Sendung „Wirtschaftsberichte“ gehört, eine Sendung vom Beijing-  
629 Wirtschaftssender. Ich habe außerdem noch die Sendung  
630 „Wirtschaftsmagazin“ gehört. Aber in diesem Semester habe ich nicht  
631 mehr so viel Zeit für Radiohören. Ich komme immer sehr spät zurück  
632 ins Zimmer, auch wenn ich im Zimmer bin, dann habe ich  
633 normalerweise immer noch was zu tun. So habe ich auch selten Radio  
634 gehört.

635 I: Du hast auch Dein eigenes Radio?

636 Nina: Ja.

637 I: Du hast auch Walkman?

638 Nina: Ja, ich habe auch einen Walkman.

639 I: Ihr Studienleben ist doch vielfältig. Ich möchte noch fragen, was  
640 machst Du denn normalerweise, wenn Du jetzt viel Freizeit hast, also,  
641 am Wochenende.

642 Nina: Ich sehe dann viel Fernsehen.

643 I: Liest Du auch viele Bücher?

644 Nina: Bücher: ((nachdenkend)) Im Vergleich mit Fernsehen, also: Ich habe  
645 zum Beispiel in den vorletzten 2 Wochen fast immer Romane gelesen.

646 In diesen letzten Wochen habe ich immer ferngesehen. Insgesamt habe  
647 ich oft ferngesehen.

648 I: Noch eine andere Frage. Hast Du auch die traditionellen Medien wie  
649 Bücher, Zeitschriften usw. genauso oft wie die neuen Medien, also  
650 Computer, Internet und Handy, genutzt?

651 Nina: Wenn man Handy als neue Medien dazu mit einbezieht, dann habe ich  
652 die neuen Medien genauso oft wie die traditionellen Medien genutzt.  
653 Wenn Handy aber ausgeschlossen wird, dann nutze ich relativ mehr  
654 die traditionellen Medien.

655 I: Du nutzt also lieber die traditionellen Printmedien.

656 Nina: Stimmt.

657 I: Gut, noch eine Frage, die Medien spielen zur Zeit in unserem Leben  
658 eine große Rolle, Welche Auswirkungen werden die Medien in der  
659 Zukunft auf unser Leben haben?

660 Nina: Die Medien werden sicher immer wichtige Rolle in unserem leben  
661 spielen. Heute sind wir alle in einem Informationszeitalter. Die  
662 Bedürfnisse der Menschen nach Informationen wachsen auch ständig.  
663 Die Medien entwickeln sich sicher auch immer schneller.

664 I: Welche Auswirkungen würden die Medien Deiner Meinung nach auf  
665 unser Leben, Studium und Arbeit haben?

666 Nina: Aber die Medien sollen auch nicht zu starke Auswirkungen auf unser  
667 Leben und Studium haben. Die Lehrer geben heute immer noch  
668 Unterrichte in Form von Vorlesungen und Vorträgen, genauso wie vor  
669 ein paar Jahren, obwohl die Lehrer oft PowerPoint nutzen. Sie haben  
670 tatsächlich viele Medien eingesetzt, etwa Overheadprojektor, usw.  
671 Später werden sicherlich noch mehr Medien dazu kommen. Ich habe  
672 vor kurzem im Fernsehen gesehen, dass die Online-Kommunikation  
673 zwischen Dozenten und Studenten zur Zeit in einem Ort stattfindet.  
674 Das ist eine neue Form.

675 I: Habt ihr oft auch mit eueren Dozenten online kommuniziert?

676 Nina: Selten.

677 I: Welche Form meinst Du denn diese Online-Kommunikation zwischen  
678 Dozenten und Studenten?

679 Nina: Online-Unterricht geben

680 I: So?

681 Nina: Ja, Online-Unterricht. Denn das Verkehrssystem in einigen Orten sind  
682 nicht gut genug entwickelt. Die Kinder in solchen Orten müssen  
683 immer einen sehr langen Weg gehen, um auf die Schule zu gehen.  
684 Außerdem müssen die Leute an solchen Orten alle möglichen  
685 Verkehrsmitteln einschließlich Boot auf dem Wasser und Wagen auf  
686 der Straße nutzen.((lacht)) So können sie über Internet Online-  
687 Unterricht haben.

688 I: A, Das ist nicht schlecht.

689 Nina: Ich stimme Dir zu.  
690 I: Kannst Du mal alle Deine Geräte mal nennen, die Du jetzt hast? Du  
691 hast also schon Handy, Radio, Walkman,  
692 Nina: Wir haben im Zimmer einen Fernseher. Computer habe ich zur Zeit  
693 noch nicht.  
694 I: Ich schätze, wenn Du Computer hast, nutzt Du auch Internet.  
695 Nina: Ja, könnte ja sein.  
696 I: Sehr gut. Unser Interview ist gut zu Ende. Vielen Dank.  
697 Nina: Nichts zu danken((lacht)).  
698



### ***1.3 Interview mit Mei***

#### **Befragte:**

#### **Mei**

Studienort:  
Fragebogen Nr.:  
Geschlecht:  
Alter:  
Cluster 2:  
Rangplatz:  
Studienfach:  
Zeitpunkt der Durchführung des  
qualitativen Interviews:  
Ort der Interviewdurchführung:

Xi'an  
1998  
weiblich  
20 Jahre  
„Anfänger“  
22. Rang  
Geografieinformatik  
  
06. 11. 2004  
Xi'an

Interviewerin:  
Transkription:  
Übersetzung:

Huihua Xiao; Qiaoping Lü  
Juan Sun  
Qiaoping Lü

1 I: Wir interessieren uns sehr dafür, wie Du Medien nutzt. Also, die  
2 Medien, wovon wir sprechen, sind folgende Sachen: Zuerst  
3 Massenmedien, also Rundfunk, Fernsehen, Zeitung, Internet. Dann  
4 gibt es auch Printmedien, wie Bücher, Bilderbücher, Comics,  
5 Zeitschriften usw. Dann gibt es noch audiovisuelle Medien, wie  
6 Kassetten, DVD.

7 Mei: Ach so, das gehört auch zu Medien.

8 I: Ja, stimmt. Dann gibt es noch neue Medien, zum Beispiel Computer,  
9 Internet, Handy, Digitalkamera. Es gibt auch Mediengeräte, zum  
10 Beispiel Fernseher, Radio usw. Es gibt noch Medienorganisationen,  
11 wie Nachrichtagentur, Verlag, Radiosender usw. Nun stelle ich Dir  
12 die erste Frage: Was hast Du gestern gemacht, oder was machst Du,  
13 wenn Du Freizeit hast?

14 Mei: Wenn ich Freizeit habe, also, früher, ich höre gerne Radio.

15 I: Radio hören.

16 Mei: Ja, früher hörte ich gerne Radio, früher war es so. Aber jetzt habe ich  
17 einen Computer gekauft, jetzt nutze ich vor allem das Internet, wenn  
18 ich Freizeit habe. ((lacht))

19 I: ((fragend)) Ja?

20 Mei: Ja, normalerweise ist es so. Denn Internetnutzung ist auch für unser  
21 Studium erforderlich. Du musst täglich das Internet nutzen. Man  
22 muss also Übungen machen, um sich mit der Software vertraut zu  
23 machen.

24 I. Ehm.

25 Mei: Das könnte auch ja eine Ausrede sein. Aber ich fühle, ich habe das  
26 Internet relativ viel genutzt. Deshalb sage ich, ich nutze  
27 normalerweise einen Computer, der immer mit dem Internet  
28 verbunden ist. Jetzt informiere ich mich immer durch das Internet.  
29 Früher habe ich immer Radio gehört. Ich höre relativ gerne Radio.  
30 Aber meine Kommilitoninnen sagen, „Radiohören ist eine Tätigkeit,  
31 die die älteren Menschen machen sollen. Du sollst nicht oft Radio  
32 hören“. ((lacht))

33 I: Ich möchte nämlich wissen, wofür interessierst Du Dich denn, wenn  
34 Du Radio hörst? Möchtest Du immer Informationen bekommen?

35 Mei: Nein. Ich höre nicht nur Informationen. Ich glaube, ja, ich höre  
36 normalerweise viele Sendungen. Wenn ich eine Sendung höre, also,  
37 wenn ich eine Sendung zum ersten mal höre, und finde, dass ich  
38 mich schon für diese Sendung interessiere, dann würde ich meinen  
39 Zeitplan gut machen. Das bedeutet, zum Beispiel, ich höre gerne  
40 Musik, ich werde die Sendezeit im Kopf behalten, nächstes Mal  
41 würde ich zu dieser Zeit das Radio anmachen und diese Sendung  
42 hören. Ich höre die Sendung immer zielorientiert. Aber wenn ich  
43 nächstes Mal ohne Absicht wieder was Neues entdeckt habe, würde  
44 ich auch die Sendezeit im Kopf behalten. Also, am Anfang habe ich  
45 Radiosendungen nur so ganz allgemein gehört, denn ich hörte früher

46 zu Hause sehr gerne Radio. Deshalb höre ich bestimmte Sendungen,  
47 ich höre wirklich gerne. ich höre gerne Musik.

48 I: Du hörst Radio als eine Art von Unterhaltung.

49 Mei: Ja, Radiohören als Unterhaltung. Aber manchmal höre ich  
50 Sendungen, die anders als Berichterstattung sind. Es werden auch  
51 interessante wahre Geschichten erzählt.

52 I: Ja?

53 Mei: Ich höre manchmal auch gerne so was wie Geschichten.

54 I: Du hast eben gesagt, Du informierst Dich vor allem durch Computer,  
55 seitdem Du einen Computer gekauft hast?

56 Mei: Ja. Richtig,

57 I: Dann möchte ich gerne wissen, wie oft Du Computer nutzt?

58 Mei: Richtig. Ich nutze sehr oft Computer. Seitdem ich meinen Computer  
59 gekauft habe, habe ich etwa 80% bis 90% meiner Freizeit pro Woche  
60 für die Computernutzung verwendet.

61 I: 80% bis 90% der Freizeit?

62 Mei: Das bedeutet, 80% bis 90% der Freizeit sitze ich normalerweise vor  
63 dem Computer.

64 I: Ja, Du sitzt so lange vor dem Computer. Was machst Du denn mit  
65 dem Computer?

66 Mei: Ich nutze Computer. Also, manchmal hat der Dozent viel im  
67 Unterricht erzählt, nach dem Unterricht möchte ich Übungen machen.  
68 Normalerweise kann ich nur für eine Weile Übungen machen, dann  
69 habe ich satt mit den Übungen. Dann fange ich an, das Internet zu  
70 nutzen. Jetzt gibt es im Internet: Also, ich meine, wir, meine  
71 Kommilitoninnen und ich nutzen oft zusammen im Rechenzentrum  
72 das Internet. Ich habe von meinen Kommilitoninnen gehört, Du  
73 weißt sicher auch, es gibt QQ, das zum Chatten dient. Dann für eine  
74 Zeitlang ist meine ganze Klasse fasziniert von QQ, Du kannst  
75 wirklich mal die Geräusche am Rechenzentrum hören, dann weißt  
76 Du schon, dass die Leute sich mit der Tastatur eintippen und dass sie  
77 alle gerade chatten. Aber heute sind wir nicht mehr so neugierig auf  
78 QQ, dann ist die Faszination auch vorbei. Ich nutze QQ nicht mehr  
79 so oft wie früher. Jetzt suche ich oft im Internet die Nachrichten.  
80 Heute nutze ich das Internet vor allem, weil ich die Hausaufgaben  
81 machen möchte. Die Hausaufgaben vom Dozent sind nämlich auch  
82 ins Netz gestellt.

83 I: Ja?

84 Mei: Ich suche Nachrichten, humorvolle Geschichten und Witze. Ich lese  
85 gerne Witze.((lacht)). Ich denke nämlich, das Leben ist manchmal zu  
86 hart und kalt. Ich denke, es ist gut, dass ich mich durch Witze  
87 entspannen kann.((lacht))

88 I: Wie meinst Du, welche Rolle spielt jetzt Computer in Deinem  
89 Studium oder in Deinem Unterricht?

90 Mei: Computer ja?

91 I: Wir können auch allgemein sagen, die Medien.

92 Mei: Ehm. Ich meine, für die Kommilitoninnen in meiner Klasse ist der  
93 Computer ein Medium, das wir tagtäglich nutzen. Viele meiner  
94 Kommilitoninnen müssen bestimmt jeden Tag vor dem Computer  
95 sitzen, um die Übungen zu machen, dabei ist es unwichtig, ob sie  
96 sich gut mit den Studieninhalten beschäftigt haben, oder ob sie das  
97 Studienfach richtig studiert haben. Außerdem ist unsere Uni schon  
98 mit dem Netz verbunden, also mit dem Breitbandnetz verbunden.  
99 Deshalb nutzen alle meiner Kommilitonen sicher auch das Netz. Ich  
100 denke, wir nutzen Computer und Internet hauptsächlich dazu. Wenn  
101 unser Dozent heute über etwas redet, dann spricht er immer davon,  
102 „Im Internet ist das, und im Internet ist jenes.“ Grundsätzlich kann  
103 man sagen, die meisten Sachen sind schon im Internet. Die Dozenten,  
104 wenn sie verheiratet sind, gucken sie vielleicht noch fernsehen. Aber  
105 wir wohnen im Studentenheim, wir haben fast immer das Internet  
106 genutzt.

107 I: Du meinst, die meisten Sachen sind im Internet.

108 Mei: Ja, richtig. Meine Kommilitoninnen sprechen immer über viele  
109 Informationen, die sie immer von irgendeinem Portal erhalten haben.  
110 Dann wenn wir was davon gehört haben, besuchen wir auch das  
111 Portal.

112 I: Wie schätzt Du denn Deine Fähigkeit, Literatur zu recherchieren?  
113 Kannst Du zum Beispiel sehr schnell genau das finden, was Du  
114 brauchst?

115 Mei: Ich glaube, es geht. Ich suche normalerweise die Materialien,  
116 manchmal, man kann also sagen, es geht noch.

117 I: Also, es geht noch.

118 Mei: Denn die Dozenten haben von uns auch verlangt, dass wir die  
119 Hausaufgaben im Internet an sie zuschicken sollen. Wir geben dann  
120 im Internet die Hausaufgaben ab.

121 I: Ja? Hast Du noch mit der Hand die Hausaufgaben gemacht?

122 Mei: Also, ich habe jetzt kein: Mein Computer hat kein Diskette-  
123 Laufwerk. Ich habe auch keinen USB, deshalb habe ich manchmal  
124 noch meine Hausaufgaben mit der Hand geschrieben, und USB von  
125 meinen Kommilitonen geliehen. Ich denke, wenn ich mal die  
126 Hausaufgaben mit der Hand niedergeschrieben habe, kann ich  
127 mindestens noch einen Eindruck, wenn meine Dozenten über die  
128 Hausaufgaben sprechen. Aber die meisten Kommilitoninnen haben  
129 die Hausaufgaben in USB kopiert, dann direkt ausgedruckt, und  
130 abgegeben.

131 I: Computer wird jetzt in der Tat bei Euch viel eingesetzt. Haben Deine  
132 Dozenten im Unterricht auch viele Medien eingesetzt?

133 Mei: Unsere Dozenten geben Unterricht? Also, Unsere Unterrichte, die  
134 mit dem Studienfach direkt zu tun haben, finden hauptsächlich im  
135 Multimedia-Klassenraum statt. Der Dozent macht da vorne Vorträge,

136 wir machen manchmal auch Notizen. Einige Dozenten, die relativ  
137 aufgeschlossen sind, haben uns dann direkt gesagt, „Ihr braucht  
138 nicht mehr Notizen zu machen. Ihr habt alle Computer, Ihr könntet  
139 die Sachen nach dem Unterricht direkt von meinem FTP herunter  
140 laden.“

141 I: Und, was ist denn FTP?

142 Mei: Also, FTP ist eine Art von Server, die etwa wie ein kleines Portal  
143 funktioniert. Das bedeutet, der Dozent hat seinen Computer als einen  
144 kleinen Server gemacht.

145 I: Ja?

146 Mei: Ja, FTP ist so ein Server, die Leute können auf die Informationen  
147 von diesem Server zugreifen und die Informationen von diesem  
148 Server herunter laden, können aber keine Informationen auf den  
149 Server hochladen.

150 I: Klar: FTP ist so ein Ding.

151 Mei: Richtig. Unser Dozent ist, also, der Dozent, von dem ich eben erzählt  
152 habe, ist ein Dozent, der ein Studium in der chinesischen  
153 Wissenschaftlichen Akademie abgeschlossen hat.

154 I: So: Er ist sicher sehr gut.

155 Mei: Richtig, Er ist wirklich großartig. Er versteht wirklich sehr viel.  
156 Damals: Ich habe wahrscheinlich etwas gesprochen, das mit dem  
157 Thema überhaupt nichts zu tun hat. Ich meine, wenn ich in seiner  
158 Position wäre, würde ich nicht mehr hier in der Uni arbeiten.((lacht))  
159 Die Universität hat nur so einen hoch qualifizierten Fachmann  
160 verborgen.

161 I: Welche Software hast Du inzwischen gelernt und genutzt für Dein  
162 Studium? Bist Du jetzt sehr vertraut mit den Programmen?

163 Mei: Software? Ich habe bis jetzt schon viel Software gelernt. Ich denke,  
164 unser Studienfach wird nicht als Schwerpunktfach beachtet. Wir  
165 haben viele zu viele Programme gelernt. Besonders in diesem  
166 Semester. Die Dozenten sagen uns heute, „ Diese Software sollt Ihr  
167 mal lernen“, dann morgen sagt er wieder: „Jene Software sollt Ihr  
168 jetzt lernen.“ Ich habe den Eindruck, ich habe zu viele gelernt, die  
169 auch zu breit gefächert sind. Ich kann nicht richtig was beherrschen.  
170 Ich wollte eigentlich in aller Ruhe eine Software sehr gut  
171 beherrschen, aber es geht nicht. Vor einigen Tagen haben wir von  
172 unserem Dozent eine Hausaufgabe bekommen, wir sollen eine  
173 Software lernen. Ich wollte deshalb Übungen machen, an jenem  
174 Abend wollte ich eigentlich die Software üben. Ich muss nach den  
175 Reihenfolgen Schritterweise machen. Aber ich habe sie einmal und  
176 noch einmal ausprobiert, also mehrmals ausprobiert, leider immer  
177 nicht geschafft. Ich habe die immer nicht geschafft.((lacht)) Dann hat  
178 der Dozent uns zusammengerufen, wir sollen jetzt mal präsentieren,  
179 das bedeutet, die Studierenden, die das schon können, sollen jetzt  
180 präsentieren. Ich habe auch gesehen, die guten Studierenden haben

181 wirklich sehr gut gelernt. Sie können alles richtig nachmachen, sie  
182 können die Pyramiden in drei Dimensionen mit dem Computer  
183 herstellen. Ehrlich gesagt, ich beneide sie sehr. Aber wenn ich  
184 zurückkomme, muss ich immer noch vor meinem Problem stehen:  
185 Ich muss es selber schaffen. Dann sagen die Dozenten wieder, „  
186 Diese Software ist wirklich auch sehr gut.“ Ich habe auch gesehen, er  
187 hat viele Software in seinem Computer auf dem Bildschirm. Ich sage  
188 mir, „ Wie kann ich denn so viele Programme auf einmal  
189 lernen?“ MAN KANN NICHT ALLE ERLERNEN. Also, viel zu  
190 viel. Deshalb finde ich die Situation einfach durcheinander. Ich  
191 möchte schon alle beherrschen. Aber ich kann jetzt viele nicht.  
192 Sowieso ist meine Situation jetzt so.

193 I: Hast Du auch daran gedacht, wie Du das Problem löst?

194 Mei: Also das Problem der vielen Softwares? Man muss viel zu viele  
195 Software lernen?

196 I: Ja, oder Du willst eine Software richtig beherrschen.

197 Mei: Ich, Ich möchte jetzt ((lacht)), ich möchte jetzt nicht mehr diese  
198 Software unbedingt lernen. Für eine Zeitlang will ich sehr gerne  
199 Grafikdesign lernen. Ich möchte Photoshop lernen. Ich will das sehr  
200 gerne lernen. Dann denke ich aber, meine Fähigkeit ist doch begrenzt,  
201 ich kann mir selbst so was nicht beibringen. Ich habe dann die  
202 Computerkurse bei einem Dozent besucht. Nachdem ich die  
203 Computerkurse besucht habe, habe ich mich für eine Zeitlang selbst  
204 damit beschäftigt. Aber danach ist mein Interesse für diese Software  
205 auch vorbei. Dann habe ich auch keine Lust mehr. Also, genau wie  
206 mein Dozent uns gesagt hat, „ Du musst Dich zuerst in die Software  
207 verlieben, dann kann sich die Software erst in Dich  
208 verlieben.“((lacht))

209 I: ((lacht)) Wie lustig hast Du erzählt!

210 Mei: Unser Dozent hat wirklich so gesagt. Deshalb hat unser Dozent uns  
211 zwar viele Programme vorgestellt, und die Programme sind alle zwar  
212 sehr nützlich, aber ich weiß nicht warum, ich will nicht immer alle  
213 beherrschen. Ich will mich dann einfach nicht mehr weiter mit einer  
214 Software beschäftigen, wenn ich Schwierigkeiten habe. Deshalb,  
215 also, ich weiß nicht warum, ich kann mich auf keinen Fall in die  
216 Software verlieben.((lacht))

217 I: Ehm. Was für Software sind das alles, Graphikdesign, Erstellung  
218 von Tabellen oder Kalkulation?

219 Mei: Nein=Nein. Zum Beispiel, unsere Uni hat einen normalen Uniplan.  
220 Mit der Software kann man den Plan so verändern, dass der Garten  
221 hier, oder das Gebäude da im Plan wirklich nicht mehr so liegt,  
222 sondern steht. Der Plan ist nicht mehr ein einfacher Plan, sondern ein  
223 dreidimensionaler Plan, auf dem die Gebäude auch da stehen.

224 I: (Das ist aber großartig.)

225 Mei: Wenn die Gebäude im Plan da stehen können, können wir auch

226           Hyperlinks herstellen, dann brauchen wir nur einmal auf das  
227           Gebäude klicken, dann können wir eine Vorstellung über dieses  
228           Gebäude lesen. So eine Software. Also einen digitalen Plan sollen  
229           wir herstellen, Das ist unser Studienfach. Das lernen wir.

230    I:       Also, das ist das Informationssystem in der Geographie.

231    Mei:    Ja, richtig.

232    I:       Digitale Pläne?

233    Mei:    Ja, richtig. Also, 3S und JS sollen sich verbinden. Solche Pläne  
234           haben noch entfernte Steuerung und können Signale von entfernten  
235           Sendern empfangen. Er hat so ein System, mit dem man einen Ort in  
236           der ganzen Welt feststellen kann.

237    I:       Solche Fachwörter können wir wirklich nicht mehr verstehen.((lacht))  
238           Du bist jetzt schon eine Fachfrau.

239    Mei:    ((lacht)) Fachfrau bin ich noch nicht. Ich habe zu viel und zu oft  
240           davon gehört. Am Anfang kann ich 3s auch nicht im Kopf behalten.  
241           Dann später hat der Dozent jeden Tag davon geredet. Also, man hat  
242           keine andere Wahl, auch wenn ich überhaupt nichts lernen möchte,  
243           kann ich immer noch ein bisschen im Kopf behalten. Ich gehöre  
244           vielleicht zu den schlechtesten Studentinnen in meiner Klasse, die  
245           über die wenigsten Fachkenntnisse verfügen.

246    I.:     Du meinst Computer?

247    Mei:    Nein, nicht Computer. Sondern Grafikdesign. Ich habe den Eindruck,  
248           die anderen Kommilitoninnen verstehen schon was davon. Ich  
249           glaube auch, ich habe nicht richtig gelernt, ich habe nur hinter  
250           meinen Kommilitoninnen nachgemacht ((lacht)). Ich habe solchen  
251           Eindruck.

252    I:       Du bist aber zu bescheiden.((lacht))

253    Mei:    Nein, das ist nicht Bescheidenheit. Wenn meine Kommilitoninnen  
254           sich mit einer Frage an mich wenden, kann ich sie normalerweise  
255           nicht beantworten. Dann gehe ich mit meinen Fragen zu ihnen, ich  
256           sage: „Ich habe euch schon gefragt, wie es gehen soll. Ich habe  
257           schon mehrmals Übungen gemacht. Ich kann trotzdem nicht richtig  
258           machen. So kann es nur so bleiben.“((lacht))

259    I:       Dann gehst Du immer zu Deinen Kommilitoninnen, wenn Du Fragen  
260           hast? Gibt es in Deiner Umgebung auch Studentinnen, die sich damit  
261           sehr gut auskennen?

262    Mei:    Ja, normalerweise habe ich so gemacht. Wir haben jetzt alle QQ.  
263           Wenn ich glaube, jemand in meiner Klasse kennt sich mit den  
264           Sachen besonders gut aus, dann nehme ich ihn als meinen besten  
265           Freund in meine QQ-Liste auf. Dann können wir dann durch QQ mit  
266           einander kommunizieren, wenn ich Fragen habe,

267    I:       Du fragst sie immer, wenn Du Fragen hast?

268    Mei:    Ja, er hat mir normalerweise eine Software gesendet oder mir eine  
269           Webseite geschickt, ich kann das Portal besuchen und öffnen, dann  
270           sagt er: „Du sollst dahin und dahin gucken“, dann weiß ich auch

271           Bescheid.

272    I:        So:

273    Mei:     Wir haben wirklich im Internet miteinander kommuniziert. Unsere  
274            Klasse hat so eine Situation. Die Studentinnen sind aktiver als die  
275            Studenten. Die Studenten sind zurückhaltender. Deshalb kannst Du  
276            nicht sehen, dass die Studenten sehr viel reden, sondern die  
277            Studentinnen.((lacht))

278    I:        ((lacht)) Sehr interessant.

279    Mei:     ((lacht)) Wirklich sehr interessant. Wenn, also, wenn ihr heute  
280            Abend etwas später zurückkommt, könnt Ihr mal bei uns hospitieren.  
281            In der Zwischenpause, die nur 10 Minuten dauert, könnt Ihr die  
282            Stimmen von den Studentinnen hören, wir plaudern und lachen laut.  
283            Aber wie sehen die Studenten aus? Sie alle sitzen da, sie lesen  
284            Bücher oder manche machen Notizen. Sie sind so ruhig. Sie  
285            scheinen mir immer so, vom 1. bis 3. Studienjahr sind sie immer so  
286            geblieben. Sie haben sich noch nicht verändert. Nur sehr wenige  
287            Studenten sprechen noch ein bisschen laut.

288    I:        Ich möchte noch fragen. Ich habe den Eindruck Durch unser  
289            Gespräch, dass Du Dich mit dem Computer schon gut auskennst. Du  
290            kennst viele Fachwörter. Aber ich möchte auch wissen, wann hast  
291            Du den Umgang mit dem Computer gelernt?

292    Mei:     Also, ich habe den Umgang mit Computer ab dem 4. Semester  
293            gelernt, damals fingen wir an, Software zu lernen.

294    I:        Das bedeutet, dass Du den Umgang mit Computer erst in der Uni  
295            gelernt hast?

296    Mei:     Früher habe ich Computer nicht genutzt. Also, ich komme aus dem  
297            Land. Dort, bei uns, gibt es keine gute Bedingung, Computer zu  
298            nutzen. Früher wollte ich auch immer fleißig lernen. Ich wollte  
299            unbedingt studieren. Damals hatten wir zwar auch einmal eine  
300            Woche Computerstunde, aber ich konnte nicht richtig lernen. Damals  
301            dachte ich, Computer könnte ich später auch nutzen, später hätte ich  
302            auch Gelegenheit. Deshalb hatte ich früher wirklich keine  
303            Computerkenntnisse. Also, ich wusste damals nicht, wie man den  
304            Computer starten sollte. Wir können so sagen: Ich wusste, das auf  
305            dem Tisch ein Gerät steht, das so wie Fernseher aussieht. Das ist ein  
306            Computer. Ich wusste nicht, dass der Hauptrechner unter dem Tisch  
307            die Hauptrolle spielt. Dann war es im 3. Semester, wir sollten  
308            Computerkurse haben, wir sollten Computer nutzen. Seitdem wusste  
309            ich erst, was Computer ist. Am Anfang haben viele meiner  
310            Kommilitoninnen über QQ gechattet. Ich wusste nicht, was QQ ist.  
311            Dann dachte ich, warum musste man unbedingt im QQ chatten?  
312            Man konnte telefonieren, oder Briefe schreiben, man konnte auch  
313            mit einander sprechen. Damals hatte unsere Klasse oft viele Briefe.  
314            Darüber wunderte ich mich noch sehr. Dann haben meine  
315            Kommilitoninnen für mich eine Adresse im QQ beantragt. Dann



316 fand ich, dass ich selber auch von QQ fasziniert war. Also, im 4.  
317 Semester fand ich QQ besonders faszinierend. Dann habe ich mir  
318 einen Computer gekauft, nachdem ich von den Ferien  
319 zurückgekommen bin. Nachdem ich den Computer gekauft habe,  
320 fand ich QQ nicht mehr so interessant. Denn ich glaube, wenn alle  
321 Leute im QQ Studierende sind, dann haben wir noch gemeinsame  
322 Themen zu besprechen, aber wenn die Leute schon gearbeitet haben  
323 oder nicht gebildet sind, dann haben wir auch keine gemeinsamen  
324 Themen zu besprechen. Außerdem finde ich es auch sehr nervig,  
325 wenn man immer mit derselben Person spricht. So habe ich jetzt  
326 keine Lust mehr, über QQ zu chatten. Jetzt nutze ich auch QQ, aber  
327 nur, wenn ich was Wichtiges mit meinen Kommilitoninnen  
328 besprechen möchte, also nur, wenn die Nutzung von QQ notwendig  
329 ist. Ich kommuniziere mich auch mit den Studenten. Wenn ich mit  
330 ihnen im QQ chatte, dann geht es auch um fachliche Fragen. Deshalb  
331 glauben sie alle, dass ich mich nur studieren will, obwohl ich  
332 wirklich nicht so fleißig bin, aber sie können diese Seite von mir  
333 nicht sehen.((lacht))

334 I: ((lacht)) Einen irrealen Eindruck hast Du bei den anderen gemacht.

335 Mei: ((lacht))Ja, stimmt. Dann, meine Kommilitonin sagt dann,

336 I: Ehm.

337 Mei: Sie sagt, sie meint, „Du bist in meinen Augen ein Wolf mit einer  
338 langen Schwanz. Du bist wirklich ein Wolf mit einer langen  
339 Schwanz“. Ich habe dann geantwortet: „ Ich habe nicht verneint, dass  
340 ich kein Wolf bin.“ Sie meint damit nicht mein Studium. Sie meint,  
341 ich habe ihr nämlich erzählt, dass ich mich früher nur auf die  
342 Lernbücher konzentriert habe, ich achte überhaupt nicht auf andere  
343 Sachen. Also, ich achte mich nur auf Lerninhalte. Ich kann euch  
344 auch sagen, früher konnte ich höchstens nur die Hälfte meiner  
345 Kommilitoninnen erkennen. Es gibt aber viele Kommilitoninnen in  
346 meiner Klasse. Es ist schon sehr gut, wenn ich die Namen von ihnen  
347 zwar wissen, aber die Person selbst nicht richtig kennen würde. Denn  
348 achte ich für eine Zeitlang nur darauf, wer die besten fünf Studenten  
349 in meiner Klasse sind. Auf die anderen Kommilitonen achtete ich  
350 früher gar nicht. So war es früher.

351 I: Du willst immer die beste sein?!

352 Mei: So, früher war es bei mir so. Jetzt, in der Uni, ich habe den Eindruck,  
353 dass ich mich jetzt auch um die anderen Sachen kümmere, ich  
354 bezeichne das als „Verfallen“, also ich bin verfallen.((lacht))

355 I: ((lacht)) Wieso hast Du denn diesen Eindruck?

356 Mei: Ich bin meiner Meinung nach schon verfallen. Denn ich konzentriere  
357 mich nicht mehr immer nur auf das Lernen oder Studieren, sondern  
358 auch auf andere Sachen: Ich habe jetzt auch viele Kontakte mit  
359 vielen Leuten. Ich meine, also, ich habe zwar täglich auch die  
360 Vorlesungen oder Seminare besucht, ich habe zwar in diesem

361 Semester auch nicht mehr Gelegenheitsjobs gemacht, ich wollte  
362 mich auch auf Lernen konzentrieren, aber ich habe trotzdem viel zu  
363 viel zu tun, insbesondere seit dem 3. Studienjahr in diesem Semester  
364 habe ich sehr viel Kompliziertes zu tun. Das bedeutet, man kann sich  
365 nicht mehr nur um Lernen kümmern, man hat immer viel  
366 kompliziertes zu erledigen, und man hat viele Sachen, die man  
367 unbedingt behandeln muss. Ich konnte nicht mehr so studieren wie  
368 früher, deshalb fühle ich mich schon verfallen.

369 I: Wann hast Du denn Deinen Computer gekauft? Letzte Woche oder  
370 letzten Semester?

371 Mei: Richtig, im letzten Semester habe ich den Computer gekauft. Es war  
372 etwa Mai, ja, es war Mai, wir hatten damals bald Ferien. Und:

373 I: Das Geld für einen Computer hast Du selbst verdient?

374 Mei: Nein. Das Geld habe ich von meinem Verwandten geliehen.

375 I: Ja?.

376 Mei: Denn meine Familie ist nicht in guter wirtschaftlicher Lage. Dann  
377 habe ich mit meinem Verwandten gesprochen, also, ich sagte ihm,  
378 ich wollte also einen: einen Computer kaufen. Er war dafür. Er  
379 unterstützte mich. Er sagte, „Wie viel Geld brauchst Du denn? Du  
380 brauchst mir nur die Geldsumme sagen“, ich habe dann gesagt: „Ich  
381 möchte zuerst Geld von Dir leihen, wenn ich nach dem 4.  
382 Studienjahr mein Studium abgeschlossen und gearbeitet habe, dann  
383 würde ich dir das Geld wieder zurückgeben. Aber ich hoffe, dass Du  
384 nicht mit meinen Eltern darüber sprichst.“

385 I: So?

386 Mei: Ich habe so gesagt, dann habe ich das Geld auch geliehen. Aber als  
387 ich zu Hause war, habe ich so oft über Computer gesprochen, dann  
388 haben meine Eltern wahrscheinlich auch ein bisschen davon  
389 herausgehört. Dann habe ich meinen Eltern gesagt, meine  
390 Kommilitonin hat einen Computer gekauft, ich nutze gemeinsam mit  
391 einer Kommilitonin zusammen den Computer. Dann habe ich in  
392 diesem Semester mit meinen Eltern endlich darüber gesprochen.  
393 Denn meine Eltern haben mir Geld geschickt, damit ich auch einen  
394 Computer kaufen kann. Ich habe dann das Geld gespart, ich habe das  
395 Geld meinem Verwandten auch nicht zurückgegeben. Ich will  
396 nämlich das Geld selbst verdienen und später erst das Geld  
397 zurückgeben. Wenn ich jetzt schon das Geld zurückgegeben hätte,  
398 dann würde ich wahrscheinlich nicht mehr fleißig lernen und keine  
399 Antriebskraft für das Studium mehr hätte.

400 I: Hast Du auch zusammen mit Deiner Kommilitoninnen den  
401 Computer genutzt, nachdem Du einen Computer gekauft hast?  
402 Haben die anderen Kommilitoninnen Deinen Computer genutzt?

403 Mei: Ja, selten. Meine Kommilitoninnen nutzen sehr selten meinen  
404 Computer. Denn es gibt jetzt in unserer Klasse 38 Studierende, 35  
405 davon haben jetzt schon einen Computer. Das heißt, nur 3

406 Studierende haben noch keinen Computer. Die drei sagen, sie wollen  
407 auch gerne in diesem Semester einen kaufen. In unserem Zimmer  
408 wohnen nur 3 von meinen Kommilitoninnen. Eine Studentin in  
409 unserem Zimmer studiert ein anderes Studienfach, sie ist nicht von  
410 unserer Klasse. Nur sie hat keinen Computer. Sie nutzen  
411 normalerweise meinen Computer auch nicht. Wir drei nutzen immer  
412 unseren eigenen Computer. Als ich im letzten Semester meinen  
413 Computer gerade gekauft habe, hatte eine Kommilitonin noch keinen  
414 Computer, sie wohnt oben eine Etage höher als ich. Ich habe dann  
415 ihr gesagt, „Du kannst bei mir das Internet nutzen, wenn Du Zeit  
416 hast“. Dann hat sie ein paar Mal bei mir den Computer genutzt. Dann  
417 kommt sie auch nicht mehr zu mir. Denn sie kann auch in ihrem  
418 Zimmer das Internet nutzen, das bedeutet, die Kommilitoninnen in  
419 ihrem Zimmer sind auch nett. Wenn man mal den Computer nutzen  
420 möchte, kann man den ruhig nutzen.

421 I: Das heißt, die meisten Kommilitoninnen von Dir haben jetzt schon  
422 einen eigenen Computer, nutzt Du oft Computer, um das Internet zu  
423 nutzen?

424 Mei: Ja, richtig.

425 I: Wie ist die Bedingung in Deiner Uni, das Internet zu nutzen?

426 Mei: Das Internet nutzen:

427 I: Wie viel kostet es zum Beispiel, kostet es etwas?

428 Mei: Unsere Uni hat erst seit letztem Semester das Breitbandnetz  
429 installiert. Es ist noch nicht ganz fest, ob man Geld dafür zahlen  
430 muss oder nicht. Denn man hat am Anfang davon gesprochen, dass  
431 wir für die Nutzung des Internets keine Gebühren bezahlen müssen.  
432 Sie sagen, dass das Nutzen des Breitbandnutzes noch in der  
433 Probezeit ist. Und das Netz funktioniert auch nicht immer richtig. In  
434 diesem Semester wird wieder gesagt, dass Gebühren für die  
435 Netznutzung erhoben werden sollten. Aber wir haben bis jetzt noch  
436 keine Gebühren bezahlt. Wer weiß.((lacht)) aber ich bin sicher, die  
437 Nutzung des Netzes wird sicher kostenpflichtig sein. Auch wenn wir  
438 jetzt zwar keine Gebühren bezahlen müssen, müssen wir auch sehen,  
439 dass wir ab 24 Uhr kein Strom mehr kriegen können. Also, die  
440 Nutzung des Internets wird doch kontrolliert. Außerdem ist die  
441 Qualität des Netzes nicht stabil. Es passiert eventuell netzbedingte  
442 Unterbrechung. Manchmal kann man das Netz nicht nutzen. Es ist so.

443 I: Wie ist die Geschwindigkeit des Netzes? Ist es schnell genug?

444 Mei: Ich habe den Eindruck, die Geschwindigkeit des Netzes war im  
445 letzten Semester noch schnell genug, aber in diesem Semester nicht  
446 mehr so schnell.((lacht)) Es liegt wahrscheinlich daran, dass mein  
447 Computer schon veraltet ist, und ich muss den Computer  
448 erneuern.((lacht))

449 I: Es könnte vielleicht auch daran liegen, dass immer mehr Leute das  
450 Netz nutzen.

451 Mei: Ja, richtig. Viele Leute müssen extra noch Strom für ihr Zimmer  
452 kaufen. Wir kaufen oft Strom. Immer wenn wir Strom kaufen, sagt  
453 die Verwalterin, „Na, ihr habt sicher Computer in ihrem Zimmer.  
454 Jedes Semester könnt ihr kostenfrei 108 Watt Strom verbrauchen.  
455 Für ein Zimmer, in dem keine Computer genutzt werden, sind 108  
456 Watt Strom viel genug für den Verbrauch.“ Also, wenn man den  
457 Strom nur für die Beleuchtung verbraucht, soll die Strommenge  
458 genug sein. Deshalb haben die Studenten, die Strom kaufen, sicher  
459 auch Computer genutzt. Also, wir mussten sogar gleich sechs  
460 Wochen nach dem Semesterbeginn wieder Strom kaufen. Die  
461 Verwalterin sagt, „Es ist normal“. Meine Kommilitonin sagt dann, „  
462 Wir haben doch nicht so lange Netz genutzt“. Sie meint, „Du hast  
463 nicht lange Internet genutzt? Aber wenn Du mal den Computer  
464 anschaltest, weißt Du schon sicher, wie schnell die Zeit  
465 vergeht.“ Also, zwei oder drei Stunden am Computer kann man gar  
466 nicht fühlen.

467 I: Ja, Du hast Recht. Du hast eben gesprochen, dass Du 80% bis 90%  
468 Deiner Freizeit vor dem Computer sitzt. Nutzt Du dabei immer das  
469 Internet, wenn Du den Computer nutzt?

470 Mei: Man soll so sagen. Also, Ich war anfangs sehr neugierig auf  
471 Computer, als ich gerade einen gekauft habe. Deshalb nutzte ich  
472 immer das Internet, wenn ich den Computer anschaltete. Jetzt ist es  
473 nicht mehr so. Jetzt habe ich auch Zeit genommen, um mich mit der  
474 Software zu beschäftigen. Ich muss mich auch mit Software  
475 beschäftigen. Denn ich bin jetzt schon im 3. Studienjahr, ich habe  
476 jetzt auch den Leistungsdruck.

477 I: Dann, wird die Nutzung des Netzes Dein Studium oder andere  
478 Tätigkeiten negativ beeinflussen, wenn Du im Internet chattest?

479 Mei: Ja, ehrlich gesagt, es gibt negative Auswirkung.

480 I: Ja? Es gibt negative Auswirkung.

481 Mei: Ja, ich glaube, die Auswirkungen waren insbesondere im letzten  
482 Semester sehr stark. Ich habe bemerkt, dass die Internetnutzung  
483 tatsächlich viel Zeit weggenommen hat. Die Situation ist so: Wir  
484 chatten auch während der Vorlesung. Der Dozent gab uns zum  
485 Beispiel eine Anweisung, dass wir im Internet das und das machen  
486 sollten. Aber wir machten gar nicht das, sondern alle chatten. Wir  
487 hörten gar nicht mehr zu, was der Dozent uns erzählte. So war es.  
488 Dann wurden einerseits die Vorlesungen versäumt, andererseits hat  
489 man auch viele unterschiedliche Leute im Internet beim Chatten  
490 kennen gelernt, was meiner Meinung nach auch nicht so gut ist.  
491 Natürlich hat das Internet seine Vorteile. Aber die Vorteile sind mir  
492 jetzt immer weniger. Ich glaube, es gibt zur Zeit viele Abfälle. Ich  
493 kann nur so sagen. In diesem Semester habe ich mich manchmal sehr  
494 gerne an die Zeit erinnert, in der ich noch keinen Computer hatte.  
495 Also, damals habe ich mindestens noch immer Bücher geliehen, und

496 meine Freizeit sehr bunt und vielfältig organisiert. Also, für eine  
497 Zeitlang habe ich mein Leben sehr bunt gestaltet. Das heißt, im 3.  
498 Semester, habe ich täglich mit meinen Kommilitoninnen Volleyball  
499 gespielt, also, wir spielten damals jeden Nachmittag nach dem  
500 Unterricht Volleyball. Am Abend habe ich immer Bücher gelesen,  
501 wenn ich Freizeit hatte. Damals las ich so gerne Bücher. Ich habe  
502 damals auch die Romane der Qing-Dynastie gelesen. Meine  
503 Kommilitonin hat dann mir gesagt, „Hi, was ist denn los mit dir? Ich  
504 finde Dich sehr komisch.“ Darauf antwortete ich: „Wieso?“ „Schau  
505 mal, welche Bücher hast Du geliehen?“ Also, ich habe nämlich die  
506 Bücher aus der Qing-Dynastie geliehen, ich habe zuerst den Roman  
507 „Rote Kammer“ geliehen. Ich liehe damals auch Bücher von meinen  
508 Kommilitoninnen. Ich wollte einmal einen modernen Liebesroman  
509 von meiner Kommilitonin leihen, sie sagte: „Du wolltest von mir  
510 Bücher leihen? Schau mal doch, Du liest sogar die Rote Kammer, so  
511 gute traditionelle Literatur wie eine Kunst. Ich lese nur den  
512 Liebesroman, liest Du solchen Roman wirklich auch?“((lacht)) Sie  
513 hat mir wirklich so gesagt. Dann habe ich geantwortet: „Ihr solltet  
514 nicht so über mich sprechen. Ich will nur die Kenntnisse haben, die  
515 ihr eigentlich schon in der Mittelschule gelernt habt.“ Sie antwortete  
516 trotzdem: „Nein, Du genießt Deine Literatur, Du brauchst nicht mehr  
517 mit mir zu sprechen. Ich kann Dich nicht mehr  
518 hinnehmen.(ironisch)“((lacht)) Außerdem, als ich zu Hause war, lieb  
519 ich auch schon solche Bücher aus, um zu lesen. Ich weiß nicht  
520 warum, ich lese solche Romane aus der Ming- und Qingdynastie so  
521 gerne. Ich lese sie einfach gerne. Ich mache immer alles sehr  
522 konzentriert. Wenn ich Bücher lese, kann ich alles zur Seite schicken.  
523 So bin ich.((lacht))

524 I: Du kannst sehr konzentriert arbeiten.

525 Mei: Ja, stimmt.

526 I: Wenn Du Dich in jemanden verliebst, kannst Du Dich sicher auch  
527 sehr konzentriert in ihn verlieben.((lacht))

528 Mei: ((lacht)) Früher habe ich immer auch so gemeint. Ja. Stimmt.  
529 Manchmal beneide ich auch die Liebespaare in der Uni. Aber  
530 manchmal denke ich daran, ob ich auch einen Freund in der Uni  
531 finden soll. Dann habe ich wieder bemerkt, ich kann mich  
532 normalerweise nur auf eine Sache konzentrieren. Wenn ich jetzt  
533 einen Freund habe, würde ich jeden Tag nur an ihn denken, ich kann  
534 nicht mehr studieren. Ich würde nur mit ihm verabreden und nicht  
535 studieren.((lacht)) Was kann ich denn dagegen tun, wenn ich  
536 wirklich in so einer Situation wäre? Nein, am besten konzentriere ich  
537 mich zuerst auf das Studium. Die guten Jungen, wie unser Dozent  
538 gesprochen hat, gibt es später sicher noch viele. Du kannst sicher  
539 einen netten besseren Freund finden, wenn Du später arbeitest.

540 I: Richtig, ich bin auch davon überzeugt, es könnte ja wirklich so sein.

541 Mei: Ja, Deshalb: Außerdem habe ich jetzt noch nicht gearbeitet, ich muss  
542 noch Geld von meinen Eltern nutzen. Ich habe schlechtes Gewissen,  
543 wenn ich nicht auf das Studium konzentriere. Deshalb will ich auch  
544 nichts anders machen.

545 I: Ich möchte gerne fragen, was machst Du im Internet sonst noch,  
546 neben QQ und Internetnutzung für das Studium?

547 Mei: ((nachdenkend))Ehm: manchmal lese ich die Nachrichten über  
548 Prominente, die meine Dozenten als falsche und fiktionale  
549 Nachrichten bezeichnet haben.((lacht)) Aber, meine  
550 Kommilitoninnen sprechen oft von solchen Nachrichten. Wir sind in  
551 einem gleichen Zimmer. Eine sucht sogar sehr gerne solche  
552 Nachrichten. Nachdem sie solche Nachrichten gefunden und gelesen  
553 hat, spricht sie immer noch mit uns über diese Nachrichten. Dann bin  
554 ich wieder nicht mehr zufrieden mit ihrer Erzählung, dann habe ich  
555 selbst auch solche Nachrichten gesucht und gelesen. Außerdem habe  
556 ich gemeint, der Computer ist mein eigener Computer, ich kann  
557 damit alles machen, was ich gerne mache. So habe ich auch schöne  
558 Bilder im Internet gesucht und herunter geladen.

559 I: So:

560 Mei: Außerdem habe ich auch gerne die Romane herunter geladen, also  
561 die Romane, die ich gerne lese.

562 I: So, Du hast auch Romane herunter geladen.

563 Mei: Ich habe nicht nur Romane herunter geladen. Ich habe noch  
564 Hörverständnistexte vom Internet herunter geladen. Wir müssen also  
565 sowieso die Englisch-Prüfung Stufe IV und Stufe VI bestehen.

566 I: Du kennst Dich schon sehr gut mit Internet aus!((lacht))

567 Mei: Davon kann man sicher noch nicht sprechen.((lacht)) Ich denke nur,  
568 ich habe sowieso den Computer angemacht, mein Computer ist  
569 sowieso mit Netz verbunden. Ich habe auch Kopfhörer. Ich möchte  
570 Computer und Internet steuern. Wenn ich alle wichtigsten Dinge im  
571 Internet erledigt habe, dann kann ich auch Englisch hören. Dann  
572 kann man den Computer auch voll und ganz ausnutzen.((lacht))

573 I: Ähnliche Gefühle habe ich auch. Ich möchte gerne noch wissen,  
574 wozu meinst Du denn zu den fiktionalen Nachrichten im Internet, die  
575 wie Gerüchte wirken?

576 Mei: Ich habe solche Nachrichten nur als eine Art von Unterhaltung  
577 gelesen. Ich gehöre nicht zu den Fans, die sich sehr für die  
578 Prominenten interessieren.((lacht))

579 I: Also: Du liest nur die Nachrichten.

580 Mei: Richtig. Ich möchte nur einmal kurz lesen. Manchmal habe ich zwar  
581 die Artikel gelesen, in dem viele Namen erwähnt werden, aber ich  
582 weiß gar nicht, wer diese Leute überhaupt sind((lacht)). So bin ich.  
583 Wir haben für eine Zeitlang auch gerne Filme herunter geladen.  
584 Meine Kommilitoninnen haben auch viele Filme herunter geladen.  
585 Sie haben mir einige Filme empfohlen. Sie sagen mir, „ Der und der

586 Film ist interessant“. Meine Kommilitoninnen sehen normalerweise  
587 gerne die Liebesfilme. Dann habe ich die Filme auch gesehen. Sie  
588 haben dann viel über die Hauptfiguren in den Filmen gesprochen.  
589 Ich habe zwar die Filme gesehen, kann aber die Namen der  
590 Schauspielerinnen und Schauspieler nicht nennen.  
591 I: Liebesfilme.  
592 Mei: Ja=Ja. Sie sehen gerne die koreanischen Filme.((lacht)) Für eine  
593 Weile sehen sie gerne die Filme von einem bekannten koreanischen  
594 Schauspieler Che Taixian((Übersetzung nach chinesischer  
595 Aussprache)).  
596 I: Ja, den kenne ich. ((Lacht))  
597 Mei ((lacht))Sie haben so viel über den Schauspieler gesprochen, wie ist  
598 er und was hat er wieder gemacht. Dann frage ich, „Von wem  
599 sprecht ihr denn, wer ist denn er?“ Sie antworten: „Hi, Du hast die  
600 Filme von ihm schon so viele Male gesehen.“ Ich antworte, „Woher  
601 soll ich wissen, wer er ist? Ich weiß nur, dass er wirklich schön ist.  
602 Aber ich weiß nicht, wie er tatsächlich heißt.“ So habe ich wirklich  
603 gesagt. Meine Kommilitoninnen sahen mich ganz erstaunend an.  
604 Also, sie wissen viel mehr über die Entertainment-Superstars als ich.  
605 Also, ich kenne mich sowieso in diesem Bereich nicht besonders gut  
606 aus. Ich will auch meine Kommilitoninnen nicht beneiden. Heute  
607 gibt es auch viele Sänger, die Popmusik machen. Die jüngere  
608 Generation hört gerne die Lieder von Zhou Jielun.  
609 I: Ja, Ja=Ja.  
610 Mei: Einige meiner Kommilitonen hören sehr gerne die Lieder von ihm.  
611 Die Studenten in meiner Klasse haben anfangs noch sehr gerne die  
612 Lieder von Zhou nach gesungen. Ich habe gehört und dann gefragt:  
613 „Wer hat denn so ein Lied gesungen, das mir so klingt, wie er über  
614 jemanden schimpft?“((lacht)) Gott sei dank, meine Kommilitonen  
615 haben mich nicht gehört, sonst würden sie mich sicher  
616 hassen.((lacht)) Denn sie hören so gerne die Lieder von ihm, sie sind  
617 Fans von ihm. Eine Kommilitonin wohnt direkt neben mir, in dem  
618 gleichen Zimmer. Sie gehört zu den Fans von Liu  
619 Dehua((Schauspieler und Sänger aus Hongkong)). Ich habe  
620 manchmal mit ihr gesprochen: „Weißt Du, wie fleißig ich früher  
621 gelernt habe? Ich habe deshalb von Liu Dehua gehört, weil ich jetzt  
622 Dich kennen gelernt habe.“((lacht)) So habe ich gesagt.  
623 I: Du bist wirklich sehr fleißig.  
624 Mei: Ja, so war ich wirklich. Deshalb kann ich jetzt in der Uni auch nichts  
625 anders machen.((lacht)) Ich möchte mich nur auf das Studium  
626 konzentrieren. Ich will so sein.  
627 I: Hast Du auch eventuell solche pornographische Werbung im Internet  
628 gesehen oder die pornographische Seiten besucht?  
629 Mei: Ehm: sehr selten.  
630 I: Wozu meinst Du denn dazu?

631 Mei: Ich glaube, das gehört zum Abfall des Internets. Ich lese gerne die  
632 Witze. Ich habe schon den Eindruck, viele Witze sind sowieso sehr  
633 pornographisch orientiert. Meine Kommilitoninnen haben sich  
634 sicherlich an solche Witze schon gewöhnt, aber ich finde solche  
635 Witze sehr nervig.

636 I: Du kannst solche Witze nicht aufnehmen?

637 Mei: Ja. Meine Kommilitoninnen meinen, dass ich so eine konservative  
638 Studentin bin. Es ist mir aber egal, was sie über mich sprechen. Ich  
639 glaube aber, viele Sachen im Internet sind wirklich übertrieben, ich  
640 kann die auch nicht hinnehmen. Also zum Beispiel die fließenden  
641 Werbungen, solche Werbungen, wie z. B.: „Ein schönes Mädchen  
642 möchte mit jemandem treffen.“ Ich finde solche Sachen sehr schlecht.  
643 Deshalb nutze ich hauptsächlich die großen oder besten Portale, wie  
644 Yahoo, Sohu, wenn ich das Internet nutze. Die kleinen Portale  
645 besuche ich sehr selten. Die kleinen Portale werden mir  
646 normalerweise empfohlen von meinen Kommilitonen, also sie haben  
647 mir durch QQ empfohlen, und mir weiter gesagt, dass es auf einem  
648 bestimmten Portal eine besondere Software gibt. Wenn mir aber  
649 solche Webseiten nicht so gut scheinen, dann würde ich die auch  
650 löschen. Außerdem habe ich auch eine Firewall als  
651 Schutzmaßnahmen für meinen Computer installiert. Die normalen  
652 Werbungen werden direkt abgewehrt. Deshalb habe ich so was nicht  
653 so oft gesehen.

654 I: So, Du verstehst jetzt auch sehr viel von Computer. Du bist für uns  
655 eine Computerfachfrau.

656 Mei: Nein, meine Computerkenntnisse sind noch zu einschränkend. Im  
657 Vergleich mit meinen Kommilitonen bin ich bezüglich der  
658 Computerkenntnissen wirklich noch sehr schwach.

659 I: Ich habe eben Dich gefragt, ob Du pornographische Seiten gesehen  
660 oder besucht hast. Ich habe den Eindruck, bei mir habe ich so viele  
661 gesehen. Ich kann fast nicht ausweichen, solche Sachen zu sehen.

662 Mei: Meine Kommilitonen, die keine Firewall installiert haben, haben  
663 auch viele solche Werbungen gesehen. Wenn ich jetzt im  
664 Rechenzentrum unserer Uni das Internet nutze, kann man auch so  
665 viele Fenster sehen, die unsere Arbeit dauernd stören. Es kostet mir  
666 schon viel Zeit, mindestens 30 Minuten innerhalb des Kurses, um  
667 diese Fenster abzuschließen. Ich muss sagen, unsere Computerkurse  
668 sind alle sehr schlecht organisiert, die normalerweise für drei bis vier  
669 Stunden dauern. Aber in meinem Computer, also, wenn ich QQ  
670 anmache, da habe ich nicht so viele Fenster. Diese Technik habe ich  
671 von meinen Kommilitonen gelernt. Meine vielen Techniken habe ich  
672 von meinen Kommilitonen gelernt. Manchmal hat unser Dozent auch  
673 davon gesprochen, dann habe ich zu Hause geübt.

674 I: Hast Du denn den Eindruck, dass Du schon beim Umgang mit  
675 Computer und Internet einen sehr raschen Fortschritt gemacht,



676 nachdem Du dir einen Computer gekauft hast?

677 Mei: Ja, stimmt. Früher verstand ich gar nichts von Computer, z.B. als wir  
678 früher bei uns im Zimmer noch nicht das Internet nutzen konnte,  
679 haben wir Filme-CDs gemietet. Du weißt, man kann die Filme durch  
680 CD-Laufwerk in den Computer kopieren, und die Filme sehen. Aber  
681 früher konnte ich das alles gar nicht. Ich wusste gar nicht, wie ich  
682 CD-Filme finden konnte. Jetzt ist das für mich sehr einfach. Für mich  
683 besteht jetzt keine Schwierigkeit, Computer zu bedienen.

684 I: Super. Wir finden Dich wirklich großartig((lacht))!

685 Mei: ((lacht)) Also, jetzt, ich kann so sagen, ich bin jetzt mit der  
686 Bedienung des Computers sehr vertraut. Ich kann normalerweise  
687 viele Sachen selbständig erledigen. Aber ich kenne mich noch nicht  
688 so gut mit der Hardware des Computers aus. Wenn es um die normale  
689 Nutzung des Computers geht, dann kann ich sagen, ich kann mich gut  
690 mit dem Computer umgehen. Ich habe genug Übungen gemacht.

691 I: Super. Klasse. Und, Du nutzt oft Internet. Hast Du vielleicht Ahnung,  
692 wie arbeitet ein Portal?

693 Mei: Daran habe ich manchmal auch gedacht. Manchmal denke ich daran,  
694 dass ich auch eine eigene Webseite gestalten((lacht)) Ich habe  
695 wirklich so gedacht. Ich habe nämlich gehört, dass man mit der  
696 Gestaltung einer Webseite auch Geld verdienen kann. Ich möchte  
697 Geld verdienen mit der Webseite. Da ich sehr viel Internet genutzt  
698 habe, will ich auch schon mal versuchen. Unsere Dozenten haben  
699 schon mal darüber gesprochen, wir haben zwar viele Computerkurse  
700 besucht, aber keine spezielle Software gelernt. Wir haben auch  
701 gelernt, wie man FTP aufbauen kann. Man kann also das originale  
702 Portal, die SEHR SCHÖN gestaltet ist, in den eigenen Computer  
703 herunter laden, wenn jemand dein Computer öffnet, wird Dein  
704 Computer dann als eine Webseite erscheinen.

705 I: Wirklich? Kann man so machen?

706 Mei: Ja, man braucht nur das originale Portal herunter zu laden.

707 I: Das bedeutet, Du bist jetzt schon in der Lage, eine Webseite zu  
708 gestalten.

709 Mei: Nein. Ich bin noch nicht ganz in der Lage((lacht)). Unser Dozent hat  
710 uns schon das beigebracht. Als wir so was lernten, habe ich aber  
711 nicht richtig gelernt. Ich wollte damals nur so machen, dass ich die  
712 Prüfung des Dozenten bestehen konnte. Ich habe auch vergessen,  
713 wie ich damals gelernt habe. Ich verstehe nicht so viel davon.

714 I: Trotzdem verstehst Du auch ein wenig davon.

715 Mei: Ja. Ein bisschen schon. Ich weiß, wie der Prozess läuft. Aber die  
716 originale Webseite kann man normalerweise auch nicht sehen. Man  
717 muss die Namen der Nutzer, Geheimnummer eingeben, dann kannst  
718 Du erst die originale Webseite finden. Aber mein Dozent versteht  
719 wahrscheinlich viel davon. Also, er kann auch die originale Webseite  
720 finden. Deshalb kann man. also.

721 I: Ich glaube, dann kannst Du  
722 schon so wirken wie Hacker im Internet((lacht)). Wie meinst Du  
723 denn zu den Hackern?

724 Mei: Nein, ich verstehe nicht viel von Hackern. Aber mein Computer wird  
725 oft von:

726 I: Also von Hackern angegriffen.

727 Mei: Ja. Also, ich habe zwar die Firewall installiert. Deshalb kann ich  
728 immer sehen, wenn mein Computer vom Hacker angegriffen wird.  
729 Es wird nur seine IP-Adresse gezeigt. Das bedeutet, zum Beispiel,  
730 wenn wir im Internet chatten, wird die IP und Inhalt des Gesprächs  
731 zur gleichen Zeit gezeigt, aber manchmal wird nur eine IP gezeigt,  
732 die Inhalte werden nicht gezeigt. Ich finde es sehr nervig. Aber  
733 manchmal finde ich auch, dass die Hacker selbst über eine besondere  
734 Fähigkeit verfügen, darüber wundere ich mich auch schon.((lacht))

735 I: ((lacht)) Du hast eben davon gesprochen, Du bist noch nicht ganz in  
736 der Lage, eine eigene Webseite zu gestalten:

737 Mei: Ich bin längst noch nicht in der Lage. Ich glaube, wie unser Dozent  
738 gesprochen hat, es ist gar nicht so einfach, eine Webseite zu gestalten.  
739 Wenn ich nur das originale Portal von den anderen herunter laden  
740 kann, ist die Webseite nicht von mir gestaltete Webseite, die  
741 Webseite ist eigentlich eine Kopie von den anderen. Man hat nur die  
742 Ergebnisse von den anderen verändert. ((lacht))Das sind noch nicht  
743 dein eigener Besitz und deine eigene Webseite.

744 I: Was würdest Du denn machen, wenn Du dich in diesem Bereich  
745 weiterbilden möchtest?

746 Mei: Also, wenn ich wirklich eine Webseite gestalten möchte, dann muss  
747 ich im nächsten Semester lernen. Wir haben in unserer Bibliothek so  
748 viele Bücher und Materialien, ich kann die Technik sicher  
749 beherrschen.

750 I: Du kannst sicher die beherrschen. Würdest Du Bücher lesen oder die  
751 anderen fragen?

752 Mei: Ja, unser Dozent versteht wirklich sehr viel davon. Ich war in den  
753 Sommerferien nicht hier in der Uni. Meine Kommilitoninnen, die in  
754 den Sommerferien hier waren, haben fast alle bei dem Dozent gelernt,  
755 wie man die Webseite gestalten kann, also die bewegende Webseite  
756 aufzubauen. Außerdem werden wir ab diesen Samstag auch diesen  
757 Kurs haben, wir werden lernen, Webseite zu gestalten, und  
758 PowerPoint zu lernen, und außerdem noch andere Computerkurse,  
759 also, COMPUTERKURSE. Aber ich meine, diese Sachen haben 80%  
760 oder 90% meiner Kommilitoninnen schon beherrscht. Das bedeutet,  
761 wenn sie die Erklärung vom Dozent hören, wie sie die Software  
762 nutzen sollen, sie brauchen nur noch die Software herunter zu laden  
763 und können schon selbst gestalten.

764 I: Das ist ja klasse. Ich möchte noch fragen, hast Du auch Meinungen  
765 geäußert, in BBS?

766 Mei: BBS weiß ich, normalerweise nehme ich nicht an der Diskussion in  
767 BBS teil. Ich weiß, dass meine Meinung zu kritisch und übertrieben  
768 ist. ((lacht))

769 I: Du nimmst also nicht an der Diskussion teil, hast Du auch manchmal  
770 die BBS besucht?

771 Mei: Ja, ich besuche manchmal schon die BBS. Aber ich lese die  
772 Meinungen sehr selten. Wenn ich die lese, dann lese ich nur die  
773 Sachen, die mir fachlich helfen können. Wenn ich das Internet nutze,  
774 lese ich normalerweise die Romane, die ich herunter geladen habe,  
775 oder ich höre Musik, ich nutze dabei nicht immer das Internet. Ich  
776 glaube, ich habe jetzt einen Computer. Es ist mir nicht besonders  
777 wichtig, ob mein Computer zur Zeit mit dem Netz verbunden ist oder  
778 nicht. Denn ich nutze normalerweise erst das Internet, wenn ich  
779 chatten möchte, wenn ich im Internet einen Fremden getroffen habe,  
780 kann ich auch mit ihm ein paar Worte sprechen. Das bedeutet, ich  
781 nutze das Internet, erst wenn ich etwas suchen und herunter laden  
782 möchte. Normalerweise nutze ich das Internet nicht. BEI MEINEN  
783 KOMMILITONNINNEN, ALSO DEN ZWEI  
784 KOMMILITONNINNEN IN MEINEM ZIMMER, ist es schon anders.  
785 Sie stöbern überall im Internet, wenn sie Zeit haben.

786 I: Also, Du surfst nicht so oft im Internet.?

787 Mei: Ehm: Ich surfe im Internet sehr selten. Also, FRÜHER, ALS ICH  
788 GERADE DEN UMGANG MIT INTERNET LERNTTE, fand ich die  
789 Sachen im Internet sehr interessant, so habe ich auch schon im  
790 Internet gesurft. Dann hat mir jemand einmal eine Webseite  
791 empfohlen, wo es viele Lieder gibt. Einmal hat eine meiner  
792 Kommilitoninnen auch diese Webseite besucht, sie weiß auch nicht,  
793 was sie gemacht hat, sie hat sowieso eine pornographische Seite  
794 geöffnet UND KANN NICHT MEHR ABSCHLIESSEN.

795 I: Also, sie kann diese Seite nicht mehr abschließen.

796 Mei: SIE KANN NICHT MEHR ABSCHLIESSEN. Schließlich hat sie  
797 den Computer direkt ausgeschaltet, und kann erst dann diese  
798 Webseite abschließen.

799 I: War das ein Virus?

800 Mei: Wir wissen nicht, ob es ein Virus ist. Man hat diese Webseite  
801 geöffnet, dann wird das Bild im ganzen Bildschirm gezeigt, und da  
802 gibt es sogar auch kein Fenster zum Abschließen.

803 I: War es so: Wenn man „zuschließen“ gedrückt hat, wird noch eine  
804 Person gezeigt, und noch einmal zuschließen drücken, und noch eine  
805 weitere Person gezeigt.

806 Mei: Nein, es war nicht so. Es wird nur eine Person gezeigt. Es gibt kein  
807 Fenster zum Zuschließen. Das Bild hat den ganzen Bildschirm erfüllt,  
808 wie ein Fernseher, man muss die Bilder sehen, wie man vor einem  
809 Fernseher fernsehen guckt. Du kannst nicht zuschließen. Ich habe  
810 dann ihr vorgeschlagen, „Schalte den Computer einfach aus!“ Sie

811 fragt mich, „Warum gab es so was nicht, als Du die Webseite  
812 besuchtest?“ Ich antworte: „ Ich drücke nicht überall, wie Du es  
813 gemacht hast.“((lacht)) „Ich wähle normalerweise nur die Webseite,  
814 die ich schon gut überlegt habe.“ Und wie wähle ich die Lieder denn  
815 aus? Ich lese zuerst die Namen der Lieder, dann höre ich mal, ob die  
816 Lieder mir gut klingen. Nur die Lieder, die ich für gut halte, höre ich  
817 erst. Und ich höre normalerweise nicht die Lieder, die von  
818 irgendeinem Sänger gesungen wird. Auch wenn ich einen Sänger  
819 sehr gut kenne, würde ich die Lieder auch nicht hören oder herunter  
820 laden, die er neu gesungen hat. Deshalb bin ich bei Internetnutzung  
821 auch sehr konservativ.((lacht))  
822 I: Du wählst Deine Sachen immer aus.  
823 Mei: Ich denke, meine Netznutzung ist auf jeden Fall  
824 zielorientiert.((lacht))  
825 I: Jetzt möchten wir mit Dir über die Nutzung von anderen Medien  
826 sprechen. Ich möchte noch fragen, also, Du liest sehr gerne Bücher,  
827 oder?  
828 Mei: Richtig.  
829 I: Du hast für eine Zeitlang sehr gerne und oft Bücher gelesen. Ich  
830 möchte auch gerne wissen, wie Du Bücher liest, liest Du zum  
831 Beispiel auf einmal das ganze Buch oder für eine Zeit erst bis zum  
832 Ende?  
833 Mei: Also, wenn ich ein Buch lese, lese ich normalerweise erst nach  
834 einiger Zeit erst das Buch fertig. Ich kann nicht so schnell lesen, also,  
835 10 Zeilen auf einen Blick((lacht)). Außerdem finde ich es nicht so  
836 angenehm, wenn man zu schnell Bücher liest. Ich habe zwar mit  
837 Absicht versucht, schnell zu lesen. Aber ich finde, das macht mich  
838 sehr unangenehm.((lacht)) Es ist doch besser, wenn man jetzt die  
839 Bücher Teile für Teile liest. Außerdem lese ich gerne die  
840 traditionelle Literatur. Wenn man die Literatur gelesen hat, kann  
841 man sich immer darüber nachdenken.  
842 I: Hast Du Bücher auch aufbewahrt?  
843 Mei: Nein. Ich habe noch keine Bücher aufbewahrt. Für eine Zeitlang  
844 habe ich doch daran gedacht, Bücher zu kaufen und aufzubewahren.  
845 Aber ich meine, wenn ich jetzt Bücher kaufe und aufbewahre, könnte  
846 ich die Bücher als Antiquitäten behandeln, dann würde ich die  
847 Bücher auch nicht mehr lesen.((lacht)) so bin ich. Aber, wenn ich ein  
848 gutes Buch ausgeliehen habe, würde ich auch gerne lesen. Es ist  
849 genau so, wie der alte Spruch gesprochen hat: „Bücher können nur  
850 durch Ausleihen gelesen werden“.  
851 I: Richtig.((lacht))  
852 Mei: DIESER SPRUCH ENTSPRICHT MEINER SITUATION  
853 BESONDERS GUT.((lacht)) Ich habe früher auch Bücher gekauft,  
854 also ein paar Zeitschriften gekauft. Ich habe also gesehen, dass die  
855 anderen die Zeitschriften „Reader“ gekauft haben, ich fand die

856 Geschichten in der Zeitschrift sehr interessant, die Geschichten  
857 können uns zum Nachdenken führen. Ich fühle mich sehr  
858 angesprochen. Dann habe ich auch die Zeitschrift gekauft. Aber ich  
859 habe seit dem Kauf der Zeitschrift die Zeitschriften sehr selten  
860 gelesen. Schließlich habe ich auch die Zeit, in der ich keine Bücher  
861 ausgeliehen habe. Also ich habe keine anderen Bücher mehr zu lesen  
862 habe, dann habe ich erst wieder die Zeitschrift herausgesucht und  
863 wieder angefangen, die Zeitschrift zu lesen. Ich denke mir dabei, aha,  
864 ich habe doch eine gute Zeitschrift gekauft, warum habe ich diese  
865 Zeitschrift früher nicht gelesen? Also, die Bücher, die ich selbst  
866 gekauft habe, lese ich sehr selten. Aber die Bücher von den anderen  
867 lese ich auch gerne mit. Wenn ich sehe, dass die anderen ein Buch  
868 angefangen haben, dann möchte ich sofort das Buch  
869 ausleihen.((lacht))

870 I: ((lacht)) Du hast eben von der Zeitschrift „Reader“ gesprochen. Wie  
871 meinst Du, liest Du auch gerne Zeitschriften oder Zeitungen?

872 Mei: Ja, schon, aber ich gebe sehr wenig Zeit dafür aus.

873 I: Also sehr wenige Zeit für Zeitschrift.

874 Mei: Ja.

875 I: Liest Du gerne die Zeitschriften?

876 Mei: Ja, ich lese gerne.

877 I: Du liest gerne Zeitschriften, aber:

878 Mei: Auf jeden Fall gehöre ich auch zu den Jugendlichen.((lacht)) Ich lese  
879 auch gerne einige Zeitschriften, die die Studentinnen zur Zeit sehr  
880 gerne lesen, z.B. die Zeitschrift „Liebhaber“, oder „Reader“, die sind  
881 zur Zeit in Mode. Wenn jemand unter uns eine Zeitschrift  
882 „Liebhaber“ hat, möchten alle die mal auch lesen, wir lesen also in  
883 der Zeitschrift viele:

884 I: Liebesgeschichten?

885 Mei: Ja, Liebesgeschichten und Netzgeschichten, die uns sehr bewegen  
886 können.

887 I: ((lacht)) Ihr fühlt Euch angesprochen.

888 Mei: ((lacht)) Ja, manchmal:

889 I: Ihr träumt auch davon.((lacht))

890 Mei: ((lacht)) Ja, manchmal plaudern wir über eine Geschichte in der  
891 Zeitschrift, wenn wir alle zusammen sind. Wir können beim  
892 Quatschen allmählich über uns selbst sprechen.((lacht)). Ich habe  
893 gemerkt, als wir im 1. Studienjahr waren, sprachen wir sehr selten  
894 darüber. Aber jetzt sind wir im 3. Studienjahr, wir haben oft darüber  
895 gesprochen.

896 I: ((lacht)) Ganz normal. Liest Du auch Zeitung?

897 Mei: Ich lese sehr selten Zeitungen. Das bedeutet, noch weniger als  
898 Zeitschriften.

899 I: Dann guckst Du auch fernsehen? Gibt es einen Fernseher in eurem  
900 Zimmer?

901 Mei: Nein, im Zimmer gibt es keinen Fernseher. Aber, ich gucke  
902 fernsehen, wenn ich Zuhause bin. Und ich gucke sehr gerne  
903 Fernsehen.

904 I: Welche Sendungen siehst Du denn gerne?

905 Mei: Ich sehe gerne die Unterhaltungssendungen.

906 I: Ja, Unterhaltungssendungen.

907 Mei: Richtig. Ich sehe gerne die Unterhaltungssendungen. Aber ich sehe  
908 nicht gerne Filme, ich sehe gerne Seifenoper. Ich sehe also gerne  
909 Seifenoper, vielleicht deshalb, weil ich mich immer nach einer Folge  
910 über die Geschichte nachdenken kann. Wenn ich Bücher ausleihe,  
911 interessiere ich mich auch für die Bücher, die sich aus  
912 unterschiedlichen Teilen zusammensetzen. Die Filme, ich meine,  
913 zeigen uns zwar eine Geschichte, die aber verkürzt wird. Filmsehen  
914 scheint mir wie Fastfood zu sein. Ich fühle mich nicht so wohl,  
915 nachdem ich einen Film gesehen habe. Das ist wie das Gefühl, wenn  
916 man eine Mahlzeit sehr schnell gehabt hat.((lacht)) Meine  
917 Kommilitoninnen sehen eine Zeitlang sehr gerne den Film „2046“.

918 I: Ja=Ja

919 Mei: Ich habe damals gesehen, wie sie sich von dem Film fasziniert sind.  
920 Ich habe nur einen Augenblick auf den Film geworfen und ich habe  
921 dann gesagt: “DIESEN FILM SEHE ICH AUF KEINEN FALL“.  
922 Ich habe wirklich so gesagt. Es kommt bei mir immer auf meine  
923 Gefühle an, ob ich einen Film oder die Seifenoper im Fernsehen  
924 sehen möchte. Wenn ich mich dabei angesprochen fühle, dann sehe  
925 ich erst die Filme oder die Seifenoper, oder ich werde mich auch  
926 damit befassen. Aber wenn ich mich nicht angesprochen fühle, dann  
927 habe ich keine Lust zum Sehen. Ich denke, der erste Eindruck ist  
928 dabei sehr wichtig.

929 I: Du lässt Dich von Deinem Gefühl lenken.

930 Mei: ((lacht)) Du könntest ja Recht haben. Aber meine Kommilitonin sah  
931 sich damals den Film „2046“ so faszinierend an, dass sie dabei gar  
932 nicht mit mir sprechen konnte.

933 I: ((lacht)) Sie konnte Deine Worte gar nicht hören.

934 Mei: Ja, stimmt. Sie ist so konzentriert. Später, nachdem sie den Film  
935 gesehen hat, habe ich sie gefragt: „HI; WIESO KONZENTRIERST  
936 DU DICH SO AUF EINEN FILM? ES WAR NUR EIN FILM.  
937 WIESO KANNST DU DENN DEN FILM NIICHT SPÄTER MAL  
938 SEHEN?“ Darauf antwortet sie: „Es geht nicht, ich will mich auf den  
939 Film konzentrieren.“ ((lacht)) Darüber habe ich mich sehr geärgert.  
940 Wir haben uns sehr gut befreundet. Früher hat sie mich nicht so  
941 behandelt, aber jetzt sprach sie so mit mir, was ein bisschen  
942 unerträglich für mich war.

943 I: Nun habe ich eine weitere für mich sehr interessante Frage. Hast Du  
944 wahrscheinlich seltener Bücher gelesen und dafür Computer oft  
945 genutzt, seitdem Du Dir einen Computer angeschafft hast?

946 Mei: A, Bücher werden wirklich weniger und seltener gelesen.

947 I: Du hast also seltener Bücher gelesen. Und Computer wird immer  
948 öfter genutzt.

949 Mei: Ja, das stimmt. Ich glaube, ich habe meine Kenntnisse tatsächlich  
950 mittels Internet erweitert, seitdem ich einen Computer gekauft habe.  
951 Aber das Internet hat auch es zur Folge, dass ich viele wertvolle  
952 Sachen verloren habe.

953 I: Aber das Leben davor gefällt Dir doch immer noch?

954 Mei: Richtig. Das Leben davor gefällt mir tatsächlich viel besser. Das  
955 zeigt wahrscheinlich genau meine konservative Seite. Mein Leben  
956 sah früher so aus: Ich beschäftigte mich im Zimmer mit den  
957 Studienbüchern oder ich las ein ausgeliehenes Buch, oder ich  
958 studierte in der Bibliothek, oder ich ging draußen, um einen  
959 Bummeln zu machen. Dabei fühlte ich mich sehr wohl.

960 I: Also, wenn ich Dich jetzt frage, welches Medium Dein  
961 Lieblingsmedium ist, wie würdest Du denn aus den Medien Dein  
962 Lieblingsmedium auswählen? Also, Computer, Internet, Bücher ,  
963 Radio usw.

964 Mei: Ich glaube, ich mag am liebsten Bücher, denn man fühlt sich beim  
965 Lesen sehr wohl. Man kann Literatur aus alter und neuer Zeit lesen.  
966 Die Bücher stellen ein großes Meer dar, das zur Befreiung des  
967 Herzens und der Ablenkung von der realen Welt dienen kann. Aber  
968 das Internet ist künstlich gemacht, Radio ist auch künstlich gemacht,  
969 alle sind künstlich gemacht, alle sind zu nah zu der Realwelt. Im  
970 Internet und Radio werden viel über die moderne Welt erzählt. Ich  
971 erinnere mich aber lieber an die vergangene Altzeit((lacht)). Auf  
972 jeden Fall mag ich Bücher, die mein Herz tief ansprechen. Das ist  
973 mein Gefühl.

974 I: Ich auch.

975 Mei: Ich glaube, Bücher sind mir auch das Allerbeste. Einige Bücher soll  
976 man am besten nach dem Studienabschluss lesen. Ich meine, viele  
977 Erzählungen, die heutzutage erscheinen, sind nicht so gut  
978 geschrieben. Also, vor kurzem haben sich meine Kommilitoninnen  
979 viel mit dem Buch von Guo Jinglin befasst, der Titel ist „Wie viele  
980 Blumen fallen im Träumen“. Sie sagen mir, dass es in dem Buch  
981 vielen modernen Wortschatz gibt. Alle lesen das Buch gerne. Ich  
982 wusste es nicht, welcher Wortschatz so faszinierend für sie sind. Ich  
983 glaube, ich persönlich gehöre zu literarisch hoch gebildeten  
984 Menschen. Ich habe das Buch gelesen, dann weiß ich, dass es in dem  
985 Buch viele Schimpfworte gibt. Manchmal habe ich auch das Gefühl,  
986 dass ich solche Schimpfworte aussprechen würde. In meinem  
987 Zimmer wohnt eine Studentin, die eine Zeitlang so oft diese  
988 Schimpfworte genutzt, dass SIE FAST OHNE SCHIMPFWORTE  
989 IHREN MUND NICHT ÖFFNEN KONNTE. Ich denke mir dabei,  
990 solche schmutzige Schimpfworte sollte eine gebildete Studentin

991 nicht aussprechen. Ich glaube, eine Studentin soll mehr die Bücher  
992 lesen, die zur Erhöhung der Qualifikation beitragen können. Eine  
993 Studentin soll zumindest gebildet erscheinen. Die Bücher von heute  
994 haben die Studenten sehr komisch gemacht. Ich bin also der  
995 Meinung.((lacht))

996 I: Damit machst Du uns einen sehr tiefen Eindruck.((lacht)) Wir  
997 bewundern und schätzen Dich sehr.((lacht))

998 Mei: Von meinem Herzen vertrete ich tatsächlich diese Meinung. Wir sind  
999 jetzt also im 3. Studienjahr. Im 4. Studienjahr sollen wir schon eine  
1000 Arbeitsstelle suchen. Mein Ziel ist, dass ich eine gebildete hoch  
1001 qualifizierte Studentin werde. Ich will nicht so komisch sein. Meine  
1002 Kommilitoninnen meinen, „ Du sollst Dich ein bisschen komisch  
1003 anziehen“, deshalb so, weil ich für sie schlank und klein bin. Das  
1004 möchte ich überhaupt nicht hören. Denn ich glaube, so was ist gegen  
1005 meinen eigenen Charakter. Ich möchte bei den Menschen einen  
1006 Eindruck machen, dass ich gebildet bin, und dass ich studiert habe.  
1007 Ich will nicht komisch sein, ich kann auch keinen komischen Zug  
1008 machen.

1009 I: Jetzt möchte ich noch eine andere Frage stellen. Eben haben wir vom  
1010 Fernsehen gesprochen. Wie meinst Du zu den schrecklichen Bildern  
1011 im Fernsehen, wie z.B., Blutung, Kriege usw.

1012 Mei: Ich mag solche Bilder nicht. Ehrlich gesagt, ich sehe nie Horrorfilme.

1013 I: Ich meine nicht die Horrorfilme, sondern die schreckliche Bilder  
1014 auch in der Nachrichtensendung.

1015 Mei: Also, die schreckliche Bilder in der Berichterstattung. Ich glaube,  
1016 Kriege sind zu brutal. Ich kann mich erinnern, also, ich habe damals  
1017 eine Berichterstattung gesehen, die über die Experimente der Japaner  
1018 mit Menschen berichtet wird. Ich habe nur einmal den Bericht  
1019 gesehen. Ich glaube, wenn so was bei mir passiert ist, kann ich es gar  
1020 nicht hinnehmen. Seitdem hasse ich die Japaner. Dann habe ich auch  
1021 sehr selten Kriegesfilme gesehen. Auch die Seifenoper im Fernsehen,  
1022 wenn es sich um Kriege geht, sehe ich normalerweise auch nicht.

1023 I: Also brutal sind die Kriege.

1024 Mei: Ja. Stimmt. Ich fühle mich sowieso sehr unwohl. Ich kann heute  
1025 auch nicht die schrecklichen Bilder aushalten, wie Töten, Blutung.  
1026 Es liegt vielleicht daran, dass ich mich sehr viel verändert habe, also  
1027 ich bin immer kindischer geworden? Ich weiß nicht genau. Also, ich  
1028 kann sowieso solche Bilder nicht hinnehmen.

1029 I: Also, wir wissen schon, dass Du Briefe schreibst. Wir möchten gerne  
1030 noch Dich fragen, verfasst Du auch Gedichte oder führst Du auch  
1031 Tagebuch?

1032 Mei: Als ich noch in der Mittelschule war, habe ich auch Tagbuch geführt.  
1033 Aber meine jüngere Schwester hat mein Tagbuch gelesen. Seitdem  
1034 habe ich kein Tagbuch geführt. Aber in diesem Jahr habe ich wieder  
1035 mit dem Tagebuch angefangen. Ich ist wahrscheinlich deshalb so,



1036 weil meine Stimmung sich verändert hat. Es könnte ja daran liegen,  
1037 dass ich mich auch manchmal nachdenken würde, wie meine  
1038 Kommilitoninnen über mich gesagt haben. Wenn ich zum Beispiel  
1039 manche Sachen niedergeschrieben habe, kann ich mich abagieren. So  
1040 habe ich wieder mit dem Tagbuch angefangen. Ich verfasse keine  
1041 Gedichte. So hohe literarische Bildung habe ich nicht.((lacht)). Über  
1042 meine Gedichte kann man nur lachen. Ich lese aber gerne Gedichte.  
1043 Das heißt, ich habe beim Lesen von Gedichten Gefühle, so habe ich  
1044 dann EIN ODER ZWEI VERSE DES GEDICHTES  
1045 VERÄNDERT.((lacht)) Ich mache das gerne. Das ist eine ironische  
1046 Behandlungsweise.

1047 I: ((lacht)) Du hast in der Tat auch was gestaltet.

1048 Mei: Nein=Nein, davon kann man noch nicht sprechen. Meine literarische  
1049 Grundlage ist nicht gut genug. Seit der Mittelschule:

1050 I: Liest Du schon sogar  
1051 die Romane von der Qing-Dynastie?

1052 Mei: Aber nein, nein, ich lese nur gerne die Romane. Früher lass ich die  
1053 Romane von der Qing-Dynastie, weil die Geschichten in den  
1054 Romanen die Menschen zum Nachdenken führen können. ES  
1055 LOHNT SICH AUCH, SICH ÜBER DIE GESCHICHTEN  
1056 NACHZUDENKEN. Normalerweise lese ich einfach nur die  
1057 Romane. Mehr kann ich auch nicht sagen. Ich bin vielleicht in den  
1058 Augen derzeitiger Jugendlicher sehr komisch. Ich glaube, Ihr studiert  
1059 doch ein Studienfach, dass zu Geisteswissenschaften gehört oder?

1060 I: Ja, stimmt.

1061 Mei: Deshalb könnt Ihr mich auch verstehen. Aber meine  
1062 Kommilitoninnen könnten mich gar nicht verstehen, wenn ich mit  
1063 ihnen darüber spreche. Sie könnten mich wahrscheinlich nicht  
1064 ertragen.

1065 I: ((lacht))

1066 Mei: Sie könnten mich tatsächlich nicht aufnehmen. Sie können mich  
1067 nicht verstehen. Ihr sollt nicht so lachen. Sie glauben, die modernen  
1068 Jugendlichen nutzen heute alle Computer, alle nutzen das Internet.  
1069 Ich merke, dass nur wenige von meinen Kommilitoninnen im  
1070 Internet Romane lesen. Also, es gibt unter ihnen höchstens nur vier  
1071 bis fünf Leute, die Romane im Internet lesen. Die meisten laden im  
1072 Grunde genommen nur Filme herunter, die neusten Filme im Internet.  
1073 Auch einige Studentinnen sehen Horrorfilme. Ich kenne die Situation  
1074 bei den Studenten nicht besonders gut. Aber ich schätze, die  
1075 Studenten, die Horrorfilme sehen, sollen noch mehr sein als die  
1076 Studentinnen.

1077 I: Ehm. Malst Du gerne?

1078 Mei: Nein. Ich kann nicht malen.((lacht))

1079 I: Kannst Du denn auch eine Melodie komponieren?

1080 Mei: Was?

1081 I: Melodie komponieren.

1082 Mei: Daran habe ich nie gedacht. Also, Ihr könnt auch heraushören. Ich  
1083 kann auch nicht gut singen, wie kann ich daran denken, dass ich  
1084 noch Musik mache?((lacht))

1085 I: ((lacht)) Du bist aber sehr bescheiden. Du sagst, das kann ich nicht,  
1086 meine Gedichte würden keine lesen. Dann sagst Du wieder, ich kann  
1087 nicht gut singen. Du bist aber wirklich so bescheiden. Du sollst  
1088 Selbstvertrauen haben.((lacht))!

1089 Mei: Doch, ich habe Selbstvertrauen. Ich bin mir selbst nur im Klaren. Ich  
1090 möchte mich selbst richtig behandeln.((lacht)) oder mich selbst  
1091 richtig einschätzen.

1092 I: So gut. Die letzte Frage, wie meinst Du denn, welche Auswirkungen  
1093 würde die Medienentwicklung auf unser Leben ausüben?

1094 Mei: Ich meine, also, die Auswirkung von Medien kann man mit einem  
1095 Satz beschreiben: „Die Medien können die Menschen an zwei weit  
1096 distanzierten Weltpunkten so nah zueinander wie Nachbarn bringen,  
1097 können aber die Distanz zwischen den benachbarten Menschen auch  
1098 so vergrößern, dass sie sich wie Menschen an zwei weit distanzierten  
1099 Weltpunkten fühlen“.

1100 I: Wie literarisch hast Du dies formuliert!((lacht))

1101 Mei: Nein, Von „literarisch“ ist es nicht die Rede.

1102 I: Kannst Du vielleicht diese Meinung noch ein bisschen tiefer  
1103 erläutern?

1104 Mei: Ehm: ((nachdenkend)) wir können zuerst über die Auswirkung von  
1105 Internet sprechen. Früher waren die Beziehungen zwischen meinen  
1106 Klassenkameraden schon sehr oberflächlich und sehr distanziert.  
1107 Heute, nachdem ich einen Computer gekauft habe, habe ich das  
1108 Gefühl, dass die Beziehungen noch viel oberflächlicher und  
1109 distanzierter geworden sind. Dies trifft insbesondere auf die  
1110 Beziehung zwischen Studenten und Studentinnen zu. Es scheint mir,  
1111 dass wir miteinander gar nichts zu tun haben wollen. Aber auf der  
1112 anderen Seite, man kann auch so sagen, der Kontakt zwischen uns  
1113 ist zielorientiert. Denn man kann nämlich über QQ selbst  
1114 entscheiden, mit wem man chatten will. Aber viele  
1115 Klassenkameraden haben seit diesem Semester nicht mehr so viel  
1116 mit Klassenkameraden gechattet, sondern lieber mit Fremden. Das  
1117 Phänomen war eine Zeitlang sehr schlimm. Jetzt ist die Situation  
1118 wieder besser. Durch Medien können sich zwei Menschen kennen  
1119 lernen, die sich voneinander sehr entfernt wohnen. Aber der  
1120 Eindruck für einander ist anfangs normalerweise immer gut, deshalb  
1121 wird die Distanz zwischen den Beiden immer verkürzt. Aber die  
1122 Distanz zwischen den Menschen in der Realwelt wird dadurch  
1123 vergrößert. Ich meine, die Medien werden sich immer besser  
1124 entwickeln. Ich hoffe aber, die Distanz zwischen den Menschen an  
1125 zwei entfernten Weltpunkten kann in der Zukunft durch die Medien

1126 immer weiter verkürzt, aber dafür soll die Distanz zwischen den  
1127 benachbarten Menschen nicht vergrößert werden.((lacht)) So  
1128 wünsche ich mir.

1129 I: Entschuldigung, ich habe jetzt noch eine weitere Frage, wir haben  
1130 uns mittels Telefon kennen gelernt. Hast Du vielleicht auch ein  
1131 Handy?

1132 Mei: Ich habe kein Handy. Ich habe relativ wenige Kontakte. Deshalb  
1133 habe ich normalerweise nur mit meiner Familie telefoniert, um auch  
1134 meiner Familie darüber zu informieren, dass ich schon gut an der  
1135 Uni angekommen bin. Ich will auch kein Handy kaufen. Das heißt,  
1136 wenn ich arbeite, oder wenn ich jetzt eine Arbeitstelle suchen muss,  
1137 würde ich wahrscheinlich ein Handy gebrauchen. Dann würde ich  
1138 schon daran denken, ein Handy zu kaufen.

1139 I: Das Gespräch mit Dir gibt uns einen Eindruck, dass Du im letzten  
1140 Jahr einen raschen Fortschritt bezüglich der Nutzung von Computer  
1141 und Internet gemacht hast.

1142 Mei: Das stimmt.

1143 I: Hast Du inzwischen auch Deine Einstellungen zu Computer und  
1144 Internet verändert? Also, wie hast Du denn früher über Computer  
1145 und Internet gedacht, wie meinst Du denn jetzt dazu?

1146 Mei: Ja. Man kann so sagen: Meine Einstellung hat einigermaßen auch  
1147 verändert. Früher verstand ich gar nichts von Computer. Ich wusste  
1148 auch nicht, wozu Computer diente. Aber heute habe ich das Gefühl,  
1149 dass Computer sich schon immer tiefer in das normale Leben  
1150 eingesiedelt hat.

1151 I: Ich denke, Computer hat nicht nur mit dem Leben sondern auch mit  
1152 dem Arbeitsfeld sehr viel zu tun. Wie meinst Du, zum Beispiel, wie  
1153 werden Deine Computerkenntnisse Deine Arbeit in der Zukunft  
1154 beeinflussen?

1155 Mei: Ich schätze, wenn ich später in der Zukunft arbeite, kann ich sehr  
1156 wahrscheinlich sehr viel mit Computer zu tun haben. Denn wir  
1157 brauchen jetzt schon für unser Studienfach viele Computerkenntnisse.  
1158 Also, gute Computerkenntnisse werden ausdrücklich für das  
1159 Studienfach erfordert. Wir sollen nicht nur sehr gute  
1160 Computerkenntnisse haben, sondern auch Computerkenntnisse gut  
1161 auf dem Gebiet der Geographieinformatik anwenden. Das heißt also,  
1162 gute Computerkenntnisse sind auf alle Fälle für unser Studienfach  
1163 erforderlich.

1164 I: Wie meinst Du, haben die Computerkurse an der Uni bei der  
1165 Erhöhung Deiner Computerkenntnisse eine entscheidende Rolle  
1166 gespielt?

1167 Mei: Nein. Da bin ich nicht der Meinung. Für mich persönlich war der  
1168 entscheidende Faktor es, dass ich einen Computer gekauft habe. Ich  
1169 habe nämlich erst im 3. Semester meinen Computer gekauft. Wenn  
1170 ich keinen eigenen Computer hätte, könnte ich jetzt auch nicht so gut

1171 mit dem Computer auskennen.

1172 I: Also, Deine Computerkenntnisse  
1173 könnten heute noch so wenig sein wie früher.

1174 Mei: Stimmt. Also, ich könnte bis heute nur ein bisschen vom Computer  
1175 verstehen. Unsere Computerkurse sehen so aus: Wir haben  
1176 Computerkurse zwar im Multimedia-Raum, aber der Dozent  
1177 präsentiert normalerweise vor uns am Pult, wir müssen immer die  
1178 Vorträge des Dozenten nieder schreiben. Ich habe die Vorträge  
1179 immer notiert. Wenn man aber nachher keine Übung am eigenen  
1180 Computer machte, hätte man fast gar nichts zugehört. Ich habe so ein  
1181 Gefühl. Also:

1182 I: Die Bedienung des Computers von sich selbst hat die entscheidende  
1183 Rolle gespielt.

1184 Mei: Richtig. Das bedeutet, man muss alles selbst mal ausprobieren, dann  
1185 kann man erst die Kenntnisse beherrschen.

1186 I: Magst Du jetzt schon Computer und Internet? Oder interessierst Du  
1187 Dich jetzt sehr für Computer und Internet?

1188 Mei: Ich mag schon einigermaßen Computer und Internet. Wenn ich aber  
1189 von meinem Herzen meine Vorliebe nennen sollte, dann glaube ich,  
1190 dass mein Leben früher wirklich besser war.((lacht))

1191 I: ((lacht)) Du findest Dein früheres  
1192 Leben doch besser.

1193 Mei: Denn ich habe mich jetzt relativ zu lange mit dem Computer  
1194 beschäftigt. Ich habe dabei wirklich zwar viele Sachen gewonnen,  
1195 dafür aber noch mehr verloren.

1196 I: Du meinst also, Computer und Internet haben für Dich auch negative  
1197 Auswirkungen. Du hast durch die Nutzung von Computer und  
1198 Internet einen Teil von Deinem früheren Leben verloren.

1199 Mei: Stimmt. Zumindest fühle ich mich jetzt weniger gesund als früher.  
1200 Ich fühle mich jetzt gesundheitlich nicht so gut wie früher.

1201 I: Meinst Du rein physisch oder psychologisch gesund?

1202 Mei: Ich meine physische Gesundheit. Denn meine physische  
1203 Tragfähigkeit ist ständig abgesunken und noch nie einmal gestiegen,  
1204 nachdem ich den Computer gekauft habe.

1205 I: Ja, wirklich?

1206 Mei: Ja, stimmt.

1207 I: Das ist doch gut ((lacht)) (( damit meint die Interviewerin das  
1208 Abnehmen))

1209 Mei: Aja, ((lacht)) Du kannst auch mal einen Computer kaufen und  
1210 ausprobieren, wie der Computer Deine Gesundheit schädigen kann.

1211 I: Was meinst Du mit der Gesundheit, kannst Du näher erklären?

1212 Mei: Also, Computer hat schädliche Ausstrahlung gegen die Gesundheit.  
1213 Ich weiß selber auch nicht genau warum. Oder ich habe mich  
1214 wahrscheinlich zu sehr auf Computer konzentriert. Ich habe mich zu  
1215 lange mit dem Computer beschäftigt. Ich meine, zum Beispiel, eine

1216 normale Mahlzeit, wenn man nichts besonders zu tun hat, kann  
1217 höchstens nur 10 Minuten dauern. Aber meine Mahlzeit dauert jetzt  
1218 vor dem Computer jedenfalls länger als eine halbe Stunde.

1219 I: Du meinst, das Essen wird zwar verschlucken, aber nicht verdaut.

1220 Mei: Ha! Noch schlimmer. Dabei habe ich überhaupt nichts bemerkt, ich  
1221 habe nicht bemerkt, dass ich gerade esse.((lacht)) Ich weiß nicht, wie  
1222 das Essen schmeckt.((lacht)) Nach dem Essen starre ich weiter an  
1223 den Computer. Manchmal sitze ich vor dem Computer, und fühle ich  
1224 mich auch sehr langweilig, lustlos und stumpfsinnig.

1225 I: Auch ziellos?

1226 Mei: Richtig.

1227 I: Du kannst Dich selbst nicht mehr wieder finden?

1228 Mei: Stimmt. Ich fühle, ich habe mich selbst wirklich verloren. Ich denke  
1229 mir, wenn ich keinen Computer hätte, würde ich mich auch nicht so  
1230 langweilig fühlen, aber seitdem ich einen Computer habe, habe ich  
1231 immer daran gedacht, das ist doch total langweilig. ICH FÜHLE  
1232 MICH MANCHMAL, DASS ES EINFACH LANGWEILLIG IST.  
1233 Manchmal treffe ich im Internet auch schon MIT FREMDEN. Denn  
1234 man kann sich also im Internet keinen Fremden ausweichen. Es gibt  
1235 zur Zeit so viele Chat-Möglichkeiten. Ich kann auch mit Fremden  
1236 mal chatten, ich denke mir dabei, „ Bin ich wirklich ich selbst?“

1237 I: Du würdest nicht Deine wahren Gefühle erzählen, wenn Du mit  
1238 einem Fremden chattest?

1239 Mei: Richtig. Denn: denn man weiß nicht, wer er ist. Deshalb kann man  
1240 auch nicht die wahren Gefühle ausdrücken, also die Worte aus  
1241 eigenen Herzen. Auf der anderen Seite kann man aber auch mit  
1242 einem Fremden über einige Sachen sprechen, was aber auch keinen  
1243 Einfluss auf sich selbst ausüben kann. Deshalb braucht man nämlich  
1244 die Fremden auch nicht ernst zu nehmen. Man macht nur Spaß dabei.  
1245 Also, wenn man einen Fremden trifft, fragt der immer zuerst, „Was  
1246 machst Du jetzt?“ ich antworte dann, „Ich bin eine Studentin“. Nachdem  
1247 ich mich als eine Studentin bezeichnet habe, fühle ich  
1248 wieder, „Nein, so bin ich keine Studentin.“ Ich glaube, meine  
1249 Situation entspricht nicht der Bezeichnung „Studentin“. Also, ich  
1250 glaube, ich verhalte mich im Internet nicht wie eine Studentin. Ich  
1251 meine, eine Studentin soll sich im Internet nicht so verhalten wie ich.  
1252 Ich habe relativ viele Fremden getroffen, die schon berufstätig sind.  
1253 Ich will schon immer mit den gehobenen Sprachen und ernsthaft mit  
1254 ihnen sprechen, aber sie sprechen so saloppe Sprachen, so dass ich es  
1255 nicht mehr traue, weiter mit ihnen zu sprechen.

1256 I: Mutig! Du bist in diesem Punkt auch sehr mutig. Du schätzt also  
1257 immer die traditionellen Wertvorstellungen.

1258 Mei: Ja. Richtig.

1259 I: Also, Du kannst in Deinem Herzen den Konflikt zwischen den  
1260 traditionellen und den modernen Wertvorstellungen fühlen, als eine

1261           Auswirkung der Medien auf Dich. Welche Wertvorstellungen schätzt  
1262           Du mehr? ((lacht))  
1263       Mei: Ich frage mich auch. Aber ich will mich selbst schon beibehalten,  
1264           also meine alte Persönlichkeit. Ich habe auch schon davon  
1265           gesprochen, ich will bei allen einen guten Eindruck machen, damit  
1266           die Menschen an mir eine Studentin sehen. Ich will so erscheinen,  
1267           dass die Leute glauben, „Du hast studiert.“ Ich will nicht vor den  
1268           Leuten so erscheinen, dass ich überhaupt nicht gebildet zu sein  
1269           scheine. Manche Leute sagen zwar: „Ich habe studiert.“ Aber man  
1270           macht ganz anders. Ich finde so was nicht so gut.  
1271       I:    Heute Nachmittag haben wir wirklich sehr gut miteinander  
1272           unterhalten. Wir haben auch nicht daran gedacht, dass wir mit Dir so  
1273           lange und tiefgehend sprechen können. Kannst Du uns noch  
1274           hinnehmen?  
1275       Mei: Ich weiß auch nicht warum. tatsächlich, wir sehen uns zwar zum  
1276           ersten Mal ((lacht)), ich kann wirklich fühlen, dass ich so viel rede.  
1277       I:    Du kannst uns vertrauen.((lacht))  
1278       Mei: Ich vertraue Euch. Ich glaube, meine vielen Worte konnte ich auch  
1279           nicht mit meinen Kommilitoninnen sprechen. Denn, wenn ich schon  
1280           mit ihnen gesprochen habe, glauben sie mir auch nicht. Sie glauben  
1281           immer, dass ich so ein fröhlicher Typ bin. Sie wissen auch, dass ich  
1282           relativ konservativ bin. Sie sagen deshalb oft, „Schau mal, die  
1283           gebildete Frau ist gekommen, die intellektuelle gebildete Frau ist  
1284           gekommen.“((lacht)) Wenn wir draußen im Restaurant zusammen  
1285           essen gehen, kann ich auch relativ langsam essen. Sie lachen dann  
1286           weiter über mich:“ Du brauchst doch nicht so gebildet zu wirken.  
1287           Kannst Du vielleicht nicht ein bisschen schneller essen?“ Sie haben  
1288           immer so gesprochen.  
1289       I:    Gut. Du sprichst jetzt vom Essen. Wir gehen jetzt auch zusammen  
1290           essen.((lacht)) Wir können jetzt unser Gespräch beenden. Vielen  
1291           Dank.

## ***1.4 Interview mit Lea***

### **Befragte**

### **Lea**

Studienort:	Beijing
Fragebogen Nr.:	614
Geschlecht:	weiblich
Alter	19 Jahre
Cluster 2:	„Musterstudenten“
Rangplatz:	80. Rang
Studienfach:	Jura
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	14. 11.2005
Ort der Interviewdurchführung:	Beijing
Interviewerin:	Kun Zhu; Xiaonan Tian
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: So jetzt fangen wir an. Ich habe Dich einmal angerufen, Du warst  
2 damals nicht da. Deine Kommilitonin sagt mir, dass Du  
3 wahrscheinlich an einer Veranstaltung teilgenommen hast. War es  
4 so?

5 Lea: Ich habe an einer Veranstaltung teilgenommen?!

6 I: Also, es war letzten Freitagabend.

7 Lea: Freitagabend?

8 I: ((lacht)) Es macht nichts, wenn Du Dich daran nicht erinnern  
9 kannst. Eigentlich wollte ich Dich fragen, was ihr denn  
10 normalerweise am Wochenende macht? Welche Veranstaltungen  
11 gibt es in Deiner Uni?

12 Lea: So: also am Wochenende könnte es in der Uni einige Vorführungen  
13 geben, die von bestimmter Unterhaltungsgruppe gegeben sind.

14 I: Ja? Hast Du oft an solchen Veranstaltungen teilgenommen? Oder  
15 wie hast Du denn Deine Freizeit verbracht?

16 Lea: Du möchtest also mich fragen, was ich in meiner Freizeit mache.  
17 Früher, als ich noch im 1. oder 2. Studienjahr war, blieb ich  
18 normalerweise am Wochenende nicht im Zimmer. Wir nahmen  
19 damals oft an vielen Veranstaltungen in der Uni teil, z.B. wir sahen  
20 filme, oder eine Theatervorführung, oder wir nahmen an  
21 Unterhaltungsveranstaltungen teil, die von einem Institut oder  
22 einer Fakultät organisiert wurden. Unsere Fakultät organisierte  
23 manchmal Discoabend, es gab auch einige Veranstaltungen, die zu  
24 bestimmten Festtagen organisiert wurden. Und sonst in den  
25 Wochentagen haben wir jetzt nach meiner Schätzung oft im  
26 Zimmer das Netz genutzt.((lacht)).Die Netznutzung ist nach  
27 meiner Schätzung für viele die häufigste Freizeitgestaltung. Wir  
28 nutzen normalerweise am Wochenende das Netz, denn das Licht  
29 wird unter der Woche in der Nacht zu einer bestimmten Zeit  
30 zentral ausgeschaltet, nur am Wochenende nicht.

31 I: ((lacht)) Habt ihr in den normalen Wochentagen oft auch das Netz  
32 genutzt?

33 Lea: In den normalen Wochentagen haben wir das Netz relativ selten  
34 genutzt. Denn wir haben in den Wochentagen Vorlesungen und  
35 Seminaren zu besuchen, wir müssen auch viele Hausaufgaben  
36 machen. Wir müssen uns nach den Vorlesungen auch viel mit den  
37 Studieninhalten selbst beschäftigen. Deshalb sieht unser  
38 Tagesablauf normalerweise so aus: Am Tag besuchen wir die  
39 Vorlesungen und Seminare, und bearbeiten wir die Studieninhalten.  
40 Am Abend kommen wir relativ spät zurück ins Studentenheim in  
41 unser Zimmer. Wir nutzten auch eventuell das Netz, aber nicht so  
42 lang, denn, wie gesagt, die Lichte werden zentral ausgeschaltet.  
43 Aber am Wochenende kann man normalerweise das Netz sehr lang  
44 nutzen.((lacht))

45 I: Sieht das Leben von Deiner Kommilitonen auch ähnlich aus, wie  
46 Du geschildert hast? Sie nutzen das Netz auch so?



47 Lea: ((nachdenkend))So: manche haben doch sehr oft und lang das Netz  
48 genutzt. Manche Kommilitonen von mir haben auch das Netz öfter  
49 als ich genutzt, sie schalten ihr Computer ohne weiteres sofort an,  
50 immer wenn sie am morgen aufgestanden sind. Sie könnten das  
51 Netz relativ lang nutzen. Ehelich gesagt, wir studieren  
52 Rechtswissenschaft, ein geistwissenschaftliches Fach, wir haben  
53 nach den Vorlesungen in der Tat nicht so viele Hausaufgaben zu  
54 machen. Wir müssen uns aber über die Ereignisse in der  
55 Gesellschaft sehr gut informieren. So haben viele immer früher  
56 morgens schon das Netz genutzt, um im Internet zu stöbern und  
57 sich die Nachrichten über das Rechtsleben zu informieren.

58 I: So: Was machst Du denn normalerweise, wenn Du das Netz nutzt?

59 Lea: Also: wenn ich das Netz nutze, habe ich normalerweise relativ oft  
60 die BBS von unserer Uni besucht. Wir besuchen alle oft BBS von  
61 unserer Uni.

62 I: Die BBS von Deiner Uni habe ich schon gehört.((lacht))

63 Lea: BBS heißt „Shuimu Qinghua“((“Baum-Wasser-Qinghua“))((lacht)).  
64 Wir haben für jeden Studierenden eine Kontonummer. Wir können  
65 alle BBS besuchen, wir können da Artikeln lesen, unsere Ideen  
66 oder Meinungen veröffentlichen. Unsere Fakultät hat da auch eine  
67 besondere Stelle. Die vielseitigen Mitteilungen, Vorlesungen von  
68 der Fakultät werden manchmal im BBS von der Fakultät  
69 veröffentlicht. Oder manche Dozenten haben da ihre  
70 Hausaufgaben an die Studierenden vergeben, das könnten z.B.  
71 Zwischenprüfungen oder Anforderungen an die Hausarbeit sein.  
72 Alle diese studienbezogenen Informationen werden da  
73 veröffentlicht. BBS ist in der Tat eine interne Plattform für den  
74 Informationsaustausch, mittels derer wir die allseitigen  
75 Informationen über das Studium in der Uni erfahren können. Ich  
76 habe beispielsweise im 2. Studienjahr noch oft im BBS meine  
77 Meinungen geäußert((lacht)), wir haben BBS auch als ein  
78 Chatraum genutzt.

79 I: Wasser-Baum-Qinghua ist eine sehr berühmte BBS.((lacht))

80 Lea: Also, Ich glaube, ich habe fast alle Informationen rund um das  
81 Studium in der Uni über das BBS erfahren. Wir haben außerdem  
82 noch ein BBS (Studenten Qinghua), das BBS ist ein fachliches  
83 BBS. Da werden täglich allseitige Nachrichten gesendet:  
84 Nachrichten von einigen bestimmten Studentenorganisationen,  
85 Inlands- und Weltnachrichten, usw. Wir haben da im BBS noch  
86 eine NEWS-Seite. Man kann da noch über diese BBS an das Portal  
87 [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn) ankommen.((lacht)) ich besuche aber  
88 normalerweise sehr selten das Portal [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn). Außerdem  
89 besuche ich auch einige Rechtsportale, zum Beispiel, die relativ  
90 bekannten Portale der chinesischen Zivilrechte. Da lese ich einige  
91 Artikel, oder die Nachrichten über Zivilrechte, oder die Kritik von  
92 den Fachleuten usw.

93 I: So. Hast Du oft die Zeit vergessen, wenn Du das Netz nutzt?

94 Lea: Sehr oft. Ich denke, wenn man das Netz nutzt, kann man  
95 BESONDERS LEICHT die Zeit vergessen. Die Zeit vergeht so  
96 schnell.((lacht)) Man weiß nicht, dass man eigentlich schon lange  
97 das Netz genutzt hat.

98 I: Ich habe den Eindruck, dass Du im Internet sehr oft Nachrichten  
99 gelesen hast. Du hast relativ oft Nachrichten verfolgt.

100 Lea: Das stimmt doch nicht. In der Tat habe ich nicht besonders oft  
101 Nachrichten verfolgt. Ich glaube, ich interessiere mich nicht  
102 besonders für NACHRICHTEN. Ich glaube, ich habe mich heute  
103 nicht öfter sondern relativ seltener als früher die Nachrichten  
104 verfolgt. Also, früher, als wir noch in der Mittelschule waren,  
105 haben wir sehr oft Zeitungen gelesen. Ich habe mich in der  
106 Mittelschule auch schwerpunktmäßig mit den  
107 geisteswissenschaftlichen Fächern auseinander gesetzt. Man  
108 musste sich damals sehr viel über politische Ereignisse informieren,  
109 denn die Nachrichten über Zeitgeschehen werden im Fach Politik  
110 immer behandelt und geprüft. Auch unsere Schullehrer für Politik  
111 hat auch relativ viel über Zeitgeschehen erzählt. Die Schüler haben  
112 unter ihnen auch viel über Nachrichten diskutiert. Aber wir  
113 befinden uns zur Zeit in der Uni nicht immer in einer festgelegten  
114 Klasse, wir haben sehr selten über die Nachrichten  
115 gesprochen.((lacht)). Außerdem habe ich den Eindruck, dass die  
116 Studentinnen nicht über Nachrichten diskutieren würden, auch  
117 wenn sie einmal zusammentreffen. Deshalb habe ich die  
118 Nachrichten höchstens mal gelesen, ich habe ab und zu mal eine  
119 Zeitung gekauft. In der Tat habe ich sehr selten Zeitungen gekauft.  
120 Man kann normalerweise die Nachrichten schon erfahren, wenn  
121 man das Netz nutzt. Ich werde auch mal die Nachrichten gucken,  
122 wenn ich gehört habe, dass ein Ereignis unter den Studenten viel  
123 diskutiert wird. Ich selber interessiere mich nicht besonders für  
124 Nachrichten. Aber die Studenten interessieren sich viel mehr als  
125 wir für die Nachrichten. Sie haben öfter NEWS-TEIL von BBS  
126 besucht, sie besuchen auch gerne die Militär-Webseiten.  
127 Manchmal habe ich gehört, dass sie über die Weltlage diskutieren.  
128 Ich besuche relativ oft die wichtigen Fachportale der  
129 Rechtswissenschaften, die unsere Dozenten in ihren Vorlesungen  
130 erwähnt haben. Da habe ich einige rechtliche Nachrichten erfahren.  
131 Also, ehelich gesagt, ich interessiere mich nicht besonders für  
132 Nachrichten.((lacht)) Wir haben zwar in unserem Zimmer einen  
133 Fernseher, haben aber sehr selten ferngesehen. Auch wenn wir  
134 fernsehen gucken, gucken wir auch nicht gerne Nachrichten. Wir  
135 haben nur zur Zeit der Olympischen Spiele sehr viel ferngesehen,  
136 also täglich ferngesehen, sonst nur eher selten.

137 I: Und wie siehst Du denn die Nachrichten? Würdest Du den  
138 Nachrichten auch glauben?

139 Lea: Ja: ehelich gesagt, ich glaube den Nachrichten nicht ganz, die auf  
140 den unterschiedlichen Portalen veröffentlicht werden. Ich würde  
141 schon den Nachrichten mehr glauben, die in der Zeitung  
142 veröffentlicht werden. Wir haben in unserer Bibliothek eine Stelle,  
143 wo man Zeitungen und Zeitschriften lesen kann. Die Zeitungen  
144 und Zeitschriften werden je nach ihren Erscheinungstagen immer  
145 erneuert. Ich lese eine Zeitung gerne. Ich lese seit langem eine  
146 Zeitung, die wahrscheinlich „Cankao Nachrichten“ heißt.

147 I: Ja, die Zeitung heißt „Cankao Xiaoxi“.

148 Lea: Dann lese ich auch gerne „Chinesische Jugendzeitung“. Dann habe  
149 ich bemerkt, dass das „Südchinesische Wochenendblatt“ sehr  
150 beliebt bei den Kommilitonen ist und oft gelesen wird. In dieser  
151 Zeitung erscheinen oft sehr lange Artikel, die über die heißen  
152 Themen im Inland tiefgehend analysieren.

153 I: So: Du hast dann oft auch Zeitungen gelesen.

154 Lea: Nur manchmal((lacht)). Ich habe nur manchmal in der Bibliothek  
155 Zeitungen gelesen.

156 I: Ich meine, viele lesen „Cankao Xiaosi“, das könnte ja eine  
157 Nebenfolge von der Gewohnheit aus der Mittelschule sein, die  
158 geisteswissenschaftliche Fächer lernen((lacht)), doch, doch, drin  
159 gibt es auch viele Nachrichten.

160 Lea: Ich schätze diese Zeitung, ich lese diese Zeitung gern. Dann lese  
161 ich auch Fachzeitungen, wie etwa „Tageszeitung über Rechte und  
162 Vorschriften“, „Chinesische Rechtszeitung“. Diese Zeitungen lese  
163 ich ab und zu auch mal, aber ich lese sehr selten. Ehelich gesagt,  
164 ich habe nur sehr selten Fachzeitungen gelesen.

165 I: Hast Du auch Zeitschriften oder Bücher gelesen, wenn Du in die  
166 Bibliothek gehst?

167 Lea: Ja. Es gibt in der Bibliothek – also in der Bibliothek unserer  
168 Fakultät- auch Fachbücher. Da gibt es im 2. Stock eine Stelle, wo  
169 man sich mit Studieninhalten selbst beschäftigen kann. Da gibt es  
170 auch ein Regal für Zeitungen und Zeitschriften. Und die  
171 Zeitschriften sind normalerweise DOCH  
172 FACHZEITSCHRIFTEN. Aber wir lesen viel lieber Zeitungen  
173 als die Fachzeitschriften. Viele Studierende beschäftigen sich nach  
174 den Mittagessen dort mit ihren Studienbüchern. Also, sie sitzen da  
175 und lesen mal die Zeitungen. Ich gehe auch oft hin. Die Zeitungen  
176 wie „das Südchinesische Wochenendblatt“ und die „Beijing  
177 Jugendzeitung“ werden sehr gerne gelesen. So habe ich gesehen,  
178 viele Studierenden lesen gerade die Zeitungen, immer wenn ich da  
179 ankomme.

180 I: Ich habe den Eindruck, dass die Uni Euch viele Möglichkeiten  
181 angeboten, damit Ihr Euch Kenntnisse und Materialien beschaffen  
182 könnt. Was meinst Du denn?

183 Lea: Das stimmt. Es gibt relativ viele Möglichkeiten. Wir glauben, das  
184 Netz hat sich in unserer Universität wirklich sehr gut entwickelt.

185 Wir haben deshalb viele, fast alle Informationen in der Uni über  
186 DAS NETZ erfahren. also,(2) wir haben ALLE einen PC((lacht)),  
187 und (man kann in jedem Zimmer im Studentenheim an das  
188 Breitbandnetz anschließen, das Netz ist relativ sehr leicht  
189 zugänglich).((lacht))

190 I: Ich stimme Dir zu. Jetzt gibt es im Internet viele pornographische  
191 Seiten, was hältst Du denn davon?

192 Lea: Pornographische Seiten? Ich meine, es ist doch relativ schwer, diese  
193 Sachen zu regulieren. (3) Wir haben in unserer Rechtswissenschaft  
194 schon oft darüber diskutiert, welche Sachen zu pornographischen  
195 Sachen gehören, welche Tätigkeiten zu den Tätigkeiten gehören,  
196 die nach Strafrecht verboten und bestraft werden sollen. Der Begriff  
197 der pornographischen Sachen ist in unterschiedlichen Staaten  
198 unterschiedlich definiert. Viele Sachen, die wir in unserem Staat  
199 nicht als normale Sachen sondern als pornographischen Sachen  
200 definiert werden, werden aber in den anderen Ländern nicht als  
201 pornographischen Sachen beurteilt. Ich glaube deshalb, man muss  
202 für sich selbst verantwortlich sein und diese Sachen beurteilen, und  
203 sich gegen die negativen Wirkungen wehren.((lacht)) Aber man  
204 muss auch zugeben, die Verbreitung von solchen Sachen haben  
205 nicht nur schädliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche,  
206 sondern auch auf die gesamte gesellschaftliche Gedanken und  
207 Wertvorstellungen. Die Auswirkungen sind doch SEHR NEGATIV,  
208 SEHR SCHLECHT. Aber es ist doch wirklich schwer, diese Sachen  
209 ausschließlich zu verbieten. Man muss sich sehr viel Mühe geben,  
210 um gegen die Verbreitung von Pornographie zu kämpfen. Die  
211 Regierung könnte ja bestimmte Maßnahmen ergreifen. Wir haben  
212 auch oft gehört, dass solche Webseiten oft kontrolliert und beseitigt  
213 werden. Aber solche pornographischen Webseiten gibt es nicht nur  
214 in unserem Staat, sondern auch überall in der Welt. Deshalb ist es  
215 durchaus schwierig, durch rechtliche Bestimmungen gegen dieses  
216 Phänomen zu wirken.

217 I: So, Du hast also gemeint, man muss verantwortlich für sein eigenes  
218 Urteil und für den Schutz vor pornographischen Seiten sein. Wie  
219 meinst Du denn, unterscheidest Du Dich von den anderen  
220 Studierenden bei der Netznutzung? Wofür interessierst Du denn  
221 besonders?

222 Lea: Wofür interessiere ich mich? Also, ich interessiere mich für  
223 Geschichte, Kultur, und auch ((lacht)), sehr für Literatur.

224 I: Schreibst Du auch Artikeln?

225 Lea: Nein, nein. Ich schreibe Artikeln gar nicht. Ich habe jetzt nicht  
226 mehr daran gedacht, Artikel zu schreiben. Früher habe ich wirklich  
227 noch daran gedacht, Artikeln zu schreiben. Also, alle könnten ja  
228 als Kind schon mal davon geträumt, Schriftsteller zu werden.  
229 Aber später hat man nach und nach diesen Gedanke nicht mehr,  
230 nachdem man das wirklich praktiziert hat. Aber ich interessiere

231 mich nur für Literatur. Ich besuche manchmal einige Webseiten, da  
232 lese ich ein paar Artikel oder Romane. Ich lese auch gerne einige  
233 Kulturnachrichten, wenn es da im Netz gibt. Ich sammle auch  
234 Informationen über alte archäologische Sachen, für die ich mich  
235 seit diesen Sommerferien sehr interessiere. Ich meine, man kann  
236 sich heute sehr leicht die Informationen oder Materialien  
237 beschaffen, für die man sich interessiert. Man nutzt direkt einfach  
238 das Netz, dann kann man im Netz die Suchmaschine „Baidu“ oder  
239 die anderen Suchmaschinen nutzen, und man kann schon die  
240 Informationen finden, die man will.

241 I: In welcher Situation nutzt Du denn das Netz, würdest Du das Netz  
242 nutzen, wenn Du bestimmte Informationen suchst, also Du suchst  
243 direkt bestimmte Informationen. Oder Du nutzt das Netz auch  
244 dazu, um Dir die Zeit zu vertreiben? Also Du stöbert nur dann im  
245 Netz?

246 Lea: Wenn ich mir die Zeit vertreiben will, dann besuche ich  
247 normalerweise die BBS, dann gucke ich mal die Nachrichten, und  
248 chatte ich auch mit den Leuten, die gerade online sind. Wenn wir  
249 aber Hausarbeiten schreiben müssen, dann besuche ich  
250 normalerweise die Fachwebseiten. z.B., wir müssen eine  
251 Hausarbeit schreiben, dann müssen wir viele Materialien suchen,  
252 die wir dann als Vergleichs- und Nachschlageliteratur nutzen  
253 würden. Dann werden wir die Suchmaschinen nutzen. Unsere Uni  
254 hat den Zugang zu der Webseite [www.chinajournal.com.cn](http://www.chinajournal.com.cn) . Wir  
255 besuchen dann diese Webseite und suchen die Artikel, die in den  
256 Kern-Fachzeitschriften erschienen werden.

257 I: Ja? Ist das eine Webseite von Eurer Universität?

258 Lea: Nein. Ich weiß nicht genau. Ich habe irgendwie gehört, unsere Uni  
259 hat Gebühr für den Zugang zu diesem Portal  
260 [www.chinajournal.com.cn](http://www.chinajournal.com.cn) bezahlt. Wir dürfen deshalb dieses  
261 Portal nutzen.

262 I: Hast Du oft dieses Portal genutzt?

263 Lea: Ja, stimmt.

264 I: Wir können in unserer Universität dieses Portal auch nutzen. Ein  
265 paar Dozenten haben in den Vorlesungen irgendwie auch davon  
266 gesprochen. Ihr habt ja alle PC?

267 Lea: Richtig. Die meisten haben ja schon direkt nach der Aufnahme des  
268 Studiums einen PC gekauft.

269 I: Ja?

270 Lea: Nein, ich habe meinen PC erst im 2. Studienjahr gekauft. Unsere  
271 Universität ist nicht dafür, dass die Studienanfänger im 1.  
272 Studienjahr schon einen PC kaufen. Dabei haben sie vor allem  
273 Sorgen darüber, dass viele Studenten Computer dazu nutzen,  
274 Computerspiele zu machen. Und in der Tat ist das Spiel von  
275 Computerspielen eigentlich unter den männlichen Studierenden  
276 sehr verbreitet. Die Universität ist nicht für das Spiel von

277 Computerspielen. Daher ist die Uni nicht dafür, PC zu früh zu  
278 kaufen. Aber die Uni hat es auch nicht verboten, PC zu kaufen. Es  
279 gibt heute auch Studierenden, die im 1. Studienjahr schon einen  
280 PC gekauft haben. Also, die meisten Studierenden haben sicherlich  
281 im 2. Studienjahr ihre eigenen PCs gekauft. Denn man braucht  
282 wirklich für sein Studium schon oft einen eigenen PC. Denn wir  
283 müssen oft viele Sachen vom Netz downloaden. Wir haben also für  
284 viele Vorlesungen und Seminaren so genannte Netz-Klassenräume,  
285 in denen die Dozenten ihre Unterrichtsmaterialien, Vorträge und  
286 Hausaufgaben für alle Studierenden zugänglich machen. Wir  
287 brauchen dann im Unterricht nicht mehr so viele Notizen zu  
288 machen. Wir müssen selbst das Netz nutzen, um in die  
289 Klassenräume im Netz anzukommen. Wir können dort unsere  
290 Hausaufgaben und die Vorträge der Dozenten herunterladen. Man  
291 muss in der Tat oft das Netz nutzen, um in die Klassenräume zu  
292 kommen, denn die Dozenten veröffentlichen ihre Mitteilungen  
293 immer im BBS. Man muss außerdem auch oft Literatur  
294 recherchieren, wenn man eine Hausarbeit schreiben muss.

295 I: Also, wie Du uns erzählt hast, haben alle schon im 2. Studienjahr  
296 gedacht, „ich soll jetzt einen PC haben“.

297 Lea: Ja. Aber auch heute gibt es Leute, die noch keine eigenen PC  
298 haben. Aber nur sehr wenige Studierenden haben noch keine  
299 eigenen PCs. Sie können aber die PCs von den Kommilitonen  
300 mitnutzen. Aber ich denke jetzt manchmal daran, man nutzt den  
301 PC in der Tat nicht so oft, nachdem man einen PC gekauft hat.

302 I: Also, es macht keinen großen Unterschied, ob man einen PC hat  
303 oder nicht?

304 Lea: Ja, stimmt. ((lacht)) Es macht keinen großen Unterschied, ob man  
305 einen PC hat oder nicht. Denn man braucht eigentlich für die  
306 Nutzung von Netz-Klassenräumen nicht so oft und so lang. Man  
307 braucht eigentlich nur da eine kurze Weile die BBS zu besuchen  
308 und kann dann Schluss machen, wenn man die Informationen  
309 bekommen hat. Man hat sich da manchmal, nein, nicht manchmal,  
310 sondern oft die Zeit vertrieben. Die Netznutzung ist  
311 Zeitverschwendung. So denkt man halt nach den Vorlesungen: Ich  
312 habe jetzt nichts Besonderes zu tun, ich schalte mal den Computer  
313 an, und dann macht man eine Zeitlang Computerspiele ((lacht)).  
314 Dann können wir einige Sachen herunterladen, das sind Filme,  
315 Seifenopfern im Fernsehen, danach kann ich mir am Computer  
316 Filme sehen oder fernsehen. Das mache ich schon relativ oft. Die  
317 Netznutzung ist eine Form, in der man sich seine Freizeit vertreibt.

318 I: Ihr könntet hier recht viele Filme herunter laden?

319 Lea: Ja, stimmt. Es ist sehr leicht, Filme vom Netz herunter zu laden.  
320 Die Filme kann man nicht so einfach herunter laden, wenn man  
321 nicht das Uninetz nutzt. Deshalb haben viele auch viel Zeit dafür  
322 ausgegeben.

323 I: Na, müsst Ihr denn auch Gebühr für die Netznutzung bezahlen?

324 Lea: Die Netzgebühr ist nicht teuer.

325 I: Wie hoch ist die denn? 10 Yuan?

326 Lea: Nein, nicht so hoch. Ich glaube, etwa 8 Yuan. Früher, als ich noch  
327 im 1. oder 2. Studienjahr war, war die Gebühr noch 1,5 Yuan.  
328 Dann wird die Gebühr erhöht. Ich glaube, heute ist es 8 Yuan.

329 I: So viel müsst Ihr für die Nutzung im Rechenzentrum bezahlen  
330 oder für was?

331 Lea: Nein. Wir haben für jeden eine feste Anschlussmöglichkeit, die  
332 Gebühr ist für diesen Anschluss.

333 I: 8 Yuan für eine Stunde oder?

334 Lea: Nein, 8 Yuan für einen Monat.

335 I: Ach so, für einen Monat ((lacht)). 1,5 Yuan für einen Monat.

336 Lea: Nein, früher war die Gebühr etwa 1,5 Yuan pro Monat. Jetzt ist es  
337 etwa 8 Yuan pro Monat. Wir haben außerdem alle noch einen Mail-  
338 Box von der Uni bekommen. Insgesamt kann man sagen, die  
339 Netznutzung ist nicht teuer. Ich weiß sowieso nur, dass ich jeden  
340 Monat so viel für den Internetanschluss bezahle. Man hat eine  
341 Karte, die man lange nutzen kann, wenn man einmal auf der Karte  
342 mal Geld aufgeladen hat.

343 I: Bist Du denn mit den Bedingungen der Netznutzung in Deiner  
344 Universität zufrieden?

345 Lea: Ich bin relativ zufrieden mit der Bedingung.((lacht))

346 I: Die Bedingungen sind wirklich nicht schlecht. So hast Du bei der  
347 PC-Nutzung auch Probleme gehabt, die Du selbst nicht lösen  
348 kannst?

349 Lea: Ich kenne mich mit Computer eigentlich nicht gut aus. Mein  
350 Computer hat oft schon Probleme, zum Beispiel der Computer hat  
351 mal Virus gekriegt, oder sonst andere Probleme. Der arbeitet sehr  
352 oft nicht richtig. Also, der arbeitet oft nicht mehr. Dann muss ich  
353 immer selber irgendeine Software suchen. Damit bin ich gar nicht  
354 vertraut. Ich meine, meine Computerkenntnisse sind sehr  
355 eingeschränkt. Ich nutze PC eigentlich nur dazu, fernzusehen,  
356 Hausarbeiten zu schreiben oder das Netz zu nutzen. Ich kenne  
357 VIELE FUNKTIONEN von Computern noch nicht, oder ich habe  
358 VIELE FUNKTIONEN noch nicht genutzt. Ich suche zwar  
359 Literatur im Internet, aber meine Literaturrecherche ist sehr  
360 eingeschränkt. Ich kenne nicht so viele Webseiten. Aber manche  
361 Kommilitonen nutzt so oft das Netz, sie sind sehr informiert. Sie  
362 kennen sich mehr mit Internet aus, und nutzen mehrere Wege, um  
363 sich die Informationen zu beschaffen. Ich kann viele Probleme  
364 nicht selbst lösen, wenn mein PC ein Hardwareproblem hat, oder  
365 wenn man keine Grafik nicht mehr richtig erstellen kann. Wir  
366 haben in jedem Studentenwohnheim einen Verwalter, der zuständig  
367 für die Funktion des Netzes ist. Man kann sich mit Problemen  
368 immer an ihn wenden. Ich kann nämlich ihn holen, wenn mein PC

369 Probleme hat. Sonst kann ich auch meine Kommilitonen holen.  
370 Viele wenden sich bei Problemen auch an ihren Kommilitonen in  
371 der gleichen Klasse. Sie sind normalerweise Studenten und  
372 interessieren sich sehr für Computer, und sie können zu uns  
373 kommen und unsere PCs in Ordnung bringen.

374 I: Du wirst auch Deine Kommilitonen in Deiner Klasse holen?

375 Lea: Ja, richtig. Normalerweise machen wir immer so. Es gibt  
376 normalerweise ein paar bestimmte Kommilitonen. Wir bitten sie  
377 einfach um Hilfe, wenn unser Computer Probleme haben.((lacht)).

378 I: Ich mache es auch so immer, Ich hole auch immer meine  
379 Kommilitonen.

380 Lea: Stimmt. Man macht es immer so.

381 I: Studentinnen machen es immer so.((lacht)) Normalerweise gibt es  
382 unter den Studenten ein paar Computer-Experten.((lacht)). Wann  
383 hast Du denn den Umgang mit PC gelernt?

384 Lea: Ich habe in der Mittelschule unterer Stufe fast gar keinen Umgang  
385 mit PC gelernt. Ich hatte damals auch überhaupt kein Interesse für  
386 Computer. In der Mittelschule oberer Stufe habe ich auch  
387 eventuell Computer im Internetcafe´ genutzt. Aber damals war die  
388 Schule total dagegen, das Internet im Internetcafe´ zu nutzen. Die  
389 Schüler durften damals nicht in den Internetcafe´ kommen. Ich  
390 hielt das Netz auch für unnützlich. Ich interessierte mich auch  
391 nicht für Computerspiele. Für mich war es auch nicht besonders  
392 interessant, wenn man die Webseiten mal besuchte und da surfte.  
393 Ich las lieber Bücher. Deshalb habe ich in der Mittelschule  
394 Computer sehr wenig genutzt. Dann fange ich mit dem Studium an.  
395 Dabei muss man Computer nutzen, um sich Informationen zu  
396 besorgen. Ich bin also dann langsam und allmählich mit den  
397 Computeranwendungen vertraut, nachdem ich mich oft mit  
398 Computer auseinander gesetzt habe.

399 I: Wer hat Dir denn bei der Computernutzung am meisten geholfen?  
400 Also, was spielt bei der Aneignung der Computerkenntnisse die  
401 wichtigste Rolle, als Du Anfangs den Umgang mit Computer  
402 lernstest?

403 Lea: Ich würde sagen, meine Studienbrüder oder Studienschwester  
404 haben mir am meisten geholfen. Als ich anfangs den Umgang mit  
405 Computer lernen musste, haben wir oft unsere Studienbrüder und  
406 Studienschwester besucht, um IHRE COMPUTER ZU NUTZEN.  
407 Wir haben zwar im 1. Studiensemester schon eine Einführung in  
408 die Computernutzung bekommen. Wir hatten damals einen Kurs  
409 „Grundlagen für Computer“, da haben wir gelernt, wie man  
410 Computer nutzen soll. Wir haben dann die grundlegenden  
411 Kenntnisse über Computer erfahren. Wir nutzten damals im 1.  
412 Studienjahr sehr selten die Computer und Internet im  
413 Rechenzentrum. Viel öfter besuchen wir einfach unsere Brüder und  
414 Schwester. Sie haben uns auch viel geholfen. Viele haben



415 normalerweise so ähnliche Prozesse erlebt.  
416 I: So: dann die Dozenten haben nicht viel geholfen.  
417 Lea: Ja, Man kann auch nicht erwarten, dass man die besondere  
418 Betreuung von einem Dozenten bekommen kann. Stelle Dich mal  
419 vor, er hat normalerweise 100 bis 200 Studenten in seiner  
420 Vorlesung. Wie kann er denn einen Studenten nach dem anderen  
421 betreuen? Das ist also unmöglich. Deshalb haben wir vor allem  
422 nach dem Unterricht oft private Kommunikation unter den  
423 Studierenden unternommen, um uns mit dem Computer vertraut  
424 zu machen. Wir haben dann Erfahrungen ausgetauscht. Und es gibt  
425 auch fast keine, die sich mit Hilfe von Büchern den Umgang mit  
426 Computer beibringt. Es sei denn, dass man sich sehr für Computer  
427 interessiert. Wenn man sich besonders für Computer interessiert,  
428 kann man also die Computerkurse belegen, oder man kann  
429 Computerbücher kaufen, man studiert die Fachbücher und lernt  
430 mit Hilfe von Büchern den Umgang mit Computer. Wenn man aber  
431 nur lernen möchte, wie man Computer bedienen soll, dann fängt  
432 man normalerweise SEHR SELTEN damit an, mit Hilfe von  
433 Büchern Windows kennen zu lernen. Man fragt einfach, wenn man  
434 Fragen hat. Man ist dann sicher damit vertraut, nachdem man  
435 Computer für eine Zeitlang oft bedient hat.  
436 I: Was hast Du denn in dem Computerkurs „Grundlagen für  
437 Computerkenntnisse“ gelernt?  
438 Lea: ((nachdenkend)) Ja, wir haben da Gestaltung gelernt. Wir haben  
439 zuerst gelernt, wie man Windows nutzt. Ich kann mich noch daran  
440 erinnern, wir haben damals dreimal Hausaufgaben gemacht. Ganz  
441 am Anfang haben wir die einfachste Aufgabe. Wir sollten ein  
442 Word-Dokument herstellen, wobei wir die Schriftarten,  
443 Schriftfarben und Grafiken berücksichtigen sollten. Die zweite  
444 Aufgabe war, wir sollten ein PPT-Dokument und Dias erstellen.  
445 Die dritte Aufgabe war, wir sollten eine Webseite herstellen, also  
446 eine Webseite gestalten.  
447 I: So? Ihr habt damals schon Webseitengestaltung gelernt. Hast Du  
448 denn jetzt Deine eigene Webseite?  
449 Lea: Nein, ich habe keine eigene Webseite. Wir haben damals die  
450 Aufgabe bekommen, eine Vorstellung über eine Webseite zu  
451 erstellen. Es handelt sich um ein bestimmtes Thema. Wir haben in  
452 Gruppen diese Hausaufgabe gemacht. Ich habe damals zusammen  
453 mit meinen Kommilitonen eine Vorstellung über die alten  
454 chinesischen Musikinstrumente gemacht. Wir können so eine  
455 Vorstellung auch als eine Art von Webseite betrachten. Wenn man  
456 also auf ein Thema anklickt, dann kann man einen Hyperlink  
457 erstellen, so landet man dort, wo das Thema noch tiefer erklärt  
458 wird. Man kann die Themen reihenweise anklicken und so ein  
459 Thema nach dem anderen anschließen. Wir haben auch Musik  
460 (Ton-Hyperlink) zugemacht. Es hat damals wirklich viel Zeit

461 gekostet, auch weil wir uns damals mit Computer nicht gut  
462 auskannten.

463 I: Da hast Du viele Sachen im Kurs „Grundlagen für  
464 Computerkenntnisse“ gelernt. Ich glaube, wir haben damals nur  
465 Word und Excel gelernt, sonst keine mehr.

466 Lea: Die Dozenten haben in der Tat auch nicht viel erzählt. Wichtig ist  
467 dabei, dass wir uns selbst sehr viel damit beschäftigt haben.

468 I: Klar. Hast Du sonst noch welche anderen Computerkurse belegt?

469 Lea: Also: ich glaube, ich interessiere mich nicht für  
470 Computer.((lacht))

471 I: Die Uni hat Euch sonst keine anderen obligatorischen  
472 Computerkurse angeboten?

473 Lea: Nein. Wir brauchen sonst keine anderen Computerkurse unbedingt  
474 zu belegen. Aber viele Studenten interessieren sich für  
475 Computertechnik. Sie können Computer als Nebenfach studieren.  
476 Wir können in unserer Uni zwei Nebenfächer studieren: Englisch  
477 und Computer. Manche Studenten haben Computer als Nebenfach  
478 ausgewählt und studiert. Sie fängt an mit dem Studium des  
479 Nebenfachs ab dem 2. Studienjahr an, und müssen wahrscheinlich  
480 3 Jahre lang studieren. So kennen sich mache Studenten in unserer  
481 Fakultät besser mit Computer aus. Sie haben zum Beispiel viel für  
482 den Bau und Verwaltung und Wartung der Webseite von unserer  
483 Fakultät gemacht.

484 I: So ist es. Hast Du denn daran gedacht, Deine Computertechnik  
485 noch weiter zu erhöhen?

486 Lea: ((nachdenkend))Also: ich habe zur Zeit noch nicht daran gedacht.  
487 Ich gebe zu, Computertechnik ist sehr wichtig, wenn man später  
488 eine Arbeitsstelle sucht. Aber wir nutzen heute Computer noch nicht  
489 so oft für unsere Arbeit, also Computer wird noch nicht so oft  
490 eingesetzt in die Arbeit der Rechtswissenschaften. Man braucht für  
491 die Rechtswissenschaft eigentlich Computer nicht so oft:

492 I: Bedienen?

493 Lea: Nein, nicht so oft einzusetzen. Hinzu kommt, dass ich auch nicht  
494 besonders neugierig bin, was da im Computer eigentlich  
495 läuft.((lacht)). Ich habe deshalb heute noch keinen Plan, mich in  
496 diesem Bereich fortzubilden. Ich habe schließlich auch keine Zeit  
497 dafür. Aber später, wenn ich nach dem Studium arbeiten muss, und  
498 wenn bessere Computerkenntnisse für die Arbeit sehr erforderlich  
499 sind, dann würde ich wahrscheinlich auch was machen. Aber ich  
500 denke heute sowieso noch nicht daran.((lacht))

501 I: Na, wie ist denn Dein Computerniveau? Kennst Du Dich jetzt  
502 schon sehr gut mit Computer aus?

503 Lea; Nein. Ich kenne mich eigentlich nur wenig von Computer.

504 I: Das bedeutet, Du hast jetzt schon die Technik schon beherrscht,  
505 die Du jetzt für Dein Studium brauchst?

506 Lea: Ja. Ich glaube schon. Mit meinen Computerkenntnissen kann ich

507           jetzt schon die erforderlichen Sachen erledigen.

508 I:        Du hast also keine Schwierigkeiten, Materialien zu suchen?

509 Lea:     Nein, man kann immer was finden. Ich kann aber immer bei

510           jemandem um Hilfe bitten, wenn ich Probleme habe.((lacht))

511 I:        ((lacht)) Du erhöhst Deine Computerkenntnisse in der Praxis.

512 Lea:     Stimmt. Normalerweise ist es immer so.

513 I:        Viele-Leute-Kennen bedeutet auch Viele-Wege-Kennen. Gibt es

514           heute noch einschränkende Faktoren für Dich, die die

515           Computernutzung und Netznutzung verhindern?

516 Lea:     Einschränkende Faktoren, die die Computernutzung beschränken?

517           ((nachdenkend))

518 I:        Also, welche Faktoren störst Du denn bei der Computernutzung?

519           Du findest also die Computernutzung nicht so einfach?

520 Lea:     Nein, Es scheint mir, dass es keine solche Störfaktoren gibt.

521 I:        Hat das Netz in Deiner Universität sehr gut funktioniert?

522 Lea:     Ja, das Netz hat fast immer gut funktioniert.

523 I;        Kann man auch die internationalen Webseiten besuchen?

524 Lea:     Was der Besuch von internationalen Webseiten angeht, da muss

525           man das Internet weltweit nutzen. Ich habe irgendwie den

526           Eindruck, dass wir ohne Probleme die internationalen Webseiten

527           besuchen können. Aber ich glaube, ich habe noch keine

528           internationalen Webseiten besucht((lacht)), also, fast keine

529           internationalen Webseiten genutzt. Man braucht zwar manchmal

530           einige englischsprachige Materialien, die man aber auch oft auf

531           inländischen Webseiten finden kann. Man kann also auf

532           chinesischen Webseiten eine Vorstellung oder eine

533           Zusammenfassung über englischsprachige Materialien finden. Wir

534           haben in unserem Institut so eine Datenbank über einschlägige

535           Literatur, die für uns zugänglich ist. Ich glaube, ich habe diese

536           Datenbank schon mal genutzt. Wir haben so einen internationalen

537           „Wettbewerb für Schiedsrichter“. Wenn man daran teilnehmen will,

538           muss man sich viele englischsprachige Materialien beschaffen,

539           dann würde man erst wahrscheinlich die internationalen Webseiten

540           oft besuchen.

541 I:        Das ist doch nicht schlecht. Wir haben es aber nicht so einfach.

542           Wir müssen immer versuchen, bei einem Zwischenserver einen

543           Zugang zu internationalen Webseiten zu suchen. Computer ist auch

544           relativ oft eingesetzt für Euer fachliches Studium.

545 Lea;     Davon kann man auch sagen.

546 I:        Wird Computer also auch sehr oft in Dein fachliches Studium

547           integriert?

548 Lea:     ((nachdenkend)) Integration in Studienfach:

549 I:        Also Studienfach bedingte Computernutzung, z.B., Literatur für

550           das Studium recherchieren.

551 Lea:     Ich meine also, wenn es um Literaturrecherche geht, dann wird

552           Computer in unserem Fachstudium genauso wie in den anderen

553 Studienfächern genutzt. Da gibt es keine großen Unterschiede. Wir  
554 recherchieren relativ oft Literatur für unser Studium. Z. B. man  
555 wird das Netz nutzen, wenn man also jetzt eine Hausarbeit  
556 schreiben muss, also, ich habe jetzt nämlich immer das Netz  
557 genutzt, wenn ich eine Hausarbeit schreiben muss, um mir die  
558 notwendigen Materialien zu beschaffen. Manchmal haben uns  
559 unsere Dozenten in ihren Vorlesungen einige Webseiten vorgestellt,  
560 oder davon gesprochen, dass ein einflussreicher juristischer Fall in  
561 China geschehen ist, der große Aufmerksamkeit auf sich gezogen  
562 hat. Dann würden wir das Netz nutzen und uns über diesen Fall  
563 informieren. Zu diesem Zeitpunkt wird man merken, „Aha, es gibt  
564 so eine große Menge von Materialien, die sich mit Rechtsfragen  
565 auseinandersetzen“. Es gibt da im Internet zu einem Fall die  
566 vielfältige Kritik aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Wie alle  
567 wissen, wir interessieren uns heute sehr für Rechtsfragen.

568 I: Hast Du denn keine anderen Medien genutzt, um die Materialien  
569 zu suchen?

570 Lea: Doch. Ich nutze auch die Bibliothek. Und ich werde immer zuerst  
571 Bücher oder Fachzeitschriften suchen, wenn ich eine Hausarbeit  
572 schreiben muss. Und die Materialien im Internet sehe ich  
573 normalerweise als Ergänzungsmaterialien. Die Artikel im Internet  
574 sind nicht besonders wertvoll. Es gibt zwar auch gute  
575 Fachwebseiten, wie etwa [www.chinajournal.com.cn](http://www.chinajournal.com.cn), die  
576 Rechtswissenschaftswebseite der Beijing Universität, und auch  
577 noch ein paar bekannte Fachportale, auf denen noch gute  
578 auswertbare Artikeln zu finden sind. Man kann in der Tat sehr oft  
579 nur die Artikel finden, die vom fachlichen Niveau her gesehen  
580 nicht hoch genug sind. Darüber hinaus sind die meisten kritischen  
581 Punkte über einen Fall im Internet keine fachlichen  
582 Auseinandersetzungen. Man hat da nur zu kritischen Meinungen  
583 oder subjektiven Eindrücke veröffentlicht, die die Rechtsfragen  
584 aber nicht aus fachlichen Blickwinkeln behandelt haben. Viele  
585 Verfasser haben sich offensichtlich nicht fachlich mit  
586 Rechtswissenschaft beschäftigt. Diese Probleme kann man merken,  
587 wenn man schon Rechtswissenschaften studiert hat. Wir können  
588 zwar nicht gut Arbeit schreiben, können aber die gute Arbeit von  
589 den schlechten Arbeiten unterscheiden. Deshalb gehen wir immer  
590 oft in die Bibliothek der Uni oder die Bibliothek von unserer  
591 Fakultät, wir lesen dann die Fachbücher, dann können wir uns erst  
592 einen Überblick über eine bestimmte Rechtsfrage schaffen.

593 I: Du glaubst mehr den Büchern.

594 Lea: Richtig. Ich glaube, die Artikel im Internet haben wenigeren Wert  
595 als die Bücher. Wir alle haben den ähnlichen Eindruck. Die gute  
596 Arbeit: also, wenn man seine Arbeit im Internet veröffentlicht,  
597 kann man nicht sein Recht als Verfasser der Arbeit nicht gut bei  
598 behalten.

599 I: Du bist mir in diesem Punkt wie eine Fachfrau. ((lacht))  
600 Lea: Nein, nein. Davon kann man nicht sprechen. ((lacht))  
601 I: Ihr achtet mehr auf das Copyright einer Arbeit. Wir denken aber  
602 sehr selten daran.  
603 Lea: Eine echte gute Arbeit wird nicht im Internet veröffentlicht. Man  
604 will von einem Artikel auch was Gutes für sich errungen. Man  
605 wird sicher seine Arbeit lieber in einer Fachzeitschrift oder als ein  
606 Buch veröffentlichen. Denn jeder kann die Arbeit mitnutzen, wenn  
607 man die Arbeit im Internet veröffentlicht hat. Eine Arbeit im  
608 Internet ist schon für jeden Nutzer des Internets zugänglich.  
609 Unsere Dozenten haben uns zum Beispiel in ihren Vorlesungen  
610 viele Lehrmaterialien gezeigt, die wahrscheinlich später eine  
611 Grundlage für ein Buch bilden können, das später erst erschienen  
612 kann. Die Bücher, die wir als Studienbücher nutzen, könnten ja  
613 früher als Lehrmaterialien im Unterricht eingesetzt werden, die er  
614 Jahr für Jahr gesammelt hat. Er hat also seine Lehrmaterialien  
615 gesammelt und verarbeitet und dann als ein Buch veröffentlicht.  
616 Die Dozenten achten in der Tat sehr auf sein Urheberrecht.  
617 Manche Dozenten wollen manchmal seine Lehrmaterialien nicht in  
618 unsere Netzklassenräume aufladen. Manche Dozenten würden uns  
619 mehrmals sagen: NUR INTERNE ANWEDNUNG UND KOPIE  
620 ist GESTATTET. IHR dürftet DIE MATERIALIEN NUR FÜR  
621 SICH SELBST BEHALTEN UND NUTZEN. BITTE NICHT  
622 WEITERGEBEN ODER VERBREITEN. Denn die Dozenten  
623 wollen später diese Materialien als ein Buch veröffentlichen.  
624 Manche Dozenten haben gerade mit ihrer Lehrtätigkeit angefangen.  
625 Sie würden denken, dass ihre Ansichten anders als die  
626 Wissenschaftler sind. Ihre Ansichten sind noch weiter zu  
627 entwickeln. Es ist in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit nicht  
628 gut, die nicht genug durch gedachten Ansichte zu verbreiten. So  
629 würden sie ihre Materialien auch nicht im Internet veröffentlichen.  
630 Deshalb meine ich, die tatsächlich guten Arbeiten findet man nicht  
631 im Internet. Es könnte sicherlich auch welche Arbeiten geben, die  
632 von berühmten Experten in Rechtswissenschaften geschrieben sind.  
633 Ihre Artikel können schnell veröffentlicht werden, man kann  
634 solche Arbeiten auch schnell erfahren. Aber viele Dozenten achten  
635 sehr auf das Urheberrecht. Sie werden ihre Artikel nicht ins Netz  
636 hochladen. Deshalb kann man solche Artikel auch nicht finden.  
637 I: Kann man denn leichter solche Bücher in der Bibliothek finden?  
638 Lea: Ich glaube, die Wissenschaftler werden ihre Forschungsergebnisse  
639 lieber als ein Buch veröffentlichen. Oder sie werden sie lieber in  
640 einer Fachzeitschrift veröffentlichen. Stellst Du Dich mal vor, Du  
641 willst sicher auch was bekommen, wenn Du eine Arbeit schreibst.  
642 Du möchtest sicherlich schon Deine Arbeit veröffentlichen, damit  
643 viele Leute Deine Arbeit lesen können. Wenn die Arbeit  
644 veröffentlicht ist, dann hast Du auch was bekommen.

645 I: Ja, stimmt.((lacht)). Haben alle Eueren Dozenten im Unterricht mit  
646 Hilfe von Powerpoint die Lerninhalte präsentiert?

647 Lea: Nicht unbedingt. Es kommt auf die Dozenten an. Ich habe den  
648 Eindruck, die älteren Dozenten haben relativ reiche Erfahrungen,  
649 sie könnten ja selbst Vorträge halten. Aber die meisten Dozenten  
650 würden schon mit Powerpoint arbeiten. Ich weiß nicht, ob diese  
651 Präsentation mit PowerPoint eine Anforderung der Uni ist. Das  
652 könnte ja auch sein. Die meisten Lehrer nutzen sowieso  
653 Powerpoint. (2) So ist der Unterricht für uns auch sehr praktisch  
654 geworden.

655 I: Du meinst, diese Unterrichtsmethoden können Euch auch sehr viel  
656 helfen?

657 Lea: Ja, stimmt. Man braucht dabei also nicht mehr so viele Notizen zu  
658 machen. Man braucht dabei nur konzentriert zuzuhören. Die  
659 Lehrer können eine Seite nach der anderen zeigen, wenn sie viel  
660 uns vorzutragen haben. Früher haben die Lehrer oft noch etwas auf  
661 die Tafel niedergeschrieben, wie in der Mittelschule. Außerdem  
662 studieren wir Rechtswissenschaften. Die Dozenten tragen  
663 normalerweise im Unterricht etwas vor, haben normalerweise auch  
664 nicht viel auf die Tafel zu schreiben. Der Unterricht ist kein  
665 Unterricht im Fach Mathematik. Wie viel hat man denn auf die  
666 Tafel zu schreiben? Außerdem hätten wir auch viel zu notieren,  
667 wenn die Dozenten nur da Vorträge halten würden. Es könnte ja  
668 sein, dass wir im Unterricht nur Notizen machen, wir machen  
669 automatisch nur die Notizen. Da kann man keine Zeit mehr zum  
670 Nachdenken über die Vorträge.

671 I: Ihr seid ja glücklich. Unsere Dozenten haben zwar auch seine  
672 Vorträge mit Powerpoint gemacht, geben uns aber seine Vorträge  
673 nicht. Sie sagen uns: Hören sie bitte zu. Ihr könntet nach dem  
674 Unterricht selbst darüber nachdenken. Aber die Lehrmaterialien  
675 würde ich nicht mehr Euch geben, um die Produktivität des  
676 Unterrichts zu erhöhen. Sie meinen also, wir würden uns nicht  
677 mehr die Vorträge konzentriert zuhören, wenn wir die  
678 Lehrmaterialien bekommen können.

679 Lea: Ja, stimmt. Bei uns machen manche Dozenten auch so. Es gibt  
680 auch Dozenten, die nur Vorträge halten. Aber sie zeigen uns auf  
681 keinen Fall die Materialien.

682 I: Richtig. Manche Sachen darf man nur mal kurz blättern.

683 Lea: Dann können wir einige Lehrmaterialien kopieren. Manche  
684 Dozenten geben uns die Lehrmaterialien, die wir kopieren können.

685 I: Wird es bei Euch normalerweise erfordert, die Hausaufgaben mit  
686 dem Computer zu machen und abzugeben?

687 Lea: Ja. Wir sollen unsere Hausaufgaben normalerweise mit dem  
688 Computer machen, die dann ausgedruckt und im Unterricht  
689 abgegeben werden sollen. Manche Dozenten haben uns gesagt, wir  
690 sollen unsere Hausaufgaben an sie mailen, manche Dozenten

691 haben die Netzklassenräume genutzt, wir sollen unsere  
692 Hausaufgaben direkt in die Netzklassenräume hochladen. Aber  
693 meistens sollen wir die Hausaufgaben ausdrucken und abgeben.

694 I: Gibt es noch Leute, die ihre Hausaufgaben mit der Hand schreiben?  
695 ((lacht))

696 Lea: Man schreibt mit der Hand Hausaufgaben?

697 I: Sehr selten?

698 Lea: Ja, sehr selten, solche Leute sind kaum zu finden.

699 I: Das bedeutet, Du machst Deine Hausaufgaben mit dem Computer.

700 Lea: Ich würde sagen, alle Hausaufgaben werden jetzt normalerweise  
701 mittels Computer gemacht.

702 I: So. Dann gibt es bei Euch mehr Vorlesungen, für die die  
703 Computernutzung erforderlich ist. Wir haben bei uns auch nicht  
704 mehr viele Leute, die noch mit der Hand ihre Hausaufgaben  
705 machen. Nein, doch. Es gibt doch noch viele. Wir schreiben unsere  
706 Matheaufgaben immer noch mit der Hand.

707 Lea: Ja? Ihr: ((lacht))

708 I: Wenn Ihr Hausarbeit abgeben müsst, müsst Ihr denn viele  
709 Hausarbeiten schreiben?

710 Lea: Man muss auch die Hausarbeit mit dem Computer machen.

711 I: Habt Ihr neben dem Schreiben von Hausarbeit sonst noch  
712 Computer für Euer Studium genutzt?

713 Lea: Wir haben jetzt fast keine Hausaufgaben mehr, wir haben jetzt alle  
714 nur die Hausarbeit, also, man soll einen kurzen Artikel  
715 schreiben((lacht)).

716 I: ((lacht)) Ich möchte noch gerne fragen, hast Du noch  
717 Schwierigkeiten gehabt, als Du damals entschieden hast, einen  
718 Computer zu kaufen? Also, die Meinung von Deiner Eltern, Deine  
719 eigenen Meinung dazu?

720 Lea: Meine Eltern waren damals auch dafür, dass ich mir einen  
721 Computer kaufte. Sie hatten keine Besorgnis über mich. Sie  
722 wussten, dass ich keine Computerspiele spielte.

723 I: Also, Deine Eltern vertrauen Dir.

724 Lea: Ja. Außerdem meine ich, ich bin von meiner Kindheit an schon  
725 immer ein braves Mädchen.

726 I: Na, ein braves Mädchen((lacht))

727 Lea: ((lacht)) Deshalb machen meine Eltern nicht viel Gedanken drüber,  
728 ob ich mit dem Computer was Unsinnliches machen würde. Es ist  
729 außerdem für uns sehr einfach, einen PC in der Uni zu kaufen.

730 I: Du hast Deinen PC in der Uni gekauft?

731 Lea: Ja. Es gibt in unserer Uni auch Fachgeschäft, die als Vertretung  
732 unterschiedlicher Computerfirmen funktionieren. Man kann da  
733 Computer aller Sorten kaufen. Man kann also einen Notebook oder  
734 auch einen PC mit einem großen Rechner kaufen. Man kann da  
735 Markenprodukt kaufen oder einen PC, der aus unterschiedlichen  
736 Teilen zusammengebaut wird. Um die Informationen über die

737 Computer erfahren, muss man nur die BBS der Uni besuchen. Da  
738 gibt es auch eine Sonderseite für Computermarkt, die von den  
739 Leuten aus der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
740 verwaltet werden. Da kann man erfahren, welche Produkte sie  
741 anzubieten haben. Man kann da auch Software bekommen.  
742 Deshalb kann man einfach im BBS auch schon viele  
743 Informationen über Computer erfahren.

744 I: ((Tut uns leid, die Kassette muss auf die andere Seite gedreht  
745 werden: Na gut, Du kannst jetzt weiter erzählen.))

746 Lea: Wir haben eben von Computerkauf gesprochen. Wir können also  
747 im BBS einen Vertreter finden, der Dir beim Computerkauf hilft.  
748 Er könnte ja auch innerhalb der Uni unterschiedliche Werbung  
749 gemacht, der Computermarkt in Zhongguancun ist von hier auch  
750 nicht weit entfernt. Manche Kommilitonen haben auch da ihre  
751 Computer gekauft. Ich möchte noch ergänzen, ich habe meine  
752 Sachen sehr oft bei den Vertretungen in der Uni gekauft. Ich habe  
753 zum Beispiel meine Tischlampe, meinen MP3-Player und meine  
754 elektronisches Übersetzungsgerät bei ihnen gekauft. Die Waren  
755 sind relativ preisgünstig und auch sehr praktisch.

756 I: Wir haben in unserer Uni solche Geschäfte nicht. ((lacht))

757 Lea: Ja? Dann ist es:

758 I: Wer macht denn diese Dienste? Sind sie Studenten?

759 Lea: Ja. Sie sind Studenten. Es gibt Firmen oder Fabriken, die  
760 Angestellten in unserer Uni suchen, die die Vertretung für ihre  
761 Produkte machen sollen. Die Studenten würden seine vertretenden  
762 Produkte in BBS veröffentlichen, oder Werbungsplakate innerhalb  
763 der Uni machen. Man kann entweder direkt ihn mittels BBS  
764 suchen, wenn man was braucht. Er wird seine Informationen an  
765 den Mailbox schicken. Wir bekommen auch Informationen über  
766 unsere Kommilitonen. Zum Beispiel hat jemand eine gute Sache  
767 gekauft, die man für gut hält. Dann kann man bei dem  
768 Kommilitonen fragen, wie man mit dem Vertreter in Verbindung  
769 setzen kann. Dann kann man halt mit dem Vertreter telefonieren.  
770 Er wird die Waren sofort zuschicken. Der Preis ist normalerweise  
771 niedriger als der Preis außerhalb der Uni. Ich finde den Ankauf  
772 sehr praktisch. Die Waren, die man in dieser Form angekauft hat,  
773 gibt es auch Garantie und Garantiekarte. Es gibt kein großes  
774 Problem, wenn man bei der Nutzung von Waren aufpasst.

775 I: Das Service ist auch nicht schlecht, ne?

776 Lea: Ja, auch. Das wesentlichste daran ist, dass der Ankauf von Waren  
777 sehr einfach und praktisch ist. Man braucht nicht mehr extra  
778 draußen fahren und was einkaufen.

779 I: Außerdem hast Du auch die Zeit gespart, die Sachen überall zu  
780 suchen. Hast Du damals keinen innerlichen Entscheidungsprozess  
781 beim Ankauf von Computer erlebt? Also, ist es so, dass Du einfach  
782 denkst, Du brauchst einen PC, und dann hast Du einen gekauft?



783 Lea: Ja. Stimmt. Es ist so. Ganz am Anfang haben wir nur ein Problem,  
784 wir hatten im 1. Studienjahr keinen Anschluss zum Internet in  
785 unserem Zimmer. Das bedeutet, Du kannst das Netz nicht nutzen,  
786 auch wenn Du einen PC gekauft hast. ((lacht))

787 I: ((lacht)) Da gab es noch eine Einschränkung.

788 Lea: Ja, stimmt. Deshalb habe ich damals keinen PC gekauft. Und dann  
789 im 2. Studienjahr, sind wir einmal umgezogen. Wir sind von jenem  
790 Studentenheim in dieses Studentenheim eingezogen. Das  
791 Breitbandnetz ist auch im 2. Studienjahr fertig eingebaut. Wir  
792 können dann unseren Computer in allen Studentenheimen mit  
793 Breitbandnetz verbinden. In dieser Situation habe ich dann  
794 entschieden, ich wollte jetzt einen PC kaufen.

795 I: Wurdest Du dabei auch von Deinen Kommilitonen beeinflusst?  
796 Also, Du hast gesehen, dass viele Kommilitonen jetzt einen PC  
797 gekauft haben. Ich will auch einen PC.

798 Lea: Wir haben fast alle zur gleichen Zeit unsere PCs gekauft. Da haben  
799 wir alle den gleichen Schritt gehalten.

800 I: Alle denken, sie brauchen einen PC?

801 Lea: Ja, das stimmt.

802 I: Du hast anfangs erzählt, die Uni sei nicht dafür, dass die  
803 Studienanfänger im 1. Studienjahr schon einen PC kaufen. Wie  
804 lautete die Vorschrift der Uni konkret? War die ein schriftliches  
805 Verbot?

806 Lea: Nein. Also, es war kein schriftliches Verbot. Es war anfangs so:  
807 Wir haben anfangs eine Einführung in das Studienleben in der Uni  
808 erhalten. Wir haben Studienberater von unserer Fakultät. Der  
809 Berater hat es uns abgeraten, dass wir PC im 1. Studienjahr kaufen.  
810 Wir meinen, also ich meine auch, wir haben damals im 1.  
811 Studienjahr deshalb keine PCs gekauft, weil wir in unserem  
812 Zimmer auf jeden Fall das Netz nicht nutzen konnten, auch wenn  
813 wir PCs gekauft hätten. Das ist eigentlich der Hauptgrund dafür,  
814 dass wir damals keine PCs gekauft haben. Aber man konnte  
815 damals schon merken, dass man doch oft das Netz nutzen musste,  
816 weil man auch im 1. Studienjahr oft die Netzklassenräume der Uni  
817 besuchen musste.

818 I: Ihr musstet also auch im 1. Studienjahr oft das Netz nutzen?

819 Lea: Ja. Wir haben dann oft Computer und Netz im Rechenzentrum der  
820 Uni genutzt, und besuchten oft die Klassenräume im Netz.  
821 Zum Beispiel, ich war damals ein Mitglied des Klassenverbands,  
822 war zuständig für die Verteilung der Lehrmaterialien und Abgabe  
823 der Hausaufgaben usw. Ich musste also oft für meine  
824 Kommilitonen Lehrmaterialien ausdrucken und kopieren. Deshalb  
825 ging ich oft zu jener Zeit zum Rechenzentrum. Ich musste also die  
826 Lehrmaterialien von unseren Dozenten herunterladen, und dann  
827 ausdrucken und kopieren. Außerdem musste ich auch manchmal  
828 das Netz nutzen, um meine Mails in meinem Mail-Box zu checken.

829 Wir nutzen jetzt am meisten E-Mails als einen  
830 Kommunikationsweg. So, wir nutzen jetzt sehr selten Telefon. Ich  
831 habe den Eindruck, dass keine von meinen Kommilitoninnen in  
832 unserem Zimmer die Telefonkarten nutzen. Dann, ((lacht)) das  
833 bedeutet, wir kommunizieren miteinander mittels Kurzer  
834 Mitteilungen per Handy. Wir nutzen am meisten E-Mails. Wir  
835 chatten auch. Außerdem sind die internen Telefonate kostenlos.  
836 Wir können innerhalb der Universität miteinander kostenlos  
837 telefonieren, wir können beliebig telefonieren. Daher mussten wir  
838 damals im 1. Studienjahr doch schon oft PC nutzen, auch wenn wir  
839 damals noch keine eigenen PCs hatten. Damals war die  
840 Netznutzung nicht so günstig für uns. Wir mussten lange Schlange  
841 stehen, wir mussten also warten. Aber das Warten kostet Zeit,  
842 wodurch die Zeit für den Besuch der Vorlesungen oder das  
843 Verarbeiten der Lehrmaterialien verkürzt werden konnte. So  
844 gingen viele erst am Abend hin, dann mussten wir Schlange stehen,  
845 immer wenn wir am Abend da das Netz nutzen wollten.

846 I: Diese Situation ist ähnlich wie die in meiner Universität. Reichen  
847 die Computer im Rechenzentrum Eurer Uni aus?

848 Lea: Es gibt doch viele Studierende. Also, viele Studienanfänger  
849 mussten im 1. Studienjahr die Computer im Rechenzentrum  
850 nutzen. Aber ich meine also, die Uni soll auch heute nicht wirklich  
851 dafür sein, dass die Studienanfänger ihre eigene PCs kaufen, aber  
852 die Uni hat es auch nie schriftlich den Computerkauf verboten. Es  
853 gibt unter meinen Kommilitonen auch Leute, die schon im 1.  
854 Studienjahr ihre eigenen PCs gekauft haben. Aber sie haben ihre  
855 PCs während des 1. Studienjahrs fast nicht genutzt und einfach als  
856 ein Gerät gekauft, weil man mit seinem PC nicht das Netz nutzen  
857 konnte.

858 I: Ah, klar. Die Uni hat in der Tat keine harten schriftlichen  
859 Vorschriften. Aber sie hat nur eine ((lacht)) Maßnahme  
860 unternommen. Was kostet die Gebühr für die Nutzung des  
861 Computers im Rechenzentrum Eurer Uni?

862 Lea: Die Gebühr war eigentlich nicht hoch. Ich glaube, die Gebühr war  
863 damals 1 Yuan pro Stunde, wenn man Computer im  
864 Rechenzentrum nutzte. Aber wir hatten alle damals im 1.  
865 Studienjahr einen Computerkurs zu belegen, also Einführung in die  
866 Grundlage der Computerkenntnisse. Wir durften im Rahmen dieses  
867 Computerkurses 80 Stunden Computer nutzen. Die  
868 Computerstunden für diesen Kurs waren KOSTENFREI.

869 I: Schön, billiger als bei uns. Bei uns kostet es 1,8 Yuan pro Stunde.

870 Lea: ((lacht)) So war es. Außerdem habe ich anfangs im 1. Studienjahr  
871 nicht im Rechenzentrum gearbeitet, sondern hauptsächlich im  
872 Computer-Klassenraum für Anfänger. Die kostenfreien Stunden  
873 waren schon viel genug für meine praktische Computerarbeit. Ich  
874 habe im ganzen Jahr die Stunden auch nicht ausgenutzt. Deshalb

875 hat meine Computernutzung im 1. Studienjahr auch nichts gekostet.  
876 I: So sprechen wir über ein anderes Medium. Hörst Du denn auch  
877 gerne Radio?  
878 Lea: Radio höre ich fast nie.  
879 I: Also, Du hörst Radio überhaupt nicht.  
880 Lea: Ja, stimmt. Ich habe die Gewohnheit nicht, Radio zu hören. Es  
881 könnte ja sein, dass ich von meiner Kindheit an Radio nicht gehört  
882 habe. So habe ich auch diese Gewohnheit nicht. Unsere Dozenten  
883 haben uns mal vorgeschlagen, dass wir die englischsprachigen  
884 Sendungen hören können.  
885 I: Ehm.  
886 Lea: Aber ich glaube, ich habe in der Tat keine Zeit dazu. Aber die  
887 Studierenden unterscheiden sich auch. Eine Studentin in unserem  
888 Nachbarzimmer hört zum Beispiel täglich Radio. Also, ich habe  
889 den Eindruck, sie trägt immer ihr Radio und hört immer Radio,  
890 egal wann man sie wo sieht. Ich glaube aber, die meisten Leute  
891 hören jetzt normalerweise MP3, oder Walkman. Solche Medien  
892 werden mehr als Radio genutzt.  
893 I: Und Du? Was hörst Du denn?  
894 Lea: Ich? Also, ich nutze Walkman oder CD-Player, um Musik zu hören.  
895 Und Ich höre Musik, wenn ich zum Beispiel Hausaufgaben oder  
896 ähnliches mache.  
897 I: Ehm.  
898 Lea: Ich=Ich habe also CD, ich höre CD.  
899 I: Also, Du hörst fast nichts über Radio.  
900 Lea: Stimmt. Ich habe Radio fast nicht einmal genutzt.  
901 I: So gut. Und liest Du denn gerne Comics((lacht))?  
902 Lea: Ja.  
903 I: Also, Du liest gerne Comics.  
904 Lea: Ja. Früher habe ich viele Comics gelesen. Aber ich habe jetzt sehr  
905 wenige Zeit und Gelegenheit für Bücherlesen, seitdem ich einen  
906 PC gekauft und den PC tatsächlich oft genutzt habe. Ich glaube,  
907 ich habe jetzt so selten Bücher gelesen. Das tut mir so Leid. Früher  
908 las ich sehr gerne(2) Bücher etwa wie Lyrik oder Romane. Im 1.  
909 Studienjahr habe ich noch sehr viele Bücher aus der Bibliothek  
910 ausgeliehen, aber jetzt habe ich fast keine Bücher ausgeliehen,  
911 seitdem ich meinen PC gekauft habe, weil man jetzt im Internet  
912 zum Beispiel auch Romane lesen kann. Und man kann im Internet  
913 noch Filme sehen und fernsehen, wenn man sich dafür interessiert.  
914 Also ich lese jetzt fast nicht mehr.  
915 I: Hast Du vielleicht auch daran gedacht, dass Du Deinen Zeitplan  
916 später mal regulieren und Zeit für das Lesen planen würdest?  
917 Lea: ((lacht))  
918 I: Has Du denn mal dran gedacht?  
919 Lea: Ich glaube aber, ich würde später noch immer weniger lesen. Wir  
920 werden jetzt bald im 3. Studienjahr sein. Wir werden im 3.

921 Studienjahr sehr viele Vorlesungen und Seminare besuchen. Die  
922 Zeit für Computernutzung wird verkürzt. Ich denke, die Zeit für  
923 das Bücherlesen wird wahrscheinlich noch weniger als die Zeit der  
924 Computernutzung.

925 I: Wie meinst Du denn, ist es notwendig, den Zeitplan zu regulieren?

926 Lea: Ja. Ich möchte schon Zeit für das Lesen planen. Ich hoffe, dass ich  
927 in den Sommer- und Winterferien mehr Zeit haben kann. Ja. Man  
928 kann wahrscheinlich in den Ferien relativ mehr Freizeit haben,  
929 dann kann man Bücher lesen.

930 I: So. Ich möchte noch fragen, was ist jetzt Dein Lieblingsmedium,  
931 mit dem Du Dich Informationen beschaffen kannst?

932 Lea: Ich glaube, das Netz bleibt heute das einfachste und schnellste  
933 Medium.

934 I: Die Netznutzung.

935 Lea: Ja.

936 I: Du nutzt jetzt sehr gerne das Netz.

937 Lea: Ja. Das Netz zählt zu meinen Lieblingsmedien, obwohl die  
938 Netznutzung in meinen Augen manchmal auch die  
939 Zeitverschwendung bedeutet.

940 I: Und ich habe gesehen, Ihr habt auch Fernseher im Zimmer. Sieht  
941 Ihr auch selten fern?

942 Lea: Ja, wir sehen selten fern, weil wir nur sehr wenige Sendungen  
943 empfangen können. Wir können in unserer Uni also nur die  
944 Sendungen von CCTV I bis CCTV 5 empfangen.

945 I: Wie meinst Du denn, sind die Berichte im Fernsehen rechtzeitig  
946 oder wahrhaft?

947 Lea: Was denn?

948 I: Die Nachrichtensendungen im Fernsehen?

949 Lea: Ach, die Nachrichtensendungen im Fernsehen. Ich glaube, ich sehe  
950 Fernsehen fast nicht.((lacht))

951 I: Wie schätzt Du denn die Glaubwürdigkeit der Nachrichten im  
952 CCTV, wenn Du sicher schon mal Nachrichten gesehen hast?

953 Lea: Im Grunde genommen glaube ich allen Nachrichten des  
954 Fernsehsenders CCTV. Früher glaubte ich allen Nachrichten in  
955 CCTV voll und ganz. Aber jetzt, seitdem ich hier studiere, lese ich  
956 die vielen unterschiedlichen Meinungen zu den  
957 Nachrichtensendungen in CCTV im Internet. Du weißt auch, die  
958 Meinungen im Netz sind normalerweise sehr kritisch, und  
959 manchmal übertrieben kritisch. So gibt es Leute, die meinen: also  
960 sie kritisieren, dass CCTV, der die offiziellen Nachrichten sendet,  
961 nicht immer über die Wahrheit berichtet. Über einige Ereignisse  
962 werden nur teils oder gar nicht berichtet, weil die Bevölkerungen  
963 nicht über die Wahrheit der Ereignisse wissen sollen, weil sie das  
964 Interesse des Staates oder der Regierung in die Rücksicht nehmen  
965 sollen. So können einige Ereignisse nicht ans Licht kommen. Aber  
966 man kann die Wahrheit immer im Netz erfahren. Die Wahrheit

967 wird im Netz berichtet, diskutiert und kritisiert. Aber ich meine  
968 persönlich immer noch, dass die Nachrichten in CCTV  
969 glaubwürdig sind. Also, normalerweise glaube ich den Nachrichten  
970 in CCTV.

971 I: So, weißt Du die Unterschiede bezüglich der Berichterstattung  
972 zwischen Chinesischer und ausländischer Presse?

973 Lea: Die chinesische und ausländische Presse unterscheidet sich doch  
974 viel!

975 I: Ja?

976 Lea: Also, wenn man die Zeitungen liest, kann man sehen: Also, die  
977 chinesischen Presse haben im Grunde genommen immer den  
978 gleichen Standpunkt wie die Regierung. Aber die ausländischen  
979 Pressen haben auf den meisten Fällen einen anderen Standpunkt  
980 als die Regierung haben, sogar einen gegnerischen Standpunkt.  
981 Und viele Sachen, Du hast sicherlich davon gehört, viele  
982 Nachrichten wissen wir Chinesen nicht, aber die Leute im Ausland  
983 haben schon erfahren. Wir informieren uns manchmal über die  
984 Ausländer darüber, was überhaupt bei uns in unserem Staat  
985 passiert ist. Die Ausländer teilen uns die Wahrheit einiger  
986 Ereignisse mit. Zum Beispiel. Etwas ist in China geschehen. Die  
987 Regierung meint, dieses Ereignis hat schlechte Einflüsse auf die  
988 Bevölkerung. So hat die Regierung stets versucht, die Wahrheit des  
989 Ereignisses zuzudecken. Deshalb können die meisten Leute in  
990 China nicht darüber informiert werden. Aber solche Ereignisse  
991 kommen durch ausländische Presse ans Licht, viele Ausländer  
992 wissen es dann erst Bescheid. Im Grunde genommen, ich meine,  
993 die Pressefreiheit in unserem Staat oder die Meinungsfreiheit von  
994 uns ist im Vergleich mit denen von Ausländern noch zu  
995 wenig.((lacht)) Dazwischen gibt es große Unterschiede. Unsere  
996 Meinungsfreiheit ist sehr begrenzt.

997 I: Es ist inzwischen fast ein Jahr vorbei, seitdem Du unseren  
998 Fragebogen ausgefüllt hast. Hast Du in diesem Jahr bezüglich der  
999 Mediennutzung, Meinungen über Medienprodukte oder  
1000 Medienpraxis welche deutlichen Veränderungen erlebt?

1001 Lea: Ich glaube, es sind doch bei mir viele Veränderungen geschehen.  
1002 Früher nutzte ich zum Beispiel das Netz viel kürzer und weniger  
1003 als heute. Ich interessierte mich früher einfach nicht für  
1004 Netznutzung, ich las lieber die gedruckten Sachen wie etwa die  
1005 Zeitungen und Zeitschriften. Und meine Meinung über die  
1006 Nachrichten oder meine Haltung zu den Nachrichten, wie Du eben  
1007 gesagt hast, haben sich auch verändert. Früher las ich die  
1008 Zeitungen und erfuhr ich hauptsächlich die positiven Berichte über  
1009 Ereignisse in China, mit anderen Worten, ich las früher nur  
1010 offizielle Berichte. Aber heute informiere ich mich hauptsächlich  
1011 im Internet über die Ereignisse. Ich kann im Netz ALLE  
1012 MÖGLICHEN Standpunkte, ALLE MÖGLICHEN Aussagen, und

1013 VIELE UNTERSCHIEDLICHE Meinungen erfahren. Man hat in  
1014 dieser Situation allmählich gelernt, sich Gedanken über die  
1015 offiziellen Berichte zu machen, denen man früher immer geglaubt  
1016 hat. So würde man ja auch die Berichte in Frage stellen.

1017 I: Hm, kannst Du mal sagen, was hat zu all diesen Veränderungen, zu  
1018 der Veränderung Deiner Haltung gegenüber den Nachrichten in  
1019 den Medien, geführt?

1020 Lea: Also, die Veränderung meiner Haltung gegenüber den Nachrichten  
1021 in den Medien? Die ist fast ausschließlich auf die Verbreitung des  
1022 Netzes zurückzuführen, ich meine.

1023 I: Das Netz hat doch sehr große Auswirkung!!

1024 Lea: Ja. Früher, als Du noch kein Netz zu nutzen hattest, konntest Du  
1025 ÜBERHAUPT NICHT WISSEN, KONNTEST DU AUCH  
1026 NICHT WISSEN, kannst Du nicht erfahren, dass es so viele  
1027 unterschiedliche Standpunkte und Meinungen über ein Ereignis in  
1028 chinesischer Gesellschaft überhaupt noch gibt. Jeder kann also da  
1029 im Netz seine eigenen Meinungen oder Kritik zu einem Ereignis  
1030 äußern. Früher konnten wir höchst wahrscheinlich nur unter  
1031 unseren Kommilitonen mal unsere Meinungen ausdrücken und mal  
1032 diskutieren.

1033 I: Ehm.

1034 Lea: Also diskutieren über die NACHRICHTEN und so ähnliches.

1035 I: Ja. Du selbst wirst schon von Netz sehr tiefgehend beeinflusst.

1036 Lea: Stimmt. Ich werde jetzt schon tief vergiftet. ((lacht))

1037 I: ((lacht)) Aber Du spielst keine Computerspiele.

1038 Lea: Nein, ich spiele keine Computerspiele. ((lacht))

1039 I: Also Du wirst mehr positiv beeinflusst. Das Netz hat Deine  
1040 Blickwinkel erweitert.

1041 Lea: Ja, stimmt. Die Einflüsse des Netz auf mich sind alle IM  
1042 GRUNDE GENOMMEN positiv. Denn man ist mindestens schon  
1043 eine Studentin geworden. Man muss also selbst in der Lage sein,  
1044 bestimmte Sachen richtig zu beurteilen. Zum Beispiel, man soll  
1045 jetzt schon in der Lage sein, über die Rezeption oder Nicht-  
1046 Rezeption bestimmter ungesunder, oder falscher Meinungen zu  
1047 entscheiden. Das bedeutet, man soll also EINIGE NEGATIVE  
1048 NACHRICHTEN nicht ernst nehmen. Außerdem kann man jetzt  
1049 im Internet viel mehr Informationen als früher erfahren.

1050 I: Ja, stimmt. Hast Du auch Werbungsplakate oder so ähnliches  
1051 gemacht?

1052 Lea: Werbungsplakate, Plakate, ((nachdenkend)) relativ selten.

1053 I: Also, relativ selten. Wir haben eben schon viel über Computer  
1054 gesprochen. Jetzt möchte ich über ein lockeres Thema sprechen.  
1055 Hast Du manchmal auch zusammen mit Deinen Kommilitonen  
1056 schöne Fotos gemacht?

1057 Lea: Große schöne Fotos, ja. Schon.

1058 I: Fotografierst DU denn SELBST?

1059 Lea: Nein, ICH fotografiere selbst nicht. Aber ich fotografiere schon  
1060 gerne. Ich glaube, man kann schon mit Digitalkamera was  
1061 fotografieren, wenn man alleine draußen geht, oder zusammen mit  
1062 Kommilitoninnen was unternimmt.

1063 I: Gestaltest Du selbst auch gerne etwas, zum Beispiel malen, oder  
1064 Melodie komponieren?

1065 Lea: Nein, ich habe so was nicht gemacht. Ich glaube, meine Hobbys  
1066 sind relativ begrenzt.

1067 I: Dein Hobby ist nämlich nur Bücherlesen, oder Lesen von  
1068 Romanen und Artikeln?

1069 Lea: Fernsehen gucken.((lacht)) Meine Freizeitgestaltung sieht  
1070 wesentlich so aus.

1071 I: Hast Du auch mal an Singenwettbewerb teilgenommen?

1072 Lea: NEIN. Ich bin musikalisch nicht begabt. ((lacht))

1073 I: Wir sprechen eben schon über so viele unterschiedliche Medien.  
1074 Was ist denn im Vergleich zu all diesen Medien Dein  
1075 Lieblingsmedium?

1076 Lea: ((nachdenkend)) Ja, das Lieblingsmedium?

1077 I: Ja, wir haben eben von so vielen Medien gesprochen: Zeitungen,  
1078 Bücher, Fernsehen, Computer und Internet usw.

1079 Lea: Ich glaube, mein Lieblingsmedium ist: (3) Ich glaube, früher war  
1080 das Buch mein Lieblingsmedium. Ich vertrete stets die Ansicht, ein  
1081 Buch lässt sich wahrscheinlich schwer schnell zu Ende lesen, aber  
1082 die fachlichen Inhalte eines Buchs sind doch wesentlich mehr als  
1083 die von den anderen Medien, die Analyse in einem Buch könnte ja  
1084 auch tiefergehend sein. Man hat beim Lesen eines Buchs ein völlig  
1085 anderes Gefühl als bei Lesen eines oberflächlichen Berichtes. Ja.  
1086 Aber; JETZT halte ich Bücher für veraltet. Das Netz ist relativ  
1087 praktisch und schnell.

1088 I: Wir machen jetzt mal eine Multiplechoice. Du kannst hier mal  
1089 lesen, das alle hier sind über Medien. Jeder oder was ist denn ein  
1090 Medium?

1091 Lea: Ja, Medien sind (3):

1092 I: Ja. Das sind die Massenmedien, die Dich beeinflusst haben. Du  
1093 nutzt gerne die Medien. Alle diese Sachen gehören zu Medien.

1094 Lea: Ja: klar.

1095 I: Im letzten Jahr, als wir den Fragebogen verteilten, gab es auch  
1096 Erklärungen über Medien.

1097 Lea: Was soll ich denn machen? Ein Medium auswählen?

1098 I: Nein. Ich denke plötzlich daran. Du hast vielleicht schon  
1099 vergessen. Ich zeige Dir mal die Medien, damit Du mal gucken  
1100 kannst, ob Du noch zu den unterschiedlichen Medien sonst was  
1101 sagen möchtest?

1102 Lea: Nein, ich kann Dich nicht ganz verstehen, was Du meinst.

1103 I: Hier sind nämlich die Massenmedien, es gibt da unterschiedlichen  
1104 Formen von Massenmedien.

1105 Lea: Ja, klar, aber was möchtest Du denn fragen?

1106 I: Ich möchte fragen, welche der folgenden Massenmedien haben  
1107 Dich stark beeinflusst haben?

1108 Lea: So, verstanden. Die Massenmedien. Ich glaube, das Internet hat  
1109 mich am stärksten beeinflusst, gefolgt von Zeitungen. ((die  
1110 Interviewte liest einen Zettel vor und spricht)) Von den  
1111 Printmedien habe ich vor allem Bücher gelesen. Von den  
1112 audiovisuellen Medien habe ich relativ oft DVD und MP3 genutzt.  
1113 Von den neuen Medien habe ich vor allem Computer und Handy  
1114 genutzt. In der Tat habe ich die neuen Medien auch sehr oft genutzt.  
1115 Ich glaube, ja, ich nutze jetzt sehr oft neue Medien. Hier sind die  
1116 Geräte, (2) Radio, Fernseher und Kassettenrecorder nutze ich fast  
1117 nicht, sehr selten.((lacht))

1118 I: Gibt es solche Geräte aber in den Klassenräumen in Deiner Uni?

1119 Lea: Ja, solche Geräte gibt es im Grunde genommen in den  
1120 Klassenräumen.

1121 I: Ja. Gibt es fast in jedem Klassenraum auch einen Biemer oder so  
1122 ähnliche notwendige Geräte?

1123 Lea: STIMMT. Medienorganisationen: ((Lea studierst weiter die  
1124 Medieninformationen)) Fernsehsender, Nachrichtenagentur und  
1125 Verlag. Ja, Nachrichtenagentur (3), also die Presse.

1126 I: Gibt es hier in Deiner Uni Zeichen dafür, dass die Studierenden  
1127 sich sehr dafür interessieren, den Umgang mit Computer zu lernen,  
1128 oder sich mit Computer auseinanderzusetzen?

1129 Lea: Ich glaube, die Studierenden in unserer Uni haben sehr großes  
1130 Interesse dafür, sich mit Computerkenntnissen zu beschäftigen.  
1131 Hier bei uns können zwar nicht alle Studierenden die Informatik  
1132 systematisch studieren, aber alle setzen sich sehr gerne für die  
1133 Auseinandersetzung mit Computerkenntnissen ein. Soviel ich weiß,  
1134 kaufen viele Studenten hauptsächlich nur zwei Sorten von  
1135 Zeitschriften. Die zwei Sorten von Medien sind: Eins sind die  
1136 Sportzeitschriften oder Sportzeitungen, die bei uns gut verkauft  
1137 sind; Eins sind die Zeitschriften über COMPUTER, oder  
1138 Zeitschriften über elektronische Produkte, technische Produkte  
1139 oder Nachrichten über Computermarkt. Ich habe oft gesehen, dass  
1140 die Studenten da die Zeitschriften über elektronische Produkte  
1141 lesen.

1142 I: Also, sie lesen solche Zeitschriften, weil sie sich dafür  
1143 interessieren? Wollen sie nicht an Computer-Prüfung teilnehmen?

1144 Lea: Die Studierenden in unserer Universität, also wir, brauchen fast  
1145 nicht an solchen Computerprüfungen teilzunehmen, für die  
1146 Studierenden:

1147 I: Wirklich? Gibt es auch keinen, der von sich aus selbst gerne die  
1148 Prüfung macht?

1149 Lea: Nein. Es gibt keinen. Deshalb habe ich auch nicht daran gedacht,  
1150 eine Computerprüfung für bestimmte Stufe zu machen.



1151 I: Wirklich keine?

1152 Lea: Nein. Sie interessieren sich nur für Computer. Ich kann es auch  
1153 beweisen, dass sich die Studenten für Computer sehr interessieren.  
1154 Deshalb kann man sagen, hier leben wir in einer Umwelt, wo viele  
1155 Leute sich für Computernutzung einsetzen.

1156 I: Ihr Institut ist das Institut für Rechtswissenschaften. Unterscheiden  
1157 sich die Studenten vom Institut für Rechtswissenschaften im  
1158 Bereich der Computertechnik von den Studenten in anderen  
1159 Instituten?

1160 Lea: Ich würde sagen, da gibt es zwischen den Studierenden kaum  
1161 Unterschiede. Wenn man sich für Computertechnik interessiert,  
1162 kann man Computerkurse belegen, oder sich selbst die  
1163 Computerkenntnisse beibringen. Es gibt AUCH GUTE  
1164 NETZRESSOURCEN. Im BBS gibt es auch Stelle, wo man  
1165 Fragen stellen kann und Antworten oder Hilfe bekommen kann.  
1166 Deshalb meine ich PERSÖNLICH, es gibt zwischen den  
1167 Studierenden in unterschiedlichen Instituten in unserer Uni keine  
1168 großen Unterschiede.

1169 I: Aber die Unterschiede zwischen den Studenten in  
1170 unterschiedlichen Instituten sind bei uns in unserer Uni doch sehr  
1171 groß((lacht)). Nun kannst Du mal sagen, welche Auswirkungen die  
1172 Medienentwicklung auf unser Leben in der Zukunft ausüben könnt?

1173 Lea: Ich meine, die Entwicklung des Netz könnte ja, ich meine, könnte  
1174 ja fast alle Seiten unseres Lebens steuern.

1175 I: STEUERN?

1176 Lea: Ja, steuern. Ich denke, also Bücher, ich würde sagen, es werden in  
1177 der Zukunft wahrscheinlich noch Bücher geben. Zeitungen: Man  
1178 könnte ja Zeitungen lesen, wenn man draußen auf der Reise ist. Ich  
1179 habe persönlich den Eindruck, dass wir jetzt oft die Informationen  
1180 im Internet suchen. Aber man kann nicht mit einem Computer  
1181 überall gehen, deshalb würden wir oft Zeitungen lesen, wenn wir  
1182 draußen sind, oder wenn wir am Bahnhof sind. Also, wir lesen erst  
1183 Zeitungen, wenn wir Computer nicht leicht mittragen können.  
1184 Und Fernsehen und Radio, ich glaube, man nutzt sie schon immer  
1185 weniger und seltener, denn man kann im Internet DOCH AUCH  
1186 FERNSEHEN.

1187 I: Ja, das Netz könnte ja die anderen Medien wie Fernsehen und  
1188 Radio ersetzen, aber in der Tat sind die sie ja ähnlich. ((Medien))

1189 Lea: Also, ich meine, viele Leute der älteren Generationen, also unsere  
1190 Eltern, haben wahrscheinlich jetzt noch nicht so viel von Computer  
1191 Gebrauch gemacht. Sie gucken oft fernsehen, hören oft Radio.  
1192 Aber IM GRUNDE GENOMMEN wachsen heute die  
1193 Jugendlichen unserer Generation oder die Kinder der noch  
1194 jüngeren Generationen in einem Zeitalter auf, das stark von  
1195 Computer geprägt ist. Ich meine, die jüngeren Generationen  
1196 kennen sich noch besser mit dem Computer aus als wir. Sie werden

1197 später Fernsehen oder Zeitungen immer weniger oder seltener  
1198 nutzen. Deshalb meine ich, das Netz wird in der Zukunft das  
1199 Leben von Menschen steuern.

1200 I: Ich habe den Eindruck, dass Du jetzt sehr viel von Netz abhängig  
1201 bist.

1202 Lea: Ja, stimmt. Ich glaube, wir leben zur Zeit oft in einer Welt, in einer  
1203 virtuellen Welt. Es gibt Leute, die tatsächlich in einer virtuellen  
1204 Welt leben. Er kommuniziert in der wirklichen Welt nicht gerne  
1205 mit den anderen Leuten, aber er kann sich sehr viel im Internet  
1206 ausdrücken. Damit meine ich, viele Leute nutzen gerne deshalb  
1207 das Netz, WEIL, weil sie wahrscheinlich da ein anderes Ich  
1208 erleben können.

1209 I: Wieso bist Du drauf gekommen? Hast Du auch ähnliche  
1210 Erlebnisse:?

1211 Lea: Na, ich glaube nicht, dass ich so tief in die Netznutzung gefallen  
1212 bin.((lacht)) Ich gehöre nicht zu so einem Typ.

1213 I: Du nutzt das Netz, weil Du das Netz anwenden musst?

1214 Lea: Ja, stimmt. Neben den notwendigen Anwendungen nutze ich das  
1215 Netz zum großen Teil auch als eine Freizeitgestaltung, als  
1216 Ablenkung und Unterhaltung. Zum Beispiel nutzen wir am  
1217 Wochenende das Netz hauptsächlich zur Entspannung:

1218 I: Die Netznutzung ist jetzt ein Teil des Lebens geworden. Ich habe  
1219 den Eindruck.

1220 Lea: Stimmt. Oft ist es jetzt so: Wenn man jetzt kein Netz hätte, zum  
1221 Beispiel, man kann das Netz manchmal nicht nutzen, weil das Netz  
1222 Probleme hat, und nicht mehr funktioniert. Dann, zu diesem  
1223 Zeitpunkt, kann man viele Beklagen und Jammern hören. Alle  
1224 beklagen sich darüber, dass sie ohne Netz nicht wissen,  
1225 WIE((lacht)) sie sich nun die Zeit vertreiben können.

1226 I: Ja, wie man denn weiter was macht.

1227 Lea: Stimmt, wie man sich die Zeit vertrieben soll. ((lacht))

1228 I: Ein Gefühl von „Nichts“ oder „Leer“ ((lacht)) Was bedeutet denn  
1229 die Medienentwicklung für uns Studierenden?

1230 Lea: Was bedeutet die Medienentwicklung für Studierenden?

1231 I: Ja.

1232 Lea: Ich glaube, wir haben jetzt viel mehr Möglichkeiten, die  
1233 Kenntnisse zu erfahren. Aber die Leute mussten früher viel Zeit  
1234 nehmen, um sich Materialien zu beschaffen. Wir können jetzt die  
1235 Medien auch sehr LEICHT benutzen, seitdem die Medien  
1236 entwickelt sind. Aber wir sind auf der anderen Seite viel mehr von  
1237 Medien beeinflusst. Ich denke daran, wir sind doch Studierende.  
1238 Damit meine ich, dass wir uns in einer Phase des Aufwachsens  
1239 befinden. Viele Werte und Vorstellungen werden dabei entwickelt.  
1240 Früher wurden wir von einer leitenden Wertvorstellung beeinflusst,  
1241 aber heute werden wir von allen möglichen Gedanken und  
1242 Vorstellungen beeinflusst. Dabei könnte man (2) ja, ich habe den

1243 Eindruck, vielfältige Gedanken haben.

1244 I: Ehm, welche Einflüsse wird die Medienentwicklung auf den  
1245 Arbeitsmarkt in der Zukunft ausüben?

1246 Lea: Ehm. Die Medienentwicklung wird viele Chancen anbieten. Auf  
1247 der einen Seite kann die Medienentwicklung viele neue  
1248 Arbeitsplätze schaffen, auf der anderen Seite kann die  
1249 Medienentwicklung für die anderen Branchen oder Berufe neue  
1250 und praktische Kommunikationsformen anbieten. Man muss  
1251 wahrscheinlich die Computertechnik beherrschen, wenn man  
1252 später eine Arbeitsstelle sucht. Das ist sehr wichtig. Viele Berufe  
1253 setzen jetzt gute Computerkenntnisse voraus. Außerdem können  
1254 sich die Arbeitsformen in der Zukunft auch verändern. Deshalb bin  
1255 ich der Meinung, dass Computer später WIRKLICH alle Seiten der  
1256 Gesellschaft beeinflussen wird.((lacht))

1257 I: Computer ist schon überall da.

1258 Lea: Stimmt.

1259 I: Gut. So viel das Interview. Ich denke, wir können jetzt unser  
1260 Gespräch beenden. Haben wir zu viel gefragt? Wirst Du von  
1261 unseren Fragen auch nervend gemacht?

1262 Lea: ((lacht)) Nein=nein.

1263 I: ((lacht)) Was möchtest Du denn noch gerne zusammenfassend  
1264 aussprechen? Welche Meinung zum Beispiel?

1265 Lea: ((lacht)) Nein. Ich glaube, ja, seit dem Ende der 1990er  
1266 Jahre,((lacht)) nachdem das Netz verbreitet ist, hat es sich  
1267 WIRKLICH ja:

1268 I: Von Grund auf verändert.

1269 Lea: Stimmt. Das Leben hat sich BESONDERS VIEL verändert. Ich  
1270 weiß auch nicht genau, ob es gut oder schlecht ist.

1271 I: Schön, dann können wir heute unser Gespräch beenden.

## ***1.5 Interview mit Pan***

### **Befragter:**

**Pan**

Studienort:	Xi'an
Fragebogen Nr.:	1693
Geschlecht:	männlich
Alter:	20 Jahre
Cluster 2:	„Musterstudenten“
Rangplatz:	2. Rang
Studienfach:	Außenhandel und Außenwirtschaft
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	15. 01.2005
Ort der Interviewdurchführung:	Xi'an
Interviewerin:	Qiaoping Lü
Transkription:	Qiaoping Lü
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Wir fangen jetzt an. Ich interessiere mich dafür, wie Du die  
2 unterschiedlichen Medien nutzt. Also, die Medien sind folgende  
3 Sachen: Massenmedien, also Rundfunk, Fernsehen, Zeitung,  
4 Internet. Dann Printmedien, wie Bücher, Bilderbücher, Comics,  
5 Zeitschriften usw. Dann audiovisuelle Medien, wie Kassetten,  
6 DVD. Dann die neuen Medien, zum Beispiel Computer, Internet,  
7 Handy, Digitalkamera. Es gibt auch Mediengeräte, zum Beispiel  
8 Fernseher, Radio usw. Es gibt noch Medienorganisationen, wie  
9 Nachrichtagentur, Verlag, Radiosender usw. Nun stelle ich Dir die  
10 erste Frage: Was machst Du denn, wenn Du jetzt nach den  
11 Prüfungen viel Freizeit hast?

12 Pan: Ich gucke Fernsehen, lese Bücher und ich nutze auch mal das  
13 Internet. In der letzten Zeit hatten wir immer Prüfungen. Unser  
14 Leben sieht so aus: Prüfung, Wiederholung, Wiederholung,  
15 Prüfung. Man muss sehr viel Zeit für das Studium aufwenden. Da  
16 habe ich sehr selten ferngesehen. Jetzt sind alle Prüfungen vorbei.  
17 Dann können wir uns endlich mal entspannen. Deshalb habe ich  
18 jetzt oft ferngesehen.

19 I: Guckst Du sehr gerne Fernsehen?

20 Pan: Ja, ich gucke relativ gerne Fernsehen. Aber die Fernsehserien, in  
21 der die Leute die Chinesen in den alten Zeiten mit der Bekleidung  
22 aus alten Zeiten darstellen, gefallen mir nicht so gut. Ich höre  
23 lieber Nachrichten, und sehe auch gerne die  
24 Unterhaltungssendungen, also die großen Veranstaltungen, auf  
25 denen bekannte Sänger Lieder singen oder lustige Gespräche  
26 führen.

27 I: Guckst Du denn lange Zeit Fernsehen?

28 Pan: Nein, normalerweise gucke ich nicht so lange Zeit Fernsehen,  
29 durchschnittlich eine Stunde pro Tag. Ich gucke nur Fernsehen,  
30 wenn es gute Sendungen gibt.

31 I: Du interessierst Dich für Nachrichten. Welche Medien nutzt Du  
32 denn noch, um Dich über das Zeitgeschehen zu informieren?

33 Pan: Also, um mich über das Zeitgeschehen zu informieren, nutze ich  
34 normalerweise das Internet oder ich gucke Fernsehen. Zeitungen  
35 lese ich relativ selten. Also, wenn ich das Netz nutze, lese ich  
36 immer zuerst mal die Nachrichten. Man kann ja im Internet überall  
37 auf unterschiedlichen Webseiten die Nachrichten gucken.

38 I: Welche Nachrichten interessieren Dich denn?

39 Pan: Ja, man kann so sagen. Ich interessiere mich für politische  
40 Nachrichten, für Weltnachrichten, wie den Irak-Krieg. Außerdem  
41 interessiere ich mich auch für die Nachrichten über Wirtschaft und  
42 Finanzen.

43 I: Kannst Du mal sagen, wann Du die Nachrichten im Fernsehen  
44 guckst und wann Du im Internet nachschaust?

45 Pan: In den normalen Wochentagen gucke ich vor allem Fernsehen, um  
46 mich über die Nachrichten zu informieren. Ich würde sagen, die

47 Nachrichten im Fernsehen sind relativ rechtzeitig und auch aktuell.  
48 Wenn wir nach den Vorlesungen im Zimmer sind, dann machen  
49 wir immer zuerst den Fernseher an, und gucken, welche Sender  
50 gerade über Nachrichten senden. Nur wenn wir die  
51 Berichterstattung gesehen haben, schauen wir uns erst die anderen  
52 Sendungen an. Und im Fernsehen sieht man normalerweise die  
53 aktuellen Nachrichten. Aber, ich gucke nicht besonders gerne die  
54 Tagesschau von dem China Central Television (CCTV-I), die  
55 normalerweise um 19:00 Uhr gesendet wird, sondern lieber die  
56 Sendung „Weltnachrichten“, die um 22:30 gesendet werden.

57 I: Kannst Du mal sagen, warum Du nicht gerne die Tagesschau um  
58 19:00 Uhr, sondern lieber die Nachrichtensendung um 22:30 siehst?

59 Pan: Wie sagt man denn das? Die Inlandsnachrichten in der Tagesschau  
60 sind, wie sagt man denn das? Ich meine, Ja, die Inlandsnachrichten  
61 in der Tagesschau sind fast wertlos oder fast sinnlos. Nur die  
62 Weltnachrichten sind es noch wert, sie anzuschauen. Außerdem ist  
63 die Art und Weise der Berichterstattung nicht so gut. Man kann  
64 sehen, die Medien versuchen, durch die Berichterstattung eine sehr  
65 gute Lage in China darzustellen, und die Probleme einfach  
66 zuzudecken. Und die Berichte über das Weltgeschehen um 22:30  
67 sind relativ aktuell und informativ. Deshalb sehe ich lieber die  
68 Weltnachrichten.

69 I: Du hast gesagt, Du guckst Nachrichten auch über das Internet.  
70 Wann guckst Du denn die Nachrichten im Internet?

71 Pan: Ich nutze normalerweise erst das Internet, wenn ich am  
72 Wochenende Zeit habe, dann gucke ich immer auch mal die  
73 Nachrichten. Dann mache ich erst die anderen Sachen im Internet.

74 I: Welche Unterschiede siehst Du denn zwischen den Berichten im  
75 Internet und im Fernsehen?

76 Pan: Ich würde sagen, es wird im Internet im Vergleich mit den  
77 Nachrichten im Fernsehen mehr über die Wahrheit berichtet. Die  
78 Nachrichten im Fernsehen berichten nicht immer über die  
79 Wahrheit, während die Nachrichten im Internet doch viel mehr  
80 Wahrheit zeigen. Außerdem kann man im Internet alles  
81 ausdrücken, was man ausdrücken will. Es herrscht im Internet  
82 Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt. Im Vergleich mit dem  
83 Fernsehen hat man im Internet die Freiheit, Probleme darzustellen,  
84 über die tatsächlichen Ereignisse zu berichten und Probleme zu  
85 kritisieren. Man kann zu einem bestimmten Ereignis seine  
86 Meinungen also frei und ohne Einschränkungen äußern. Und die  
87 Diskussionen verlaufen auch tiefgehend. Viele kritische Probleme  
88 kommen erst im Internet ans Licht.

89 I: Nutzt Du oft das Internet? Und nutzt Du lange Zeit das Internet?

90 Pan: Nein, ich nutze das Internet nicht so oft. Ich nutze normalerweise  
91 das Internet nur dann, wenn ich am Wochenende Freizeit habe. Es  
92 dauert auch nicht so lang, höchstens zwei bis drei Stunden. Ich

93 nutze das Internet vor allem, um Literatur zu recherchieren oder  
94 Nachrichten zu lesen. Ich spiele normalerweise keine Netzspiele.

95 I: Netzspiele spielen?

96 Pan: Ja. Netzspiele soll man am besten nicht anfangen. Wenn man  
97 einmal davon abhängig ist, kann man sehr schwer von der Sucht  
98 loskommen. Es ist sehr problematisch, wenn man in den  
99 Internetcafés nur Netzspiele spielt. Ich spiele auch mal  
100 Computerspiele, wenn ich wirklich Zeit habe und mich entspannen  
101 möchte. Sonst mache ich Spiele nicht. Es ist Zeitverschwendung.

102 I: Gibt es in Deiner Umgebung Leute, die sehr viel Computerspiele  
103 machen?

104 Pan: Ja, manche spielen sogar sehr gerne und sehr lange Zeit Netzspiele.  
105 Ich finde aber, Netzspiele sind für mich keine sinnvollen  
106 Tätigkeiten. So fange ich auch nicht damit an.

107 I: Wo nutzt Du denn normalerweise das Internet? Hast Du denn  
108 einen Computer?

109 Pan: Nein, ich habe jetzt noch keinen eigenen Computer. Aber ein  
110 Kommilitone in meinem Zimmer hat einen Computer, wir alle  
111 nutzen seinen Computer, wenn wir zum Beispiel Hausaufgaben am  
112 Computer machen müssen. Wenn wir was Wichtiges speichern  
113 möchten, nutzen wir auch seinen Computer. Und ich nutze  
114 Computer manchmal auch im Rechenzentrum der Uni.

115 I: Nutzt Du auch in den Internetcafés das Internet?

116 Pan: Ja, auch. teils teils. Ich nutze manchmal im Rechenzentrum der  
117 Universität das Internet, und manchmal im Internetcafé das  
118 Internet.

119 I: Gibt es Unterschiede zwischen der Netznutzung an beiden Orten?

120 Pan: Viele sagen, dass das Internet in den Internetcafés schneller ist.  
121 Aber ich würde sagen, dass die Geschwindigkeit des Computers  
122 im Rechenzentrum auch nicht zu langsam ist. Meine  
123 Kommilitonen gehen oft gerne in den Internetcafé, um das Internet  
124 zu nutzen. Aber ich nicht so gerne.

125 I: Du hast eben gesagt, Du recherchierst die Literatur, welche  
126 Literatur recherchierst Du denn im Internet?

127 Pan: Ich interessiere mich sehr für die chinesische traditionelle Literatur  
128 und auch für die Kultur. Ich suche im Internet normalerweise die  
129 Literatur über die chinesische Literatur und Kultur. Also, die  
130 Materialien über die Geisteswissenschaften.

131 I: Liest Du denn auch Bücher via Internet? Man kann auch kostenfrei  
132 Bücher herunterladen und Bücher am Bildschirm lesen, machst Du  
133 denn das?

134 Pan: Ja, nicht so oft, aber manchmal gucke ich auch im Internet ein  
135 bisschen, welche Inhalte in einem Buch stehen. Ich lese aber nicht  
136 so lange Romane im Internet.

137 I: Ich möchte noch fragen, wann hast Du denn den Umgang mit dem  
138 Computer gelernt?

139 Pan: Ich würde sagen, die ersten Kontakte mit dem Computer war nach  
140 dem Mittelschulabschluss ((13.Klasse)). Als wir in der  
141 Mittelschule waren, mussten wir ausschließlich auf das Lernen  
142 konzentrieren, weil wir uns auf die Aufnahmeprüfung vorbereiten  
143 mussten. Wir hatten überhaupt keine Freizeit, also keine Zeit,  
144 Computerkenntnisse zu erlernen. Nach dem Abschluss der  
145 Aufnahmeprüfung hatten wir endlich Freizeit. In den  
146 Sommerferien nach dem Mittelschulabschluss habe ich zum ersten  
147 mal Computer und Internet genutzt. Aber damals habe ich  
148 hauptsächlich Computerspiele gespielt. In der Tat verstand ich  
149 nicht so viel von Computer.

150 I: Wo hast Du denn damals Computer und Internet genutzt?

151 Pan: Ich habe damals Computer und Internet in den Internetcafés  
152 genutzt. Wir haben da bei uns zu Hause auch einige Internetcafés.  
153 Ich hatte zu Hause keinen Computer.

154 I: Hast Du denn inzwischen schon viele Computerkenntnisse in der  
155 Hochschule gelernt?

156 Pan: Ja. Seitdem wir in der Hochschule gekommen sind, haben wir im  
157 ersten Semester die Basiskenntnisse über Computer gelernt.  
158 Damals haben wir die Basisanwendungen vom Computer gelernt.  
159 Ich habe dann selbst nach dem Unterricht oft ausprobiert und  
160 Computer bedient, und sodann habe ich allmählich den Umgang  
161 mit dem Computer beherrscht. Ich verstehe jetzt, wie man mit  
162 Computer umgehen soll. Aber ich muss zugeben, was wir jetzt  
163 durch Ausprobieren am Computer gelernt haben, bezieht sich nur  
164 auf die Anwendung des Computers als ein Werkzeug. Wir sind  
165 anders als die Studenten, die sich speziell mit der  
166 Informationstechnologie beschäftigen und die auch programmieren  
167 können.

168 I: Wie gut kannst Du denn die Anwendungsprogramme nutzen, wie  
169 Word, Excel und PowerPoint?

170 Pan: Diese Programme kann ich normalerweise auch nutzen. Mit Word  
171 bin ich natürlich besonders vertraut, weil ich jetzt sehr viel mit  
172 Computer etwas schreiben muss. Aber wir nutzen diese  
173 Programme in den normalen Studiensemestern nicht so oft. Denn  
174 unsere Dozenten haben nicht von uns verlangt, diese Programme  
175 zu nutzen. Wir nutzen normalerweise am meisten das Programm  
176 Word, mit dem wir Hausarbeiten schreiben oder verbessern. Die  
177 anderen Programme wie PowerPoint nutzen wir sehr selten.

178 I: Du schreibst also auch Hausarbeiten mit Computer, wie gibst Du  
179 denn die Hausarbeiten ab?

180 Pan: Wir haben normalerweise die Hausarbeiten mit Hilfe des  
181 Computers geschrieben und im Druckraum des Rechenzentrums  
182 ausgedruckt und die abgegeben. Ja. Das machen wir relativ oft.

183 I: Hast Du irgendwie mal probiert, Computerprobleme zu lösen?

184 Pan: Sehr einfache Computerprobleme, zum Beispiel wenn der



185 Computer abstürzt, kann man einfach durch Neustarten lösen. Das  
186 machen viele einfach so. Komplizierte Probleme habe ich noch  
187 nicht selbst erlebt. Ich gehe davon aus, wenn ich Bücher lese, kann  
188 ich auch die Probleme lösen. Das ist eher seltener Fall bei mir.

189 I: Hast Du denn irgendwie einen Plan, Deine Computerkenntnisse zu  
190 verbessern?

191 Pan: Ich habe bis jetzt den Computer ständig durch Übungen und  
192 Ausprobieren gelernt. Ich glaube, wenn es nötig ist, würde ich mir  
193 auch mehr Computerkenntnisse erwerben. Meine  
194 Computerkenntnisse reichen zur Zeit aus, um studienbezogene  
195 Sachen zu erledigen. Man kann aber nicht sagen, ob die  
196 Kenntnisse in der Zukunft noch ausreichen.

197 I: Schreibst Du denn auch Artikel, um irgendwo zu veröffentlichen?

198 Pan: Nein. Ich kann nicht so gut Artikel schreiben. Das habe ich noch  
199 nicht gemacht.

200 I: Liest Du denn auch Zeitungen?

201 Pan: Ja, aber ich lese nicht so oft Zeitungen. Im Vergleich mit den  
202 Nachrichten im Internet werden die Zeitgeschehen in den  
203 Zeitungen nicht tiefgehend genug berichtet und analysiert. Die  
204 Auseinandersetzungen mit den Zeitgeschehen in den Zeitungen  
205 sind auch nicht so kritisch wie im Internet.

206 I: Hast Du denn versucht, Deine Meinungen im Internet zu  
207 veröffentlichen?

208 Pan: Du meinst die Diskussion im BBS?

209 I: Ja, zum Beispiel, hast Du denn mal an der Diskussion in BBS  
210 teilgenommen?

211 Pan: Ja, das habe ich manchmal gemacht. Aber ich lese lieber die  
212 Diskussionsbeiträge im BBS.

213 I: Hast Du denn versucht, eine eigene Webseite zu gestalten?

214 Pan: Nein. Dazu bin ich noch nicht in der Lage. Aber ein Kommilitone  
215 hat mal eine eigene Webseite gestaltet.

216 I: Interessierst Du Dich für die Internetnutzung?

217 Pan: Wie sagt man das denn? Ich nutze schon oft das Internet, aber ich  
218 bin nicht so fasziniert von dem Internet. Ich betrachte das Internet  
219 als ein Medium, das mir Informationen anbietet und mehr nicht.  
220 Wenn ich das Internet brauche, dann nutze ich es auch, aber wenn  
221 ich nichts Besonderes suchen muss, nutze ich das Internet auch  
222 nicht. Ich spiele keine Netzspiele. Die Internetnutzung kostet  
223 manchmal viel Zeit.

224 I: Du nutzt das Internet also mehr zielgerichtet?

225 Pan: Kann man so sagen. Unter meinen Kommilitonen gibt es Leute,  
226 die so fasziniert von dem Internet sind, dass sie täglich da in den  
227 Internetcafés Computerspiele machen. Das mag ich nicht.

228 I: Aber Du hast doch E-Mail-Adresse, oder?

229 Pan: Ja, ich schreibe jetzt hauptsächlich E-Mails an meine  
230 Kommilitonen. Ich schreibe jetzt oft an meine Kommilitonen E-

231 Mails, die zur Zeit in ganz China studieren.

232 I: Kannst Du denn zu Hause auch das Internet nutzen?

233 Pan: Ja.

234 I: Kannst Du mir mal Deine E-Mail-Adresse geben, damit ich Dich  
235 später erreichen kann?

236 Pan: OK.

237 I: Klar, kannst Du mir mal sagen, welchen Beruf haben denn Deine  
238 Eltern?

239 Pan: Meine Eltern sind beide Bauern. Ich komme aus einem ländlichen  
240 Gebieten in der Provinz Shaanxi.

241 I: So sind wir beide doch ähnlich. Meine Eltern sind auch Bauern.  
242 Die Kinder aus den landwirtschaftlichen Gebieten müssen sich viel  
243 mehr Mühe geben, um die Aufnahmeprüfung für den  
244 Hochschulezugang zu bestehen.

245 Pan: Ja, stimmt. Für uns ist es besonders schwer, gute Noten bei der  
246 Aufnahmeprüfung zu erhalten. Ich glaube, ich habe in der  
247 Mittelschule zu intensiv und ausschließlich mit den Lerninhalten  
248 beschäftigt. Ich kann mich gar nicht um die Sachen kümmern, für  
249 die ich mich eigentlich sehr interessiere. Auch heute, nachdem wir  
250 schon drei Jahre studiert haben, kann ich die Unterschiede  
251 zwischen mir und meinen Kommilitonen immer noch fühlen.  
252 Meine Kenntnisse sind wirklich eingeschränkt. Viele Sachen, die  
253 meine städtischen Kommilitonen schon seit langem kennen, weiß  
254 ich bis heute noch nicht.

255 I: Hast Du denn eine Idee, wie Du denn die Unterschiede zwischen  
256 Dir und Deinen Kommilitonen verringerst?

257 Pan: Ich denke, ich lerne einfach von ihnen. Aber viele Sachen, die sie  
258 interessieren, sind mir einfach nicht so attraktiv. Ich gebe auch  
259 mehr Zeit für die Sachen, die mich sehr interessieren.

260 I: Schön. Wir sprechen jetzt weiter über die Netznutzung und  
261 Internetnutzung. Ich möchte noch fragen, welche Veränderungen  
262 hast Du bezüglich der Nutzung von Computer und Internet in dem  
263 letzten Jahr? Du weißt, zwischen der Befragung mit Fragebogen  
264 und unserem Interview heute ist schon fast ein Jahr vorbei.

265 Pan: Vieles hat sich sicher schon verändert. Und die Veränderung kann  
266 ich mir selbst sogar auch fühlen. In der Tat verändert sich die  
267 Computernutzung und Internetnutzung bei mir mit dem  
268 Älterwerden, mit der Veränderung der Situation, der Studieninhalte  
269 und auch meiner Interessen. Zum Beispiel die Häufigkeit der  
270 Computer- und Netznutzung hat sich im Laufe des Semesters mit  
271 der Veränderung der Studieninhalte stark verändert. Zum Beispiel  
272 müssen wir in diesem Semester häufig Hausarbeiten schreiben,  
273 und noch Abschlussarbeit schreiben, daher haben wir viel öfter als  
274 im letzten Semester im Internet die Literatur recherchiert. Dann  
275 noch ein Beispiel, die Netznutzung verändert sich auch mit meinen  
276 Interessen. Ich interessiere mich sehr für die traditionelle

- 277 chinesische Kalligrafie. Ich mag die Cao-Kalligrafie<sup>1</sup> von Huai Su  
 278 ((ein Meister der chinesischen Cao-Kalligrafie)). Aber seine Cao-  
 279 Kalligrafie wird normalerweise nur Cao-Kalligrafie, also, die wird  
 280 nicht begleitet mit dem originalen Schriftzeichen-Text. Deshalb  
 281 muss man die originalen Texte zum Kontrast mit der Kalligrafie  
 282 selbst suchen, wenn man wissen möchte, was er in der Cao-  
 283 Kalligrafie geschrieben wird. Diese originalen Texte von ihm kann  
 284 man normalerweise auch nicht in den kleinen Buchhandlungen  
 285 finden. Ich habe überall in vielen Buchhandlungen diese Texte  
 286 gesucht, aber nicht gefunden. Es ist sehr schwer, die originalen  
 287 Texte zu finden. So bleibt mir nur eins übrig, diese Sachen im  
 288 Internet zu suchen und da habe ich doch welche gefunden.
- 289 I: Also, die Cao-Kalligrafie von Huaisu, schön.
- 290 Pan: Darüber hinaus interessiere ich mich auch sehr für die Lehre von  
 291 „Zhou Yi“. In der Tat gehört das Buch „Zhou Yi“ zu der  
 292 wichtigsten Literatur in der chinesischen traditionellen Kultur.  
 293 Man glaubt sogar, „Zhou Yi“ ist die Quelle der gesamten  
 294 chinesischen Kultur. Die chinesische Wissenschaft, Technik,  
 295 Literatur und die chinesische Dialektik stammen alle aus dem  
 296 Buch „Zhou Yi“. Aber wir beschäftigen uns in unserer  
 297 Schulbildung sehr selten mit dem Buch. Auch heute wird das Buch  
 298 „Zhou Yi“ nicht besonders beachtet. Der Wert des Buchs wird bis  
 299 heute nicht richtig erkannt. Es ist auch nicht einfach, die Gedanken  
 300 und die Sachen in diesem Buch zu verstehen. Da habe ich auch im  
 301 Internet die Materialien über dieses Buch gesucht. Es gibt im  
 302 Internet viele Artikel über „Zhou Yi“, die entweder die Texte in  
 303 diesem Buch oder die Anwendung des Buchs erklären.
- 304 I: Also, das Buch „Zhou Yi“ ist fast ein Buch, das alle wichtigsten  
 305 Sachen beinhalten, also eine Enzyklopädie über die chinesische  
 306 Kultur?
- 307 Pan: Ja. Kann man so sagen. Ich suche die Volltexte des Buchs „Zhou  
 308 Yi“ im Internet. Aber die Sachen im Internet haben auch ihre  
 309 Probleme. Man kann sagen, alle äußern ihre unterschiedlichen  
 310 Meinungen. Es gibt viele unterschiedliche Ansichten, manche sind  
 311 kritisch und analytisch, manche sind doch auch konventionell. Du  
 312 musst sie selbst unterscheiden.
- 313 I: Kannst Du denn mal ausführlich die Bedeutung von  
 314 UNTERSCHIEDEN erklären. Was meinst Du denn mit  
 315 UNTERSCHIEDEN GENAU?
- 316 Pan: UNTERSCHIEDEN, ja, mit Unterscheiden meine ich, dass man  
 317 selbst analysieren muss, ob die Meinungen gut begründet ist oder

---

<sup>1</sup> Cao-Kalligrafie ist eine Art von der traditionellen chinesischen Kalligrafie, die oft mit dem fließenden Wasser und den fliegenden Wolken verglichen wird, weil die Schriftzeichen sehr frei natürlich mit einander verbunden sind, sodass man oft die tatsächlichen Schriftzeichen nicht immer erkennen kann.

318 nicht, ob die Leute da Recht haben oder nicht, ob Du mit den  
319 unterschiedlichen Meinungen einverstanden bist oder nicht. Man  
320 kann nicht immer die gleiche Meinung wie die Anderen haben. Du  
321 kannst anderer Meinung als Andere sein. Manche Meinungen  
322 können höchstens nur zur Kenntnis genommen werden, manche  
323 Meinungen braucht man nur mal anzuschauen und zur Kenntnis  
324 nehmen, manche Meinungen kann man als Unterstützung der  
325 eigenen Position nutzen. Manche Meinungen muss man  
326 kategorisch kritisieren und verneinen. Sowieso soll man nicht alle  
327 Meinungen einfach übernehmen und ihnen zustimmen. Sowieso  
328 soll man nicht alle Meinungen kopieren.

329 I: Du hast Recht.

330 Pan: Zum Beispiel die Berichterstattung: Unterschiedliche Medien,  
331 unterschiedliche Zeitungen berichten über das gleiche Ereignis aus  
332 unterschiedlichen Blickwinkeln und aus unterschiedlichen  
333 Standpunkten. So sind die Meinungen über das gleiche Ereignis  
334 auch unterschiedlich. Die Blickwinkeln und Standpunkte der  
335 Medien verändern sich auch. Du musst also die  
336 Berichterstattungen in mehreren Medien lesen. Du musst die  
337 Standpunkte und Tiefe der Berichterstattung von vielen Medien  
338 studieren, dann kannst Du erst die Wahrheit des Ereignisses besser  
339 erkennen. Wenn Du nur die Berichterstattung aus einem einzigen  
340 Medium liest, wirst Du unbewusst allmählich von den Meinungen  
341 dieses Mediums gesteuert. So wird Deine Urteilsfähigkeit  
342 beeinträchtigt. Das mag ich nicht.

343 I: Bist Du schon seit langem daran gewöhnt, die Berichterstattung so  
344 zu behandeln?

345 Pan: Nein. Ich bin nicht immer dran gewöhnt. Diese Gewohnheit habe  
346 ich allmählich entwickelt. Ja, ich würde sagen, diese Gewohnheit  
347 habe ich mit dem Lesen der Zeitungen angefangen. Früher, bevor  
348 ich mit dem Studium in der Hochschule anfang, habe ich oft sehr  
349 viele Zeitungen gelesen. Ich las früher sehr gerne Zeitungen. Mit  
350 dem Lesen der Zeitungen entwickelte ich ohne Bewusst und  
351 Absicht allmählich die Gewohnheit, Berichte aus  
352 unterschiedlichen Zeitungen zu lesen. Ich konnte nicht mehr  
353 zufrieden mit den Sachen sein, die in einer Zeitung stehen. Die  
354 Berichte in den Zeitungen konnten mich nicht immer überzeugen.  
355 Ich kann jetzt auch nicht klar sagen, seit wann ich diese  
356 Gewohnheit habe. Aber ich habe jetzt sowieso immer so gemacht.

357 I: Welche Zeitungen liest Du jetzt noch?

358 Pan: Ich interessiere mich für die Weltnachrichten, für die politischen  
359 Ereignisse in der Welt. Deshalb lese ich gerne die Zeitungen wie  
360 „Cankao Xiaoxi“, „Weltereignisse“ und „Global Zeit“ und ich lese  
361 auch gerne die Zeitungen wie „Südchinesische Zeitungen“ und  
362 „Finanzzeitung“, denn ich interessiere mich für Wirtschaft und  
363 Finanzen.

364 I: Kaufst Du denn auch Zeitungen, um zu lesen?  
365 Pan: Es ist doch sehr einfach, Zeitungen zu kaufen. Da gibt es vor unser  
366 Uni auch Kiosk. Aber ich kaufe selten Zeitungen. Es gibt in der  
367 Bibliothek einen Leseraum für Zeitungen und Zeitschriften. Da  
368 gibt es viele unterschiedliche Zeitungen und Zeitschriften. Man  
369 braucht auch nicht Zeitungen zu kaufen. Wenn man Zeit hat,  
370 braucht man nur mal die Zeitungen im Leseraum in der Bibliothek  
371 zu lesen. Wir kaufen nur die Zeitungen, die im Leseraum nicht  
372 angeboten werden.

373 I: Liest Du denn auch Zeitschriften?  
374 Pan: Ja, auch. Aber ich lese nicht gerne die Zeitschrift „Reader“. Ich  
375 habe gefunden, die Artikel in der Zeitschrift „Reader“ haben  
376 immer den gleichen Stil. Die Artikel, ich meine, sind von gleichem  
377 Typ und von gleichem Stil, und auch von gleichen Themen. Ich  
378 lese gerne die Sportzeitschriften. Ich spiele Fußball in der  
379 Mannschaft unserer Universität. Deshalb lese ich die Zeitschrift  
380 „Fußball“ sehr gerne. Außerdem lese ich auch gerne die  
381 Modezeitschriften.

382 I: Spielst Du denn Fußball gut?  
383 Pan: So gut kann ich auch nicht spielen, ich spiele wirklich sehr gerne  
384 Fußball. Wir können sagen, das ist ein Hobby.

385 I: Schön. Liest Du denn gerne Bücher?  
386 Pan: Ja, am liebsten lese ich Bücher. Ich lese so gerne, dass Bücher für  
387 mich überhaupt das Unersetzliche, Unverzichtbare und wichtigste  
388 in meinem Leben sind. Ich bin die Person in meiner Klasse und in  
389 meinem Zimmer, die Bücher am liebsten liest.

390 I: Liest Du denn Bücher oft in der Bibliothek?  
391 Pan: Ja, ich besuche die Bibliothek sehr oft. Ehelich gesagt, ich glaube,  
392 es gibt in der Welt keine besseren Sachen als Bücher. Seitdem ich  
393 mein Studium in der Hochschule angefangen habe, habe ich in der  
394 Bibliothek so viele Bücher gesehen, die man nie fertig lesen kann.  
395 Wir haben jetzt in der Hochschule viel Freizeit, ich habe auch  
396 mehr Zeit zur freien Verfügung. Deshalb lese ich immer Bücher in  
397 der Bibliothek, sobald ich Freizeit habe. Ich gehe oft zur  
398 Bibliothek, um Bücher auszuleihen. Mir ist zur Zeit sehr klar,  
399 welche Bücher wo in der Bibliothek zu finden sind.

400 I: So kann man sagen, dass Du jetzt Bücher aus allen Bereichen  
401 gelesen hast.

402 Pan: Ich liebe die chinesische traditionelle Kultur aus alten Zeiten.  
403 Wenn Du nicht in die Bibliothek gehen würdest, könntest Du nicht  
404 wissen, wie viele Bücher es da gäbe. Es gibt so viele Bücher über  
405 die chinesische traditionelle Literatur aus den alten Zeiten und  
406 auch so viele Bücher über die moderne chinesische Literatur aus  
407 der neuen Zeit. Es gibt so viele Bücher, die man als Meer  
408 betrachten kann, das so mächtig, vielfältig und großartig ist, das  
409 man kein Ende finden kann.

410 I: Besitzt Du denn selbst auch Bücher?

411 Pan: Früher, als ich noch in der Mittelschule war, habe ich noch oft  
412 Bücher gekauft. Heute kaufe ich selten Bücher, weil es in der  
413 Bibliothek so viele Bücher zum Lesen gibt. Wenn ich Bücher lesen  
414 möchte, gehe ich einfach in die Bibliothek und leihe ich Bücher  
415 aus.

416 I: Wir können uns mal vorstellen: Wenn eines Tags die neuen Medien  
417 wie Computer und Internet so gut weiter entwickeln, können die  
418 neuen Medien die traditionellen Medien irgendwie ersetzen?

419 Pan: Ich bin der Meinung, dass die traditionellen Medien nicht durch  
420 die neuen Medien ersetzt werden können. Denn alle Medien sind  
421 nur Hilfsmittel, sie sind höchstens Werkzeuge von Menschen. Die  
422 Medien sind in den Augen von unterschiedlichen Menschen auch  
423 unterschiedliche Sachen. Entscheidend dabei ist, wie man die  
424 Medien nutzt. Ich bin der Meinung, Bücher und die schriftlichen  
425 Sachen sind unersetzlich und unerlässlich, egal wie gut sich die  
426 neuen Medien entwickelt haben. Die unterschiedlichen Medien  
427 haben ihre unterschiedlichen speziellen Funktionen. Die Menschen,  
428 die die Medien nutzen, sollen die unterschiedlichen Medien zu  
429 unterschiedlichen Zwecken nutzen. Zum Beispiel, wenn die  
430 Buchhalter die Abrechnungen abwickeln, machen sie immer  
431 handschriftliche Buchhaltung und behalten diese handschriftliche  
432 Buchhaltung immer bei, obwohl es jetzt auch elektronische  
433 Buchhaltung gibt und die elektronische Buchhaltung auch sehr  
434 praktisch und entwickelt ist. Auch das Internet hat viele Probleme,  
435 wie zum Beispiel die Unstabilität der Materialien. Manche  
436 Materialien können verloren gehen. Egal wie gut sich das Internet  
437 entwickelt ist, kann das Internet die Bücher nicht ersetzen. Das  
438 Internet ist wie ein Plattform, wie ein gemischtes Medium. Die  
439 Informationen im Internet sind nicht systematisch und nicht  
440 geordnet. Es herrscht Meinungsvielfalt über einige Fragen. Aber  
441 die nationale traditionelle Kultur kann man durch Bücher doch  
442 systematisiert und festgelegt.

443 I: Sehr gut. Nun möchte ich fragen, hörst Du denn auch Radio?

444 Pan: Radio höre ich auch. Ich habe einen eigenen Radio, mit dem ich  
445 oft Musik und auch Nachrichten höre. Wir hören alle sehr gerne  
446 Musik und Lieder. Es gibt hier in Xi'an einige gute Sender, der  
447 zum Beispiel Lieder senden, die man hören will. Man kann also  
448 mit dem Sender telefonieren und ein Lied bestellen, dann kann  
449 man ein bestimmtes Lied zu bestimmter Zeit hören.

450 I: Hast Du denn so was mal gemacht?

451 Pan: Nein, so was habe ich selber noch nicht gemacht. Wenn das Lied  
452 gesendet wird, hören die Kommilitonen in unserem Zimmer  
453 zusammen. Wir haben meistens so gemacht, die Musik laut zu  
454 machen, damit alle mithören können.

455 I: Viele hören Radio, um Englisch zu lernen, machst Du denn das

456 auch?  
457 Pan: Ja, auch. Ich habe in der Mittelschule Englisch zwar auch gut  
458 gelernt. Ich kann nur gute schriftliche Prüfungen machen, kann in  
459 der Tat nicht so gut hören und sprechen. Mein Englisch ist Stumm-  
460 Englisch. Ich mag Englisch auch sehr. Daher höre ich oft die  
461 englischsprachige Sendung im Radio.  
462 I: Gut, klar, wir sprechen heute bis hierher. Vielen Dank für Deine  
463 Zusammenarbeit.  
464 Pan: Bitte Schön. Gern Geschehen.

## ***1.6 Interview mit Ming***

### **Befragte:**

### **Ming**

Studienort:	Beijing
Fragebogen Nr.:	253
Geschlecht:	weiblich
Alter	21 Jahre
Cluster 4:	„Informatiker“
Rangplatz:	100. Rang
Studienfach:	Elektronische Informatik
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	08. 01.2005
Ort der Interviewdurchführung:	Beijing
Interviewerin:	Meishi Zheng, Xiaonan Tian
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü



1 I: Wir sprechen zuerst mal darüber, welche Sachen Medien sind.  
2 Also, Medien sind Massenmedien, Printmedien und audiovisuelle  
3 Medien. Und auch neue Medien, wie Computer, Internet und  
4 Digitalvideo, auch Radio, Videokamera sind Medien. Außerdem  
5 sind Fernsender und Radiosender auch Medien. Also, so sind  
6 die Medien. Gut. Wir fangen jetzt an. Wir möchten zuerst mal  
7 fragen, was machst Du denn in Deiner Freizeit? Zum Beispiel,  
8 was hast Du denn gestern gemacht? Hast Du gestern viele  
9 Vorlesungen?

10 Ming: Ich hatte gestern keine Vorlesungen.

11 I: Kannst Du denn mal erzählen, was Du gestern gemacht hast?

12 Ming: Gestern hatte ich was zu erledigen, und war ich bei einem  
13 Kommilitonen, der sich mit öffentlichen Diensten beschäftigt. Er  
14 ist eine Hilfskraft eines Professors und ich habe da ihm geholfen,  
15 seine Materialien zu behandeln.

16 I: Ja, was machst Du denn, wenn Du Freizeit hast? Siehst Du auch  
17 in der Freizeit Filme?

18 Ming: Was bedeutet Freizeit? ((lacht)) Meinst Du die Zeit, in der man  
19 keine Vorlesungen hat?

20 I: Ja.

21 Ming: Also, man braucht auch keine Hausaufgaben zu machen und auch  
22 nicht zu studieren?

23 I: Die Zeit, in der man nicht zu studieren braucht.

24 Ming: Auch so, wenn ich Zeit habe, neben Lernen, dann (2) gehe ich  
25 Schwimmen, wenn ich gute Laune habe und wenn ich mich fühle,  
26 dass ich wirklich zu dick bin, dann spiele ich auch Tischtennis.  
27 Wenn jemand mit mir Tischtennis spielen möchte. Wenn keiner  
28 mit mir Tischtennis spielt, dann bleibe ich im Zimmer und mache  
29 ich meinen Computer an, und dann höre ich Musik und manchmal  
30 mache ich das Zimmer sauber. Wenn auch das Zimmer sehr sauber  
31 ist, dann spiele ich einfach.

32 I: Du machst Deinen Computer im Zimmer an. Du hast also Deinen  
33 eigenen Computer?

34 Ming: Ja=Ja.

35 I: Wann hast Du Deinen Computer gekauft?

36 Ming: Meinen Computer habe ich im 2. Studienjahr gekauft.  
37 Normalerweise haben die Studierenden, die Naturwissenschaften  
38 studieren, früher schon einen Computer gekauft. Ich kaufe meinen  
39 Computer, weil ich für mein Studium den Computer nutzen muss.

40 I: Ah, Du brauchst Deinen Computer für Dein Studium, deshalb  
41 kaufst Du einen Computer?

42 Ming: Ja.

43 I: Was machst Du normalerweise, wenn Du dich mit Computer  
44 beschäftigst?

45 Ming: (2) Wie soll ich denn anfangen? Es kommt auf die konkreten  
46 Situationen an. Am Wochenende, wenn ich viel Freizeit habe,

47 dann nutze ich (2). Jetzt soll ich so sagen, also, wir nutzen  
48 normalerweise täglich das Internet, um die Nachrichten, die  
49 Wetterberichte zu sehen, die E-Mails zu senden und empfangen.  
50 Das ist unser alltägliches Leben. Wenn wir aber sehr viel Freizeit  
51 haben, dann haben wir auch oft Filme herunter geladen und sehen  
52 wir via Internet Filme. ((lacht))

53 I: Welche Filme siehst Du denn?

54 Ming: Alle möglichen Filme sehen wir. ((lacht))

55 I: Wann hast Du denn den Umgang mit Computer gelernt?

56 Ming: Am frühesten?

57 I: Ja.

58 Ming: Etwa seit der 13. Klasse der Mittelschule.

59 I: Die erste Berührung mit Computer war in der Mittelschule?

60 Ming: Ja, richtig, seit der 12. Klasse. Damals habe ich in der  
61 Mittelschule einen Programmierkurs gemacht.

62 I: Au? Hast Du seitdem große Fortschritte bezüglich der  
63 Computerkenntnisse gemacht?

64 Ming: Natürlich habe ich sehr große Fortschritte gemacht.

65 I: Wie hast Du denn diese Fortschritte gemacht? Hast Du viele  
66 Computerkurse gemacht?

67 Ming: Ich habe mir selbst: also, es ist ein natürlicher Prozess. Nachdem  
68 Du einen Computer gekauft hast, kannst Du auch allmählich mit  
69 dem Umgang mit Computer vertraut sein.

70 I: Hast Du denn am Anfang des Studiums auch Computerkurse  
71 besucht?

72 Ming: Ja=Ja. Wir haben damals zuerst einige Basis-Computerkurse  
73 besucht. Dann habe ich auch Programmieren und danach einige  
74 Anwendungsprogramme gelernt, die alle sehr notwendig für mein  
75 fachliches Studium sind.

76 I: Du hast eben gesagt, Du konntest schon seit der 12. Klasse den  
77 Umgang mit Computer?

78 Ming: Damals (2) konnte ich nur den Computer anmachen, und das  
79 Programm öffnen und wir haben damals Programmieren gelernt,  
80 und wenn wir den Computer anmachten, nutzten wir nur das  
81 Programm für Programmieren. Dann fingen wir direkt mit dem  
82 Programmieren an.

83 I: Welche Unterschiede siehst Du denn zwischen den Lerninhalten in  
84 der Mittelschule und in der Hochschule bezüglich der  
85 Computernutzung?

86 Ming: Also, in der 12. Klasse der Mittelschule konnte ich nur ein  
87 einziges Programm nutzen, das ist das Programm für  
88 Programmieren. Dann konnte ich die anderen Programme nicht  
89 nutzen. Damals konnte ich auch nicht Internet nutzen. Ich  
90 verstand auch nicht viel von den anderen Anwendungen vom  
91 Computer.

92 I: Du konntest damals schon programmieren.

93 Ming: Ja=Ja.  
94 I: Was hast Du denn in der Hochschule gelernt?  
95 Ming: In der Hochschule habe ich fast alle grundsätzlichen Kenntnisse  
96 über Computer erlernt. ((lacht))  
97 I: Zum Beispiel?  
98 Ming: Zum Beispiel der Zusammenbau eines Computers, die Theorie  
99 über die Funktion eines Computers und welche Bestandteile des  
100 Computers dienen dazu, mit dem Internet zu verbinden. Und ich  
101 habe die Grundstruktur und Funktionsweise eines Computers  
102 verstanden.  
103 I: Lernt Ihr natürlich auch die praktische Anwendung des  
104 Computers?  
105 Ming: Ja=Ja.  
106 I: Nutzt Du normalerweise denn oft Computer? Sehr oft?  
107 Ming: Ich mache natürlich jeden Tag den Computer an((lacht)).  
108 I: Wie lange nutzt Du denn jeden Tag Computer, wenn Du täglich  
109 Deinen Computer anmachst?  
110 Ming: Die Zeit der Computernutzung: es ist nicht immer gleich. Früher,  
111 als wir noch im 2. oder 3. Studienjahr waren, als wir noch sehr  
112 beschäftigt waren, hatten wir fast jeden Tag Computer angemacht,  
113 es sei denn, dass wir Vorlesungen besuchen mussten. Wir mussten  
114 jeden Tag Hausaufgaben machen und auch Literatur recherchieren.  
115 Jetzt nutzen wir Computer vor allem, um im Internet Materialien  
116 zu suchen. Dann spielen wir, vertreiben wir auch unsere Freizeit  
117 mit dem Internet((lacht)). Ich nutze das Internet normalerweise,  
118 um Filme zu sehen. ((lacht))  
119 I: Au, Du siehst im Internet Filme. Wie lange nutzt Du denn  
120 normalerweise durchschnittlich pro Tag?  
121 Ming: Meinst Du dieses Jahr, oder in den letzten 3 Jahren oder jetzt?  
122 I: klar, Du meinst, die Dauer der Internetnutzung ist je nach dem  
123 Semester und je nach der unterschiedlichen Studienphase  
124 unterschiedlich.  
125 Ming: Ja.  
126 I: Und wie lange denn heute, jetzt? Du bist jetzt im 4. Studienjahr.  
127 Ming: Im 4. Studienjahr nutzen wir lange Zeit das Internet. Ich nutze  
128 das Internet täglich mindestens über 5 oder 6 Stunden, wenn man  
129 die Zeit zusammen rechnet.  
130 I: Über 5 oder 6 Stunden pro Tag?  
131 Ming: Das ist die Zeit, in der ich vor dem Rechner sitze. Wenn man die  
132 Zeit auch mitrechnet, in der ich nicht vor dem Rechner sitze, aber  
133 der Computer weiter angemacht ist, dann ist die Zeit der  
134 Computernutzung noch länger. Denn ich bin manchmal nicht vor  
135 dem Rechner, während der Computer weiter an ist. Die Zeit, die  
136 ich genannt habe, ist die Zeit, in der ich vor dem Rechner sitze:  
137 I: Jeden Tag 5 bis 6 Stunden vor dem Rechner sitzen?  
138 Ming: Ja, stimmt.

139 I: Hast Du also im 4. Studienjahr die Dauer der Internetnutzung  
140 verlängert oder?

141 Ming: Ja, wir haben im 4. Studienjahr wenige Vorlesungen zu besuchen.  
142 Wenn wir etwas gestalten müssen, müssen wir unbedingt im  
143 Internet viele Materialien suchen; und wir suchen überall im  
144 Internet unsere Materialien. Manchmal kann man den ganzen Tag  
145 im Internet stöbern, ohne was Nützliches zu finden.

146 I: So, meinst Du denn damit, dass die Produktivität der Netznutzung  
147 schwer zu garantieren ist?

148 Ming: Aber manche Sachen lassen sich tatsächlich schwer im Internet  
149 finden. ((lacht))

150 I: Wie suchst Du normalerweise Deine Materialien?

151 Ming: Normalerweise nutze ich die Suchmaschine Google.

152 I: So, Du nutzt Google am liebsten.

153 Ming: Weil Google wirklich sehr viele Links angeben. (Ich nutze die  
154 gerne.)

155 I: Du kennst Dich jetzt sehr gut mit Computer aus. Kannst Du mal  
156 erzählen, wer hat Dir beim Erlernen der Computertechnik am  
157 meisten geholfen? Oder wie hast Du denn Deine  
158 Computerkenntnisse erworben?

159 Ming: Ich glaube, meine Kommilitonen in meiner Umgebung haben mir  
160 sehr viel geholfen, wenn es um die praktische normale  
161 Anwendung des Computers angeht. Denn einige Kommilitonen  
162 haben sich schon in ihrer Mittelschule den Umgang mit Computer  
163 sehr gut beherrscht, als wir gerade mit dem Studium an der  
164 Universität angefangen haben, waren wir noch nicht so vertraut  
165 mit der Bedienung des Computers. Dann haben wir einander  
166 geholfen. Wir haben unsere Erfahrungen ausgetauscht. Der eine  
167 kann das, der andere kann jenes. Dann haben wir einander  
168 geholfen, damit alle die Technik von allen beherrschen können.  
169 Dann haben wir später sehr oft von solchen grundsätzlichen  
170 Anwendungen in den unterschiedlichen Computerkursen  
171 Gebrauch gemacht.

172 I: So, Du meinst, Du hast von Deinen Kommilitonen sehr viel  
173 erlernt.

174 Ming: Ja=Ja=Ja.

175 I: Du machst Vorlesungen, Du studierst doch Informatik oder?

176 Ming: Nein, ich studiere Elektronische Informationstechnologie.

177 I: So, Entschuldigung. Welche Computerkurse hast Du in der  
178 Hochschule für Dein Studienfach besucht?

179 Ming: Computerkurse? Zuerst haben wir anfangs die Grundlage über  
180 Computer, das ist für alle Studenten der Naturwissenschaften  
181 obligatorisch. Da haben wir die grundsätzlichen Sachen über  
182 Computer gelernt. Dann haben wir später Struktur der Daten und  
183 Programmieren gelernt. Dann haben wir einige Programme  
184 gelernt, die wir für das Studium unbedingt nutzen müssen.

185 I: Sind Deine Computerkenntnisse jetzt schon ausreichend für Dein  
186 Studium? Musst Du denn noch weiter lernen?

187 Ming: Nein, meine Computerkenntnisse reichen weiter noch nicht aus.  
188 Wir müssen noch viele Sachen lernen. Dabei liegt das Ziel des  
189 Lernens eigentlich nicht darin, die Computeranwendungen zu  
190 lernen. Aber wir müssen Computer nutzen, damit wir die Sachen  
191 machen können. Wenn Du also bestimmte Sachen für Dein  
192 Studienfach beherrschen möchtest, musst Du viele Sachen machen,  
193 und zwar mit Hilfe von Computer, deshalb musst Du einfach  
194 weiter lernen.

195 I: E, so ist es.

196 Ming: Ja.

197 I: Was machst Du denn, wenn Dein Computer Probleme hat?

198 Ming: Nein, für die Reparatur des Computers bin ich keine Fachfrau.  
199 ((lacht))

200 I: Was machst Du denn dann?

201 Ming: Anfangs wusste ich nicht, was das Betriebssystem ist. Einige  
202 Studenten kannten sich sehr gut mit Computer aus. Sie haben uns  
203 dabei geholfen, das Betriebssystem des Computers zu installieren.  
204 Sie haben bei uns mehrmals das Betriebssystem installiert und wir  
205 haben dann später auch verstanden. Dann kann ich jetzt selber die  
206 Probleme lösen, wenn es um einfache Computerprobleme geht.  
207 Aber wenn es um sehr schwere Probleme geht, muss ich auch um  
208 Hilfe bitten. ((lacht))

209 I: Du suchst dann die Experten?

210 Ming: Ja, ich suche dann überall Experten. Normalerweise sind sie die  
211 Kommilitonen in meiner Klasse. Alle suchen gerne Hilfe bei den  
212 Jungen. Die Jungen in meiner Klasse beschäftigen sich sehr gerne  
213 mit Computern.

214 I: Ja, Du hast eben gesagt, Du wolltest auch Deine Computertechnik  
215 weiter erhöhen. Wie würdest Du denn das machen?

216 Ming: Ich würde mir selbst die Computerkenntnisse beibringen, wenn  
217 ich meine Computertechnik weiter erhöhen möchte.

218 I: Sich Selbst beibringen?

219 Ming: Ja, wir alle bringen uns selbst die Computernutzung bei.

220 I: Also, Ihr lest Bücher und?

221 Ming: Ehm, es gibt im Internet viele Lehrmaterialien. Dann kann man  
222 selbst machen. In der Tat braucht man eigentlich nicht unbedingt  
223 ein Buch zu lesen. Man kann auch aus der Bibliothek Bücher  
224 ausleihen. Aber Du musst selbst immer wieder ausprobieren und  
225 versuchen, dann kannst Du Bücher lesen und dann kann man  
226 sicher auch die Sachen beherrschen. Wir lernen die  
227 Computertechnik immer so. Viele Sachen werden nicht als  
228 Seminar angeboten. Wir:

229 I: Und hast Du denn auch daran gedacht, einige Computerkurse zu  
230 besuchen?

231 Ming: Einige Sachen sollten uns am besten in Form von Seminar  
232 angeboten werden.

233 I: Gibt es in Eurer Universität solche Angebote?

234 Ming: Ja.

235 I: Hast Du denn die Kurse besucht?

236 Ming: Wenn der Seminarleiter gute Unterrichte macht, dann besuche ich,  
237 wenn der Seminarleiter keine guten Unterrichte macht, dann  
238 besuche ich auch nicht. ((lacht))

239 I: ((lacht))Hast Du zum Beispiel auch gute Computerkurse besucht?

240 Ming: Ja, auch. Wir haben Praxis-Unterricht, also praktische Anwendung  
241 des Computers, wir haben auch den Theorie-Unterricht. Theorie-  
242 Unterricht besuche ich normalerweise nicht.((lacht)) Die Praxis-  
243 Unterrichte habe ich früher besucht, denn viele Studienbrüder und  
244 Studienschwester sind sehr gut im Bereich der  
245 Computeranwendungen, sie können auf meine Fragen antworten.

246 I: Hat die Universität von Euch verlangt, dass die  
247 Computerkenntnisse der Studierenden ein bestimmtes Niveau  
248 erreichen sollen.

249 Ming: Die mindesten Computerkenntnisse? Also, die Studenten, die  
250 Naturwissenschaften studieren, lernen bestimmt schon von sich  
251 aus selbständig viele Sachen, auch wenn es nicht ausdrücklich  
252 verlangt wird. Und die Studenten, die geisteswissenschaftliche  
253 Fächer studieren, sollen wahrscheinlich die Grundlagen des  
254 Computers beherrschen.

255 I: Und Ihr?

256 Ming: Wir, wir haben keine festgelegten Vorschriften. Denn alle  
257 Computerkurse haben wir schon gemacht.

258 I: Da muss man für bestimmte Computerkurse auch  
259 Leistungsscheine machen, oder?

260 Ming: Ja, viele sind obligatorisch.

261 I: So gut. Ist die Computernutzung für Dein fachliches Studium sehr  
262 nützlich?

263 Ming: Ja, sicher. Die Computernutzung ist nicht nur nützlich, sondern  
264 vor allem unbedingt notwendig. Denn ohne Computer kann man  
265 vieles überhaupt nicht schaffen.

266 I: Wie denn? Kannst Du mal ein Beispiel geben?

267 Ming: Zum Beispiel, Du möchtest ein Ding simulieren, Du musst also im  
268 Computer das Ding simulieren, oder Du musst einen Stromplan  
269 entwickeln, wir zeichnen heute gar nicht mehr mit der Hand einen  
270 Stromplan, alle zeichnen Stromplan mit dem Computer.((lacht))  
271 Wir malen im Computer Bilder.

272 I: So, Ihr macht solche Sachen?

273 Ming: Ja, das ist unser Studienfach, Wir müssen das machen.()

274 I: Wirst Du später auch in der Zukunft Computer weiter so nutzen,  
275 wenn Du später arbeitest?

276 Ming: Selbstverständlich nutzen wir auch Computer.

277 I: Glaubst Du, dass Deine Computerkenntnisse vor allem nach dem  
278 Unterricht oder im Unterricht gelernt?

279 Ming: Ich würde sagen, nach dem Unterricht lernt man viel mehr als  
280 beim Unterricht. Denn Du hast sicher viel mehr Zeit auf die  
281 Computernutzung verwendet, als der Dozent im Unterricht Dir  
282 erzählt hat. Auch wenn Du im Unterricht etwas gehört hast, musst  
283 Du nach dem Unterricht auch Übungen machen.

284 I: Ehm. Wir sprechen jetzt über die Internetnutzung. Es gibt jetzt im  
285 Internet auch viele fiktionale Nachrichten. Wie meinst Du denn zu  
286 diesem Problem?

287 Ming: Ja, wenn ich das Internet nutze, gucke ich normalerweise  
288 hauptsächlich die Nachrichten und meine Mails. Dann besuche ich  
289 auch die Portale von den Firmen, die elektronischen Geräte  
290 produzieren. Dann besuche ich sehr oft das Portal von unserer  
291 Universität. Die anderen Portale besuche ich tatsächlich sehr  
292 selten. Fast nicht.

293 I: Du liest die Nachrichten im Internet, wie schätzt Du denn die  
294 Glaubwürdigkeit der Nachrichten?

295 Ming: Den Nachrichten auf dem Portal [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn) glaube ich  
296 normalerweise ja, ich glaube, das Portal [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn) machen  
297 ihre Nachrichtenseite normalerweise ernsthaft und sorgfältig.

298 I: Und kannst Du denn mal genauer erzählen, warum hast Du denn  
299 den Nachrichten von Sina geglaubt?

300 Ming: Ehm. Ich glaube zuerst, [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn) gehört zu fachlichen  
301 Nachrichtenportalen. Sie macht die Berichterstattung auch sehr  
302 professionell. Außerdem stehen die Nachrichten von Sina auch oft  
303 in den Zeitungen. ((lacht)) Ehm. Also, die meisten Informationen  
304 von Sina stehen auch in den Zeitungen. Außerdem berichten sie  
305 auch sehr sorgfältig (2) ernsthaft über die Ereignisse. Also, im  
306 Vergleich zu den anderen Nachrichtenportalen ist Sina relativ  
307 vorsichtiger.

308 I: Du meinst also, dass Sina normalerweise über die Wahrheit  
309 berichtet.

310 Ming: Ja-

311 I: Guckst Du auch mal die Kritik über die Ereignisse?

312 Ming: Nein, ich lese nie Kritik über Ereignisse.

313 I: Ja?

314 Ming: Ich gucke normalerweise nur mal die Nachrichten. Warum gucke  
315 ich die Kritik nicht? Zuerst, die kritischen Meinungen von den  
316 Leuten finde ich nervig, und dann habe ich oft meine eigenen  
317 Meinungen, ich kann auch kritisieren.(2) Dann habe ich  
318 normalerweise meine Meinungen mit den Kommilitoninnen in  
319 meinem Zimmer diskutiert. Das mache ich erst dann, wenn ich  
320 dazu Lust habe.

321 I: Hast Du denn Deine eigenen Meinungen im Internet veröffentlicht?

322 Ming: Nein, ich habe noch nie auf Sina meine Diskussionsbeiträge

323 geliefert.

324 I: Hast Du denn wo anders Deine Meinungen geäußert?

325 Ming: Ja, ich habe Diskussionsbeiträge im BBS auf dem Portal unserer  
326 Uni geliefert. Ich habe normalerweise oft Diskussionsbeiträge  
327 gemacht.

328 I: Welche Dienste des Portals Eurer Uni nutzt Du denn oft?

329 Ming: Ich besuche sehr oft viele Seiten von dem Portal.

330 I: also von dem Portal eurer Universität?

331 Ming: Ich besuche oft BBS von unserer Fakultät. Das BBS von unserer  
332 Fakultät besuchen viele Kommilitonen aus meiner Fakultät. Da  
333 haben wir oft unsere Meinungen zu bestimmten Themen  
334 ausgetauscht, also wir haben auch gemeinsame Themen zu  
335 besprechen. Dann haben wir auch über die Nachrichten diskutiert,  
336 für die wir uns gemeinsam interessieren. Dann habe ich auch die  
337 BBS von Beauty oder Mode besucht((lacht)), da habe ich mit den  
338 Frauen über die Schönheitspflege, Hautpflege und Kleidungskauf  
339 usw. diskutiert.

340 I: So, Du interessiert Dich dafür.

341 Ming: Es gibt in dem Portal der Universität noch ein BBS namens  
342 „Dreieckstelle“, wo hauptsächlich über die Zeitgeschehen  
343 diskutiert wird. Ich liefere da selten meine Diskussionsbeiträge,  
344 denn ich glaube, ich brauche mich nur mal über die  
345 unterschiedlichen Meinungen zu informieren. ((lacht))

346 I: Es gibt noch im Internet solche pornografische Seiten, es werden  
347 auch manchmal solche Werbungen gezeigt, wenn man online ist.

348 Ming: Solche Webseiten habe ich noch nie gesehen, weil ich eine  
349 Software in meinen Computer installiert habe, die dazu dient,  
350 solche Sachen direkt wegzuschmeißen.

351 I: So, Du kannst also direkt solche Sachen wegschmeißen.

352 Ming: Ja. Wenn solche Fenster automatisch gezeigt werden, was mache  
353 ich? Also, zuerst besuche ich nicht das Portal, mit dem ich nicht  
354 so vertraut bin. Ich besuche oft nur [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn), und die  
355 bekannten Nachrichtenportale. Deshalb kann solche Situation  
356 auch nicht passieren. Ich öffne die Portale nicht, die ich nicht  
357 kenne. Deshalb so was hat nicht oft passiert.

358 I: So.

359 Ming: Außerdem hat mein Computer auch noch nie ein Virus erhalten.  
360 ((lacht)) Deshalb kann so was nicht passieren.

361 I. Du hast also keine pornografische Webseite gesehen?

362 Ming: Stimmt. Zum Beispiel, ich habe zwar auch solche Mails erhalten,  
363 aber noch nie geöffnet. Ich öffne die Mails einfach nicht mehr,  
364 wenn ich nicht kenne, wer diese Mails gesendet hat.

365 I: Du hast so oft von Sina gesprochen. Es scheint, dass Du dem  
366 Portal Sina besonders vertraust. Und.()

367 Ming: Ich erwähne deshalb immer Sina, weil meine E-Mail-Adresse ist  
368 auf dem Portal, deshalb öffne immer das Portal, wenn ich den



369 Computer anmache.((lacht))

370 I: So, Du guckst Nachrichten auch auf dem Portal.

371 Ming: Ja, manchmal gucke ich auch mal für meine Mutter die Lage auf

372 dem Börsenmarkt, weil meine Mutter sich für die Aktiengeschäft

373 interessiert.

374 I: Hast Du denn Probleme, wenn Du was im Internet suchst?

375 Ming: Manchmal ist es doch sehr schwer, Materialien zu finden.

376 I: Was meinst Du denn damit?

377 Ming: Damit meine ich, dass es nicht sehr leicht, die Sachen zu finden,

378 die Du brauchst. Man kann zwar viele Sachen herausfinden, die

379 Informationen sind nicht immer nützlich. Sowieso habe ich früher

380 oft fachliche und wissenschaftliche Materialien im Internet

381 gesucht, dann habe ich oft viele Abfälle gefunden, also keine

382 richtig wertvollen Informationen gefunden.

383 I: Hast Du denn Deine eigene Webseite?

384 Ming: Ich habe zwar eine Stelle, wo ich meine eigenen Sachen

385 veröffentlichen kann, aber diese Stelle zählt nicht zu einer

386 Webseite.

387 I: Hast Du denn selbst das gemacht?

388 Ming: Nein, also, jeder kann da eine Webseite für sich beantragen. Du

389 brauchst nur da zu klicken, und auf Deinen eigenen Domainname

390 anklicken, dann bist Du auf eine persönliche Seite. In der Tat zählt

391 diese Seite nicht zu Webseite. Das ist eigentlich nur eine Stelle,

392 wo Du was beliebig schreibst und veröffentlichen kannst, und die

393 anderen können diese Seite besuchen.

394 I: Hast Du zum Beispiel auch Flash gemacht?

395 Ming: Nein, aber meine Kommilitonen haben mal Flash gemacht.

396 I: Hast Du oft Sachen vom Internet herunter geladen?

397 Mins: Ja,

398 I: Was hast Du denn normalerweise herunter geladen?

399 Ming: Normalerweise habe ich in der Tat nur Sachen von dem Server

400 unserer Universität herunter geladen. Die Sachen sind

401 normalerweise auch Sachen, die alle nutzen können. In unserer

402 Universität ist es so, jeder Computer in unserer Universität kann

403 ein kleiner Server sein. Mein Computer kann also auch als ein

404 kleiner Server betrachtet werden. Du kannst auch Sachen von

405 meinem Computer herunter laden. Alle können die Informationen

406 mitnutzen.

407 I: Hast Du bei der Internetnutzung auch Schwierigkeiten oder

408 Probleme gesehen?

409 Ming: Schwierigkeiten oder Probleme der Netznutzung?

410 I: Hast Du denn?

411 Ming: A, Ja=Ja. Wir können über das Intranet unserer Universität die

412 ausländischen Webseiten nicht besuchen. Wenn man die

413 ausländischen Webseiten besuchen will, muss man eine Vertretung

414 anstellen, es ist doch sehr umständig. Es ist sehr langsam, wenn

415 Du manchmal über einen kostenfreien Mittler die ausländischen  
416 Webseiten besuchst.

417 I: So, ist die Geschwindigkeit relativ langsam?

418 Ming: Ja, stimmt. Sehr langsam. Aber viele Materialien können wir  
419 durch Besuch der ausländischen Portale finden.

420 I: Ist die Gebühr für die Internetnutzung teuer?

421 Ming: Nein, es geht noch, nicht so hoch. Jeder muss 5 Yuan ((0.5 €))  
422 bezahlen, wenn man im Zimmer das Internet nutzt.

423 I: Habt Ihr auch Rechenzentrum?

424 Ming: Ja.

425 I: Wie kostet denn die Computernutzung pro Stunde?

426 Ming: Ich habe vergessen. Ich glaube, es kostet etwa 0,5 Yuan ((5 Cent))  
427 ((lacht)). Früher, als ich noch im 1. Studienjahr war, habe ich noch  
428 Computer im Rechenzentrum genutzt. Jetzt habe ich das  
429 Rechenzentrum kaum besucht. Denn es ist jetzt sehr praktisch, im  
430 Zimmer Computer und Internet zu nutzen.

431 I: Eh, chattest Du über QQ?

432 Ming: Im 1. Studienjahr habe ich noch oft gepocht. Jetzt interessiere ich  
433 mich nicht mehr dafür. Ich nutze aber dann erst QQ, wenn ich was  
434 Besonderes machen muss. Wenn ich eine bestimmte Person suche,  
435 und er ist gerade auch online, dann würde ich erst auch ein paar  
436 Sätze mal mit ihm sprechen.

437 I: Welche Dienste des Internets nutzt Du denn, um Kontakte zu  
438 pflegen? QQ oder E-Mails?

439 Ming: Internetdienste zum Pflegen der Kontakte? Es kommt auf die  
440 konkrete Situation an. (2) Wenn ein Kommilitone zwar in Beijing  
441 studiert, aber nicht an der gleichen Universität, dann chatte ich ab  
442 und zu mit ihm, wenn ich was mit ihm sprechen möchte. Ich  
443 würde auch E-Mails schicken, wenn ich ihm etwas Schriftliches  
444 schicken möchte. Aber wenn der Kommilitone an meiner  
445 Universität ist, dann besuche ich oft BBS, um dort Informationen  
446 zu veröffentlichen. Das ist doch sehr einfach.

447 I: So geht es auch sehr gut.

448 Ming: Ja. Stimmt.

449 I: Hast Du denn beim Chatten auch mal mit Fremden gesprochen?

450 Ming: Nein, noch nie mit Fremden gepocht.((lacht))

451 I: Welche Medien nutzt Du denn noch, außer Internet, um Dich über  
452 die Nachrichten zu informieren?

453 Ming: Du meinst die Nachrichten oder die anderen Informationen?

454 I: Alle Informationen.

455 Ming: Andere Medien: manchmal kaufe ich mir noch eine Zeitschrift,  
456 wenn ich gut gelaunt bin. ((lacht))

457 I: Liest Du denn auch Zeitungen?

458 Ming: Jetzt kaufe ich sehr selten von sich aus noch Zeitungen.

459 I: Was denn?

460 Ming: Ich kaufe nur dann erst mal Zeitungen, wenn es um sehr gute

461 Nachrichten da gibt. Ich habe im 2. und 3. Studienjahr noch oft  
462 eine Zeitschrift „Reader“ gekauft. Aber jetzt interessiere ich mich  
463 auch nicht mehr dafür.((lacht))

464 I: Wieso ?

465 Ming: Ich fand früher, dass die Geschichten in der Zeitschrift  
466 „Reader“ doch sehr interessant waren.((lacht))

467 I: So, ehm.

468 Ming: Aber jetzt bin ich anderer Meinung. Ich finde die Geschichten  
469 nicht mehr so interessant. Wenn ich jetzt Bücher lesen möchte,  
470 habe ich oft Romane von den fachlichen Portalen gekauft und  
471 gelesen. Die Romane sind doch sehr interessant.

472 I: Wirst Du denn auch die Nachrichten verfolgen, für die Du Dich  
473 sehr interessierst? Welche Medien nutzt Du denn dabei?

474 Ming: Es gibt sowieso die Nachrichtenportale im Internet und dann habe  
475 ich auch BBS genutzt, und ich kann mich auch über Nachrichten  
476 durch andere Wege informieren.

477 I: Du liest dann auch Zeitungen?

478 Ming: Wenn ich mich für die Nachrichten sehr interessiere, kaufe ich  
479 auch mal eine Zeitung,

480 I: So.

481 Ming: Zum Beispiel, ich habe im Internet eine Nachricht gelesen, ich  
482 möchte mich noch ausführlich über die Ereignisse informieren,  
483 dann würde ich erst eine Zeitung kaufen, denn die  
484 Berichterstattung in den Zeitungen ist normalerweise  
485 ausführlicher. Sonst gehe ich nicht jeden Tag zum Kiosk, um eine  
486 Zeitung zu kaufen.

487 I: Welche Unterschiede siehst Du denn zwischen den Nachrichten in  
488 den Zeitungen, im Fernsehen und im Internet?

489 Ming: Ich glaube, die Nachrichten im Internet sind sehr unterschiedlich.  
490 Also, zu einem gleichen Ereignis gibt es in unterschiedlichen  
491 Stellen unterschiedliche Berichte. Ich glaube deshalb, die  
492 Nachrichten in den Zeitungen doch glaubwürdiger sind. (3) Wie  
493 sagt man denn das? Der Wahrheitsgehalt der Nachrichten in den  
494 Zeitungen ist relativ hoch.

495 I: Also, die Zeitung berichtet mehr über die Wahrheit.

496 Ming: Stimmt. In den Zeitungen stehen normalerweise keine fiktionalen  
497 Nachrichten. Also, es gibt keine solchen Situationen, Du sagst das  
498 auf diese Weise und ich sage das auf jener Weise.

499 I: Du meinst also, dass die Nachrichten im Internet nicht immer  
500 objektiv sind.

501 Ming: Ich glaube, die Nachrichten im Internet sind selbstverständlich  
502 nicht objektiv. Denn es ist doch unmöglich, dass ein Ereignis viele  
503 unterschiedliche Versionen hat.

504 I: Deshalb glaubst Du lieber der Zeitung.

505 Ming: Ja, wenn man einen Vergleich macht.

506 I: Und noch eine Frage, Wie meinst du? Gibt es auch Unterschiede

507 zwischen dem Netzleben und dem wirklichen Leben?

508 Ming: Ich habe heute und provisorisch noch keine Unterschiede  
509 zwischen den beiden Welten gefunden. ((lacht)) Ich glaube nicht,  
510 dass sie zwei Welten darstellen.

511 I: Zum Beispiel, manche Leute äußern sehr gerne ihre Meinungen  
512 im Internet, aber sie sind in der wirklichen Welt nicht so. Wie  
513 siehst Du denn das?

514 Ming: Wahrscheinlich denkt er, dass er in der wirklichen Welt zu viel  
515 Verantwortungen tragen muss, Aber im Internet darf er quatschen,  
516 ohne die Verantwortung zu tragen. ((lacht))

517 I: Du meinst:

518 Ming: Ich glaube, die Leute haben manchmal zwar eine Meinung  
519 geäußert, über die sie sich aber eigentlich nicht richtig überlegt  
520 haben. Es geht bei ihnen wahrscheinlich nur um eine Meinung in  
521 jenem Zeitpunkt, es könnte ja sein, dass sie nach dem  
522 Veröffentlichen der Meinungen wieder andere Meinungen haben.  
523 ((lacht))

524 I: So, gut. Jetzt sprechen wir mal über Fernsehen. Habt ihr denn im  
525 Zimmer auch Fernseher?

526 Ming: Nein, Wir haben in unserer Uni in allen Zimmern des  
527 Studentenheims keine Fernseher.

528 I: So habt Ihr nie ferngesehen oder keinen Tagesschau geguckt?

529 Ming: Wir gucken Fernsehen über Internet, wir können im Internet MTV  
530 sehen.

531 I: Was sieht Ihr denn, Seifenoper?

532 Ming: Ah: Wir sehen keine Nachrichtensendungen, auch keine  
533 Seifenoper. Die Seifenoper im Fernsehen ist zu langsam. Man  
534 kann jeden Tag höchstens nur 1 bis 2 Folgen sehen. ((lacht)) Wenn  
535 man selbst die Seifenoper herunterladen kann, dann kann man die  
536 Seifenoper auf einmal zum Ende sehen. Wir gucken dann online  
537 Fernsehen, wenn z.B. eine Live Übertragung eines wichtigen  
538 Fußballspiels gezeigt wird. Dann sehen alle sehr begeistert die  
539 live Übertragung. Dann gibt es eine Sendung „Leben der  
540 Künstler“. Wenn also eine besonders interessante Prominente  
541 interviewt wird, dann kommen wir alle auch zurück, um die  
542 Sendung zu sehen. Dann gucken wir Fernsehen.

543 I: Hörst Du denn Radio?

544 Ming: Radio? Nein, Wenn ich Radio höre, höre ich auch die  
545 ausländischen Sendungen, ((lacht)) um Englisch zu lernen.

546 I: Welche Sendungen hörst Du denn?

547 Ming: Alle hören die, also, BBC. ((lacht))

548 I: Alle hören das? Welche Medien würdest Du zuerst nutzen, wenn  
549 Du Dich über eine Nachricht informierst?

550 Ming: Dann wird bestimmt zuerst das Internet genutzt, Das ist doch  
551 schnell.

552 I: Welche Medien sind für Dich glaubwürdiger?

553 Ming: (3) Wenn man von Glaubwürdigkeit der Medien spricht, dann  
554 kommt es in der Tat darauf an, welche Nachrichten es sind. In der  
555 Tat sind solche Nachrichten, wie Nachrichten über die Filmstar  
556 oder Fernsehstar, überhaupt nicht glaubwürdig. Man braucht nur  
557 mal da zu lesen, und zur Kenntnis zu nehmen. Höchstens die  
558 Hälfte ist noch glaubwürdig, Wie sie darüber berichten, ist mir  
559 völlig egal. Aber wenn es sich um sehr große politische Ereignisse  
560 geht, dann gucke ich lieber Fernsehen.

561 I: Wie meinst Du denn zu der Berichterstattung im Fernsehen? Sind  
562 die Nachrichten im Fernsehen glaubwürdig oder objektiv?

563 Ming: Wie sagt man denn das, ich glaube, eigentlich sind alle  
564 Nachrichten mit bestimmten Wertvorstellungen oder Ideologien  
565 verbunden. Alle Berichterstattungen haben eine gewisse  
566 subjektive Färbung. Ich habe zwar die Nachrichten gesehen; ich  
567 weiß, dass ein Ereignis nicht so ist wie es in den Nachrichten  
568 berichtet wird. Ich weiß, dass die Presse mich dahin bringen  
569 möchte, dass ich die gleiche Meinung wie sie haben soll, und ich  
570 soll auch glauben, dass ein Ereignis genauso ist, wie sie es in den  
571 Nachrichten gezeigt hat. Ich glaube, (2) es gibt natürlich auch  
572 Gründe, den Nachrichten zu glauben.

573 I: Wie hast Du denn:

574 Ming: Natürlich werde ich auch die Berichte aus unterschiedlichen  
575 Medien sehen. Zum Beispiel, ich lese zwar die Nachrichten im  
576 Internet, die über dasselbe Ereignis berichten. Es gibt auch  
577 ausländische Medien, die auch über dasselbe Ereignis berichten.  
578 Ich glaube manchmal, dass die Nachrichten von den  
579 ausländischen Medien mehr über die Wahrheit berichten. Aber  
580 egal wie sie über ein Ereignis berichten, wird meine subjektive  
581 Beurteilung über ein Ereignis nicht stark beeinflusst.

582 I: Du meinst, Du hast zwar die unterschiedlichen  
583 Berichterstattungen gelesen, hast aber immer Deine eigenen  
584 Meinungen, die Berichte beeinflussen Dein Urteil nicht?

585 Ming: Ja. Stimmt.

586 I: Glaubst Du wirklich den Aussagen von der Tagesschau zum  
587 Beispiel im Fernsehen?

588 Ming: Du meinst die Tagesschau im Fernsehen? Im Großen und Ganzen  
589 glaube ich den Nachrichten in der Tagesschau.

590 I: Hast Du oft das Internet so lange genutzt, dass die Zeit so schnell  
591 vergeht und Du die Zeit vergessen hast?

592 Ming: Ich stöbere nicht im Internet. Ich nutze das Internet dann, wenn  
593 ich Literatur recherchieren möchte. Wenn ich aber Literatur  
594 recherchiere, dann, aja, die Zeit vergeht so schnell. Ich habe heute  
595 wieder nichts gefunden.

596 I: ((lacht))

597 Ming: Wenn ich keine Literatur finden muss, dann mache ich den  
598 Computer an, nutze ich das Netz, gucke ich die Nachrichten, dann

599 empfangen ich die Mails. Alles ist fertig, dann Schluss. Den  
600 Computer ausmachen und nicht mehr anmachen.

601 I: Du nutzt immer gezielt das Internet.

602 Ming: Ja, ich stöbere nicht im Internet und besuche nicht alle Webseiten.  
603 ((lacht))

604 I: Spielst Du denn auch Spiele?

605 Ming: Manchmal spiele ich auch Computerspiele. Aber ich habe seit  
606 langem nicht mehr Spiele gemacht. Du meinst also die Netzspiele.  
607 Zum Beispiel, wenn eine gute Freundin nicht in Beijing studiert,  
608 dann spielen wir beide gemeinsam ein Netzspiel, wir sind beide  
609 auf der Plattform, wo alle Leute da sich treffen. ((lacht))

610 I: Glaubst Du, dass Du zu oft Netzspielen spielst?

611 Ming: Nein. Ich bin nicht abhängig von Netzspielen.

612 I: Gut.

613 Ming: Ich habe bis jetzt noch nie ein großes Netzspiel gemacht.  
614 Normalerweise habe ich nur einige kleine Netzspiele gespielt.

615 I: Gibt es denn jemand in Deiner Umgebung, die sehr lange Zeit,  
616 also Tag und Nacht, Netzspiele spielt?

617 Ming: Nein, ich kenne keine in meiner Umgebung.

618 I: Welche Nachrichten interessieren Dich besonders?

619 Ming: Nachrichten?

620 I: Ja.

621 Ming: Ich muss mich überlegen. (3) Ich interessiere mich für  
622 Weltnachrichten. Dann interessiere ich mich für Zeitgeschehen.  
623 Dann manchmal interessiere ich mich auch für Nachrichten über  
624 Entertainment. ((lacht)) Die Nachrichten über die berühmten Stars  
625 sind lustig und machen doch Spaß.

626 I: Die Nachrichten sind interessant.

627 Ming: Ja, richtig. ((lacht)) Zum Beispiel, was ist jetzt denn mit einem  
628 berühmten Filmstar wieder los, solche Nachrichten sind doch  
629 lustig. Manchmal ist es auch gut, Schönheiten zu sehen. ((lacht))

630 I: Schreibst Du denn auch Artikel?

631 Ming: Meinst Du denn lange Artikel?

632 I: Nein, nicht unbedingt lange Artikel.

633 Ming: Manchmal habe ich in BBS einige Gedanken geäußert, nur ein  
634 bisschen, nicht so lange Artikel, wenn ich wirklich was  
635 niederschreiben möchte, dann schreibe ich was im Tagebuch.

636 I: So, Du schreibst Tagebuch?

637 Ming: Aber, es ist für mich doch selten, dass ich Tagbuch führe.((lacht))

638 I: Hast Du denn auch im Internet Artikel veröffentlicht?

639 Ming: Außer in BBS habe ich noch nicht wo anders was veröffentlicht.

640 I: Hast Du nicht daran gedacht, eine Netzschriftstellerin zu sein?

641 Ming: Nein=Nein. Überhaupt nicht. Zuerst, ich glaube, ich habe einen  
642 sehr einfachen Kopf. Ich bin nicht leicht traurig, ich habe  
643 manchmal zwar auch schlechte Laune, aber nach einer Weile  
644 werde ich wieder sehr gut gelaunt. Deshalb würde ich auch nicht

645 meine Gedanken niederschreiben. Zum Beispiel, Ich habe heute  
646 sehr schlechte Laune, dann habe ich viele zu schreiben, dann habe  
647 ich das im Tagebuch auch niedergeschrieben. Nach ein paar Tagen  
648 habe ich wieder gute Laune, ich habe mein Tagbuch gelesen, ich  
649 kann selber nicht mehr verstehen, was für ein Gefühl ich damals  
650 hatte. Deshalb habe ich manchmal zwar schlechte Laune, oder  
651 habe ich zwar Gedanken gemacht, schreibe ich auch nicht mehr  
652 gerne nieder. ((lacht))

653 I: Hast Du denn Digital Video gemacht?

654 Ming: Ja, unser Zimmer hat mal Digitalvideo gemacht.

655 I: Wann war das denn?

656 Ming: Im 2. Studienjahr, ja, richtig, als wir noch im 2. Studienjahr waren.

657 I: Was für ein Thema hat das Video?

658 Ming: Es war so: Damals wohnten wir nicht innerhalb der Universität,  
659 wir wohnen in einem Wohnheim außerhalb der Universität. Dann  
660 mussten wir im 3. Studienjahr in das Studentenheim innerhalb der  
661 Universität umziehen. Dann haben alle Leute in unserem Zimmer  
662 daran gedacht, wir sollen mal Erinnerungsvideo für unser Zimmer  
663 machen, dann haben wir Digital Videokamera von unserer  
664 Fakultät ausgeliehen und haben im Zimmer viel gefilmt. ((lacht))

665 I: Hast Du auch Werbungsplakate oder Wandzeitungen gemacht?

666 Ming: Ja, das mache ich, weil ich früher in der Kommission des  
667 kommunistischen Jugendverbandes tätig war.

668 I: Welche Wandzeitungen hast Du gemacht?

669 Ming: Ja, wir hatten damals noch die SARS-Seuche erlebt, als wir im 2.  
670 Studienjahr waren. Wir haben Wandzeitungen gemacht, um alle  
671 Studenten zu ermutigen, und Kenntnisse über SARS zu verbreiten.  
672 Man muss sich also zum Beispiel oft ausruhen. Das ist nämlich  
673 öffentliche Arbeit der Kommission. Dann habe ich auch für die  
674 studentischen Veranstaltungen öffentliche Plakate gemacht.

675 I: Du interessierst Dich dafür?

676 Ming: Ja, das ist sehr interessant, Du fühlst Dich auch sehr gut, wenn Du  
677 siehst, dass Deine Plakate von den Studenten gelesen werden.  
678 ((lacht))

679 I: Schreibst Du denn auch Gedichte? Oder schreibst Du auch die  
680 Wandzeitungen?

681 Ming: Nein, ich kann nicht gut schreiben. ((lacht))

682 I: Ich habe gesehen, es gibt überall solche Wandwerbungen, die für  
683 die Vorträge werben. Hast Du oft solche Vorträge gehört?

684 Ming: Ich besuche manche Vorträge.

685 I: Welche denn?

686 Ming: Wenn ich finde, dass die Vorträge interessant sind, komme ich  
687 gerne auch zu den Vorträgen. Zum Beispiel, wenn jemand einen  
688 Vortrag über die Entwicklung der (2) Kommunikationstechnologie  
689 hält oder wenn ein Unternehmer einen Vortrag über die  
690 Entwicklung ihres Unternehmens hält, dann höre ich die auch.

691 Das heißt, ich besuche gerne die Vorträge mit bestimmten  
692 Besonderheiten.

693 I: Gibt es in der Uni auch solche Werbungen, die Gelegenheitsjobs  
694 anbieten?

695 Ming: So, Gelegenheitsjobs suchen wir immer im Internet. Wir haben in  
696 unserem Portal der Universität eine besondere Seite, die  
697 Gelegenheitsjobs anbieten.

698 I: Guckst Du denn auch Werbungen?

699 Ming: Wenn ich was brauche, gucke ich erst die Werbungen. Zum  
700 Beispiel ich möchte jetzt Schminkwaren kaufen, dann ich denke,  
701 die sind in den Geschäften außerhalb der Universität zu teuer,  
702 dann gibt es im Internet genau auch eine Vertretung einer  
703 bestimmten Marke, und die Waren sind auch sehr preiswert, dann  
704 besuche ich die Webseite der Vertretung, und gucke ich mal die  
705 Werbungen. Sonst gucke ich nicht die Werbungen.

706 I: Kaufst Du auch Waren via Internet?

707 Ming: Ja, wir haben oft Waren via Internet gekauft.

708 I: Ihr habt viel im Internet angekauft?

709 Ming: Ja.

710 I: Warum hast Du denn so oft Waren im Internet gekauft?

711 Ming: Wir brauchen einerseits nicht mehr aus der Universität zu gehen,  
712 zweitens sind einige Sachen wirklich nur im Internet zu kaufen,  
713 man kann sie in den normalern Läden nicht leicht finden.

714 I: So ist es.

715 Ming: Ja.

716 I: Aber sind die Geschäfte im Internet glaubwürdig?

717 Ming: Ich kaufe viele Sachen via Internet: Schminkwaren, Bücher, CDs.  
718 Es gibt eine Webseite namens Guopi, die verkauft ausschließlich  
719 Schminkwaren, diese Firma hat in unserer Universität auch ihre  
720 Vertretung. Viele Studierende von unserer Universität besuchen  
721 gerne diese Webseite und finden sie echt gut. Bei der kaufe ich  
722 auch gerne. Dann kaufe ich auch Bücher und CDs bei der Firma  
723 Zhuoyue, die auch via Internet ihre Sachen verkaufen. Die Waren  
724 sind preisgünstig und geben oft Rabatte. So ist es.

725 I: Die Waren sind noch preiswerter als die Sachen in den normalen  
726 Geschäften.

727 Ming: Ja.

728 I: Du hast jetzt also gute Erfahrung gemacht. Das Internet hat gute  
729 positive Seite.

730 Ming: Ja.

731 I: Hat das Internet Deiner Meinung nach auch welche negative  
732 Einflüsse?

733 Ming: Negative Einflüsse? Man muss also oft den Bildschirm sehen. Die  
734 Augen müssen auf den Bildschirm starren. Die Internetnutzung ist  
735 für die Augen schädlich. ((lacht))

736 I: Das bezieht sich auf die negative Seite vom Computer.



737 Ming: Ja, dann (2) möchte ich manchmal Filme sehen. Die Filme sind  
738 sehr lang, aber ich will immer gerne auf einmal fertig sehen, dann  
739 gehe ich immer sehr spät ins Bett und ich kann mich selber  
740 manchmal nicht kontrollieren. ((lacht))

741 I: Solche Situation hast Du.

742 Ming: Ja.((lacht))

743 I: Viele haben ähnliche Probleme. Haben denn Deine  
744 Kommilitoninnen oft auch so gemacht?

745 Ming: Ja, auch. Manchmal machen sie auch so.

746 I: Gibt es in Deiner Universität so eine Bestimmung, dass jeder  
747 Studierende eine bestimmte Computerprüfung bestehen muss?

748 Ming: Wir haben keine. Nein, Wir STUDIEREN  
749 NATURWISSENSCHAFTEN: Wir haben diese Bestimmung  
750 nicht.

751 I: Wenn Ihr später eine Arbeitstelle sucht, wird das Zertifikat der  
752 Computerstufe II oder III auch nicht verlangt?

753 Ming: Ich gehe davon aus, dass man keine Anforderungen an die  
754 Studierenden stellen, die Naturwissenschaften studieren. Zum  
755 Beispiel, Du musst also die Prüfung Stufe II oder III bestehen. Wir  
756 brauchen aber diese Prüfung nicht machen, denn unsere  
757 Computerkenntnisse haben bestimmt das Niveau der Computer  
758 Stufe II oder III übersteigt. Denn Du musst für Dein Studium so  
759 viele Computerkenntnisse haben, Du musst Computer nutzen.  
760 Man braucht nicht mehr festzulegen, dass man die  
761 Computerprüfung Stufe II oder III bestehen muss. Zum Beispiel.  
762 Wenn meine Studieninhalte mit Computer nicht zu viel zu tun  
763 haben, dann ist es erforderlich, dass ich die Computer Stufe III  
764 erreichen muss. Also, Ähnliches gilt für die Englischstudierende,  
765 für sie ist die Englischprüfung Stufe II oder III nicht nötig.

766 I: Haben die Dozenten Euch verlangt, dass Ihr Computer nutzt?

767 Ming: Unsere Dozenten haben uns keine besondere Anforderung an  
768 unsere Computernutzung gestellt. Er sagt zum Beispiel nur, was  
769 wir SCHAFFEN müssen, aber er sagt uns nicht, WIE DU DAS  
770 SCHAFFEN KANNST UND MIT WELCHEN PROGRAMMEN  
771 DU DAS SCHAFFEN KANNST. Du weißt dann, was Du nutzen  
772 musst, damit Du die Hausaufgaben schaffen musst. Aber wenn Du  
773 Dich mit den Programmen nicht vertraut bist, oder wenn Du ein  
774 Programm noch nicht beherrscht hast, dann musst Du es halt Dir  
775 selbst beibringen.

776 I: So, kannst Du uns mal ein Beispiel geben, wie Ihr den Computer  
777 einsetzt, um Eure Hausaufgaben zu machen?

778 Ming: Zum Beispiel, sehr einfach, der Dozent sagt, (2) Du musst die  
779 Analyse machen, dann hast Du eine bestimmte Menge von Zahlen  
780 bekommen, dann sollst Du mit diesen Zahlen eine Abbildung  
781 machen. Diese Abbildung lässt sich nicht mit der Hand malen,  
782 dann muss man halt mit Computer arbeiten.

783 I: Das bedeutet, Dein Studienfach hat Dich dazu geführt, sehr viel  
784 mit Computer auseinanderzusetzen.

785 Ming: Ja, ich habe also Computer schon als ein unerlässliches Werkzeug  
786 betrachtet.

787 I: So nutzt Du Computer ständig.

788 Ming: Ja.

789 I: Du kannst Dich mal vorstellen, also, das Internet ist jetzt schon in  
790 unser Leben eingedrungen. Kannst Du Dich mal vorstellen, wie  
791 das Leben ohne Internet aussehen würde?

792 Ming: Was, ohne Internet? Das habe ich mir noch nicht vorgestellt.  
793 ((lacht))

794 I: Glaubst Du, dass Du jetzt schon abhängig von dem Internet bist?

795 Ming: Das kann ich bestätigen. Ich bin sicher abhängig vom Internet. Ich  
796 habe den Eindruck, dass mein Leben und das Internet jetzt  
797 wirklich fast untrennbar sind.

798 I: Kannst Du denn das noch mal genauer schildern?

799 Ming: Zum Beispiel: Ein Dozent möchte mir Lehrmaterialien geben. Er  
800 kann mir die Sachen natürlich geben, wenn wir beide zur Zeit in  
801 der gleichen Stadt wohnen. Aber wenn ich jetzt nicht in Beijing  
802 sondern in einer anderen Stadt wäre, wie macht er denn das? Und  
803 in dieser Situation muss ich Mails empfangen im Internet.

804 I: Haben Eure Dozenten die Hausaufgaben auch im Internet  
805 hochgeladen?

806 Ming: Nicht alle Dozenten machen das. Manche ja, manche nicht.  
807 Manchmal können wir direkt unsere Hausaufgaben im Internet  
808 abgeben, also im Internet hochladen.

809 I: Ist es wahr, dass Ihr sehr selten mit der Hand schreibt?

810 Ming: ((lacht)) Ja, stimmt. Ich kann jetzt nur sehr schlecht schreiben.  
811 Manche Schriftzeichen habe ich auch vergessen. Die Situation ist  
812 doch sehr schlimm. Viele meiner Kommilitoninnen haben auch  
813 davon gesprochen, dass sie viele Schriftzeichen allmählich  
814 verlernt haben, einfach vergessen, wie man sie schreiben soll.  
815 Denn man braucht beim Eintippen nicht darüber nachzudenken,  
816 wie ein Schriftzeichen geschrieben werden soll.

817 I: Ich möchte noch fragen, welche Medien gefallen Dir am besten?

818 Ming: Ich muss sehen, welche Medien gibt es denn für mich  
819 auszuwählen?

820 I: Also, Zeitungen, Zeitschriften, Internet, Computer, Fernseher,,  
821 Handy usw. Welche gefallen Dir am besten?

822 Ming: Dann kann ich nur sagen, Computer und Internet

823 I: Ja? Computer und Internet?

824 Ming: Computer und Internet habe ich jetzt am meisten genutzt. Ehelich  
825 gesagt, lese ich auch sehr gerne Zeitschriften, man fühlt sich  
826 wirklich sehr wohl, wenn man Zeitschriften liest. Wenn man aber  
827 online was liest, hat man ein anderes Gefühl.

828 I: Kannst Du denn das genauer schildern?

829 Ming: Zum Beispiel, heute habe ich gute Laune, dann lege ich mich auf  
830 das Bett, und mache ich die kleine Lampe an, lese ich ein Buch,  
831 WIE SCHÖN IST ES!((lacht)) Man fühlt sich anders, wenn man  
832 vor dem Rechner sitzt und was liest. Ich denke, das Lesen kann  
833 nie ersetzt werden.

834 I: Hast Du denn auch bemerkt, dass wir allmählich seltener die  
835 traditionellen Medien nutzen, wie Zeitungen und Zeitschriften,  
836 seitdem Computer und Internet verbreitet genutzt werden?

837 Ming: Es ist sicher, dass die Nutzung von traditionellen Medien durch  
838 die Einführung von Computer und Internet stark beeinflusst wird.  
839 Aber ich glaube auch, dass die Zeitungen nicht ausschließlich  
840 ersetzt werden können. Zum Beispiel, ich lese zur Zeit zwar selten  
841 Zeitungen, weil ich jetzt zu faul bin, wenn ich später arbeite,  
842 werde ich sicher Zeitungen abonnieren, und auch Zeitungen lesen.  
843 Dann:

844 I: Du meinst, Du wirst die traditionellen Medien noch weiter nutzen?

845 Ming: Ja, ich werde sie sicher noch nutzen.

846 I: Du wirst die traditionellen Medien nicht zur Seite schieben.

847 Ming: Stimmt. Denn Du kannst nicht jede Zeit einen Computer  
848 mitnehmen, aber eine Zeitung doch. ((lacht))

849 I: Gut, vielleicht wird später der Computer so klein sein, dass man  
850 den Computer auch mitnehmen kann. Welche Auswirkungen  
851 könnte Deiner Meinung nach das Internet auf unser Leben noch  
852 ausüben?

853 Ming: Eine negative Auswirkung der Medien ist, dass es mir sehr schwer  
854 fällt, die Informationen auszuwählen((lacht)). Aber es gibt doch  
855 viel mehr positive Auswirkungen. Die Medienentwicklung hat  
856 tatsächlich unser Leben erleichtert, und hat die Kommunikation  
857 zwischen den Menschen verstärkt. Früher hatte ich den Eindruck,  
858 dass die räumliche Distanz zwischen zwei Menschen tatsächlich  
859 sehr groß ist, wenn die beiden Menschen in zwei weit entfernten  
860 Orten sind. Aber heute habe ich einen anderen Eindruck, die  
861 Menschen sind nicht unbedingt weit entfernt, die räumliche  
862 Distanz zwischen den Menschen ist verkürzt worden, auch wenn  
863 sie in zwei weit entfernten Orten sind. Außerdem können die  
864 Medien heute viele Sachen speichern, wie audiovisuelle  
865 Dokumente.

866 I: Also, wenn es keinen Computer gäbe, ist es schwer zu verstehen,  
867 solche Sachen zu speichern.

868 Ming: Ja.

869 I: Die Informationsmengen sind auch riesengroß.

870 Ming: Heute hast Du überhaupt nicht das Gefühl, dass jemand sehr  
871 entfernt von Dir ist, auch wenn er jetzt im Ausland ist, weil Du ihn  
872 sowieso im Internet sehen kannst.

873 I: Danke schön.

874

## ***1.7 Interview mit Tan***

### **Befragter:**

### **Tan**

Studienort:	Xi'an
Fragebogen Nr.:	1737
Geschlecht:	männlich
Alter	21 Jahre
Cluster 4:	„Informatiker“
Rangplatz:	26. Rang
Studienfach:	Informatik
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	05. 11.2004
Ort der Interviewdurchführung:	Xi'an
Interviewerin:	Qiaoping Lü
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Wir interessieren uns sehr dafür, wie Du Medien nutzt. Also, die  
2 Medien, wovon wir sprechen, sind folgende Sachen: zuerst  
3 Massenmedien, also Rundfunk, Fernsehen, Zeitung, Internet. Dann  
4 gibt es auch Printmedien, wie Bücher, Bilderbücher, Comics,  
5 Zeitschriften usw.

6 Tan: Ehm

7 I: Dann gibt es noch audiovisuelle Medien, wie Kassetten, DVD.  
8 Dann gibt es noch neue Medien, zum Beispiel Computer, Internet,  
9 Handy, Digitalkamera. Es gibt noch Medienorganisationen, wie  
10 Nachrichtagentur, Verlag, Radiosender usw. Nun stelle ich Dir die  
11 erste Frage: Kannst Du Dich mal erinnern, was Du gestern den  
12 ganzen Tag gemacht?

13 Tan: Gestern war Freitag. Stimmt, Gestern war doch Freitag. Vormittags  
14 habe ich die Studienmaterialien wiederholt, weil ich mich auf die  
15 Aufnahmeprüfung für einen Diplomstudiengang vorbereiten muss.  
16 Ich habe mich in dieser Zeit normalerweise immer mit den  
17 Studienmaterialien beschäftigt. Ehm. Entschuldigung. ((husten))  
18 Dann mittags habe ich wahrscheinlich eine Zeitlang das Internet  
19 genutzt und dann Pause gemacht. Dann war die normale  
20 Arbeitsstunde vorbei. Nachmittags habe ich auch Wiederholungen  
21 gemacht. Dann habe ich zu Abend gegessen. So war es ein Tag.

22 I: Am Abend hast Du Dich dann auch mit Studienbüchern beschäftigt,  
23 nicht mit Computer beschäftigt. ((Dialekt))

24 Tan: Ja, stimmt. Ich habe mich mit Studienbüchern beschäftigt.

25 I: Du hast also vor allem Bücher gelesen?

26 Tan: Ja, ich habe die Studienbücher gelesen.

27 I: Welche Bücher sind das denn?

28 Tan: Das sind vor allem Bücher, mit denen man sich auf die  
29 unterschiedlichen Prüfungsfächer für die Aufnahmeprüfung  
30 vorbereiten kann.

31 I: So bist Du zur Zeit sicher sehr beschäftigt.

32 Tan: Richtig, natürlich bin ich jetzt sehr beschäftigt.

33 I: Es ist dann uns besonders wertvoll, dass Du trotz so vielen  
34 Beschäftigungen noch Zeit gefunden hast, an unserem Interview  
35 teilzunehmen.

36 Tan: Das mache ich schon gerne. Ich denke, ich soll den Leuten helfen,  
37 wenn ich in der Lage bin, jemandem zu helfen.

38 I: Super. Du hast eben gesprochen, dass Du das Netz nutzt, wie lange  
39 nutzt denn das Netz?

40 Tan: Die Dauer der Netznutzung? Ich nutze das Netz relativ lang, und  
41 ich könnte noch länger das Netz nutzen, wenn ich mich nicht auf  
42 die Aufnahmeprüfung vorzubereiten brauche.

43 I: Also, dass Du jetzt keine Zeit für die Netznutzung hast, hat Dich  
44 daran verhindert, so lange Netz zu nutzen.

45 Tan: Richtig.

46 I: Dann möchte ich gerne fragen, was machst Du, wenn Du das Netz

47 nutzt?

48 Tan: Ich lese hauptsächlich die Informationen, die engen Bezüge zu  
49 unserem Studienfach haben. Das sind nämlich die Informationen  
50 über die Entwicklung der Informationstechnologien. Also, IT-  
51 Informationen.

52 I: Was machst Du sonst noch?

53 Tan: Sonst lese ich auch die Nachrichten, das heißt, ich gucke mal die  
54 Nachrichten von den großen Portalen, wie z.B. [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn).  
55 Außerdem gucke ich auch die Nachrichten über Sport. Ich lese  
56 Sportnachrichten, weil ich Sport als mein Hobby betrachte.  
57 Außerdem sehe ich mal auch auf einigen Webseiten, ob welche  
58 Sachen zur Zeit sehr günstig zu verkaufen sind.

59 I: Hast Du mal etwas via Internet gekauft?

60 Tan: Ich habe relative oft Sachen via Internet gekauft.

61 I: Was hast Du zum Beispiel via Internet gekauft?

62 Tan: Ich habe viele Sachen gekauft. Man kann sagen:

63 I: Zweite Hand oder?

64 Tan: Ich habe vor allem neue Sachen via Internet gekauft. Auch  
65 gebrauchte Waren habe ich auch mal gekauft. Zum Beispiel habe  
66 ich einmal für meinen Computer einen gebrauchten Zubehörteil  
67 gekauft, ich habe auch eine gebrauchte Maus gekauft. Die meisten  
68 Sachen sind die so genannten Modesachen, zum Beispiel eine  
69 Puppe, die man als Geschenke jemandem schenken kann.

70 I: So, es ist sicher sehr modisch, dass Du eine Puppe einer Freundin  
71 via Internet kaufst und ihr schenkst!

72 Tan: Ich kaufe deshalb Sachen via Internet, weil der Kauf via Internet  
73 mir wirklich sehr praktisch ist. Also ich brauche nicht mehr zur  
74 Post zu gehen, die Waren bekomme ich normalerweise zugesendet.  
75 Oder die Sachen, die ich jemandem schenke, können auch direkt  
76 ihm zugeschickt werden. Auch Bücher, die ich meinen Freunden  
77 oder Verwandten empfohlen habe, habe ich auch direkt via Internet  
78 bestellt, und die Bücher an sie zuschicken lassen. Das finde ich  
79 sehr praktisch.

80 I: Ja? Es hat mich einigermaßen überrascht, dass Du jetzt so viele  
81 Sachen via Internet bestellst und kaufst. Hast Du bis jetzt immer  
82 gute Erfahrungen mit dem Einkaufen via Internet gemacht?

83 Tan: Ja, meinen Erfahrungen nach ist der Einkauf via Internet doch sehr  
84 gut.

85 I: Ist die Qualität der Waren garantiert?

86 Tan: Ja. Anfangs wusste ich natürlich auch nicht genau, wie die Qualität  
87 der Waren und Service der Firma aussehen. Dann habe ich mal  
88 probiert, und noch mal probiert, dabei denke ich mir, ich bestelle  
89 sowieso nicht viele Sachen. Es macht nichts, wenn die Qualität  
90 schlecht ist oder das Service nicht ganz in Ordnung ist. So habe ich  
91 ein bis zwei Male probiert. Ich habe den Eindruck, dass das  
92 Service der Firma nicht schlecht ist. So habe ich zum zweiten Mal

93 probiert. So ist es.

94 I: So kann ich später auch mal probieren. Ich habe bis jetzt in China  
95 noch nicht probiert, etwas via Internet zu kaufen.

96 Tan: Es ist tatsächlich sehr praktisch, Waren via Internet zu kaufen. Ich  
97 glaube außerdem, dass die Leute in einer Großen Stadt die Waren  
98 bis zur Haustür geliefert bekommen können.

99 I: So, man kann zur Zeit in Xi'an normalerweise die Waren bis zur  
100 Haustür geliefert erhalten?

101 Tan: Richtig. Xi'an ist eine große Stadt. Und ich meine, dass man dieses  
102 Service normalerweise in allen Provinzhauptstädten bekommen  
103 kann.

104 I: Du sagst, Du liest auch gerne Nachrichten. Welche Nachrichten  
105 interessieren Dich besonders? Welche Besonderheiten siehst Du  
106 die Nachrichten im Internet?

107 Tan: Es ist normalerweise relativ leicht, die Nachrichten im Internet zu  
108 finden, für die man sich interessiert und die man gerne liest. Die  
109 Nachrichten im Internet sind außerdem auch vielfältig. Außerdem  
110 interessiere ich mich persönlich vor allem für die Informationen  
111 über Computer und Software, ich gucke also gerne, ob es eine  
112 neue Software auf den Markt gekommen ist. Ich will schon die  
113 Software herunter laden und dann sie ausprobieren. Ich habe  
114 nämlich die meiste Zeit dafür ausgegeben.

115 I: Also, Du hast gemeint, dass Du Software vom Internet  
116 herunterladen und ausprobieren würdest. Ich möchte gerne fragen,  
117 denkst Du immer daran, alle Software mal zu installieren und zu  
118 probieren, wie es geht?

119 Tan: Ja. Das sind die Softwares, die wahrscheinlich für mich sehr  
120 hilfreich sind, oder unsere Arbeit erleichtern können. Zum Beispiel,  
121 Wenn eine neue Version einer Software auf den Markt gekommen  
122 ist, dann möchte ich diese Version der Software herunter laden,  
123 und mal probieren, und gucken, welche Besonderheiten diese neue  
124 Version der Software hat. Ich möchte die neue Version kennen  
125 lernen.

126 I. Würdest Du auch Deinen Computer erneuern, wenn es die  
127 Installation und Probenutzung einer Software erfordert?

128 Tan: Wenn es so wäre, ich glaube, wenn es wirklich die Erneuerung  
129 meines Computers erfordern würde, würde ich diese Software in  
130 der näheren Zukunft nicht ausprobieren.

131 I: Eh, So ist es. Du möchtest noch abwarten.

132 Tan: Denn mein eigener Computer kann nicht schnell erneuert werden.  
133 ((lacht))

134 I: Darf ich mal fragen, was für einen Computer hast Du zur Zeit?  
135 Einen normalen PC oder einen Computer mit höherem Status?

136 Tan: Ich nutze jetzt einen Notebook, dessen Ausstattung nicht so gut ist.  
137 Den habe ich auch vor zwei Jahren gekauft. Mein Notebook gehört  
138 zu den ganz normalen PCs, ist heute schon veraltet.

139 I: Hast Du Deinen Computer auch via Internet gekauft?

140 Tan: ((lacht))Ah, nein. Den Computer nicht. Den Notebook habe ich in  
141 Beijing gekauft.

142 I: Du warst schon Mal in Beijing?

143 Tan: Ja, schon Zweimal.

144 I; Wenn Du nächstes Mal wieder in Beijing bist, kannst Du mich mal  
145 besuchen. Du hast da in Beijing eine neue Bekannte .

146 Tan: Danke schön.

147 I: Wir sprechen jetzt weiter über Deinen Computer. Was machst Du  
148 denn, wenn Dein Computer Probleme hat? Was machst Du  
149 normalerweise?

150 Tan: Dann würde ich sicherlich die Probleme selbst lösen. ((lacht))

151 I: Gibt es manchmal auch Probleme, die Du selbst nicht lösen  
152 kannst?

153 Tan: Ja. Wenn ich selbst die Probleme nicht mehr lösen kann, dann  
154 würde ich bei meinen Kommilitonen um Hilfe bitten. Wir haben  
155 oft Erfahrungen ausgetauscht. Unter ihnen gibt es auch  
156 Kommilitonen, die früher schon so ähnliche Probleme gehabt  
157 haben. Wir nutzen außerdem die Newsgroups. Wir können unsere  
158 Fragen im BBS veröffentlichen, dann würden viele darauf  
159 antworten. Dann kann man dadurch auch Lösungswege finden.

160 I: Habt Ihr auch eventuell zusammengetroffen, um über die Lösung  
161 eines Computerproblems zu diskutieren?

162 Tan: Nein, wir haben normalerweise einen oder zwei Kommilitonen  
163 gesucht, wir versuchen dann zusammen die Probleme zu lösen.

164 I: Könnt Ihr auf diese Weise alle vorkommenden Probleme lösen?

165 Tan: Ja. Es gibt auch Probleme, die wir in unserem Kreis nicht lösen  
166 können. Normalerweise können wir schon eine Lösung finden.  
167 Dabei suchen wir nicht nur unter den Kommilitonen die Hilfe, mit  
168 denen ich ein Zimmer teile, sondern auch unter den Kommilitonen,  
169 die in der gleichen Klasse studieren aber in einem anderen Zimmer  
170 wohnen.

171 I: Ich möchte noch fragen, welche Rolle spielen Eure Dozenten bei  
172 Computerproblemen? Sucht Ihr denn auch Hilfe bei den Dozenten?  
173 Oder?

174 Tan: Unsere Dozenten können normalerweise sehr gut mit dem  
175 Computer umgehen. Sie können sehr gut Computer anwenden. Sie  
176 verstehen sehr viel von Hardware. Aber es ist unmöglich, dass die  
177 Dozenten auch viel von allen Programmen verstehen. Im Vergleich  
178 mit unseren Dozenten sind wir auf dem Gebiet der vielfältigen  
179 Softwares wahrscheinlich noch besser informiert. Deshalb können  
180 die Dozenten bei Softwareproblemen auch nicht viel helfen.

181 I: Kannst Du vielleicht diesen Punkt noch ein bisschen näher  
182 erklären? Ich verstehe tatsächlich wenig von Computer.

183 Tan: Also, die Dozenten beschäftigen sich wahrscheinlich mehr mit  
184 wissenschaftlichen Fragen, mit den Fragen, die sich normalerweise



185 im Zusammenhang mit neuer Hardware ergeben. (Er kann auch  
186 sehr gut mit Computer umgehen) .Ich denke mir, unsere Dozenten  
187 haben normalerweise keine Zeit, um sich täglich mit den  
188 vielfältigen Programmen zu befassen. Sie haben sicherlich noch  
189 wichtigere Sachen zu tun. Aber wir haben Zeit, wir haben uns auch  
190 tagtäglich sehr viel mit Software beschäftigt((lacht)).

191 I: Das ist doch gut. Ich wollte mich auch schon tagtäglich mit  
192 Software beschäftigen. Es fehlt mir aber die Fachkenntnisse. So.  
193 Ich möchte noch mit Dir über Computer sprechen. Wann hast Du  
194 den Umgang mit Computer gelernt?

195 Tan: Das sollte in den Sommerferien 1995 oder 1996 sein.

196 I: Du warst noch in der Grundschule.

197 Tan: Ja, richtig. Da haben wir in meiner Familie einen Computer  
198 gekauft.

199 I: Hat Deine Familie extra einen Computer für Dich gekauft? oder  
200 noch für Deine Geschwister gekauft, bist Du das Einzelkind in  
201 Deiner Familie?

202 Tan: Nein. Ich habe keine Geschwister. Ich bin das Einzelkind in meiner  
203 Familie. Meine Eltern haben den Computer gekauft, sie dachten  
204 dabei hauptsächlich daran, dass ich den Umgang mit dem  
205 Computer umgehen lernen sollte. Aber sie wollten damals auch  
206 den Umgang mit Computer lernen.

207 I: Kennen sich Deine Eltern jetzt auch sehr gut mit Computer und  
208 Internet aus? Vielleicht mit Hilfe von Dir?

209 Tan: Nein. Meine Eltern kennen sich noch nicht so gut mit Computer  
210 und Internet aus. Meine Eltern nutzen Computer hauptsächlich nur  
211 dazu, Artikel oder so Ähnliches zu schreiben. Sie nutzen ab und zu  
212 mal das Internet, sie können beide das Internet nutzen. Früher  
213 konnten sie das schon. Aber, ich denke mir, sie konzentrieren sich  
214 mehr auf ihre eigene Sachen. Sie nutzen Computer und Internet  
215 hauptsächlich nur dazu, etwas zu schreiben. Das ist alles, was sie  
216 jetzt machen.

217 I: Wahrscheinlich nutzen sie hauptsächlich Word, wenn sie Artikel  
218 schreiben möchten, ähnlich wie wir.

219 Tan: Ja, richtig.

220 I: Wir nutzen eventuell auch mal Excel und PowerPoint, solche  
221 Anwendungsprogramme sind für Euch kinderleicht, oder?

222 Tan: Mit einigen Anwendungsprogrammen, mit denen Ihr sehr oft  
223 arbeiten, sind wir wahrscheinlich noch nicht so vertraut wie Ihr,  
224 falls wir die Programme nicht einmal richtig auseinander gesetzt  
225 haben.

226 I: Wieso?

227 Tan: Es ist so: Wir sind deshalb nicht so vertraut mit solchen  
228 Anwendungsprogrammen, weil wir uns fachlich keine  
229 Anwendungsprogramme nutzen. Was wir in unserem Studienfach  
230 lernen, sind die Dinge, mit denen die Nutzung des Computers

231 erleichtert werden können. Wir sollten den Computer für die  
232 Nutzer noch leichter handhabbar machen.

233 I: Also, wir sind die Konsumenten, Ihr seid die Produzenten, wenn  
234 Ihr jetzt arbeitet.

235 Tan: Richtig. Es gibt große Unterschiede zwischen den Lerninhalten für  
236 die Nutzer und den Lerninhalten für die Hersteller. Diese  
237 Unterschiede sind ähnlich wie die Unterschiede zwischen einer  
238 Universität und einer Computerschule.

239 I: Ja, Klar=Klar.

240 Tan: Ihr lernt in der Computerschule, wie Ihr den Computer nutzt. Aber  
241 wir lernen, wie wir die Produkte Computer so produzieren, damit  
242 Ihr sie leicht nutzen könnt. So sind die Unterschiede.

243 I: Nun habe ich eine gewisse Ahnung über Deine Computernutzung  
244 und Internetnutzung. Ich möchte noch fragen, hat die Nutzung von  
245 Computer und Internet bei Dir die Nutzung von traditionellen  
246 Medien wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften beeinträchtigt?

247 Tan: Ja. Du hast Recht. Man kann sagen, die Nutzung von Computer  
248 und Internet hat die Nutzung von traditionellen Medien stark  
249 beeinträchtigt. Im Vergleich zu früher, also, zu den Zeiten im Jahre  
250 1997 oder 1998, als das Internet in China noch nicht so gut  
251 entwickelt und verbreitet war, habe ich relativ oft noch die  
252 traditionellen Medien genutzt. Nun habe ich Bücher aber selten  
253 gekauft, selten Zeitungen gekauft, und auch Zeitschriften auch  
254 seltener.

255 I: Liest Du aber vielleicht von Deinem Herzen gerne Zeitungen oder  
256 Bücher?

257 Tan: Ich lese nun nur eins bis zwei Zeitungen. Oder anders gesagt, ich  
258 halte es nicht für nötig, Zeitungen oder Zeitschriften zu kaufen,  
259 weil das Internet schon die notwendigen Informationen bereit stellt,  
260 und die Informationen im Internet auch sehr leicht zugreifbar sind.

261 I: Du hast eben gesagt, dass Du Bücher via Internet kaufst. Hast Du  
262 auch die Bücher, die Du gerne liest, auch via Internet gekauft?

263 Tan: Ja. Richtig, auch.

264 I: Hast Du noch manchmal eine Buchhandlung besucht?

265 Tan: Ja, aber selten. Ich besuche nur mal die Buchhandlung, wenn ich  
266 Studienbücher brauche oder kaufe. Ich brauche jetzt schon welche,  
267 weil ich mich auf die Aufnahmeprüfungen auf Diplomstudiengang  
268 vorbereiten muss.

269 I: Ja. Stimmt. Besitzt Du auch viele Bücher?

270 Tan: Ja. Ich besitze einige Bücher, die ich in der Mittelschule gekauft  
271 habe. In der Mittelschule habe ich sehr gerne die berühmte  
272 traditionelle Weltliteratur gelesen.

273 I: Hast Du jetzt noch solche Bücher gekauft?

274 Tan: Ja, auch. Aber ich kaufe jetzt vor allem die Weltliteratur. Ich lese  
275 jetzt auch sehr viel Weltliteratur.

276 I: Welchen besonderen Stellenwert hat die Weltliteratur für Dich,

277 wenn Du Dir solche Bücher kaufst?

278 Tan: Die Geschichten in der Weltliteratur gefallen mir sehr gut. Und die  
279 sprachliche Darstellung und Beschreibung sind auch sehr schön.  
280 Ich habe übrigens von Anfang an schon die Weltliteratur gelesen.  
281 Ich kenne mich aber mit der chinesischen Literatur nicht gut aus.

282 I: Die Darstellung der Weltliteratur ist anders als die der chinesischen  
283 Literatur.

284 Tan: Die Übersetzung spielt dabei eine richtige Rolle.

285 I: Liest Du auch gerne Comics?

286 Tan: Comics lese ich normalerweise fast nicht.

287 I: Nun möchte ich noch gerne fragen, welches Medium unter den  
288 vielen Medien ist heute Dein Lieblingsmedium?

289 Tan: Welches Medium denn? Natürlich das Internet, auch Computer.

290 I: Für mich sind Computer und Internet zwei Medien. Denn  
291 Computer ist Offline-Medium, und Internet ist Online-Medium.  
292 Also, beide Medien, Computer und Internet sind Deine  
293 Lieblingsmedien.

294 Tan: Ja, richtig.

295 I: Hörst Du auch Radio?

296 Tan: Ja.

297 I: Was hörst Du denn, Musik oder Nachrichten oder?

298 Tan: Ich höre Nachrichten über Politik oder Zeitgeschehen, wenn ich zu  
299 Hause bin. Ich höre sehr gerne „American Voice“. Aber in der Uni  
300 kann ich „American Voice“ nicht hören. Die Sendung von  
301 „American Voice“ auf Chinesisch sendet zu einem bestimmten  
302 Zeitpunkt. Ich habe keine Zeit dazu. So habe ich in der Uni  
303 hauptsächlich Musik und Talk-Sendungen gehört, ich höre vor  
304 allem die regionalen Sendungen von Xi'an.

305 I: Du hörst also vor allem die chinesische Sendung von American  
306 Voice?

307 Tan: Ja, richtig.

308 I: So, sind die Englischkenntnisse für Euch nicht obligatorisch?

309 Tan: Eigentlich wollte ich schon den Hörverständnis machen, als ich  
310 den Radio gekauft habe.

311 I: Später hast Du doch hauptsächlich viele  
312 chinesische Sendungen gehört.

313 Tan: Stimmt. Ich habe in der Tat gerade vor kurzem ein neues Radio für  
314 das Studium in der Uni gekauft. Zu Hause habe ich einen anderen  
315 Radio. Ich habe deshalb den neuen Radio gekauft, weil ich die  
316 Sendungen hören möchte, die ausschließlich in englischer Sprache  
317 gesprochen werden. Ich denke mir, es ist relativ schwer, die  
318 englische Sendung gut zu verstehen. Wenn man zu früh mit der  
319 englischen Sendung anfängt, kann man sein Hörverständnis nicht  
320 schnell erhöhen. Das Hörverständnis eines Menschen muss zuerst  
321 ein gewisses Niveau erreichen. Und dann kann man erst die  
322 englische Sendung probieren.

323 I: Du hörst:

324 Tan: Ich höre also die Sendungen, die ausschließlich in englischer  
325 Sprache gesprochen werden.

326 I: Ich schätze mal, auch die Aufnahmeprüfung für den  
327 Diplomstudiengang erfordert gute Englischkenntnisse.

328 Tan: Stimmt. In diesem Jahr wird plötzlich das Hörverständnis wieder  
329 nicht mehr geprüft.

330 I: Ach so. Du hast immer gewusst, dass das Hörverständnis getestet  
331 wird. Jetzt wird das Hörverständnis plötzlich wieder nicht mehr  
332 getestet.

333 Tan: Stimmt.

334 I: Bist Du deswegen dann glücklich?

335 Tan: Genau das Gegenteil. Denn ich denke mir, mein Hörverständnis ist  
336 relativ gut. Das bedeutet, es ist keine gute Nachricht für mich, dass  
337 das Hörverständnis nicht mehr getestet wird.

338 I: Ja, klar, Du magst gerne Sachen, die für Dich eine  
339 Herausforderung bedeuten?

340 Tan: Richtig. Ich sehe es lieber, dass das Hörverständnis doch getestet  
341 wird.

342 I: Also, Du hast beim Hörverständnis Deine:

343 Tan: Stärke, kann man sagen. Ich  
344 kann es wirklich besser als die anderen.

345 I: Sehr gut. Nun möchte ich Dich noch fragen, schreibst Du auch was  
346 nieder im Tagebuch?

347 Tan: Was, Tagebuch? Nein. Ich führe kein Tagebuch.

348 I: Nein?

349 Tan: Also, ich habe in der Mittelschule noch was im Tagebuch nieder  
350 geschrieben. In der Uni habe ich noch niemals ein Tagbuch geführt.

351 I: Lieferst Du eventuell Diskussionsbeiträge im BBS?

352 Tan: Ja, schon.

353 I: Hast Du oft so was gemacht?

354 Tan: Ja, schon sehr oft. In der letzten Zeit habe ich oft  
355 Diskussionsbeiträge geliefert, die viel mit Aufnahmeprüfungen für  
356 den Diplomstudiengang zu tun haben. Früher habe ich auch selten  
357 so was gemacht.

358 I: Hast Du früher auch an der Diskussion über ein Thema  
359 teilgenommen?

360 Tan: Von einer Diskussion kann man nicht sprechen. Wir sprechen im  
361 BBS oft über technische Fragen. Wenn es um technische Fragen  
362 geht, würde ich schon:  
363 I: daran teilnehmen.

364 Tan: Also, ich helfe den Leuten, ich helfe den Leuten bei der Lösung  
365 von technischen Fragen. Ich gebe manchmal die Antworten.  
366 Manchmal schreibe ich auch meine Fragen auf, dann kommen  
367 auch Leute, die auf meine Fragen antworten können. Dann kann  
368 ich sie noch weiter fragen.

369 I: Ich habe gehört, man kann sehr schnell eine Antwort bekommen,  
370 wenn man die Fragen im BBS da veröffentlicht.

371 Tan: Richtig.

372 I: Du bist die Person, die oft Antworten auf Fragen gegeben hat.

373 Tan: ((lacht)) Nein, nicht oft. Die technischen Fragen handeln  
374 normalerweise von Basis-Problemen. Wir kennen zwar schon gut  
375 damit aus. Aber es gibt jedenfalls schon viele, die sehr viel von  
376 Computer verstehen.

377 I: Neben der Teilnahme an der Diskussion im BBS, hast Du auch  
378 fotografiert?

379 Tan: Nein.

380 I: Hast Du Tonaufnahme gemacht?

381 Tan: Nein.

382 I: Malst Du auch?

383 Tan: NEIN((lacht))

384 I: So hast Du auch oft E-Mails gesendet?

385 Tan: Ja, schon oft.

386 I: Und guckst Du gerne Fernsehen?

387 Tan: Ja, ich gucke gerne, sehr gerne Fernsehen.

388 I: Ja? Du guckst gerne Fernsehen?

389 Tan: Aber ich gucke normalerweise nur die Sportsendungen.

390 I: Wenn es live Übertragung im Fernsehen läuft, würdest Du auch in  
391 der Nacht die Sendung sehen?

392 Tan: Ich würde die Live Übertragung die ganze Nacht sehen, wenn ich  
393 Zeit habe und keine wichtigeren Sachen zu tun habe.

394 I: Dann kannst Du am zweiten Morgen ausschlafen.

395 Tan: Richtig.

396 I: Habt Ihr denn dann auch die Nachbarn gestört, wenn Ihr die Live  
397 Übertragung seht?

398 Tan: Dann haben wir immer den Ton leise gemacht. Wir würden die  
399 Nachbarn auch nicht gestört.

400 I: Seht Ihr denn gerne Fußballspiel?

401 Tan: Ja, wir sehen gerne Fußballspiel.

402 I: Hast Du oft auch Fußball gespielt?

403 Tan: Ja. Richtig.

404 I: Dann würde ich gerne fragen, wie würdest Du machen, wenn Du  
405 sehr müde von dem Lernen bist?

406 Tan: Ich denke mir, man kann unterschiedlich müde sein. Wenn man  
407 rein müde ist, dann soll man schlafen. Wenn man sich fühlt, dann  
408 das Lernen nicht mehr so produktiv ist, dann soll man Sport  
409 treiben. Man kann sich dadurch entspannen. Dann kann man  
410 Basketball spielen, und viel Schwitzen und dann ist man wieder fit.

411 I: Ihr treibt gerne Sport?

412 Tan: Ja, richtig.

413 I: Ich möchte gerne noch fragen, welchen Eindruck hast Du über die  
414 Berichterstattung in China, also welche Meinung hast Du zu den

415 Berichterstattungen der chinesischen Presse?

416 Tan: Ich denke mir, also, ich kann den Berichten nicht viel glauben. Die  
417 Medien in China scheinen keine Pressefreiheit zu haben. Die  
418 Berichterstattung in China scheint mir nicht so glaubwürdig zu  
419 sein.

420 I: Welche Medien würdest Du nutzen, wenn Du ein Ereignis  
421 verfolgen wolltest, für das Du Dich sehr interessierst?

422 Tan: Ich verfolge das Ereignis vor allem durch das Internet. Da hat man  
423 mehr Informationen.

424 I: Also, Du wirst Netz nutzen, um ein Ereignis zu verfolgen.

425 Tan: Richtig. Denn das Internet kann ein Ereignis schnell verfolgen.  
426 Man kann rechtzeitig und zu jeder Zeit die neusten Nachrichten  
427 bekommen. Auch im Fernsehen kann man nicht hoffen, dass die  
428 Nachrichten rechtzeitig jede Zeit berichtet werden.

429 I: So habt Ihr nämlich hauptsächlich mittels Internet die Nachrichten  
430 verfolgt.

431 Tan: Ja=Ja.

432 I: Könnt Ihr denn im Zimmer das Internet nutzen?

433 Tan: Ja. Man kann jede Zeit das Internet nutzen.

434 I: Hat jeder in Deinem Zimmer einen eigenen Computer?

435 Tan: Nein, nicht jeder hat seinen eigenen Computer. Aber man kann  
436 jede Zeit das Internet nutzen.

437 I: Ist es möglich, Computer von anderen mitzunutzen? Passiert so  
438 was oft bei Euch, also, Kann jemand in Deinem Zimmer den  
439 Computer von anderen nutzen?

440 Tan: Ja, es geht. So was passiert schon oft. Richtig.

441 I: Kann man nämlich auch mit Deinem Computer mal das Internet  
442 nutzen?

443 Tan: Ja, richtig. Man kann mitnutzen.

444 I: So gibt es eine gute Umgebung. Ihr helft Euch einander. Dann  
445 können alle die Computerkenntnisse verbessern.

446 Tan: Mitnutzen des Computers ist bei uns in der Fakultät für Informatik  
447 so normal. Ich denke mir, man hat in der Fakultät für Informatik  
448 auch gute Ressourcen in diesem Bereich. Wir haben relativ viele  
449 PCs.

450 I: Gibt es in Eurer Abteilung für Informatik mehr Computer als die in  
451 den anderen Fakultäten?

452 Tan: Die Computer in der Informatik-Fakultät dürfen und können doch  
453 alle Studierenden in der Uni gleichberechtigt nutzen, soviel ich  
454 weiß.

455 I: Also, die Computer stehen den Studierenden in der ganzen Uni zur  
456 Verfügung.

457 Tan: Richtig. Alle Studierenden in der Universität können die Computer  
458 der Informatik-Fakultät nutzen, sie sind für alle zugängliche  
459 öffentliche Computer in der Uni.

460 I: Aber Ihr habt relativ oft die Computer von der Fakultät genutzt,

461 oder?

462 Tan: Genau das Gegenteil. Normalerweise nutzen wir die Computer im  
463 Rechenzentrum der Informatik-Fakultät nicht, weil wir unsere  
464 eigenen PCs nutzen.

465 I: Müsst Ihr denn auch für die Netznutzung Gebühren bezahlen?

466 Tan: Es gibt zwei Netze, einmal Intranet von der Uni, einmal das  
467 Internet. Man kann beide Netze haben. Für das Internet kann man  
468 sich auch in der Post zu einem Zugang zu Breitbandnetz anmelden.

469 I: Muss man dafür natürlich auch Gebühren bezahlen?

470 Tan: Ja, stimmt.

471 I: Ich möchte noch fragen, hast Du oft auch Internetcafés in der  
472 Nähe der Uni besucht?

473 Tan: Nein. Wenn man einen eigenen Computer hat, und man kann auch  
474 mit dem Computer das Internet nutzen, dann würde man auch  
475 nicht mehr die Internetcafés besuchen.

476 I: So werden die Internetcafés oft auch von den Studenten genutzt,  
477 die zur Zeit noch kein eigenen Computer haben.

478 Tan: Stimmt. Die Studenten, die in den Internetcafés das Netz nutzen,  
479 haben entweder keinen eigenen Computer, oder sie können mit  
480 ihrem Computer nicht das Internet nutzen.

481 I: Ich möchte gerne noch wissen, gibt es bei der Nutzung von  
482 Internet noch welche Probleme, die Dich die Nutzung von Internet  
483 verhindern?

484 Tan: Probleme? Also, einerseits sehe ich die sprachlichen Barrieren.  
485 Denn viele Materialien sind in Fremdsprachen. Und einige  
486 Webseiten sind auch in Fremdsprachen. Wenn man aber nur  
487 chinesische Webseiten besuchen und die Informationen auf  
488 chinesischen Webseiten aufnehmen kann, dann ist die Nutzung von  
489 Internet sehr eingeschränkt. Ja, Außerdem ist es auch sehr nervig,  
490 dass die Geschwindigkeit des Netzes, also die Geschwindigkeit der  
491 Netzanbindung und des Downloads, zu langsam ist.

492 I: Das ist ein großes Problem.

493 Tan: Außerdem ist es auch sehr umständig, dass man sich unbedingt als  
494 Mitglied eines Portals anmelden muss, wenn man etwas von dem  
495 Portal braucht. Manche Portale haben auch Dich gezwungen, ihre  
496 Webseiten als Homepage zu nehmen, sonst kannst Du einige  
497 Sachen von dem Portal nicht nutzen. Dies macht man wirklich  
498 nervös.

499 I: Wird Euer Computer auch eventuell von einem Hacker oder von  
500 einem Virus angegriffen?

501 Tan: Ja, schon, mein Computer wird auch manchmal von Virus  
502 angegriffen.

503 I: Kannst Du selbst auch solche Programme entwickeln? Oder Virus

504 gestalten?

505 Tan: Nein. So hohes Niveau haben wir jetzt normalerweise noch nicht  
506 erreicht.

507 I: Muss man dafür sehr hohes Niveau in der Informatik haben?

508 Tan: Ja, man kann so sagen.

509 I: Wie meinst Du denn dazu, dass es im Netz oft noch Virus oder  
510 Hacker gibt?

511 Tan: Ich denke mir, ich bewundere sie, dass sie ein so hohes Niveau an  
512 Computerkompetenz besitzen. Aber ich meine auch, sie sollen ihre  
513 Computerkenntnisse und -fertigkeiten anders entfalten, aber nicht  
514 zum Zweck der Schädigung anderer einsetzen. Sie sollen nicht so  
515 viele schädliche Programme entwickeln.

516 I: Nun möchte ich noch fragen: Welche Auswirkungen werden nach  
517 Deiner Meinung die Medien auf unser Leben in der Zukunft  
518 machen?

519 Tan: Ich denke, die Auswirkungen werden sehr groß sein. Unser Leben  
520 wird sich sehr viel verändern. Die Gewohnheit von vielen  
521 Menschen wird auch stark verändern. Wenn zum Beispiel  
522 Computer und Internet sich weiter verbreiten, kann man später  
523 auch via Internet Geschäfte machen. Sie werden sicherlich die  
524 traditionellen Medien stark beeinflussen. Zum Beispiel werden  
525 immer weniger Leute die Zeitungen lesen. Auch Fernsehen kann  
526 man via Internet gucken, wenn das Internet eine schnelle  
527 Netzgeschwindigkeit hat. Es könnte ja auch passieren, dass man  
528 auch nicht mehr Fernsehen guckt. Und Wenn das Einkaufen im  
529 Internet so schnell und glaubwürdig ist, wird das Leben sehr  
530 erleichtert. Dann werden sicherlich weniger Leute die Kaufhäuser  
531 besuchen. Das Leben wird sicherlich verändert. Ich gehe davon  
532 aus, dass die Technologie das Leben sehr viel verändern wird.

533 I: Wird die Medienentwicklung auch Auswirkung auf Deine Arbeit in  
534 der Zukunft haben? Wirst Du denn später auch in der IT-Branche  
535 arbeiten?

536 Tan: Auswirkung auf Arbeitsfeld? Ich denke mir, wir müssen uns auf  
537 den gleichen Schritt wie die Technik halten. Die Entwicklung der  
538 Medien kann wahrscheinlich die Ziele und Charakter unserer  
539 Arbeit als IT-Leute jede Zeit verändern. Es könnte ja sein, dass  
540 einige kleine Sachen in der Informationstechnologie dauernd  
541 verbessert, verändert und erneuert werden. Man muss sich an die  
542 Entwicklung anpassen, an die Bedürfnisse der ganzen Gesellschaft.  
543 Wenn die Gesellschaft neue Sachen braucht, müssen wir immer  
544 neue Sachen lernen und entwickeln. Ich denke, es würde für uns  
545 sehr anstrengend sein, in der IT-Branche zu arbeiten. Die  
546 Informationstechnologien entwickeln sich sehr schnell. Wir  
547 müssen die IT dazu nutzen, das Leben des Menschen leichter zu  
548 machen. Wenn die Informationstechnologie sich ständig entwickelt,  
549 müssen wir so ständig die neuesten Techniken beherrschen. Wir



550 müssen dauernd lernen. Das Lernen könnte sehr anstrengend sein.  
551 Ich denke mir so.

552 I: Du musst also jede Zeit vor den unterschiedlichen technischen  
553 Herausforderungen stehen?

554 Tan: Ja, richtig. Unsere zukünftige Arbeit ist anders als die anderen  
555 Branchen. Einige Branchen, wie z.B. die Medizin, verändern sich  
556 nicht so schnell. In der Medizin sind die Erfahrungen viel  
557 wichtiger als neue Technologien. Also, anders gesagt, die Inhalte  
558 in der Medizin, zum Beispiel die Struktur des menschlichen  
559 Körpers verändert sich gar nicht, nicht wahr? Wenn man einmal  
560 die Technik beherrscht hat, dann ist es für immer auch gültig. Aber  
561 die Entwicklung der Informationstechnologie stellt für mich eine  
562 große Herausforderung dar.

563 I: Für uns als Nutzer ist die Medienentwicklung auch eine  
564 Herausforderung. Wir denken dabei, wenn eine neue Sache auf den  
565 Markt gekommen ist, sollen wir mal lernen, wie man sich damit  
566 umgehen soll.

567 Tan: Ich gehe aber davon aus, die Medienentwicklung tendiert dazu,  
568 dass die Medien für die Nutzer immer leichter handhabbar werden,  
569 und die Nutzung der Medien immer praktischer wird. Die Medien  
570 werden keine hohe Anforderung an die Nutzer stellen, sie können  
571 später leicht genutzt werden, wie man heute Telefon oder Teekanne  
572 nutzt. Wenn die Medien an die Nutzer zu hohe Anforderung an die  
573 Nutzungskompetenz stellen, dann haben sich diese Medien noch  
574 nicht gut entwickelt, oder schlecht entwickelt.

575 I: Uns interessiert auch die Frage, wie die normalen Nutzer die neuen  
576 Technologien also die neuen Medien aufnehmen können?

577 Tan: Du meinst, wie die Nutzer die neuen Technologien oder neue  
578 Medien nutzen?

579 I: Richtig.

580 Tan: Das ist eine Frage, über die die Leute in der IT-Branche überlegen  
581 sollen. Diese Frage soll nicht von Leuten beantwortet werden, die  
582 nicht in der IT-Branche tätig sind. Denn die IT-Branche  
583 produzieren ihre Produkte, die Nutzer nutzen ihre Produkte. Wenn  
584 die Produkte nicht gut bei den Nutzern angekommen sind, nicht  
585 gut rezipiert werden können, dann haben die Produkte sicherlich  
586 auch ihre Probleme. Also, die Medienprodukte haben  
587 Verantwortung auf die Probleme, dass die Medien nicht rezipiert  
588 werden können.

589 I: Das ist aber sehr neu für mich. Wir denken daran, dass wir  
590 Menschen Ausbildungskurse anbieten, damit die Menschen die  
591 neuen Technologien rezipieren. Sehr gut. Jetzt können wir unser  
592 Interview abschließen. Vielen Dank für Deine Zusammenarbeit.

593 Tan: Nichts zu danken.  
594

## ***1.8 Interview mit Ben***

### **Befragter:**

### **Ben**

Studienort:	Xi'an
Fragebogen Nr.:	1555
Geschlecht:	männlich
Alter	20 Jahre
Cluster 5:	„Kritiker“
Rangplatz:	52. Rang
Studienfach:	Archäologie
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	07. 11.2004
Ort der Interviewdurchführung:	Xi'an
Interviewerin:	Qiaoping Lü
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Wir möchten wissen, wie Du Medien nutzt. Also, die Medien,  
2 wovon wir sprechen, sind folgende Sachen: zuerst Massenmedien,  
3 also Rundfunk, Fernsehen, Zeitung, Internet. Dann auch  
4 Printmedien, wie Bücher, Bilderbücher, Comics, Zeitschriften usw.  
5 Dann gibt es noch audiovisuelle Medien, wie Kassetten, DVD.  
6 Dann gibt es noch neue Medien, also Computer, Internet, Handy,  
7 Digitalkamera usw. Nun stelle ich Dir die erste Frage: Ich möchte  
8 Dich mal fragen, kannst Du Dich mal erinnern, was hast Du  
9 gestern in Deiner Freizeit gemacht?

10 Ben: Ich habe den ganzen Tag das Internet genutzt.

11 I: DEN GANZEN TAG DAS INTERNET GENUTZT? Wo nutzt  
12 denn das Internet?

13 Ben: In einem Internetcafé außerhalb der Universität, da gibt es ein  
14 Internetcafé, heißt „Sonnenschein“.

15 I: Was ist denn das? Du besuchst oft die Internetcafés?

16 Ben: Ich gehe hin, wenn wir Ferien haben, wenn wir Freizeit haben, an  
17 Samstagen oder Sonntagen. Ich gehe hin manchmal zusammen mit  
18 Kommilitonen.

19 I: Viele Studenten in Deinem Schlafzimmer gehen zusammen hin in  
20 Internetcafés?

21 Ben: Ja, stimmt.

22 I: So nutzt Du sehr lange zeit das Internet, Oder?

23 Ben: Nein, ich nutze das Internet normalerweise auch nicht so lange und  
24 so oft, also, in den normalen Wochentagen, wenn wir Vorlesungen  
25 oder Seminaren haben. Aber wir nutzen das Internet sehr lang, an  
26 Samstagen und Sonntagen..., na, denn da ist die Freizeit, wir  
27 möchten mal da Spiele machen und uns mal entspannen.

28 I: Dann geht Ihr zusammen ins Internet. Wenn Du heute nicht  
29 interviewt wirst, wirst Du auch in Internetcafés gehen?

30 Ben: Ja, das kann wahrscheinlich sein.

31 I: Ja? kann sein. Darf ich mal fragen, was machst Du normalerweise  
32 im Internet? Was liest Du denn im Internet?

33 Ben: Denn unsere Uni hat da ein BBS „Uni-BBS“, ich besuche oft da  
34 das BBS, und gucke ich herum.

35 I: Veröffentlicht Du auch Deine Meinungen?

36 Ben: Ja, stimmt.

37 I: Du nimmst an der Diskussion im BBS teil?

38 Ben: Ja, richtig.

39 I: Nimmst Du OFT an der Diskussion teil?

40 Ben: ((überlegend))Na-, ja, schon oft. Ich nehme schon oft an der  
41 Diskussion teil.

42 I: Welche Themen behandelt Ihr denn da? Deine Meinung zu einer  
43 Frage äußern? Oder Vorschläge machen, wenn jemand mit seinem  
44 Computer Probleme hat?

45 Ben: Meine Computerkenntnisse sind noch nicht so gut, dass ich  
46 Vorschläge für die Lösung eines Computerproblems machen kann,

47           nein, so hoch ist mein Computerniveau noch nicht. Da gibt es zu  
48           vielen Themen viele Meinungen. Sie haben unterschiedliche  
49           Fragen oder Probleme, sie kritisieren die Universitäten, sie  
50           diskutieren über das Leben, über vielfältige Themen.

51    I:       Sie diskutieren über Deine Uni, oder auch über die anderen  
52           Universitäten?

53    Ben:     Es gibt da BBS von allen Universitäten. Aber wir besuchen oft die  
54           BBS von unserer Uni, der Xibei Universität, also wir besuchen oft  
55           die Webseiten von unserer Universität.

56    I:       Ihr besucht die Webseite, um da über bestimmte Sachen zu  
57           diskutieren.

58    Ben:     Ja, stimmt.

59    I:       Was machst denn sonst noch im Internet?

60    Ben:     ((überlegend)): Ich besuche noch die Webseite „die Uniliteratur“

61    I:       Du interessierst Dich für Literatur?

62    Ben:     Man kann sagen, ich habe so ein Hobby.

63    I:       Du liest die Literatur, oder Du schreibst selbst etwas?

64    Ben:     Also, ich habe da meine eigene Webseite beantragt, und ich habe  
65           da einen eigenen Raum, ich habe da eine Versammlung meiner  
66           eigenen Artikel.

67    I:       ((wundernd)) Du bist großartig! Du hast selbst da eine  
68           Versammlung aller Deiner Artikel und veröffentlicht da?

69    Ben:     Ja, stimmt.

70    I:       Kannst Du mir sagen, oder später mal schreiben, dann kann ich  
71           auch mal Deine Artikel lesen?

72    Ben:     Die poetischen Artikel sind noch sehr nicht so gut verfasst, nur  
73           gerade angefangen, gar nicht so gut.

74    I:       Du hast selbst Deine Webseite entworfen? Da auf der Webseite-

75    Ben:     Nein, nicht von mir selbst entwickelte Webseite. Da ist eine  
76           Webseite von den anderen Personen, aber ich kann da einen  
77           eigenen Raum bekommen.

78    I:       (verstanden), Dein eigener Webname. Und auf der hast Du Deine  
79           Sachen veröffentlicht.

80    Ben:     Wenn man einen Artikel veröffentlicht hat, können die anderen  
81           Besucher auch die lesen und Deine Sachen kritisieren.

82    I:       Dann muss ich unbedingt mal hingehen und gucken. Gibt es viele,  
83           die Deine Webseite besuchen, um Deine Artikeln zu lesen?

84    Ben:     Meine Artikel sind, na ja, es geht. Sowieso-

85    I:       Was sind die Artikel? Gedichte oder ?

86    Ben:     Normalerweise sind sie Gedichte.

87    I:       Großartig. Du bist ein Dichter. ((lacht))Super. Ich muss unbedingt  
88           mal hingehen und gucken. Du schreibst hauptsächlich Gedichte,  
89           schreibst Du auch Poesie?

90    Ben:     ((nachdenkend)) Ja, Poesie habe ich auch etwa ein bis zwei  
91           geschrieben und veröffentlicht.

92    I:       Aha, ein oder zwei

93 Ben: (Ja)

94 I: ((verstanden)), ich glaube-

95 Ben: Die meisten habe ich in der Mittelschule geschrieben. In der

96 Universität ist das Leben sehr regelmäßig geworden. So habe ich

97 normalerweise keine Zeit für das Verfassen von Gedichten oder

98 Poesien.

99 I: So hast Du dann die Sachen, die Du in der Mittelschule

100 geschrieben hast, da veröffentlicht.

101 Ben: Ja, stimmt.

102 I: Die sind sicher auch sehr gut, das ist nicht schlecht-

103 Ben: Die sind alle Sachen von ganz früh, da war ich etwa im ersten oder

104 zweiten Mittelschuljahr.

105 I: ((lacht)) Ja wirklich, das ist aber sehr gut.

106 Ben: Ich hoffe, wenn Ihr die Gedichte lest, lacht nicht über mich.

107 I: Wieso? Nein, nein. Warum lache ich über Dich? Unmöglich. Ich

108 kann das gar nicht. Also, außer der Veröffentlichung Deine

109 Gedichte, liest Du auch die Nachrichten im Internet?

110 Ben: Ja, ich gucke immer die neusten Nachrichten in der Welt. Also die

111 Weltnachrichten, oder Nachrichten über Basketball und andere

112 Nachrichten.

113 I: Nachrichten über Sport.

114 Ben: Ja, stimmt.

115 I: Ich möchte gerne auch wissen, Interessiert Du Dich für die

116 Weltnachrichten, also Nachrichten.

117 Ben: Also wir haben in unserem Zimmer einen Fernseher. Wir gucken

118 jeden Tag die Sendung vom CCTV II, die Sendung“ 30’

119 Nachrichten“, und auch die Sendung „Rechtfragen Heute“. Diese

120 Sendungen gucken wir alle, sehr oft.

121 I: Also sehr oft fernsehen.

122 Ben: Denn wir haben mittags nach den Vorlesungen oder Seminaren

123 immer Zeit, wir essen zu Mittag im Zimmer, dann können wir

124 gleichzeitig fernsehen.

125 I: Ich habe gesehen, viele Jungen interessieren sich sehr für

126 Zeitgeschehen.

127 Ben: Ja, ich stimme zu.

128 I: Wirst Du auch vielleicht ein Weltgeschehen verfolgen, wenn ein

129 großes Ereignis in der Welt passiert ist? Also Du guckst jeden Tag

130 mal, wie geht die Sache weiter.

131 Ben: Ja, schon. Es gibt sicher mal solche Weltgeschehen, die wir

132 verfolgen. Aber, manchmal wollen wir auch gerne das

133 Schlussergebnis wissen. Aber, sowieso, so was habe ich mal auch

134 gehabt. Aber ob ich diese Nachrichten im Internet suchen oder

135 nicht, muss man sehen, ob man Zeit hat oder Gelegenheit hat.

136 I: wenn Du Zeit hast, dann verfolge auch solche Nachrichten im

137 Internet?

138 Ben: Ja=Ja.

139 I: Falls Du Dich für ein Geschehen sehr interessierst und Du die  
140 Nachrichten verfolgen möchtest, welche Medien nutzt Du  
141 normalerweise?

142 Ben: Alle möglichen Wege. Z.B. Ich kaufe mal auch Sportzeitung, um  
143 Basketballnachrichten zu sehen, und auch Zeitschriften. Und die  
144 meisten Nachrichten verfolgen wir durch Fernsehen, auch im  
145 Internet.

146 I: Gut. Wir sprechen vielleicht weiter über Deine Webseite. Die ist  
147 sehr interessant. Wie heißt die denn?

148 Ben: „WenZi“, das ist, man ist ein Mitglied der Webseite.

149 I: Besucht Du vielleicht auch andere Webseite? Z.B, die Webseite,  
150 die Relevanz mit Deinem Studienfach hat, mit dem Studium zu tun  
151 hat. Z.B, Du sollst eine Arbeit schreiben.

152 Ben: So-, unsere Uni hat so eine Zeitung.

153 I: ((ermutigend)) Ja.

154 Ben: ((nachdenkend)), Ja, das heißt, die Zeitung wird von unserem  
155 Institut entwickelt. Die ist zur Zeit eine Unizeitung. Wenn man  
156 eine Arbeit über ein Thema schreibt und da in der Zeitung  
157 veröffentlichen möchte, die Arbeit muss also auch meistens mit  
158 dem Studienfach zu tun haben. Man muss sehr viele  
159 Fachkenntnisse im Internet suchen, denn es fehlt doch  
160 Fachkenntnisse. Dann habe ich auch Literatur im Internet  
161 recherchiert und die Materialien gesammelt und dann die Arbeit  
162 schreiben und verarbeiten usw.

163 I: ((ermutigend))Dann?

164 Ben: ((nachdenkend)) Ja, dann versuche, die Arbeit zu veröffentlichen.

165 I: veröffentlichen?

166 Ben: Ja, wenn es sich um fachliche Fragestellungen handeln, muss man  
167 sehr viele Fachkenntnisse haben. Wenn man eine eigene These  
168 ausstellt, muss man sich viele Literatur recherchieren. Sonst fühlt  
169 man sich, dass man die Sachen nicht schaffen kann.

170 I: Du bist so bescheiden. Na, ich habe noch eine andere Frage. Also,  
171 wenn wir etwas suchen, etwas über unser Fach, dann suchen wir  
172 hauptsächlich in Sohu oder Suchmaschine nutzen...

173 Ben: Ja, stimmt.

174 I: Also, wir suchen die Sachen durch Suchmaschinen. Wie suchst Du  
175 denn Deine Sachen, die Du brauchst?

176 Ben: Ich suche meine Sachen vor allem mit der Suchmaschine „Baidu“,  
177 normalerweise, den Wortschatz direkt angeben, ich kann immer  
178 schon etwas finden. Manchmal frage ich auch die Leute im BBS,  
179 die Leute im BBS können auch helfen, wenn etwas sehr schwer zu  
180 finden sind.

181 I: Du fragst die Leute, wie man die Sachen finden kann?

182 Ben: (Ja, normalerweise gibt es da im BBS immer welche Antworten)

183 I: Kannst Du oft sehr leicht sehr schnell das finden, was Du möchtest?

184 Ben: Ja, normalerweise schon. Ich glaube, wenn man die normalen

185 fachlichen Sachen suchen, kann man auch finden. Wenn man trotz  
186 allen Bemühungen nicht finden kann, kann man in BBS die Leute  
187 fragen oder die Kommilitonen fragen.

188 I: Du kannst also normalerweise immer was finden.

189 Ben: Stimmt.

190 I: Noch eine andere Frage. Besucht Ihr Studenten eventuell  
191 pornographische Webseiten?

192 Ben: Es scheint, dass es zur Zeit wegen Kontrolle immer wenige  
193 pornographische Seiten gibt. Also, sie sind distanziert, wenige sind  
194 es.

195 I: ((lacht)) Wenige, kannst Du trotzdem ab und zu auch solche Seiten  
196 sehen?

197 Ben: Früher war es schon. Aber jetzt ist es sehr selten.

198 I: Klar, jetzt gibt es wenige solche Seiten.

199 Ben: Ja, stimmt.

200 I: Wie siehst Du dieses Phänomen, dass es im Internet solche Sachen  
201 gibt? Welche Meinung hast Du dazu?

202 Ben: Das ist nichts Gutes. Ich hasse es. Also manche Leute wissen, was  
203 sie brauchen. Sie gehen ins Internet und suchen bestimmte Sachen.  
204 Aber solche Sachen, wenn die Jugendlichen oder Kinder, wenn sie  
205 zu früh solche Sachen sehen, könnten ja negative Auswirkungen  
206 haben, die Jugendlichen können auf einem falschen Weg geraten.  
207 Das zieht negative Auswirkungen auf das Aufwachsen der Kinder  
208 und Jugendlichen nach sich.

209 I: Aufwachsen, ja, Du kannst sehr gut zusammenfassen. Also das ist  
210 eine gute pädagogische Bemerkung. Solche Bemerkungen können  
211 negativ auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen  
212 einwirken.

213 Ben: Das ist Tatsache. Wenn man sich dafür sehr interessiert und sehr  
214 fasziniert ist, das bringt negative Wirkung auf das Lernen, nicht  
215 nur auf das Lernen, sondern auch auf das Leben und auf die  
216 Zukunft.

217 I: Welche Nebenwirkungen hat das Internet für Dich, hat die  
218 Internetnutzung Dein Leben beeinflusst? Oder bist Du  
219 gesundheitlich beeinflusst?

220 Ben: Weil, gestern Abend war ich den ganzen Abend im Internetcafé.  
221 Ich fühle mich jetzt ein bisschen müde.

222 I: ((lacht)) Gestern Abend, den ganzen Abend?

223 Ben: Nein, vorgestern Abend.

224 I: Vorgestern Abend. ((lacht)) Passiert so etwas oft?

225 Ben: Nicht so oft, also, weil, vorgestern habe wir unsere Prüfungen  
226 hinter uns.

227 I: Du möchtest Dich mal entspannen.

228 Ben: Nein, nicht um sich zu entspannen, sondern um Wut oder  
229 Unzufriedenheit mal auszudrücken, ich möchte mich mal  
230 abreagieren, denn ich habe die Prüfung nicht gut gemacht.

231 I: Wenn Du Dich nicht so gut fühlst, möchte Du Dich unbedingt mal  
232 abreagieren, dann nutzt Du erst so lange zeit das Internet?

233 Ben: Nein. Nicht so. denn nach der Prüfung war es schon etwa 9 Uhr.  
234 Wenn man da Spiele macht, kann man nur etwa 1 Stunde lang  
235 machen, da kann man nicht vollständiges Spaß haben, Deshalb  
236 haben wir 4 oder 5 Kommilitonen von meinem Schlafzimmer  
237 entschieden, zusammen zum Computerspielen zu gehen.

238 I: Gemeinsam hingehen((lacht)). Machen Sie Netzspiele oder  
239 Computerspiele, wenn ihr zu 4. oder 5 hingehen?

240 Ben: Ja, genau. wir machen Netzspiele.

241 I: Ihr macht sehr lang die Netzspiele.

242 Ben: Ja, stimmt.

243 I: Was ist besonders interessant daran? Was reizt Dich da beim  
244 Netzspielen? Kannst Du mir mal erzählen, ich habe noch nie mal  
245 Netzspiel gemacht.

246 Ben: Wir spielen ein Netzspiel, magisches Stock. Also, ich habe seit  
247 kurzem angefangen, ich lerne noch. Daher interessiere ich mich  
248 gerade sehr für dieses Spiel. Darin gibt es viele unterschiedliche  
249 Helden, manche sind Deine Kollegen, mache sind Deine Feinden.  
250 Man muss Taktik und Strategie einsetzen, also, man hat eigene  
251 Strategien, soll die Feinden besiegen. Darin gibt es auch  
252 unterschiedliche Strategien und Taktiken. Du musst also lernen,  
253 durch Strategien und Taktiken die Feinde zu besiegen. Diese  
254 Taktik muss flexibel sein. Du kannst Dich selber als ein Marshall  
255 betrachten, Du leitest den Kampf. Du planst, was Du machst. Und  
256 Du kannst dann vor dem Computer die Feinde besiegen.

257 I: Es scheint sehr interessant zu sein. Also , sehr interessant, sodass  
258 man auf sie nicht mehr verzichten kann.

259 Ben: Zur Zeit ist es bei mir tatsächlich so. wahrscheinlich werde ich  
260 später keine Lust mehr dafür haben. ((lacht))

261 I: Hast Du früher auch Netzspiele gemacht?

262 Ben: Die Spiele gehören nicht zu Netzspielen, sondern-

263 I: Computerspiele?

264 Ben: Nein, auch nicht Computerspiele, sondern LANs.

265 I: LANs?

266 Ben: Also, Netzspiele. Für das Spielen von Netzspielen muss man sehr  
267 viel Geld ausgeben. Ich wage nicht, Netzspiele zu spielen und habe  
268 Angst davor, dass ich so fasziniert von Netzspielen bin und  
269 abhängig von den Netzspielen werden kann.

270 I: Verstanden, was Du jetzt machst, ist LAN-Spiele.

271 Ben: Stimmt. Die sind kleine Netzspiele. Auch wenn man allein hingeht,  
272 kann man auch selbst damit spielen.

273 I: Machst das Spiel viel Spaß? ((lacht)). Wie oft oder machst Du oft  
274 solche Computerspiele?

275 Ben: Ja, stimmt.

276 I: oder ab und zu machst Du so.



277 Ben: Eine Woche:, also, wenn man am Abend hingehen und diese  
278 kleinen Netzspiele macht, ist man zu müde. Ich war nur 2 Mal da,  
279 also zwei Netznächte, nachdem die Vorlesungszeit beginnt.

280 I: Du kannst sagen, was Du gerne sagst, und brauchst nicht immer  
281 auf alle Fragen antworten.((lachen))

282 Ben: Nein, das macht nichts.

283 I: Wie, wie glaubst Du, hat die Computernutzung auch schädliche  
284 Einflüsse auf die Gesundheit?

285 Ben: Ja, Ausstrahlung, Computerausstrahlung ist sehr stark.

286 I: Kannst Du doch sehr gut sehen?

287 Ben: Ja, auch. Computernutzung ist sehr schädlich gegen die Augen.

288 I: Du hattest früher sicher eine Brille, die für Dich jetzt wieder nicht  
289 mehr so gut ist?

290 Ben: Ja, natürlich passiert es.((lachen))

291 I: ((lacht)). Ich möchte noch weiter fragen. Ich höre schon oft, dass  
292 die Spiele im Internet oder Intranet sehr interessant sind. Wo liegt  
293 der interessante Punkt?

294 Ben: Für die Anfänger sind die Spiele besonders stark faszinierend.

295 I: Du gehörst zu den Anfängern. Oder Anfänger für ein bestimmtes  
296 Spiel. Du kannst sicher schon die anderen Spiele sehr gut machen?

297 Ben: Nein, ich kann auch nicht die anderen Spiele sehr gut machen. Ich  
298 gehöre zu den normalern Spielern(lacht)). Die Studierenden  
299 machen alle relativ gerne Spiele.

300 I: Viele Studenten machen das gerne?

301 Ben: Ja, richtig. In der Uni machen viele Studenten das sehr gerne.

302 I: Kannst Du mir mal sagen, wann kommst Du in die erste  
303 Berührung mit dem Computer? Oder Wann fängst Du an, mit  
304 Computer umzugehen?

305 Ben: Na, ja-, also ehrlich gesagt, nach dem ich das Studium in Uni  
306 aufgenommen habe, habe ich erst den Umgang mit Computer und  
307 Internet gelernt. In der Mittelschule, da, meine Heimat war ein Ort,  
308 der sehr rückständig ist. Da, wenn man ab und zu mal das Internet  
309 nutzt, dann sucht man was im Internet, was Bestimmtes. Außerdem  
310 haben wir da zu jener Zeit auch nicht viel Freizeit. Wir sind in der  
311 3. Klasse in der Mittelschule. Wir machen Vorbereitung auf die  
312 Uni-Aufnahmeprüfung. Da waren wir jeden Tag auch sehr müde.  
313 In der Uni haben wir einerseits Computerkurse, in meinem  
314 Schlafzimmer gibt es auch Kommilitonen, die haben Computer zu  
315 Hause, sie haben viele Computerkenntnisse. Dann lernen wir viel  
316 von denen.

317 I: Also, viel von Kommilitonen beeinflusst.

318 Ben: Ja, richtig.

319 I: Welche Computerkurse hast Du schon besucht? Oder Netzkurse?

320 Ben: Wir haben also ein Buch gelernt“ Computersprache C-Sprache“

321 I: C-Sprache?

322 Ben: Danach kann man schon die Struktur des Computers kennen

323 lernen.

324 I: Es geht um Hardware? Oder ?

325 Ben: Wir haben Kenntnisse über Hardware und die allgemeinen  
326 Kenntnisse. Deshalb können wir die Standardanwendungen  
327 normalerweise auch nutzen. Die Lehrer können uns auch einige  
328 Anwendungen beibringen. Dann spielen die Kommilitonen eine  
329 Rolle. Sie wissen sehr viel von Technik. Sie wissen zum Beispiel,  
330 wie man etwas vom Internet herunter laden kann. Also, viele  
331 Anwendungen habe ich von meinen Kommilitonen gelernt.

332 I: Du hast also schon die allgemeinen Kenntnisse. Wie viele  
333 Computer gibt es in Deinem Zimmer?

334 Ben: Es gibt in unserem Zimmer keinen Computer, keiner in meinem  
335 Zimmer hat einen Computer, aber meine Kommilitonen haben zu  
336 Hause Computer.

337 I: Ihr besucht ihre Kommilitonen manchmal zu Hause, um die  
338 Computer zu nutzen?

339 Ben: Nein, sie kommen auch nicht aus Xi'an, sondern Baoji, Xianyang,

340 I: Wo?

341 Ben: Baoji, Xianyang, wo meine Kommilitonen her kommen.

342 I: Verstanden. Deine Kommilitonen wohnen in Baoji oder Xianyang,  
343 auch weit von Xi'an.

344 Ben: Richtig. Deshalb gehen wir oft ins Internetcafé. Internetcafés sind  
345 auch in der Nähe der Uni.

346 I: Habt ihr so gemacht, also, Ihr habt im Unterricht was gelernt, die  
347 Lehrer machen etwas vor, dann macht Ihr auch nach dem  
348 Unterricht die Übungen, dann könnt Ihr Jungen die Computer  
349 besser benutzen?

350 Ben: Da haben wir auch Rechenzentrum, da haben wir unsere  
351 Computerunterrichte. Da kann man auch das Internet nutzen.

352 I: Ihr habt den Umgang mit Computer besser als wir gelernt.

353 Ben: Man kann sagen, ich kenne mich relativ gut mit Computer aus. Es  
354 geht.

355 I: Es geht?

356 Ben: Die Unterrichte haben wir schon im 1. Semester gehabt. Bis jetzt  
357 haben wir nur noch sehr wenige Erinnerungen an das  
358 Programmieren.

359 I: Sehr wenige Eindrücke über Programmieren? Aber in der Tat habt  
360 Ihr schon Programmieren gelernt?

361 Ben: Ja, wir haben gelernt, die Basiskenntnisse, Anfängerkompetenz für  
362 Programmierung.

363 I: Anfänger? Aber sicher besser als wir gar nicht gelernt((lacht))

364 Ben: ((lacht))Nein, nicht unbedingt.

365 I: Hast Du irgendein Problem bei Computernutzung gehabt? Beim  
366 Unterricht oder sonst wann?

367 Ben: Nein, beim Unterricht oder wann habe ich keine Probleme bei der  
368 Computernutzung gehabt. Normalerweise nicht.

369 I: Also, wenn Du zum Beispiel Spiele machst. Hast Du irgendwann  
370 Probleme gehabt?

371 Ben: Das heißt, manchmal hat man Probleme mit dem Computer, wenn  
372 man den Computer startet. Oder der Computer ist defekt, arbeitet  
373 einfach nicht mehr.

374 I: Passiert es, dass die Computer nicht mehr weiter arbeiten?

375 Ben: So was, es passiert doch. Aber. Wenn wir in Internetcafés sind,  
376 normalerweise machen wir Spiele in Internetcafés. Wenn  
377 die Computer Probleme haben, wenn wir selber nicht die Probleme  
378 lösen können, dann bitten wir die Verwalter der Internetcafés um  
379 Hilfe.

380 I: Klar, da gibt es Verwalter, der sich um die Probleme des  
381 Computers kümmert.

382 Ben: Ja, stimmt. Da gibt es auch Netzverwalter.

383 I: Hast Du selber probiert, die Probleme abzuheben?

384 Ben: Wenn es sich um ein sehr einfaches Problem, wenn zum Beispiel  
385 der Computer nicht richtig arbeitet, kann man den Computer  
386 ausschalten und neu starten, oder man kann auch den Computer  
387 überprüfen.

388 I: Du kannst selber mal überprüfen, wo das Problem liegt?

389 Ben: Ja.

390 I: Verstanden.

391 Ben: Die sind die einfachsten Fähigkeiten, auch die Anfänger es können.

392 I: Dann gibt es unter den Kommilitonen auch Leute, die den Umgang  
393 mit dem Computer noch besser kennen?

394 Ben: Ja, es gibt schon. Ich schätze, in meinem Zimmer, wenn ich nicht  
395 zu den schwächsten gehöre, dann auch zu den schwachen.

396 I: ((lacht)) Könnte es ja sein, dass alle meinen, ich gehöre nicht zu  
397 den Computerfachleuten.

398 Ben: Sie, die Kommilitonen, also, ich fange mit dem Computer doch  
399 erst später als sie alle an.

400 I: Du meinst Du selbst kommst später als Deine Kommilitonen dazu?

401 Ben: Stimmt. Ich meine mich selbst. Sie, die Kommilitonen, sie haben  
402 schon seit der Kindheit schon mit Windows 3.1 und Windows 3.2  
403 beschäftigt, sie kennen Computer schon seit vielen Jahren. Sie  
404 kennen Computer deshalb auch viel besser.

405 I: Nutzt Ihr auch Computer zur Textverarbeitung, oder schreibt Ihr  
406 auch Hausarbeit schreiben? Gestaltet Ihr auch etwas?

407 Ben: Ja, ich mache zum Beispiel etwas für den Literaturverein. Wir  
408 drucken manchmal auch viele Sachen aus. Wir machen so, wir  
409 schreiben es, dann speichern wir es in einer Diskette, und wir  
410 bringen die Diskette in den Druckerraum und drucken es aus.

411 I: Macht Ihr so etwas oft? Also mit dem Computer Text verarbeiten?

412 Ben: Richtig,

413 I: Schreibst Du auch mit dem Computer Hausarbeit?

414 Ben: Zum Beispiel, wenn wir englische Arbeit schreiben, dann senden

415 wir den Text per E-Mail an den Lehrer.

416 I: Das ist nicht schlecht, wie schätzt Du denn das  
417 Nutzungskompetenz von Eurer Lehrer?

418 Ben: Sicherlich besser als wir, sie sind doch Lehrer.

419 I: Da bist Du falsch. Ich bin zwar auch eine Lehrerin, aber ich kann  
420 den Umgang mit PC nicht besser als Du.

421 Ben: Unsere Lehrer sind sehr jung, ungefähr etwa 4 oder 5 Jahre älter  
422 als wir. Er ist ähnlich wie wir.

423 I: Ehrlich gesagt, wenn die Lehrer zu alt sind, dann ist es auch ein  
424 Problem. Ich gehöre dazu.

425 Ben: Alle müssen wir lernen, man kann allmählich den Umgang lernen.

426 I: Noch eine andere Frage. Hast Du das Gefühl, dass Du Bücher  
427 weniger liest, seitdem Du sehr viel mit Computer und Internet  
428 beschäftigst? Also, seitdem die neuen Medien vorkommen, nutzt  
429 Du seltener Bücher, Zeitschriften oder die traditionellen Medien?

430 Ben: Ja, schon beeinflusst. Ich kann es bestätigen. Als ich gerade in die  
431 Uni gekommen bin, im ersten Semester. Ich verbrachte die meiste  
432 Freizeit in der Bibliothek.

433 I: Ja, Du liest gern Bücher?

434 Ben: Weil ich mich für Literatur und Romane sehr interessiere. Aber  
435 nachdem ich im 2. Studienjahr bin, besuche ich kaum noch die  
436 Bibliothek, weil ich mich so viel mit Netzspielen beschäftige.  
437 Deshalb ich kann fühlen, ich nutze selten die traditionellen Medien,  
438 die Nutzung von traditionellen Medien werden stark beeinflusst.

439 I: Stark beeinflusst?

440 Ben: Denn die Kapazität eines Menschen ist doch begrenzt.

441 I: Stimmt, Du hast Recht.

442 Ben: Wenn Du mehr Zeit für Computer und Internet aus gibst, dann hast  
443 Du sicherlich auch weniger Zeit für die anderen Medien.

444 I: Was liest Du im 1. Studienjahr?

445 Ben: Die Bücher über die Konflikte im Beamtenkreis, in der Politik,  
446 auch die Bücher die so genannten roten Bücher, also Bücher über  
447 antijapanischen Krieg, ich verehere die Helden. Ich bewundere sehr  
448 die Helden.

449 I: ((lacht)) In Dir kann man sowohl die literarische also auch  
450 militärische Besonderheiten sehen. Sehr gut. Dann, hast Du viele  
451 Bücher von der Bibliothek geliehen?

452 Ben: Ja, stimmt.

453 I: Kaufst Du selbst auch Bücher?

454 Ben: Selten, denn wenn es in der Bibliothek viel Bücher gibt, dann  
455 braucht man sich keine Bücher zu kaufen.

456 I: Bücher sind nicht mehr nötig zu kaufen.

457 Ben: Ja, stimmt.

458 I: Liest Du auch Zeitschriften?

459 Ben: Zeitschriften, Zeitungen?

460 I: Richtig, ja.

461 Ben: Ich lese auch.  
462 I: Du liest auch Zeitungen. Das bedeutet, Du liest auch viele  
463 Zeitungen und Zeitschriften, bevor Du die Computerspiele oft  
464 spielst?  
465 Ben: Wir lesen Zeitungen. Wenn einer in unserem Zimmer eine Zeitung  
466 gekauft hat, dann lesen wir alle. Wir helfen uns einander. Heute  
467 kaufst Du eine, morgen kaufe ich eine.  
468 I: Dann kann man die Kosten auch teilen.  
469 Ben: Ja, richtig.  
470 I: Das ist gute Idee. Wie viele Studierende sind in Deinem Zimmer?  
471 Ben: 8.  
472 I: 8 in einem Zimmer. Eherlich gesagt, ist die Wohnbedingungen nicht  
473 sehr gut. Aber es gibt natürlich auch gute Seite. Man kann immer  
474 die Ressourcen teilen.  
475 Ben: Ja, richtig. Außerdem ist die Atmosphäre auch gut. Es ist immer  
476 viel los im Zimmer.  
477 I: Sehr viel los, jeden Tag?  
478 Ben: Richtig.  
479 I: Könnt Ihr Euch gut verstehen? Hast Du im Zimmer  
480 Fernseher? Habt Ihr Probleme beim Entschieden, welche  
481 Sendungen Ihr seht?  
482 Ben: (lacht)) Wir haben keine Probleme mit der Auswahl der Sendungen  
483 im Fernsehen. Den Fernseher haben wir uns im 2. Studienjahr  
484 selbst gekauft.  
485 I: Ihr habt für sich selbst gekauft? Wollt Ihr fernsehen?  
486 Ben: Wir wollen einfach gerne fernsehen.  
487 I: Also, Ihr wollt sehr gerne fernsehen?  
488 Ben: Im Vergleich zum 1. Studienjahr sind wir im 2. Studienjahr sehr  
489 entlastet. Wir haben wenige Vorlesungen, wir haben nur noch eine  
490 Englischprüfung zu bestehen, die anderen stellen uns kein großes  
491 Problem dar. Alle glauben, wir brauchen einen Fernseher, Denn im  
492 Zimmer gegenüber von uns, da hat man einen Fernseher, wir  
493 glauben, es ist für uns notwendig, einen Fernseher zu kaufen.  
494 I: Auch unter Einfluss von Nachbarn((lachen)).  
495 Ben: Deshalb, normalerweise, wir sehen uns mal die Nachrichten an.  
496 Außerdem, wenn wir an einem Tag nur eine Vorlesung oder  
497 Seminar haben, dann können wir in der Freizeit auch fernsehen.  
498 I: Welche Sendungen seht Ihr denn hauptsächlich?  
499 Ben: Wir sehen gerne den Sender, den Bildungssender von Xi'an. Der  
500 Sender sendet manchmal die amerikanischen Filme. Wir sehen oft  
501 im Fernsehen die amerikanischen Filme. Manchmal sehen wir  
502 auch die Sendung „Rechtsfragen heute“, aber meistens gucken wir  
503 die Nachrichten.  
504 I: Ihr interessiert Euch für die Rechtsfragen?  
505 Ben: Wir gucken deshalb die Sendung, weil wir mittags keine anderen  
506 Sendungen zu sehen haben, es gibt da nur diese Sendung

507 „Rechtsfragen“ nach dem Unterricht.

508 I: Klar((lacht)) keine Auswahl, deshalb sehen alle die Sendung. Wie  
509 viele Programme könnt Ihr denn empfangen?

510 Ben: Wir können nur ein paar Programme empfangen, nicht so viele.  
511 Denn es gibt kein Satellitenfernsehen, auch kein Kabelfernsehen.  
512 Deshalb, wir können nur die regionalen Programme von Xi'an  
513 sehen, also die Sendungen von Xi'an und die CCTV-II

514 I: Also, dann Ihr seht nur das, was angeboten wird. Es geht sowieso.  
515 Seht Ihr auch Seifenoper?

516 Ben: Ja, auch.

517 I: Auch?

518 Ben: Ja, wir sehen auch Seifenoper.

519 I: Welche Seifenoper seht Ihr denn?

520 Ben: Je nach dem, was man zu sehen hat. Man hat also 5, 6 Sendungen  
521 zum Auswählen. Wir sehen in letzten Tagen „Himmel der  
522 Geschichte“, also über die Geschichte von Grundstückhandel.  
523 Wenn man findet, ein Stück der Seifenoper ist gut, dann

524 I: Dann kann man weiter sehen.

525 Ben: Wenn wir uns einfach für eine bestimmtes Stück interessieren,  
526 dann sehen wir es weiter.

527 I: ((lacht)). Nicht schlecht. Seht Ihr auch Fußballspiele oder  
528 Basketballspiele?

529 Ben: Ja, ich interessiere mich sehr für Basketball.

530 I: Spielst Du selbst auch Basketball?

531 Ben: In der Freizeit spiele ich auch, aber ich kann nicht so gut  
532 Basketball spielen.

533 I: Also, Du bist schon sehr interessant. Das kann ich, aber ich kann  
534 nicht gut. Das spiele ich, aber auch nicht so gut.

535 Ben: Stimmt. Ich interessiere mich schon für solche Sachen. Aber ich  
536 gebe nicht alle Kraft aus, um das Beste zu sein.

537 I: Also, richtig, die gehören alle zu Freizeitaktivitäten.

538 Ben: Richtig.

539 I: Also ich habe verstanden. Wenn Du müde bist, oder wenn Du Dich  
540 nicht so gut fühlst, dann musst Du irgendetwas machen, um Dich  
541 zu entspannen.

542 Ben: Ja, richtig.

543 I: Ich habe noch eine Frage. Wenn Du im Fernsehen solche  
544 schreckliche Bilder sehen, wie Kriege, Tote, Feuer oder so, wie  
545 hältst Du denn von solchen Szenen?

546 Ben: Solche Szenen, wenn es zu brutal sind, dann kann ich selber auch  
547 nicht ertragen. Aber-

548 I: Horrorszene?

549 Ben: Ja, man muss sagen, solche Szene gibt es in China noch nicht so  
550 viele. Einige Szenen hat man zwar gezeigt, die sind entlang einer  
551 Geschichte so gestaltet. Solche große Szenen. Mache kann man  
552 auch ertragen.

553 I: Ihr seid nämlich auch mutige Jungen((lachen)). Hört Ihr auch  
554 Radio?

555 Ben: Wir hören Radio. Denn, wenn wir Prüfungen haben, also  
556 Hörverständnis, wir müssen die Hörverständnistexte durch  
557 Lautsprecher machen. Deshalb haben wir jeden ein Radio  
558 verteilt bekommen.

559 I: Die Uni hat Euch ein Radio verteilt?

560 Ben: Das heißt, zuerst Geld abgeben, dann Radio verteilen.

561 I: Ist es billiger oder?

562 Ben: Der Preis soll durchschnittlich sein.

563 I: Normal? Glaubst Du, dass die Uni auch davon auch Geld  
564 bekommen?

565 Ben: Das ist uns nicht klar. Sowieso hat jeder jetzt ein Radio zugeteilt.  
566 Am Abend hören wir die Musiksendungen oder Verkehrsendungen  
567 von Xi'an.

568 I: Ja-

569 Ben: Die Sendungen sind nicht schlecht.

570 I: Manche Sendungen sind noch sehr gut.

571 Ben: Ja.

572 I: Sieht Ihr fern den ganzen Abend lang, z. B. nur manchmal?

573 Ben: Nein, denn die Uni hat den Stromverbrauch eingeschränkt. Die  
574 Lichte werden ausgeschaltet, wenn wir ins Bett gehen sollen.

575 I: Zeitbeschränkung.

576 Ben: Ja.

577 I: Aber, Radio?

578 Ben: Wenn man Radio hört, ja, man kann Radio hören. Man ist dann  
579 allmählich eingeschlafen, beim Radiohören.

580 I: Ja, so kann die Radiosendung eine Schlaffördernde  
581 Funktion((lachen))

582 Ben: Denn Du musst Pause machen, Du musst Dich auch ausruhen.  
583 Deshalb so.

584 I: Wenn Du sehr müde bist, Du möchtest Dich ausruhen, hörst Du  
585 immer Radio? Oder liest Du auch Bücher, damit Du schnell  
586 einschlafen kannst?

587 Ben: Manchmal höre ich Radio, manchmal auch Kassettenrecorder.

588 I: Kassettenrecorder, Du hast Deinen eigenen Kassettenrecorder?

589 Ben: Ja, einen Walkmann.

590 I: Ja, klar, Walkmann, dann musst Du auch Kassetten kaufen, um zu  
591 hören.

592 Ben: Ja, manchmal höre ich Musikkassetten, manchmal höre  
593 ich Englisch. Wenn ich noch nicht so müde bin, wenn mein Kopf  
594 noch arbeitet, dann höre ich auch Englisch((lacht)).

595 I: Na, wie gut kannst Du jetzt schon Englisch?

596 Ben: Mein Hörverständnis ist nicht so gut. Als ich zum ersten Mal an  
597 der Aufnahmeprüfung teilnahm, also, ich habe die 13. Klasse der  
598 Mittelschule noch ein Jahr wiederholt, damals war meine

599 Prüfungsleistung nicht so gut, also damals wurde das  
600 Hörverständnis noch nicht getestet. Deshalb habe ich das  
601 Hörverständnis nicht trainiert. Seitdem ich an dieser Hochschule  
602 studiere, weiß ich erst, dass mein Hörverständnis sehr schlecht ist.

603 I: Welche Kassetten hörst Du denn? Bekommst Du auch  
604 Hörkassetten von der Hochschule?

605 Ben: Ich habe mir selbst Kassetten gekauft.

606 I: Sich selbst Kassetten gekauft?

607 Ben: Ja, stimmt.

608 I: Nun, ich möchte Dich mal fragen, es gibt so viele Medien,  
609 Fernsehen, Computer, Bücher, Radio, Was ist Dein  
610 Lieblingsmedium?

611 Ben: Schwer zu sagen.

612 I: Schwer zu sagen?

613 Ben: Na, Computer, ich glaube, ich interessiere mich für  
614 Computerspiele. Fernsehen hat auch viele Informationen, und  
615 Bücher...

616 I: Und Bücher?

617 Ben: Bücher haben normalerweise, die Informationen im Buch sind  
618 nicht immer sehr rechtzeitig. Aber Bücher haben traditionelle  
619 Bedeutungen, man kann lange aufbewahren. Die Informationen  
620 kann man auch lange halten. Alle Medien haben ihre jeweiligen  
621 Vorteile und Nachteile. Fernsehen ist wahrscheinlich das beste  
622 Medium.

623 I: Ich habe die Frage nicht treffend gestellt. Ich hätte gefragt, welche  
624 drei Medien Du besonders gerne nutzt, nicht das Lieblingsmedium.  
625 Gut. Ich möchte außerdem fragen, sendest Du Mails?

626 Ben: Ja. Relativ oft.

627 I: Schreibst Du auch Briefe?

628 Ben: Ich sende schon E-Mails. Aber ich sende nicht so oft Mails. Also,  
629 wir senden Karten zu Weihnachten, dann grüssen wir auch die  
630 Kommilitonen, und senden wir Karten.

631 I: Schreibst Du auch Briefe?

632 Ben: Briefe schreiben? Ab und zu, einmal oder zweimal, denn es gibt zu  
633 Hause keinen Computer. Sie können keine E-Mail empfangen oder  
634 senden. Wir können nur Briefe schreiben.

635 I: Rufst Du vielleicht auch oft Deine Eltern zu Hause an?

636 Ben: Ja, stimmt.

637 I: Ich weiß, Ihr habt jetzt in Eurem Zimmer auch Telefon. Sonst kann  
638 ich Dich auch nicht finden. Ne? malst Du auch Bilder?

639 Ben: Ich kann nicht gut malen.

640 I: Fotografierst Du? Hat jemand in Eurem Zimmer so einen  
641 Photoapparat? Machst Du auch Kunstfotos?

642 Ben: Nein, ich fotografiere nicht. Wir machen manchmal Praktikum.  
643 Wir machen dann auch Fotos. Zwei Kommilitonen in unserem  
644 Zimmer haben Fotoapparate.



645 I: Also, dann wenn Ihr draußen geht, macht Ihr auch Fotos.  
646 Ben: Ja, stimmt.  
647 I: Hat jemand auch Videokamera?  
648 Ben: Nein, keiner hat Kamera. Aber manche haben Handys, die Fotos  
649 oder Filme machen können, die aber nur Fotos mit schlechter  
650 Qualität machen können.  
651 I: ((lacht)) Hast Du denn mal auch die Verfilmung am Handy  
652 gemacht?  
653 Ben: Ja, das habe ich schon mal gemacht. Es ist sehr einfach. Wir sind  
654 doch noch Studenten. Die Handys sind auch billigere Handy.  
655 I: Die Funktion am Handy selbst ist nicht so gut?  
656 Ben: Ja, stimmt, die Qualität ist sehr schlecht.  
657 I: Hast Du selber auch Handy?  
658 Ben: Nein, bis jetzt noch kein Handy.  
659 I: Aber jemand von Deinen Kommilitonen hat Handy?  
660 Ben: Ja.  
661 I: Ihr könnt auch mit seinem Handy spielen?  
662 Ben: Ja. Ich weiß, wie man Handy nutzt.  
663 I: Habt Ihr vielleicht auch Tonaufnahme am Handy gemacht?  
664 Ben: ((lacht)) Als er das Handy gerade gekauft hat, haben wir alle  
665 ausprobiert. Dann haben wir auch Tonaufnahme gemacht. Alle  
666 Funktionen des Handys haben wir direkt ausprobiert.((lacht))  
667 I: ((lacht)) Alle Funktionen mal ausprobieren. Ich möchte gerne auch  
668 wissen, wenn jetzt was Neues auf den Markt kommt, wie würdest  
669 Du denn machen? Würdest Du auch kaufen, oder wenn  
670 jemand es gekauft hat, dann probierst Du es auch mal aus?  
671 Ben: Ja, wir probieren es sicher mal aus, wenn jemand es gekauft hat.  
672 I: Schön.  
673 Ben: Denn neue Produkte haben sicherlich auch seine Vorteile. Sie  
674 haben sicherlich auch ihre Konkurrenzvorteile. Deshalb ist es  
675 sicherlich auch die Verbesserung des Lebens, viele Studierenden  
676 wollen deshalb die digitale Kamera kaufen.  
677 I: Alle wollen gerne fotografieren.  
678 Ben: Also, das heißt, obwohl ich jetzt kein Geld für eine digitale  
679 Kamera habe, ich habe aber einen sehr starken Wunsch, auch eine  
680 digitale Kamera zu kaufen.((lacht))  
681 I: Habt Ihr vielleicht die Idee, wir sammeln Geld und kaufen uns eine  
682 gemeinsame Digitalkamera?  
683 Ben: Nein, dazu sind wir nicht gekommen, wir wollen lieber für sich  
684 selbst eine eigene Digitalkamera haben.  
685 I: Willst Du vielleicht auch mal, zum Beispiel, auch einen eigenen  
686 Computer kaufen?  
687 Ben: JA, ich möchte tatsächlich einen eigenen Computer kaufen.  
688 I: Muss man dafür lange Geld sparen?  
689 Ben: Ich schätze, Computer wird sich schnell verbreiten. Ich denke, das  
690 ist eine Tendenz. Man muss Computer nutzen. Computer

691 beeinflusst das Leben der Menschen immer stärker. Computer ist  
692 immer eng mit dem Leben der Menschen verbunden. Zur Zeit ist  
693 es zum Beispiel in der Uni sehr verbreitet, dass alle Studierenden  
694 mal die Computerprüfung Stufe II bestehen müssen. Also, wenn  
695 man Computer Stufe II gemacht hat, kann man sagen, man hat  
696 schon einige Computerkenntnisse.

697 I: Was ist denn Computer Stufe II, was für eine Stufe ist das?

698 Ben: Stufe II bedeutet, man hat schon Kenntnisse über die Programme,  
699 über die Anwendungen, man kennt schon die Datenbank. Das  
700 bedeutet, man hat die konventionellen Computeranwendungen gut  
701 beherrscht. Also, die allgemeinen Anwendungen, die man am  
702 häufigsten nutzt, sollen die Leute schon kennen. Es sind noch nicht  
703 die fachlichen Anwendungen. Alle sollen allgemeine  
704 Computerkenntnisse haben. Das Ziel ist die Computernutzung.

705 I: Ich gehe davon aus, dass höhere Anforderungen an die  
706 Studierenden gestellt werden. Wir nutzen normalerweise die  
707 Programme wie Word, Excel und Powerpoint. Hast Du diese  
708 Sachen auch oft genutzt?

709 Ben: Ja, ich nutze hauptsächlich Word.

710 I: Nutzt Du denn Word sehr oft?

711 Ben: Ja, Word nutzen wir oft. Die anderen Basisanwendungen, die  
712 kenne ich auch nicht so gut. Wir hatten nur ein Semester lang  
713 Computerkurse. Wir müssen noch mehr lernen. Wir nutzen solche  
714 Programme wie Excel und PowerPoint sehr selten. Aber Word  
715 nutzen wir oft, wir müssen Texte schreiben und verarbeiten.

716 Ben: Ich muss mal Deine Gedichte im Internet mal lesen. Du sollst mir  
717 mal schreiben, wie ich dort ankommen kann.

718 Ben: Was ich Dir erzählt habe, ist eine Software. Viele Universitäten in  
719 Xi'an nutzen diese Software. Mit der Software kann man eigene  
720 Sachen veröffentlichen. Ja, auf der Webseite kann man eventuell  
721 ein oder zwei sehr gute Gedichte finden. Ich habe eventuell auch  
722 geguckt, ob da so ähnliche Sachen vorkommen. Ich interessiere  
723 mich für Literatur, insbesondere für meine eigenen Gedichte, dann  
724 habe ich auch im Internet mal gesehen, dass doch auch gute  
725 Gedichte veröffentlicht werden. Ich kann da auch wirklich  
726 Gedichte finden, die sehr gut geschrieben sind.

727 I: Hast Du auch versucht, Deine Gedichte in Zeitschriften oder  
728 Zeitungen zu veröffentlichen?

729 Ben: So was noch nicht versucht. Ich denke, ich bin immer noch in der  
730 Grundstufe. Ich studiere ein Fach, das zu Naturwissenschaften  
731 gehört, ich habe das Gefühl, meine Gedichte werden nicht gut  
732 genug geschrieben. Sie sind immer schlechter als früher geworden.

733 I: Wie meinst Du damit? Das ist vielleicht unmöglich? Es gibt auch  
734 Dichter, die sich früher mit Naturwissenschaften beschäftigt haben.

735 Ben: Wenn man sich darum bemüht und immer wieder Übungen macht,  
736 dann kann man nicht schlechter machen als früher. Aber heute, wir

737 studieren seit dem Studium die chinesische Literatur nicht mehr.  
738 Wir besuchen vor allem die naturwissenschaftlichen Vorlesungen.  
739 Deshalb, ich meine, meine Denkweise hat sich seit dem Studium  
740 sehr viel verändert oder vielleicht auch verbessert. Aber die  
741 sprachliche Ausdruckskompetenz hat sich verschlechtert.

742 I: Genau im Gegenteil. Du gehörst zu den Jungen, die sich am besten  
743 ausdrücken können. Ich möchte zum Schluss noch eine Frage  
744 stellen. Welche Wirkungen haben die Medienentwicklung Deiner  
745 Meinung nach auf unser Leben, Lernen und Arbeit. Du hast eben  
746 davon gesprochen, dass jeder den Umgang mit dem Computer  
747 lernen muss, der Computer wird sich immer weiter verbreiten.  
748 Welche anderen Wirkungen siehst Du noch?

749 Ben: Ich möchte sagen, auch die eigentlich sehr einfachen Funktionen  
750 von Computern sind für uns sehr nützlich, zum Beispiel:  
751 Speicherung von Informationen, oder Ausdrucken von  
752 Dokumenten, diese so einfachen Funktionen von Computern  
753 machen das Leben immer einfacher. Man profitiert sich viel von  
754 der Medienentwicklung. In der Zukunft werden sich die Medien  
755 noch schneller entwickeln, was den Leuten bei der Verbesserung  
756 des Lebens sicherlich noch mehr hilft. Deshalb sollen wir  
757 optimistisch in die Zukunft blicken. Für mich steht die positive  
758 Seite im Vordergrund.

759 I: Nutzen Deine Eltern auch oft solche Medien?

760 Ben: Nein. Meine beiden Eltern sind Bauern. Sie sind immer sehr  
761 beschäftigt. Wir haben in unserer Familie auch zwei Kinder.

762 I: Du bist der ältere oder der jüngere?

763 Ben: Ich bin der jüngere. Ich habe noch eine Schwester. Deshalb ist die  
764 Familie wirtschaftlich belastet. Meine Eltern konzentrieren sich  
765 viel auf die Arbeit auf dem Ackerland. Sie haben auch keine Zeit  
766 für solche Sachen.

767 I: Deshalb würde ich Dich gerne fragen, was die Medienentwicklung  
768 für diejenigen bedeutet, die wenige Bildung bekommen können.  
769 Was könnte die Medienentwicklung für die Leute, die wenige  
770 Bildung bekommen haben?

771 Ben: Ich meine, man soll sich davon überzeugt sein, wenn man sich  
772 dafür interessiert, kann man auch sehr schnell den Umgang mit  
773 Medien beherrschen.

774 I: Ich habe noch eine weitere Frage, weißt Du vielleicht, wie eine  
775 Webseite ihr Geld verdient?

776 Ben: Soviel ich weiß, wenn eine Webseite Geld verdient, muss er oft  
777 Werbungen für die Wirtschaft machen. Sie machen Werbungen.  
778 Aber heute, ja, ich habe wieder gehört, dass man nicht so viele  
779 Werbungen machen darf. Ich denke, ich kenne auch nicht  
780 besonders viel davon. Aber das Wichtigste ist der Betreiber der  
781 Webseite. Ich verstehe auch nichts viel davon.

782 I: Das macht nichts. Du hast uns viel erzählt. Vielen Dank.

## ***1.9 Interview mit Sun***

### **Befragter:**

### **Sun**

Studienort:	Beijing
Fragebogen Nr.:	558
Geschlecht:	männlich
Alter:	20 Jahre
Cluster 5:	„Kritiker“
Rangplatz:	109. Rang
Studienfach:	Maschinenbau
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	27. 11. 2004
Ort der Interviewdurchführung:	Beijing

Interviewerin:	Meishi Zheng; Xiaonan Tian
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Wir möchten wissen, wie Du Medien nutzt. Also, die Medien sind  
2 folgende Sachen: Massenmedien, also Rundfunk, Fernsehen,  
3 Zeitung, Internet. Dann auch Printmedien, wie Bücher,  
4 Bilderbücher, Comics, Zeitschriften usw. Dann gibt es noch  
5 audiovisuelle Medien, wie Kassetten, DVD. Dann gibt es noch  
6 neue Medien, also Computer, Internet, Handy, Digitalkamera usw.  
7 Nun stelle ich Dir die erste Frage: Was machst Du normalerweise  
8 in Deiner Freizeit?

9 Sun: In meiner Freizeit? Ich lese vor allem Bücher, keine Studienbücher,  
10 sondern die Bücher, die ich in der Freizeit gerne lese. Ich lese auch  
11 Zeitschriften und dann ich chatte manchmal auch im Internet am  
12 Computer.

13 I: Hat jemand in Deinem Zimmer einen Computer?

14 Sun: Jeder in meinem Zimmer hat einen Computer.

15 I: Wann hast Du einen Computer gekauft?

16 Z. Anfang des 3. Semesters. Bis da haben fast alle Kommilitonen  
17 einen Computer gekauft.

18 I: Habt Ihr damals Computerkurse?

19 Sun: Ja, Computerkurse, Computersprachen und Netznutzung, sehr  
20 praktische Kurse.

21 I: Was machst Du normalerweise im Internet?

22 Sun: Ich lese in erster Linie die Nachrichten, dann lese ich auch die  
23 Inhalte, für die ich mich sehr interessiere, oder ich kann auch  
24 einige Materialien downloaden, also einige nützliche Programme  
25 downloaden.

26 I: Wann hast Du den Umgang mit Computer angefangen?

27 Sun: Schon im 1. Semester der Mittelschule. Da habe ich den Umgang  
28 mit Computer begonnen. Mittelschule. Aber damals hat man viel  
29 zu viel zu tun. Man muss viel für die Uni-Aufnahme-Prüfungen  
30 hart arbeiten. Deshalb hatte man damals nicht so viele Freizeit,  
31 konnte man auch nicht besser nutzen.

32 I: Was machst Du normalerweise im Computer?

33 Sun: Also ich mache nicht oft Computerspiele. Ich nutze vor allem  
34 Office. Ich nutze Computer, vor allem um das Internet zu nutzen.

35 I: Na, wie lange nutzt das Internet heute?

36 Sun: Jetzt? Durchschnittlich jeden Tag eineinhalb Stunden oder zwei  
37 Stunden. Du meinst die Zeit der Computernutzung oder die  
38 Netznutzung?

39 I: Außer dem Internet, was machst Du sonst noch, wenn Du  
40 Computer anmachst?

41 Sun: Manchmal nutze ich Computer, um einige Sachen zu gestalten,  
42 oder um Anwendungsprogramme zu lernen. Aber grundsätzlich  
43 nutze ich zu 60% bis 70% das Internet.

44 I: Du bist im 3. Studienjahr?

45 Sun: Ja, ich bin im 3. Studienjahr.

46 I: Ist die Computernutzung auch für Dein Studienfach erforderlich?

47 Sun: Ja, ich brauche den Computer für mein Studienfach.

48 I: Hast Dein Computer auch manchmal Probleme? Was machst Du  
49 dann?

50 Sun: Mein Computer hat bis heute kaum ein großes Problem gehabt, Ich  
51 habe den Computer gut geschützt. Also, zuerst, mein Computer hat  
52 bis jetzt kaum ein großes Problem gehabt. Wenn ja, dann nur ein  
53 kleines Problem, oder vielleicht hat man einen Programm  
54 installiert, aber kann nicht so gut mit dem Computer  
55 zusammenwirken. Wenn wirklich ein großes Problem passiert,  
56 dann kann man auch direkt alle Sachen noch einmal installieren.  
57 Denn es gibt gute Ressource dafür.

58 I: Du kannst alles selbst machen. Du löst die Computerprobleme vor  
59 allem selbst.

60 Sun: Man muss also „Lerning by doing“.

61 I: Du hast von Ressourcen der Uni gesprochen, sind die sehr gut?

62 Sun: Ja, wenn man in der Uni ist. Wenn man für die komplette neue  
63 Installation für Deinen Computer Programme braucht, dann kann  
64 man die Software direkt in der Uni finden. Wenn man nicht in der  
65 Uni ist, muss man manche Programme selbst kaufen. Die Uni  
66 haben viele solche Ressourcen. Das ist gut und praktisch.

67 I: Du hast eben gesagt, Du liest Nachrichten im Internet. Welche  
68 Nachrichten liest Du normalerweise?

69 Sun: Ich lese selten die Nachrichten über Entertainment. Ich lese  
70 grundsätzlich nur die Nachrichten über Politik, Wirtschaft und  
71 Sport.

72 I: Glaubst Du denn an die Nachrichten?

73 Sun: Ich meine, die politischen Nachrichten über Zeitgeschehen sind  
74 generell objektiv. Sie berichten hauptsächlich, was passiert ist.  
75 Deshalb kann man grundsätzlich den Nachrichten glauben. Aber  
76 insgesamt, es gibt im Internet immer die nachrichten, die nicht die  
77 Wahrheit darstellen. Wenn Du die Nachrichten liest, kannst Du es  
78 auch selber unterscheiden, welche falsch oder welche richtig sind.

79 I: Du interessierst Dich nicht für solche Nachrichten?

80 Sun: Es liegt vor allem daran, dass die Leute zu viel über die  
81 langweilige Geschichte Prominenter erzählen. Unsinn.

82 I: Siehst Du auch fern?

83 Sun: Also im Großen und Ganzen nicht.

84 I: Liest Du auch Zeitungen?

85 Sun: Ich lese auch einige Sportzeitungen, und auch Zeitungen über  
86 Zeitgeschehen. Zum Beispiel die Abendzeitung für  
87 Weltnachrichten, die Wochenzeitungen für Sportnachrichten usw.

88 I. Wie siehst Du die Nachrichten in der Zeitung und im Internet? Wer  
89 hat die bessere Glaubwürdigkeit?

90 Sun: Für mich kann man nicht einfach davon sprechen, ob ich den  
91 Nachrichten vollständig oder nicht vollständig glaube. Alle  
92 Nachrichten haben den Status von Informationen. In der Tat sind

93 die Nachrichten im Internet auch viel aus Zeitungen gekommen.  
94 Die sind einigermaßen gleich. Wenn ich die Nachrichten lese, dann  
95 lese ich die objektive Berichterstattung.

96 I: Veröffentlichst Du oft auch Deine Meinungen im Internet?  
97 Sun: Du meinst Meinungen veröffentlichen im BBS? Aber, ehrlich  
98 gesagt, es gibt auch nicht viele interessante sinnvolle Meinungen  
99 im BBS. Ich habe früher auch so oft gemacht, wenn ich was im  
100 BBS gelesen habe, und habe ich auch meine Meinung, dann habe  
101 ich meine geschrieben und da veröffentlicht, aber später, finde ich,  
102 dass es im BBS auch nicht viele sinnvolle Meinungen gibt, so habe  
103 ich später keine Lust mehr, meine Meinung auszudrücken, auch  
104 wenn sie manchmal über ein sehr interessantes Thema diskutieren .

105 I: Hast Du oft Deine Artikel im Internet veröffentlicht?  
106 Sun: Ich interessiere mich dafür nicht.

107 I: Und QQ?  
108 Sun: QQ ist ein notwendiges und unersetzbares Kommunikationsmittel.  
109 Ich habe jetzt fast immer mittels QQ kommuniziert.

110 I: Chattest Du auch mit QQ? Mit wem chattest Du denn?  
111 Sun: Zu 95% chatte ich im QQ mit meinen Kommilitonen. Ich habe  
112 kein Interesse, keine Lust, mit Fremden zu chatten. QQ ist für  
113 mich nur ein notwendiges Kommunikationsmittel. Wenn ich das  
114 Internet nutze, dann öffne ich QQ, das ist sehr normal.

115 I: Hörst Du auch Radio in der Freizeit?  
116 Sun: Fast nicht. Aber manche Kommilitonen hören gerne Radio, aber  
117 auch nicht so oft. Wenn sie Radio hören, dann hören sie  
118 normalerweise die englischen Sprachsendung, die zum Verbessern  
119 des Hörverständnis dient oder um an der GRE-Prüfung  
120 teilzunehmen.

121 I: So nutzt Du am meisten das Internet?  
122 Sun: Ab und zu lese ich auch Zeitungen, zum Beispiel „Cankao Xiaoxi“.

123 I: Wenn Du für eine Nachricht interessierst und das Geschehen  
124 verfolgen möchtest, welches Medium nutzt Du normalerweise?  
125 Sun: Wenn ich die Informationen unbedingt brauche, dann suche ich  
126 bestimmt schon im Internet, wenn ich jetzt die Zeitungen kaufe,  
127 die Inhalte sind beschränkt und die Sachen ,die Du für Dich suchen  
128 möchtest, kannst Du alle im Internet finden.

129 I: Hast Du Schwierigkeiten bei Literaturrecherche?  
130 Sun: Im Grossen und Ganzen keine Schwierigkeit. Wenn ich was  
131 suchen möchte, kann ich normalerweise ohne Probleme relativ  
132 schnell finden.

133 I: Welche negativen Wirkungen siehst Du, wenn Du Internet nutzt?  
134 Sun: Negative Seite hat das Internet sicher auch. Es gibt auch einige  
135 nicht so gute Sachen im Internet. Wir können oft im Internet zum  
136 Beispiel auch die Falungong lesen, sie hat sicherlich auch ihre  
137 negativen Wirkungen.

138 I: Wie siehst Du denn dieses Problem?

139 Sun: Ich meine persönlich, wir müssen die Informationen unterscheiden,  
140 wir müssen selbst wissen, welche nützlich sind und welche nicht  
141 so nützlich sind.

142 I: Wie kannst Du denn unterscheiden, was gut und was schlecht ist?

143 Sun: In der Tat ist es sehr leicht zu unterscheiden, wenn Du solche  
144 Sachen sehr oft liest. Manchmal haben sie sie sehr bunt  
145 beschrieben, aber Du brauchst nur einen Blick auf die Sätze oder  
146 Nachrichten zu werfen, dann weißt Du schon, dass sie nicht wahr  
147 sind. In der Tat kann man manchmal jeden Tag viele Nachrichten  
148 lesen, aber was Nützlichem darin, das kann man gar nicht finden.  
149 Das kann man sehr deutlich erkennen. Einige Nachrichten sind  
150 ausschließlich erfundene Nachrichten, manchen Sachen haben  
151 besondere Beschreibungen, oder Redewendungen, Du kannst von  
152 den Beschreibungen der Nachrichten schon erkennen, was ist  
153 richtig oder was ist wahr oder falsch.

154 I: Da hast Du schon Erfahrungen. Hast Du auch eventuelle  
155 pornographische Seiten besucht?

156 Sun: Die besuche ich nie, oder ich sehe die gar nicht.

157 I: Wenn Du aber ohne Absicht doch auf eine Seite gekommen bist?

158 Sun: Wenn dann, würde ich auf den ersten Blick verstehen, worum es  
159 sich handelt und werde sofort zuschließen.

160 I: Hast Du auch Deine eigene Webseite?

161 Sun: Nein, ich habe keine eigene Webseite. Aber wenn ich eine eigene  
162 Webseite brauche, dann kann ich Zeit dafür einsetzen und kann ich  
163 die auch schaffen. Also, dazu bin ich heute noch nicht befähigt,  
164 eine eigene Webseite zu entwickeln. Aber wenn später, wenn ich  
165 eine eigene Webseite brauche, dann kann ich lernen, dann kann ich  
166 die auch sicher schaffen.

167 I: Hat die Uni dazu auch Angebote?

168 Sun: In der Uni gibt es auch solche Angebote. Also, wenn man auch  
169 nicht in der Uni ist, und Du wolltest unbedingt so was lernen, dann  
170 kannst Du Dich auch selbst beibringen. Es gibt zum Thema  
171 Internet viele Software. Es handelt sich nicht um die Frage, ob es  
172 solche Angebote gibt, sondern um die Frage, ob Du selbst in der  
173 Lage bist, die Ressourcen zu nutzen. Wenn Du einen Computer  
174 angemacht hast, wenn Du jetzt am Computer etwas gestalten  
175 möchtest, dann kannst Du immer ausprobieren, (kannst Du zuerst  
176 mal versuchen.)

177 I: Hast Du Pläne, Deine Computerkenntnisse zu verbessern?

178 Sun: Ja, natürlich. Ich möchte schon meine Computerkenntnisse  
179 erhöhen.

180 I: Wie machst Du denn das?

181 Sun: Ich gehe davon aus, ich bringe mir das selbst bei. In der Uni kann  
182 man von den Kommilitonen sehr viel davon lernen. Wir  
183 diskutieren über viele Sachen, denn unter den Studierenden gibt es  
184 auch viele Fachleute.



185 I: Hat die Uni solche Kurse schon angeboten?

186 Sun: Ja, natürlich.

187 I: Wieso besuchst Du die Kurse nicht?

188 Sun: Die meisten Basisanwendungen haben wir gleich im 1. Studienjahr  
189 im 1. Semester schon gelernt. Die meisten Anwendungen kennen  
190 wir schon. Und auch diese Anwendungen muss man selbst immer  
191 lernen.

192 I: Welche Kurse habt Ihr da besucht?

193 Sun: Die sehr einfachen Word, PowerPoint, und auch die  
194 Webseitengestaltung.

195 I: Wie findest Du diese Kurse?

196 Sun: Also, wie soll man denn sagen, diese sind die grundsätzlichen  
197 Sachen. Im Großen und Ganzen genügt das schon. Wenn man aber  
198 eine besondere Aufgabe, zum Beispiel eine besondere Webseite  
199 gestalten möchte, dann ist es eine andere Sache.

200 I: Glaubst Du, dass das Internet für Dein fachliches Studium auch  
201 hilfreich ist?

202 Sun: Natürlich sehr nützlich. Denn unsere Uni ist stark vernetzt. Fast  
203 jede Vorlesung hat die entsprechenden Lehrmaterialien im Internet,  
204 die die Lehrer direkt im Internet veröffentlicht haben. Deshalb  
205 muss man oft ins Internet gehen und die Sachen downloaden oder  
206 suchen. Wenn wir Hausaufgaben abgeben, nutzen wir auch  
207 Computer und E-Mails. So ist es etwa. Ich bin zur Zeit noch im 3.  
208 Studienjahr. Ich glaube, in der Zukunft, wird das Internet noch eine  
209 große Rolle spielen.

210 I: Nutzen die Lehrer auch oft viel Computer?

211 Sun: Ja, sie nutzen viel Computer im Unterricht.

212 I: Wie sehen die Ausstattung und Infrastruktur an Eurer Uni aus?

213 Sun: Sehr gut. Es geht. In China gehört die zu den besten. Fast jeder  
214 Lehrer hat einen Computer, wenn sie Unterricht geben.

215 I: Hast Du auch manchmal Gefühl, dass Du im Internet nur Zeit  
216 vertreibst?

217 Sun: Ja, natürlich, zum Beispiel, wenn man Computerspiele oder  
218 Netzspiele macht, dann kostet es auch viel Zeit.

219 I: Du hast auch manchmal Probleme mit dem Zeitmanagement?

220 Sun: Ja, richtig, manchmal. Zum Beispiel, wenn man ein kleines Spiel  
221 macht, oder wenn man mit Kommilitonen chattet, oder wenn man  
222 die Nachrichten liest, dann wenn man stöbert, ohne Ziele.  
223 Manchmal besuche ich eine Webseite, die sehr interessant ist, dann  
224 habe ich auch meine Sachen, die ich eigentlich machen soll,  
225 vergessen, so was passiert schon einmal, aber nicht oft.

226 I: Wenn Du täglich höchstens eine Stunde oder eineinhalb Stunden  
227 das Internet nutzt, dann ist es im Vergleich mit den anderen  
228 Kommilitonen doch nicht so viel. Sind die Kommilitonen auch so?

229 Sun: Also, im Vergleich mit den Kommilitonen. Ungefähr gleich. In der  
230 Wirklichkeit nutzen wir in den Wochentagen sehr selten. Wenn wir

231 nutzen, dann nutzen wir normalerweise am Wochenende, Im  
232 Vergleich mit Kommilitonen, gehöre ich zu den normalen Nutzern.  
233 I: Gibt es unter Deinen Kommilitonen auch diejenigen, die Tag und  
234 Nacht Computerspiele oder Netzspiele machen?  
235 Sun: Unter meinen Kommilitonen gibt es keine. Nein. Soviel ich weiß.  
236 Man geht ins Internet, um bestimmte Sachen zu suchen, mit  
237 bestimmten Zielen. Mindestens man kann nicht den ganzen Tag im  
238 Internet bleiben, nichts machen.  
239 I: Hast Du mal im Internet auch was gekauft oder verkauft?  
240 Sun: Ich glaube, es gibt jemand, der schon mal Bücher oder Kassetten  
241 gekauft hat.  
242 I: Klar, kaufst Du oft im Internet?  
243 Sun: Nein, nicht ich, sondern meine Kommilitonen.  
244 I: Wie schätzt Du die Glaubwürdigkeit der Waren im Internet?  
245 Sun: Es geht, man kann auch ja da kaufen. Besonders bei den relativ  
246 großen Händlern.  
247 I: Welche Vorteile siehst Du, wenn Du mal im Internet etwas kaufst?  
248 Sun: Also, wenn man da etwas kaufst, dann kauft man normalerweise  
249 die Sachen, die man schwer in den Geschäften findet,  
250 hauptsächlich aus diesen Gründen. Sonst hat der Kauf im Internet  
251 auch keine besonderen Vorteile. Die Waren kommen auch nicht so  
252 rechtzeitig, Du musst noch immer warten, auch nicht so praktisch,  
253 aber wenn Du eine Sache in den Geschäften nicht finden kannst,  
254 dann macht der Kauf im Internet erst Sinn.  
255 I: Wenn man im Internet stöbert, kann man manchmal plötzlich eine  
256 Werbung sehen.  
257 Sun: Stimmt, so was würde ich normalerweise direkt abschließen, ich  
258 interessiere mich gar nicht für solche gesendete Sachen, solche  
259 Werbungen. Ich meine, manchmal, solche Werbungen gibt es  
260 wirklich viel zu oft.  
261 I: Siehst Du auch im Internet Filme?  
262 Sun: Wir brauchen nicht im Internet die Filme zu sehen, also die Live-  
263 Übertragung im Internet, wir können die Filme downloaden, dann  
264 die Sachen im eigenen Computer sehen. Man kann von den  
265 Webseiten die Ressourcen bekommen, und dann downloaden und  
266 nach Hause bringen und sehen.  
267 I: Klar.  
268 Sun: Wenn man die Filme direkt via Internet sehen, dann muss man sehr  
269 gute Computer haben.  
270 I: Wie schätzt Du die Rolle des Netzes in der Arbeit in Zukunft?  
271 Sun: Man kann sagen, Computer wird eine große Rolle spielen.  
272 I: Und für Dein Studium?  
273 Sun: Sehr groß. Denn, wenn wir später Arbeit schreiben, und dann  
274 müssen wir Literatur und Materialien recherchieren.  
275 I: Ich möchte noch fragen, siehst Du auch CD?  
276 Sun: Nein, noch nicht probiert.

277 I: Digitale Medien?

278 Sun: Ich habe mal digitale Kamera genutzt.

279 I: Ihr geht aus, um die Landschaft zu fotografieren?

280 Sun: Dazu haben wir nicht so viel Zeit. Manchmal wenn wir mit  
281 Freunden rausgehen, dann machen wir auch Fotos. Wir haben  
282 keine Zeit oder keine Lust, speziell DV-Filme zu drehen und da  
283 sitzen und dann sie zu sehen.

284 I: Was machst Du sonst, neben dem Studium?

285 Sun: Ich habe was zu tun, für die Studentenversammlung.

286 I: Was denn?

287 Sun: Z.B. Ich mache viel für den Studentenverband, außerdem, ich  
288 schreibe auch hauptsächlich.

289 I: Wenn Du da arbeitest, dann nutzt Du auch Computer. Kannst Du  
290 ein Beispiel nennen?

291 Sun: Ja. Wir müssen schon Computer nutzen, wenn wir für den  
292 Studentenverband arbeiten. Die Lehrer wollen gerne Dokumente,  
293 die mit Computer geschriebenen werden. Außerdem hat die Arbeit  
294 des Studentenverbands auch viel mit Internet zu tun. Wenn wir  
295 zum Beispiel mit Leuten außerhalb der Uni in Verbindung setzen  
296 möchten, müssen wir also E-Mails senden. Oder wenn jemand uns  
297 welche Mitteilung gesendet hat, müssen wir auch mal hin gucken,  
298 oder wenn man mit dem Partner kommunizieren möchte. Aber wir  
299 haben natürlich auch nicht so viele Partner.

300 I: Im Internet?

301 Sun: Ja, stimmt, im Internet.

302 I: Computer und Internet sind zwei für Dich unterschiedliche  
303 Arbeitsmittel. Du kannst es klar unterschieden.

304 Sun: Ja, richtig. Wenn ich eine Arbeit schreiben muss, dann kann ich  
305 vielleicht die Sachen vom Internet downloaden. Danach arbeite ich  
306 ohne Netz. Dann fange ich an, mit dem Computer zu arbeiten.  
307 Oder, ich habe eine Software gefunden, eine sehr nützliche  
308 Software gefunden, ich habe sie installiert und ausprobiert, oder  
309 ich möchte etwas gestalten, dann brauche ich nicht mehr unbedingt  
310 das Internet.

311 I: Machst Du für den Studentenverband auch Werbungsplakate?

312 Sun: Nein. Ich bin nicht zuständig dafür. Es gibt Leute, die extra für die  
313 Malerei und Werbungsplakate zuständig sind.

314 I: Schreibst Du auch Artikel?

315 Sun: Ich schreibe zwar gerne, ja, wirklich, verfasse ich gerne einen  
316 Artikel, aber dazu habe ich zu wenig Zeit.

317 I: Veröffentlichst Du Deine Sachen im Internet?

318 Sun: Nein, noch nie. Ich habe auch schon im Internet was geschrieben  
319 und veröffentlicht, höchstens nur 200 bis 300 Schriftzeichen.

320 I: Dann hast Du nämlich Deine Meinung oder Kritik geäußert.

321 Sun: Ich habe ja meine Meinungen geäußert, aber es gibt immer Leute,  
322 die stark gegen mich vertreten sind.

323 I: ((lacht)) Klar.

324 Sun: Aber das gefällt mir gar nicht.

325 I: Wo hast Du denn solche Meinungen geäußert?

326 Sun: Im BBS, zum Beispiel über Sport, oder über Zeitgeschehen.

327 Damals war BBS noch nicht ganz schlecht. Die Kritik oder

328 Meinungen sind relativ viel. So habe ich meine Beiträge geliefert.

329 I: Welche Internetdienste nutzt Du am häufigsten?

330 Sun: Konkreter ist es auch schwer zu sagen. Hauptsächlich versuche ich

331 im Internet mit den Kommilitonen zu kommunizieren. Außerdem

332 lese ich Nachrichten. Also das wär's.

333 I: Wie schätzt Du Dein Computerniveau?

334 Sun: Nicht hoch.

335 I: Wer hilft Dir dabei am meisten, beim Erlernen der

336 Computerkenntnisse?

337 Sun: Wenn ich es sagen darf, einerseits haben mich die Kommilitonen

338 viel unterstützt und andererseits hat das Selbstlernen viel geholfen.

339 I: Was hast Du denn in den Computerkursen gelernt?

340 Sun: Wenn man vom Aneignen von Computerkenntnissen spricht, dann

341 kann man sagen, die Sachen, die man in Kursen gelernt hat, sind

342 noch sehr beschränkend, z. B., wenn Du die Sachen nutzt, musst

343 Du immer noch mit Deinen Kommilitonen kommunizieren und

344 Erfahrungen austauschen. Dann musst Du selbst alles ausprobieren,

345 selbst lernen. Learning by doing. Das meine ich bei Selbstlernen.

346 I: Man muss den Computer also selbst bedienen.

347 Sun: Ja, richtig.

348 I: Hast Du auch familiäre Unterstützung bekommen, wenn Du einen

349 Computer kaufst?

350 Sun: Ja, bestimmt. Denn jeder möchte einen Computer haben.

351 I: Ist es eine Anforderung der Uni?

352 Sun: Nein.

353 I: Muss man auch Gebühren bezahlen für Internetnutzung?

354 Sun: Ja, man muss was bezahlen. Jeden Monat eine bestimmte Summe.

355 Wenn man da mit dem Internet anschließen möchte, muss man 5

356 oder 7 oder 8 Yuan bezahlen. Ich glaube, es ist nicht so teuer.

357 I: Ist der Besuch des Rechenzentrums auch kostenpflichtig?

358 Sun: Ja, 1 Yuan für eine Stunde.

359 I: Na, nicht so teuer. Hast Du einmal in der Freizeit auch Job

360 gesucht?

361 Sun: Ja. Im 1. Studienjahr, ich habe da als Hauslehrer gearbeitet. Für

362 eine kurze Zeit.

363 I: Wo suchst Du normalerweise Informationen über solche

364 Stellenausschreibungen?

365 Sun: In der Uni gibt es ein so genanntes Lehrzentrum, das dafür

366 zuständig ist, eine Stelle als Hauslehrer zu arbeiten. Manche

367 Stellen kann man auch im Internet suchen. Aber damals, im 1.

368 Studienjahr, haben wir noch keinen praktischen Zugang zum

369 Computer. Wenn es heute passieren würde, würde ich direkt im  
370 Internet suchen, soviel ich weiß, wenn man einen Job suchen  
371 möchte, kann man immer im Internet eine Stelle finden.

372 I: Wie siehst Du solche Stellenausschreibung? Glaubwürdigkeit?

373 Sun: Manche sind doch sehr korrekt.

374 I: Hast Du da auch oft gesucht?

375 Sun: Nein, ich persönlich nicht. Ich habe durch Internet noch keine  
376 Stelle gefunden. Aber ich habe gehört, dass viele im Internet so  
377 eine Stelle gefunden haben.

378 I: Da gibt es in der Uni viele Werbungen, die Stellenausschreibungen,  
379 hast Du da auch schon geguckt?

380 Sun: So was gibt es in unserer Uni nicht so viel.

381 I: Du meinst, Du nutzt oft viele moderne Medien, Du nutzt  
382 Computer und Internet. Hast Du deswegen inzwischen vielleicht  
383 die traditionellen Medien seltener genutzt?

384 Sun: Man muss so sagen. Im Vergleich mit früher, man nutzte die  
385 traditionellen Medien tatsächlich viel weniger. Aber die  
386 Lehrbücher, die sind doch sehr wichtig. Ehrlich gesagt, das  
387 Internet ist sehr praktisch, im Internet gibt es so viele  
388 Informationen. Du kannst leicht abgelenkt werden, Du kannst dich  
389 nicht so darauf konzentrieren, Dich mit den Informationen  
390 auseinanderzusetzen. Bücherlesen ist ganz anders. Insgesamt ist  
391 die Produktivität nicht so besonders hoch. Es handelt sich nur um  
392 einen Sonderfall, wenn Du Selbstkontrolle nicht verlieren kannst.

393 I: Du meinst, wenn Du im Internet bist, ist es leicht gestört von so  
394 vielen Informationen.

395 Sun: Ja

396 I: Welche Störungen sind es denn?

397 Sun: Im latenten Bewusstsein meint man immer, dass Internet sehr  
398 schnell und praktisch ist. Man kann alles sehen, so ist man auch  
399 nicht so besonders konzentriert.

400 I: Insbesondere für Lernen und Studium.

401 Sun: Ja.

402 I: Eine andere Frage, wann hast Du Dein Handy gekauft?

403 Sun: Im 2. Studienjahr. Damals, ich denke, Handy ist sehr wichtig für  
404 Kontaktpflege oder für Kommunikation. Also ich muss ein Handy  
405 kaufen, dann habe ich eins gekauft.

406 I: Kaufst Du lieber Bücher oder gehst Du lieber zur Bibliothek, um  
407 Bücher zu lesen?

408 Sun: Im Grossen und Ganzen ist es so. Es gibt ein Buch, das ich lesen  
409 möchte, ich habe das Buch im Internet gelesen, aber schließlich  
410 möchte ich doch das Buch kaufen. Bücher haben seine Vorteile,  
411 man kann jede Zeit lesen, jede Zeit mitnehmen.

412 I: Ja, stimmt.

413 Sun: In der Wirklichkeit, für mich, ich kann mich nicht daran gewöhnen,  
414 im Internet oder Im Computer ein Buch zu lesen. Bücher dienen

415 besser zum Lesen.

416 I: Dann, wenn es um gleiche Inhalte handelt, was wählst Du denn  
417 aus, unter den so vielen Medien?

418 Sun: Gleiche Inhalte?

419 I: Ja.

420 Sun: Ich lese lieber Zeitungen.

421 I: Wieso Zeitungen?

422 Sun: Fernsehen und Zeitungen sind glaubwürdiger. Man kann auch  
423 nicht sagen, dass ich überhaupt nichts glaube. Aber im Vergleich  
424 zu Internet sind Fernsehen und Zeitungen doch besser.

425 I: Wie schätzt Du die Glaubwürdigkeit von Nachrichtensendungen?

426 Sun: Die Nachrichten in der Tagesschau sind alle richtig,  
427 glaubwürdig.

428 I: Du glaubst, alle sind wirklich?

429 Sun: Manche sind Wahrheit.

430 I: Warum gefallen Dir die Medien? Du hast eben gesagt, Internet ist  
431 viel praktischer.

432 Sun: Denn die Nachrichten sind die wesentlichen Nachrichten. Beim  
433 Lesen und Fernsehen hat man anderes Gefühl als beim  
434 Internetsurfen. Man denkt im latenten Bewusstsein, dass die  
435 Sachen im Internet nicht wahr sind.

436 I: Die letzte Frage, kannst Du Dich mal vorstellen, in der Zukunft,  
437 welche Rollen werden die Medien in unserem Leben, Arbeit, oder  
438 Studium spielen?

439 Sun: Du meinst damit alle Medien?

440 I: Ja, stimmt, alle Medien, Computer, Internet, Fernsehen, Radio,  
441 Zeitungen und Zeitschriften usw.

442 Sun: Ich meine, man ist abhängig von den Medien. Sehr unbewusst und  
443 unauffällig gehören viele Medien zu den unerlässlichen Dingen in  
444 unserem Leben. Zum Beispiel ist Handy heute ein notwendiges  
445 Gerät für uns. Aber da gibt es auch ein großes Problem, Du musst  
446 selbst auswählen. Heute suchst Du etwas, das sicherlich auch da  
447 angeboten wird. Du musst also selbst wissen, was Du genau suchst,  
448 brauchst. Früher hat man wenige Materialien zur Verfügung, heute  
449 hat man viele Materialien zur Verfügung, man kann die auch  
450 finden. Deshalb muss man selbst entscheiden, was man braucht.  
451 Für die Zukunft, muss man selbst beurteilen.

452 I: Wie schätzt Du Deine Fähigkeiten in diesem Zusammenhang?  
453 Kannst Du immer sicher sein, was Du suchst, oder suchst Du auch  
454 immer das, was Du brauchst?

455 Sun: Wenn ich etwas brauche, kann ich sicher finden, aber ich bin selber  
456 unsicher, ob das gefundene das Beste oder das bestgeeignete ist.

457 I: Wie suchst Du denn das?

458 Sun: In der Tat, Du musst mindestens einen groben Eindruck haben.  
459 Denn im Internet sind nicht alle Informationen falsch und auch  
460 nicht alle wahr. Nur wenn Du mehr guckst, mehr liest, kannst Du

461 die Wahrheit von falschen Informationen unterscheiden, das ist  
462 sehr wichtig. Dann musst Du immer auch die Informationen in den  
463 anderen Medien lesen.

464 I: Du liest auch Bücher, und leihst auch Bücher aus, um zu lesen,  
465 auch wenn wir Internet so gut nutzen können?

466 Sun: Ja, zum Beispiel, wenn ich einen Roman liest, kann ich ihn im  
467 Internet lesen, mit dem Computer auch. Wenn man sagt, man kann  
468 Bücher im Computer, im Internet und auch Bücher in der Hand  
469 lesen, dann würde ich selber entscheiden, ich lese lieber Bücher,  
470 Man kann unterschiedlich Lesen.

471 I: Ja.

472 Sun: Wenn man zum Beispiel im Computer ein Buch liest, ist man  
473 schnell müde.

474 I: Welche negative Wirkung siehst Du auch? Welche körperliche ?

475 Sun: Ja, wenn man zu lange am Computer arbeitet, ist es sehr  
476 augenschädlich, man kann es selber fühlen.

477 I: Du hast eben davon gesprochen, man soll auswählen, es gibt eine  
478 Fülle von Informationen:

479 Sun: Dies habe ich selber am eigenen Leib gefüllt. Es gibt im Internet  
480 tatsächlich viele nützliche Informationen und auch unnützliche  
481 Informationen. Man kann sehen, es gibt viele unterschiedliche  
482 Aussagen über ein bestimmtes Thema. Manchmal denke ich, es  
483 gibt noch zu wenige Informationen zu einem bestimmten Thema.  
484 Das Problem liegt nicht darin, wie viele Informationen es gibt.  
485 Wichtig ist dabei, dass man selbst wissen soll, was er braucht und  
486 was für ihn selbst wichtig ist. Man muss nämlich auswählen.

487 I: Du hast Recht. So gut. Es ist schon so spät. Wir machen Schluss.  
488 Vielen Dank.

489 Sun: Das macht nichts.

## ***1.10 Interview mit Fang***

### **Befragter:**

### **Fang**

Studienort:	Xi'an
Fragebogen Nr.:	1110
Geschlecht:	männlich
Alter:	19 Jahre
Cluster 5:	„Netzwürmer“
Rangplatz:	108. Rang
Studienfach:	Finanzwissenschaften
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	16. 12. 2004
Ort der Interviewdurchführung:	Xi'an
Interviewerin:	Qiaoping Lü
Transkription:	Qiaoping Lü
Übersetzung:	Qiaoping Lü



1 I: So, jetzt fangen wir an. Wir möchte mir Dir darüber sprechen, wie  
2 du die Medien nutzt. Hier meinen wir mit Medien alle Formen von  
3 Medien. Es gibt so genannte Massenmedien: z.B. Rundfunk,  
4 Fernsehen, Zeitungen, Internet. Es gibt auch Printmedien, wie z.B.  
5 Bücher, Comics, Zeitschriften, es gibt noch audiovisuelle Medien,  
6 wie. Z.B. Video, DVD und CD. Und auch neue Medien, wie z.B.  
7 Computer, Internet, Handy, Digitalkamera, auch viele Geräte wie  
8 z.B. Kassettenrecorder, Fernseher, Radio,MP3, und Videorecorder  
9 usw. Wir nennen auch die Organisation auch Medien wie. z.B.,  
10 Nachrichtenagentur, Fernsehsender, Radiosender usw. Hier Medien  
11 hat eine breite Reichweite. Dann möchte ich die erste Frage stellen,  
12 was machst du, wenn du jetzt Deine Prüfungen schon hinter Dich  
13 und Freizeit hast?

14 Fang: Ich habe schon meine Fahrkarte gekauft. Ich möchte nach Hause  
15 fahren und bin auch gut vorbereitet, nach Hause zu fahren.  
16 Außerdem gehe ich einmal in den Internet Cafe', um das Netz zu  
17 nutzen. Nach den Prüfungen möchte ich mich mal auch entspannen.

18 I: Wo bist Du denn zu Hause? Wie lange musst du fahren, wenn Du  
19 nach Hause fährst?

20 Fang: Ich komme aus Shanxi Provinz, ich fahre zuerst 13 Stunden mit  
21 dem Zug und dann wieder 4 Stunden mit dem Bus, dann kann ich  
22 erst zu Hause sein.

23 I: Ist Deine Heimat eine kleine Stadt oder große Stadt?

24 Fang: Meine Heimatstadt ist eine kleine Kreisstadt, und relativ ein armes  
25 Gebiet.

26 I: Fährst Du oft nach Hause?

27 Fang: Nein, Ich fahre nicht oft nach Hause. Normalerweise fahre ich nur  
28 dann nach Hause, wenn wir Sommerferien oder Winterferien  
29 haben.

30 I: Kannst Du mir auch sagen, welche Berufe Deine Eltern denn  
31 ausüben?

32 Fang: Meine Mutter ist eine Lehrerin in der Grundschule, und mein  
33 Vater ist ein Lehrer in der Mittelschule.

34 I: So, Dann sind Deine Eltern und ich doch Kollegen, wir sind in  
35 dem gleichen Bereich tätig. Was unterrichten sie denn?

36 Fang: Meine Mutter unterrichtet Mathe und Mein Vater Chemie.

37 I: Na gut. Kannst Du Dich mal erinnern, wie Du normalerweise  
38 einen Tag verbracht hast, also, wenn Ihr noch nicht die  
39 Semesterprüfungen machen müsst.

40 Fang: Mein Tag in der Uni ist jetzt eigentlich ganz normal. Früher, als ich  
41 noch im ersten Studienjahr war, insbesondere im ersten  
42 Studiensemester, damals war ich so fasziniert von Netzspielen und  
43 ich war so abhängig von Netzspielen. Ich war damals SEHR  
44 ABHÄNGIG von Netzspielen und SEHR SÜCHTIG NACH  
45 Netzspielen. Ich fühlte mich damals, dass ich mich selbst nicht  
46 steuern konnte, und ich konnte nicht selbständig aus der Sucht

47 nach Netzspielen rauskommen.

48 I: Du meinst, Du warst sehr süchtig nach Netzspielen?

49 Fang: Ja, stimmt. Damals hatten wir gerade mit dem Studium in der  
50 Hochschule angefangen. Wir hatten auch relativ viel Freizeit. Ich  
51 hatte dann Netzspiele in Internetcafés gespielt, immer wenn wir  
52 am Tag keine Vorlesungen mehr hatten. Die Netzspiele waren  
53 damals fast das Wichtigste in meinem Leben. Ich war damals so  
54 fasziniert von Netzspielen.

55 I: Und seit wann hast Du denn mit der Spielen von Netzspielen  
56 angefangen? Seit dem Studium in der Uni?

57 Fang: (3) Netzspiele habe ich seit der 13. Klasse in der Mittelschule  
58 angefangen, und damals war ich schon süchtig auf Netzspiele. Das  
59 Spiel von Netzspielen konnte sehr stark die Lernleistungen  
60 beeinträchtigen. Meine Eltern haben mich damals sehr streng  
61 kontrolliert. Damals hatte ich noch nicht so viel Freizeit. Ich  
62 musste mich auf die Aufnahmeprüfung für das Studium  
63 vorbereiten. (3) Und jetzt bin ich zu der Kenntnisse gekommen,  
64 dass die Netzspiele zu starke negative Wirkung auf das Lernen  
65 ausüben können. Jetzt bin ich nicht mehr so stark abhängig von  
66 Netzspielen. Ich würde sagen, dass ich jetzt ganz in Ordnung bin.

67 I: Du meinst mit dem LERNEN das so genannte FACHLICHE  
68 STUDIUM, von dem die Leute sprechen?

69 Fang: Ja, Stimmt. Ich habe jetzt normalerweise meine Freizeit so  
70 verbracht: ich gehe nach den Vorlesungen auf den Sportplatz, um  
71 da Bummeln zu machen, oder ich gehe auf die Straßen, und mache  
72 Straßenbummeln. Ich bin noch nie von sich aus spontan zum  
73 selbständigen Studium motiviert. Ich interessiere mich einfach  
74 nicht für das Studium.

75 I: Ich würde aber sagen, wir sprechen heute von LEBENLANGEM  
76 LERNEN. Fachliches Studium ist lernen, und Lernen von anderen  
77 Sachen ist auch Lernen. Wenn man sich in einem Bereich sehr  
78 talentiert ist, kann man sich später von der Fähigkeit profitieren.  
79 Ich habe von Deinen Kommilitonen gehört, dass Du im Bereich  
80 der Netzspiele schon sehr hohes Niveau erreicht hast.

81 Fang: Ich spiele deshalb Netzspiele, weil ich sehr zurückhaltend und  
82 nicht offen bin, Ich werde dann extrem zurückhaltend,  
83 insbesondere wenn ich zusammen mit einer Studentin sein musste,  
84 wenn ich vor einer Studentin bin. Ich will gar nicht mehr sprechen,  
85 wenn ich eine Studentin sehe. Mein Herz schlägt sehr stark, immer  
86 wenn ich mit einer Studentin sprechen muss. Es gibt aber in  
87 meiner Klasse recht viele Studentinnen, weil mein Studienfach zu  
88 Geisteswissenschaften gehört. Ich mag mein Studienfach nicht. Ich  
89 glaube, ich habe so eine Angst, vor Studentinnen zu sprechen.  
90 Dieses Problem von mir hat sich in der Hochschule noch  
91 schlimmer entwickelt. Diese Krankheit war insbesondere im 1.  
92 Studiensemester besonders schlimm.

- 93 I: Kann man denn beim Spielen von Netzspielen mit Menschen  
94 kommunizieren?
- 95 Fang: Ja. In der Tat kann man beim Spielen der Netzspiele mit Menschen  
96 kommunizieren. Später, ein Semester war vorbei, ich war  
97 allmählich mit den Studenten in meinem Zimmer und auch mit den  
98 Studenten in meiner Klasse vertraut. Wir können uns miteinander  
99 sehr gut verstehen. Dann habe ich Netzspiele im Vergleich mit dem  
100 1. Studiensemester seltener gespielt. Im 1. Studiensemester habe  
101 ich auch sehr selten an den Veranstaltungen der Klasse  
102 teilgenommen. Wenn ich an einem Tag keine Vorlesungen hatte,  
103 dann blieb ich den ganzen Tag in Internetcafés. Ich habe da auch  
104 viele Leute kennen gelernt.
- 105 I: Was für Leute sind es in Internetcafés? Gibt es da auch viele  
106 Studenten?
- 107 Fang: Es gibt da auch viele Studenten, die die Netzspiele spielen. Die  
108 Studenten waren nicht nur Kommilitonen aus meiner Universität,  
109 sondern auch Studierenden aus anderen Universitäten. Es gibt in  
110 den Internetcafés auch ältere Leute, also auch Leute, die über 30  
111 Jahre alt sind. Und die Studenten sind in den unterschiedlichen  
112 Jahrgängen. Sie waren Studenten im 1., 2. oder 3. Jahrgang.
- 113 I: Du hast eben gesagt, dass das Spiel von Netzspielen das Lernen  
114 sehr stark negativ beeinflusst, wie war das bei Dir?
- 115 Fang: Das Spiel von Netzspielen kann zu stark negative Auswirkung auf  
116 das Lernen ausüben. Manche Studenten besuchen eine Woche oder  
117 sogar einen Monat lang die Vorlesungen gar nicht, weil sie sich so  
118 tief in die Netzspiele gefallen sind, weil sie sich Tag und Nacht mit  
119 den Netzspielen beschäftigen. Manche Studenten werden dann  
120 gezwungen, ihr Studium aufzugeben. Sie mussten nach Hause  
121 gehen und wieder ihre 13. Klasse der Mittelschule wiederholen  
122 und erneut an der Aufnahmeprüfung für die Uni teilnehmen.
- 123 I: War es wirklich so schlimm?
- 124 Fang: Ja, wirklich so schlimm. Sie haben so viel Netzspiele gespielt, dass  
125 sie viele Semesterprüfungen nicht bestehen können, so werden sie  
126 gezwungen, ihr Studium aufzuhören. Ich war mir damals aber  
127 bewusst, dass ich tatsächlich zu abhängig von den Netzspielen war.  
128 Ich war so süchtig auf Netzspiele, dass ich das Spielen der  
129 Netzspiele überhaupt nicht selbständig abgewöhnen kann. Aber ich  
130 habe die schlimmen Folgen gesehen. Es lohnt sich für die  
131 Studenten überhaupt nicht, dass sie wegen des Spiels der  
132 Netzspiele ihr Studium aufhören und nach Hause gehen mussten.  
133 Ich glaube, dass das Spiel nicht so viel lohnt. Ich soll den  
134 schlechten Beispielen nicht folgen. So einen Schritt soll ich nicht  
135 weiter gehen. Deshalb habe ich von dem Moment an entschieden,  
136 nicht mehr in die Internetcafés zu gehen.
- 137 I: Seit wann gingst Du denn nicht mehr in die Internetcafés?
- 138 Fang: Das war etwa seit Anfang des 2. Studiensemesters im 1.

139 Studienjahr. Ich ging einfach nicht mehr in das Internetcafé zum  
140 Spielen der Netzspiele. Ich hatte Angst davor, dass ich sogleich  
141 wieder von Netzspielen abhängig werde, wenn ich nur einmal die  
142 Netzspiele zu spielen erneut angefangen habe. Dann habe ich  
143 allmählich die Netzspiele eine Zeitlang nachgelassen.

144 I: Also, Du hast selbst bemerkt, dass Du zu sehr von Netzspielen  
145 abhängig warst, dann hast Du Dich selbst dann befohlen, nicht  
146 mehr wieder mit dem Spiel anzufangen?

147 Fang: Ja, richtig. Ich habe mich selbst kontrolliert, ich sollte also nicht  
148 mehr wieder in den Internet Cafe' gehen und Netzspiele spielen.

149 I: So hast Du Deine Sucht der Netzspiele entschlossen abgewöhnt.  
150 Wie hast Du denn die letzten Tage verbracht? Es waren Prüfungen  
151 in den letzten Tagen.

152 Fang: In der Uni war es immer so: Wiederholung, Prüfung, dann Prüfung,  
153 Wiederholung. Es ist in der chinesischen Universität sehr üblich,  
154 dass man sich in den 3 oder 4 Wochen vor den Semesterprüfungen  
155 erst richtig mit den Studienbüchern beschäftigt. Nach den  
156 Prüfungen habe ich noch in Internetcafés das Internet genutzt, und  
157 Netzspiele gespielt, um mich zu entspannen.

158 I: Du hast eben noch davon gesprochen, dass man beim Spielen der  
159 Netzspiele mit Menschen kommunizieren kann.

160 Fang: Ja, stimmt. Netzspiele stellen auch eine virtuelle Welt dar, in der  
161 man mit Menschen kommunizieren kann. Ich habe beim Spielen  
162 der Netzspiele viele Leute kennen gelernt, einige davon sind auch  
163 relativ alt. Wir haben bis heute noch Kontakte. Wir senden uns  
164 noch Kurzmitteilungen. Ich spiele zur Zeit zwar sehr selten  
165 Netzspiele, aber wir haben immer noch sehr gute Beziehung.

166 I: Kannst Du mal erzählen, welche Besonderheiten haben die  
167 Netzspiele?

168 Fang: Die normalen Spieler spielen Netzspielen, um beim Spielen immer  
169 die höhere Stufe zu erlangen. Solche Spiele spiele ich nicht. Ich  
170 spiele normalerweise solche Netzspiele, die sehr viel mit den  
171 Kleidungen oder Ausstattungen der virtuellen Kämpfer im Spiel zu  
172 tun haben. Ich kaufe und verkaufe in den Netzspielen  
173 Kleidungsstücke. Ich bin in den Netzspielen ein sehr bekannter  
174 Händler. Meine Stufe in dem Spiel hat mir ein Freund geschenkt.  
175 Ich bin im Spiel dafür zuständig, einige Kleidungsstücke zu kaufen,  
176 und dann die Kleidungen wieder an die Leute zu verkaufen, die die  
177 Kleidungen brauchen.

178 I: Das hört sich wie Geschäft auf dem Markt aus, kauft man mit  
179 wirklichem Geld die Sachen?

180 Fang: Beide Formen bestehen. Es bestehen also virtuelle Geschäfte und  
181 auch wirkliche Geschäfte. Ich spiele ein Netzspiel namens  
182 „Wunder“, die Ausstattungen für die Kämpfer im Spiel sind sehr  
183 schön. Manche Leute brauchen diese Kleidungen. Wenn sie in der  
184 wirklichen Welt relativ reich sind, würden sie auch tatsächlich

185 wahres Geld für den Kauf solcher Kleidungsstücke bezahlen. Eine  
186 Lehre, die ich durch das Spielen der Netzspiele erlernt habe, ist: Es  
187 gibt im Netzspiel ZU VIELE BETRÜGER!! Ich bin so oft von  
188 Betrügern betrogen.

189 I: Würdest Du auch das virtuelle Geschäft im Netzspiel mit dem  
190 tatsächlichen Geschäft in der wirklichen Welt verbinden oder  
191 vergleichen?

192 Fang: Ja, ich würde auch schon die Geschäfte in den beiden Welten  
193 verbinden. Aber es gibt im Netzspiel in der virtuellen Welt VIEL  
194 MEHR BETRÜGER als in der wirklichen Geschäftswelt. ES  
195 SIND EINFACH ZU VIELE BETRÜGER DA!! Ich bin zu oft von  
196 den Betrügern betrogen. Manche Betrüger können mich sehr  
197 traurig machen. Denn im Netzspiel kann man von einem sehr  
198 guten Freund betrogen werden. „Auch ein sehr „guter“ Freund  
199 kann einen betrügen.

200 I: Wirklich? Ja, ich kann Dich verstehen. Man wird sehr traurig oder  
201 sehr enttäuscht, wenn man von einem sehr guten Freund betrogen  
202 wird. Wenn der Betrüger kein Freund sondern ein Fremder ist,  
203 wird man auch nicht unbedingt sehr traurig sein. Kannst Du  
204 vielleicht mal erzählen, wie war das denn?

205 Fang: (2)Einmal war ich bei dem Spiel. Ich habe sehr gute  
206 Kleidungsstücke gewonnen, die schon zu den besten  
207 Kleidungsstücken gehören. Also, ich habe jetzt die Kleidung  
208 höchster Stufe im Spiel. Ein sehr guter Freund sagt mir, er möchte  
209 diese Kleidung mal von mir ausleihen und mal anziehen. Da habe  
210 ich mich gar nicht überlegt, und ihm die Kleidung sofort  
211 ausgeliehen. Die Folge war, er war sofort offline, sogleich er diese  
212 Kleidung angehabt hat. Er kam nie wieder mit dem gleichen  
213 Namen ins Spiel. Er konnte dann mit einem anderen Namen  
214 wieder an den Netzspielen teilnehmen und macht das Spiel weiter.

215 I: Wie viel kostet so eine Kleidung, wenn Du diese Kleidung in der  
216 wirklichen Geschäft verkauft?

217 Fang: Diese Kleidung, ich würde sagen, kostet mindestens 2000 Yuan.  
218 Meine vielen Sachen werden auf diese Weise von Betrügern  
219 weggenommen.

220 I: Kennst Du ihn in der wirklichen Welt?

221 Fang: Nein. Ich kenne ihn persönlich in der wirklichen Welt nicht. Aber  
222 er war in dem Netzspiel mein sehr guter Freund. Daher war ich  
223 damals sehr traurig. Ich wurde sehr oft betrogen. ICH WURDE  
224 VIEL ZU OFT BETROGEN.

225 I: Vielleicht wirst Du später auch Geschäft machen, glaubst Du,  
226 welche Einflüsse haben die virtuellen Geschäfte auf das wirkliche  
227 Geschäft haben?

228 Fang: Wenn ich später Geschäft mache, werde ich auf keinen Fall  
229 jemandem direkt und so leicht vertrauen. Ich war deshalb  
230 BESONDERS TRAUIG, weil man auch von einem

231 „Freund“ betrogen werden kann. Ich kann es nicht verstehen. In  
232 der Tat was das nur ein Spiel, WARUM HAT MAN NOCH EINEN  
233 BETROGEN?! DAS WAR NUR EIN SPIEL!

234 I: In der virtuellen Netzwelt denkt man noch weniger als in der  
235 wirklichen Welt an die moralische Verhaltensrichtlinie. Die Leute  
236 werden vielleicht noch mehr GEWISSENLOS, gerade weil die  
237 Spieler sich nicht kennen.

238 Fang: Das ist ein Grund. Ich kann wirklich nicht verstehen, das ist nur  
239 ein Spiel. Warum hat man mich betrogen?

240 I: Du hast also sehr ein hohes Niveau beim Spiel der Netzspiele  
241 erreicht. Das höchste Niveau soll sehr schwer zu erreichen sein.

242 Fang: Man kann auch nicht davon sprechen, dass ich ein sehr hohes  
243 Niveau erreicht habe. Ich habe aber VIEL ZU VIEL FÜR DIE  
244 NEZTPSPIELE investiert. Ich habe VIEL ZU VIEL ZEIT, VIEL  
245 ZU VIEL ENERGIE auf die Netzspiele verwendet. Ich habe alle  
246 möglichen Materialien über Netzspiele nachgeschlagen, ich habe  
247 alle möglichen Informationen über Netzspiele studiert.

248 I: Du sagst, Du meinst also, Du hast deshalb beim Spielen der  
249 Netzspiel so hohes Niveau erreicht, weil Du sehr viel Zeit dafür  
250 ausgegeben hast, sich alle möglichen Informationen über  
251 Netzspiele zu beschaffen. Diese Erfahrung kannst Du aber auch  
252 auf die anderen Gebiete übertragen.

253 Fang: Ja, Du hast Recht. Ich bin für Dich. Wenn ich mich für eine Sache  
254 interessiere, bin ich auch bereit, viel Zeit dafür auszugeben. Und  
255 ich bin auch sicher, wenn man sich für etwas eingesetzt hat, kann  
256 man sicher auch etwas gewinnen.

257 I: Wofür interessierst Du Dich denn noch, neben Netzspielen?

258 Fang: Ich interessierte mich früher noch sehr für Fischhalten. Ich  
259 interessierte mich auch für Filme und Fernsehen. Ich lerne sehr  
260 gerne Mathe, Physik und Chemie. Früher lernte ich die drei Fächer  
261 sehr gut, also Mathe, Physik und Chemie. Aber ich habe es bei der  
262 Aufnahmeprüfung für Studium nicht geschafft, meine  
263 Lieblingsfächer zu studieren. Ich konnte jetzt nur an dieser  
264 geistwissenschaftlich geprägten Hochschule ein  
265 geistwissenschaftliches Studienfach studieren. Ich interessiere  
266 mich nicht besonders für mein Studienfach.

267 I: Hast Du denn daran gedacht, ein anderes Studienfach zu studieren,  
268 wenn Du später einen Diplomstudiengang zum Beispiel im Fach  
269 Wirtschaftswissenschaft weiter zu studieren? Dann kannst Du auch  
270 Mathe als eine Grundlage betrachten.

271 Fang: Aber das Studium eines geistwissenschaftlichen Fachs ist relativ  
272 leicht, und das Studium eines naturwissenschaftlichen  
273 Studienfachs ist zu anstrengend. Man muss sich richtig sehr viel  
274 mit dem Studienfach auseinandersetzen. Unsere Universität ist  
275 eine Fremdhochschule, wo die Fremdsprachen die Schwerpunkte  
276 unseres Studiums bilden. Englisch scheint uns noch wichtiger zu

277 sein als unser eigentliches Studienfach. Und die Dozenten für  
278 Englisch sind relativ auch gut. Aber die Dozenten für die  
279 unterschiedlichen Studienfächer sind im Vergleich mit  
280 Englischlehrern relativ weniger qualifiziert.

281 I: Das könnte ja sein. Eine Fremdsprachenhochschule betrachtet  
282 ohne Ausnahme die Ausbildung der Fremdsprachenkompetenz als  
283 ihre Hauptaufgabe. Nun habe ich aber eine andere Frage, wozu  
284 sonst noch nutzt Du das Netz? Also neben Netzspielen ?

285 Fang: Für unser fachliches Studium nutzen wir Computer sehr selten,  
286 und begrenzt. Wir nutzen den Computer höchstens nur dazu,  
287 Materialien für unser Studium zu suchen. Stimmt, wir nutzen das  
288 Netz auch dazu, mal nützliche Materialien für unser Studium zu  
289 recherchieren. Wir haben zum Beispiel in diesem Semester ein  
290 Seminar über Wertpapier belegt, so haben wir oft im Internet die  
291 Informationen über den Börsemarkt geguckt.

292 I: Nutzt Du jetzt das Netz lang? Wie viele Stunden nutzt Du das Netz  
293 in einer Woche? 3 bis 4 Stunden?

294 Fang: Jetzt nutze ich das Netz nicht lang, höchstens 3 bis 4 Stunden pro  
295 Woche. Ich nutze das Netz nur am Samstag oder Sonntag.

296 I: Wo nutzt Du denn das Netz?

297 Fang: Im Internet Cafe´, denn die Geschwindigkeit des Netzes dort ist  
298 relativ schnell.

299 I: Nutzt Du auch andere Dienste des Netzes? Zum Beispiel, chatten  
300 über QQ oder E-Mails senden und empfangen?

301 Fang: Ich habe relativ oft über QQ gechattet. Die ehemaligen  
302 Kommilitonen von der Mittelschule studieren jetzt überall in ganz  
303 China. Wir haben oft einen festen Termin vereinbart und chatten zu  
304 dieser Zeit online.

305 I: Kannst Du Dich auch mit den derzeitigen Studenten  
306 zurechtfinden?

307 Fang: Ich bin sehr unzufrieden mit mir, weil ich zu wenig davon verstehe,  
308 Kontakte mit den Menschen aufzubauen und zu pflegen. Ich habe  
309 zu wenig für den Aufbau und Pflegen der sozialen Kontakte getan.  
310 Ich habe bis heute kaum einmal mit einer Studentin aus unserer  
311 Klasse gesprochen. Ich bin fast der Meinung, dass ich unter einer  
312 bestimmten psychologischen Krankheit leide. Ich kann ohne  
313 Probleme über QQ, über Telefon mit Studentinnen sprechen, sogar  
314 überhaupt kein Problem. Aber in der wirklichen Welt fand ich es  
315 sehr unangenehm, mit den Studentinnen zu sprechen. Wir haben in  
316 meiner Klasse noch einen Studenten, der sich auch selten mit  
317 Studentinnen spricht. Meine männlichen Kommilitonen machen  
318 mit uns Spaß und sprechen davon, wir beide haben so eine  
319 Krankheit namens „Mädchenangst“. Ich muss mich selbst  
320 mindestens psychologisch besiegen, ich muss es zuerst wagen, mit  
321 den Studentinnen zu sprechen.

322 I: Aber ich bin auch eine Frau. Du traust Dich doch, mit mir zu

323 sprechen.((lacht)) Du hast doch sehr gut gesprochen. So, wenn Du  
324 jetzt den ersten Satz gesprochen hast, kannst Du sicher auch den  
325 zweiten Satz aussprechen.

326 Fang: Mein Vater hat mir auch so ähnliches geraten. Die Studentinnen in  
327 meiner Klasse wissen alle, dass ich diese kleine Krankheit habe.  
328 Alle Studentinnen sprechen davon, wenn eines Tages ich mit ihnen  
329 einmal „Hallo“ gesagt hätte,

330 I: Dann wäre die Sonne vom Westen  
331 aufgegangen.((lacht)) Ich schlage Dir vor: wenn Du nächstes Mal  
332 eine Kommilitonin siehst, sag einfach „Hallo“, dann könnte die  
333 Kommunikation sehr natürlich weiter gehen.

334 Fang: Ich möchte es schon lernen, mit Studentinnen in Kontakt zu  
335 kommen.

336 I: Du kannst es sicher lernen. Siehst Du auch fern?

337 Fang: Ich gucke schon gerne Fernsehen. Ich und ein Student in meinem  
338 Zimmer gucken gerne Science-Fiction-Filme, und die anderen  
339 Studenten in meinem Zimmer sehen gerne Konfu-Filme.

340 I: Wie könnt Ihr denn entscheiden, welche Sendung Ihr heute seht?

341 Fang: Die Wahl der Mehrheit hat das Letzte Wort, die Minderheit hört  
342 auf die Mehrheit. Wir haben normalerweise alle zusammen  
343 fernsehen geguckt. Wenn einer auf keinen Fall eine Sendung  
344 mitgucken möchte, dann kann er Musik hören, oder sich mit den  
345 Studienbüchern beschäftigen.

346 I: Seht Ihr denn auch Nachrichten?

347 Fang: Wir gucken normalerweise alle die Nachrichten. Wir sehen nicht  
348 gerne die Tagesschau von CCTV-I um 19:00. Wir sehen  
349 normalerweise die Nachrichten um 10:11.

350 I: Wie findest Du denn die Berichterstattung der chinesischen  
351 Presse?

352 Fang: Was meinen Sie damit?

353 I: Zum Beispiel, sind die Nachrichten rechtzeitig, oder wahr, oder  
354 sind die Nachrichten so berichtet, wie Du Dich vorgestellt hast?

355 Fang: Ich habe den Verdacht, dass die Nachrichten in der chinesischen  
356 Presse nicht immer über die Wahrheit berichtet. Einmal hat es in  
357 Shanxi Provinz ein Unfall wegen falschen Schnaps passiert. Viele  
358 Leute sind wegen des falschen Schnaps verstorben, weil sie falsche  
359 Schnaps getrunken haben. Damals sind doch RECHT VIELE  
360 Leute ums Leben gekommen. Aber man sagt in der Tagesschau,  
361 dass es nur etwa über 10 oder 20 Leute ums Leben gekommen sind.  
362 Dann ist der Fall auch zugedeckt. Aber die Nachrichten sind  
363 insgesamt gesehen doch relativ rechtzeitig. Insbesondere die  
364 Weltnachrichten sind relativ rechtzeitig.

365 I: Welche Medien außer Fernsehen nutzt Du denn noch, um  
366 Nachrichten zu erfahren?

367 Fang: Ich nutze auch das Internet, um Nachrichten zu erfahren. Ich  
368 besuche zum Beispiel das Portal [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn) . Da sehe ich



369 die Nachrichten, die ich im Fernsehen nicht gesehen habe. Wir  
370 hören manchmal auch im Radio Nachrichten. Ein Kommilitone in  
371 unserem Zimmer hat was Interessantes gehört, er wird sein Radio  
372 lauter machen, damit alle zuhören können.

373 I: Hast Du selbst ein Radio?

374 Fang: Ich habe gerade ein neues Radio gekauft. Früher hatte ich  
375 eigentlich ein Radio. Im 1. Studienjahr habe ich mein Radio einem  
376 Kommilitonen ausgeliehen. Er hat aber mein Radio verloren. Jetzt  
377 habe ich ein neues Radio gekauft. Wir werden im nächsten  
378 Semester Englisch Prüfung Stufe IV machen, ich möchte  
379 englischsprachige Sendungen im Radio hören, und ich möchte die  
380 englischsprachige Sendung von BBC hören.

381 I: Sprecht Ihr auch Englisch?

382 Fang: Wir sprechen auch Englisch. Manchmal fängt ein Student an,  
383 Englisch zu sprechen, dann sprechen wir alle auch im Zimmer  
384 Englisch. Wenn keiner anfängt, dann sprechen wir auch nicht.

385 I: Hört Ihr auch andere Sendungen, wenn Ihr Radio hört, zum  
386 Beispiel Musik?

387 Fang: Ja, wir hören auch Musik. Wir hören oft Lieder, da kann man ein  
388 gewünschtes Lied hören. (Also, wenn man mit dem Radiosender in  
389 Verbindung setzt, kann man sagen, ich möchte ein bestimmtes  
390 Lied hören, dann wird das Lied gesendet.)

391 I: Habt Ihr denn mal mit dem Sender gesprochen, dass Ihr ein  
392 bestimmtes Lied hören wollt?

393 Fang: Nein. Ich habe noch nicht einmal den Sender angerufen, um ein  
394 bestimmtes Lied zu hören. Es gibt aber Leute, die in anderen  
395 Zimmern wohnen, die für die Kommilitonen in unserem Zimmer  
396 ein Lied gewählt haben. Die Kommilitoninnen in unserer Klasse  
397 haben manchmal auch Lied für einen bestimmten Kommilitonen in  
398 unserem Zimmer gewählt. Wenn so ein Lied im Radio gesendet  
399 wird, hören wir alle zusammen. Dann können wir alle mit dem  
400 Studenten Spaß machen.

401 I: Gut, wir können jetzt über ein anderes Thema sprechen. Hat Dein  
402 Computer eventuell auch ein Problem gehabt? Wie löst Du denn  
403 die Computerprobleme?

404 Fang: Mein Computer hat selten Probleme gehabt. Wenn er ein Problem  
405 hat, dann ist es auch sehr kleine Probleme. Ich kann die Probleme  
406 auch selbst lösen. Vor kurzem war ich noch bei einem Studenten,  
407 ich habe ihm geholfen, die Probleme von seinem Computer zu  
408 lösen. Ich habe nur die Hälfte gemacht. Dann war der Anruf da und  
409 es wurde gesagt, dass hier jemand mich sucht. Ich bin dann  
410 zurückgekommen.

411 I: Was für ein Problem hat denn der Computer von Deinem  
412 Kommilitonen?

413 Fang: Der Kommilitone hat in seinem Computer Windows 98 installiert.  
414 Ich habe das Betriebssystem gewechselt, jetzt soll in seinem

415 Computer XP installiert werden. Ich war eben aber nur auf dem  
416 halben Weg, habe nur die Hälfte installiert. Es gibt ein Spiel, das  
417 Spiel kann nur dann gespielt werden, wenn man auf seinem  
418 Computer XP installiert hat. So habe ich in der Tat nur die Hälfte  
419 des Systems installiert, und bin dann zurückgekommen.

420 I: Das bedeutet, Du bist ein Computerfachmann. Du kannst oft  
421 Deinen Kommilitonen helfen bei ihren Computerproblemen.

422 Fang: Normalerweise kann ich die kleinen Computerprobleme lösen.  
423 Man braucht nämlich nur die Hilfe aktivieren, die in der  
424 Computersoftware angeboten ist. Da gibt es auch Antwort auf die  
425 Frage. Da kann man auch Lösungen für die Probleme finden. Sehr  
426 große Probleme kann ich auch nicht lösen. Die Kommilitonen  
427 brauchen Hilfe bei mir, weil sie sich normalerweise in den  
428 Mittelschulen nicht oft mit Computer beschäftigt haben. Ich habe  
429 relativ früh den Umgang mit Computer gelernt. Ich habe schon seit  
430 der 9. Klasse den Umgang mit Computer gelernt.

431 I: Hast Du selbst auch mal einen Computer zusammengebaut?

432 Fang: Nein. Ich habe selbst keinen Computer zusammengebaut. Meinen  
433 ersten Computer habe ich erst in der Hochschule gekauft. Meine  
434 Eltern haben mir Geld gegeben, und ich habe auch Geld gespart.  
435 Dann habe ich einen Notebook mit einer SEHR NIEDRIGEN  
436 Ausstattung gekauft. So habe ich einen eigenen Computer, und  
437 kann damit leicht alles erledigen.

438 I: Können die Studenten in Deinem Zimmer Deinen Computer  
439 nutzen?

440 Fang: Ja, natürlich. Meine Kommilitonen haben zum Beispiel digitale  
441 Kamera von anderem Zimmer geliehen und Fotos, sowie DV  
442 gemacht, sie haben dann alle Fotos in meinem Computer  
443 gespeichert.

444 I: Hast Du selbst auch Fotos oder DV gemacht?

445 Fang: Nein. Ich habe selber keine Fotos oder DV gemacht, meine  
446 Kommilitonen haben Fotos und DV gemacht, aber ich habe diese  
447 Sachen verarbeitet und verändert.

448 I: Werden die Fotos oder DV noch schöner oder hässlicher  
449 verarbeitet? ((lacht))

450 Fang: Die Schwäche in Fotos werden noch mehr betont. ((lacht))

451 I: Hast Du selbst auch eine eigene Webseite gestaltet?

452 Fang: Ich habe selbst die Webseitegestaltung gelernt. Ein Kommilitone  
453 von mir beschäftigt sich fachlich mit der Webseitegestaltung. Ich  
454 habe bei ihm die Webseitegestaltung gelernt. Aber er kann nicht  
455 klar genug schildern. Die Folge war: Ich habe zwar eine Webseite  
456 gestaltet, aber nicht gut genug gestaltet. Ich kann die Webseite  
457 nicht ins Internet aufladen. Ein Cousin von mir hat auch 3D Max  
458 gelernt. Ich habe mir von ihm Bücher geliehen, und ich habe auch  
459 die Bücher wie „Flash 5“ gelesen, ich habe dann mit Hilfe der  
460 Bücher gelernt, diese Sachen zu gestalten. Ich kann zwar nach den

461 Beispielen in den Büchern auch diese Sachen erfolgreich herstellen.  
462 Aber ich kann meine eigenen Sachen nicht gut genug gestalten,  
463 mit meinem Design bin ich immer nicht zufrieden. Ich will dann  
464 auch nicht mehr meine Webseite ins Internet bringen. Ich habe bis  
465 heute noch keine Webseite hergestellt, mit der ich selbst sehr  
466 zufrieden bin.

467 I: Hast Du denn E-Mail-Adresse? Wenn Du mir mal E-Mail sagst,  
468 kann ich Dir etwas mailen.

469 Fang: Ich habe ja E-Mail Adresse, ich habe aber seit langem die Adresse  
470 nicht mehr genutzt. Ich gucke auch sehr selten mein E-Mail-  
471 Postfach.

472 I: Gut. Liest Du denn auch Zeitungen?

473 Fang: Früher habe ich sehr gerne Zeitungen gelesen. Jetzt ist es bei mir  
474 sehr anders geworden. Wenn jemand eine Zeitung ins Zimmer  
475 gebracht hat, dann würde ich auch mal die Zeitung blättern, ganz  
476 einfach mal blättern. Bücher, oder so ähnliche Sachen lese ich  
477 nicht gerne. Es gibt unter meinen Kommilitonen auch Leute, die  
478 sehr gerne Bücher lesen. Aber ich interessiere mich gar nicht für  
479 Literatur. Ich habe eventuell nur noch Zeitschriften gelesen.

480 I: Welche Zeitschriften liest Du denn?

481 Fang: In der Mittelschule habe ich noch sehr gerne die Zeitschriften wie  
482 „Fernsehzeitschriften“, „Jugendzeitschrift“, „Freundin“ usw.  
483 gelesen. Jetzt lese ich vor allem die Zeitschriften wie „Netzspiele“.

484 I: Die Zeitschrift, die Du liest, hat auch mit Netzspielen zu tun.

485 Fang: Ja, stimmt. Ich habe wirklich VIEL ZU VIEL Zeit und Energie für  
486 Netzspiele ausgegeben.

487 I: Hast Du daran gedacht, dass die Netzspiele eines Tages nicht mehr  
488 Dich steuern, sondern dass Du die Netzspiele steuern sollst?

489 Fang: Ja, ICH WILL DOCH nicht von Netzspielen gesteuert werden.  
490 ICH WILL NICHT MEHR so fasziniert und abhängig von  
491 Netzspielen sein. Ich möchte in den Sommerferien nächstens  
492 Jahres zusammen mit meinen Kommilitonen einen Computerkurs  
493 besuchen. Danach möchte ich Computerprüfung Stufe II und III  
494 machen. Bis heute habe ich mir alle meine Computerkenntnisse  
495 ausschließlich selbst beigebracht. Ich habe bis heute noch nie einen  
496 speziellen Computerkurs besucht. Ich habe auch keine einzigen  
497 Zertifikate für Computerkenntnisse erhalten.

498 I: Ja, wenn man ein Zertifikat für Computerkenntnisse hat, dann  
499 kann man leichter eine Arbeitstelle finden.

500 Fang: Ich will tatsächlich Zertifikat für Computerkenntnisse haben, damit  
501 ich später leichter eine Arbeitstelle finden kann.

502 I: Du bist jetzt noch ein Konsument von Netzspielen, aber Du kannst  
503 sicherlich auch Gestalter oder Verkäufer der Netzspiele sein. Hast  
504 Du denn nicht daran gedacht?

505 Fang: Daran habe ich früher doch auch mal gedacht. Aber das ist nicht  
506 sehr realistisch. Die Gestaltung von Netzspielen braucht sehr

507 fachliche Kenntnisse. Ich habe das Fach nicht studiert. Ich muss  
508 mich jetzt auch mit meinem Studienfach auseinandersetzen. Es ist  
509 fast unmöglich für mich, ein zweites Fach zu studieren, wenn man  
510 die Zeit und Energie für das Studium berücksichtigt hat, zumal hat  
511 mein derzeitiges Studienfach fachlich sehr wenig zu tun mit  
512 Netzspielen. Ich muss einerseits mein eigenes Studienfach  
513 studieren, andererseits auch mir Zeit suchen, sich mit einem anderen  
514 Studienfach zu beschäftigen. Das ist mir nicht so realistisch.

515 I: Wir haben bis jetzt schon viele unterschiedliche Medien erwähnt.  
516 Computer, Netz, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und Radio, Was  
517 ist Dein Lieblingsmedium?

518 Fang: Das Netz ist mein Lieblingsmedium. Das Netz ist einmal sehr  
519 schnell, und ist fast allumfassend, hat alle möglichen Sachen. Man  
520 kann sich aber durch die anderen Medien normalerweise nur einen  
521 Teil der umfassenden Informationen beschaffen.

522 I: Hat das Netz für Dich auch sehr negative Seite?

523 Fang: Du meinst die Nachteile vom Netz? Das Netz hat auch seine  
524 Nachteile, zum Beispiel es gibt im Netz zu viele  
525 Gewaltdarstellungen, brutale, pornographische Sachen. Ich habe in  
526 den Internet Cafe' auch Kinder gesehen, die sehr jung sind, die  
527 etwa nur 11 oder 12 Jahre alt sind. Sie spielen aber sehr brutale  
528 Spiele. Die brutalen Spiele kann ich auch nicht ertragen, sie  
529 machen mich sehr unangenehm. Aber ich habe gesehen, dass die  
530 Kinder sich sehr freuen, solche Netzspiele zu spielen. Ich bin der  
531 Meinung, der Staat soll solche brutalen Spiele am strengsten  
532 verbieten. Solche pornografischen brutalen Sachen sollen sich  
533 nicht so entwickeln, wie sie wollen. Sie haben zu starke negative  
534 Auswirkung auf die Kinder. Aber ich gebe auch zu, das Netz hat  
535 auch positive Seiten. Die positiven Vorteile des Netzes sind mehr  
536 als die negativen Nachteile des Netzes.

537 I: Du hast gesagt, der Staat soll solche Sachen verbieten. Der Verbot  
538 soll gültig nur für die Leute jünger als 18 Jahre alt oder auch für  
539 die Studenten wie Ihr, die etwa 20 Jahre alt sind. Wie meinst Du  
540 denn?

541 Fang: Die meisten Leute, die keine psychologischen Probleme haben,  
542 können noch die Netzspiele machen, wenn die Leute in der Lage  
543 sind, sich selbst bewusst zu steuern. Aber wenn die Leute  
544 psychologisch nicht ganz in Ordnung sind, wenn sie zu viele  
545 brutale, pornografischen Szenen sehen, können sie auch  
546 nachahmen. Dann am besten sollen solche Leute die Netzspiele  
547 nicht spielen. Die Studenten, die etwa 20 Jahre alt sind, sollen  
548 schon in der Lage sein, die Nachteile der Netzspiele zu erkennen.  
549 Für sie soll es kein großes Problem sein.

550 I: Was für eine Rolle werden die Medien Deiner Meinung nach in  
551 unserem zukünftigen Leben spielen?

552 Fang: Medien werden für uns die unerlässlichen Kommunikationsmittel

553 sein. Sie werden alle Seiten und alle Ecken unseres Lebens  
554 beeinflussen.

555 I: Welche Fortschritte hast Du denn bezüglich der Mediennutzung  
556 nach der Aufnahme des Studiums gemacht?

557 Fang: Meine Fortschritte sind VIEL ZU GROSS. In der Mittelschule gab  
558 es eine relativ große Generationskluft zwischen meinen Eltern und  
559 mir. Meine Eltern meinten damals, die Auseinandersetzung mit  
560 Computer konnte mein Lernen in der Schule stark beeinträchtigen.  
561 Ich konnte mich deshalb nicht richtig mit dem Computer  
562 beschäftigen, für den ich mich so sehr interessierte. Ich konnte  
563 damals nicht das machen, was ich machen will. Seitdem ich an der  
564 Hochschule studiere, habe ich einerseits weniger Vorlesungen zu  
565 besuchen, andererseits auch viel mehr Freizeit, ich kann mich dann  
566 das erforschen, was ich erforschen will.

567 I: Es ist jetzt also sehr wichtig zu wissen, WAS Du erforschen  
568 möchtest und was Du FORSCHEN möchtest. Wenn Du dich jetzt  
569 schon entschieden hast, WAS DU ERFORSCHEN möchtest,  
570 dieses WAS könnte ja später Dein Lieblingsfach sein. Du hast uns  
571 wirklich sehr wertvolle Forschungsmaterialien angeboten. Vielen  
572 Dank.

## *1.11 Interview mit Kai*

### **Befragter:**

### **Kai**

Studienort:	Beijing
Fragebogen Nr.:	103
Geschlecht:	männlich
Alter:	21 Jahre
Cluster 5:	„Netzwürmer“
Rangplatz:	88. Rang
Studienfach:	Germanistik
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	12. 11. 2004
Ort der Interviewdurchführung:	Beijing
Interviewerin:	Meishi Zheng
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Ihr seid jetzt schon im 4. Studienjahr?  
2 Kai: Ja:  
3 I: Hast Du denn angefangen, eine Arbeitsstelle zu suchen? Oder  
4 möchtest Du den Magisterstudiengang weiter machen?  
5 Kai: Ja, ich habe schon angefangen, eine Arbeitsstelle zu finden. Ich will  
6 nicht weiter studieren. Ich will sowieso nicht den  
7 Magisterstudiengang weiter machen.  
8 I: ((lacht)) Dann musst Du unbedingt eine Arbeitsstelle suchen.  
9 Kai: Ja, richtig!  
10 I: Wie suchst Du die Arbeitsstelle? Wenn:  
11 Kai: Normalerweise können wir einerseits die Informationen über  
12 Arbeitsmarkt von unseren Lehrern bekommen. Wir besuchen auch  
13 die Messe, die extra für die Arbeitsgeber und Arbeitssuchende  
14 veranstaltet haben. Wir gucken auch die Informationen im Internet.  
15 I: So, Du guckst auch die Informationen im Internet.  
16 Kai: Wir bitten auch bei unseren Freunden, Verwandten um Hilfe, wir  
17 nutzen alle möglichen Ressourcen. Wichtig ist dabei, eine  
18 Arbeitsstelle zu finden.  
19 I: ((lacht)) Wie findest Du die Rolle des Internet bei der Suche einer  
20 Arbeitsstelle?  
21 Kai: Es ist zwar sehr praktisch, im Internet eine Arbeitsstelle zu suchen.  
22 Aber, die Informationen über Arbeitsmarkt im Internet sind nicht  
23 zuverlässig.  
24 I: Warum?  
25 Kai: Die Informationen über Arbeitsmarkt im Internet sind keine gültige  
26 oder keine offiziellen Informationen.  
27 I: Wieso?  
28 Kai: Zum Beispiel, auf der Webseite von [www.315.com.cn](http://www.315.com.cn) gibt es eine  
29 große Menge von Informationen über Arbeitsmarkt. Aber die sind  
30 gar nicht zuverlässig.  
31 I: Ja, wirklich?  
32 Kai: Also, die Informationen sind nicht deshalb unzuverlässig, weil die  
33 Arbeitsgeber können wahrscheinlich Deine Anträge oder E-Mails  
34 gar nicht bekommen.  
35 I: Gibt es auch Firmen, die im Internet Leute suchen?  
36 Kai: Es gibt Firmen, die Leute suchen, zum Beispiel, das Reisebüro für  
37 Jugendliche und das chinesische Reisebüro, sie kommen direkt in  
38 die Universität, um gute Leute anzustellen.  
39 I: Ja, haben die beiden Firmen auch im Internet ihre Informationen  
40 veröffentlicht?  
41 Kai: Nein, ich habe nicht gesehen, ich weiß einfach nicht. (Das  
42 Reisebüro für Jugendliche hat zum Beispiel normalerweise ihre  
43 Informationen über Arbeitsangebot nicht im Internet veröffentlicht.)  
44 I: Aber ich habe gehört, dass einige Firmen auch im Internet ihre  
45 Informationen veröffentlichen.  
46 Kai: Du meinst nämlich die Gelegenheitsjobs?

47 I: Nein, man kann da im Internet den Lebenslauf ausfüllen, und so.

48 Kai: Ja, es gibt schon solche Firmen. Aber die meisten Informationen

49 sind nicht zuverlässig oder nicht nützlich.

50 I: Was meinst Du denn damit?

51 Kai: Ich lerne Deutsch, ich möchte als eine Stelle als deutschsprachigen

52 Sekretär oder einen Vicemanager suchen. Dann kommen Stellen

53 wie englischsprachige Sekretäre, französischsprachige Sekretäre

54 und auch japanische Sekretäre vor. alle sind gekommen. Die

55 meisten Stellenangebote sind nicht identisch mit den Wünschen

56 von mir.

57 I: Also, es gibt selten solche Stellenangebote, die mit Deinem

58 Studienfach enge Verbindung haben.

59 Kai: Ja, sehr wenig.

60 I: So hast Du denn jetzt noch Vorlesungen zu besuchen? Du bist also

61 jetzt schon im 4. Studienjahr?

62 Kai: Es gibt nur fakultative Vorlesungen zu besuchen. Wir haben fast

63 keine Vorlesungen mehr zu besuchen. Viele meiner Kommilitonen

64 haben jetzt keine Vorlesungen mehr. Viele machen jetzt gerade

65 Praktikum. Sie besichtigen zur Zeit gerade die große Mauer und

66 die ähnlichen Sehenswürdigkeiten in Beijing.

67 I: So, Du bleibst jetzt noch in der Uni.

68 Kai: Wir bleiben in der Uni, wir arbeiten entweder mal als

69 Reisebegleiter, oder mal als Übersetzer und Dolmetscher.

70 I: So habt ihr sehr gut Deutsch sicher sehr gut beherrscht.

71 Kai: Nein, ganz normal.((lacht))

72 I: ((lacht)) Dann muss ich von Dir lernen.

73 Kai: Bitte nicht.

74 I: Und was machst Du denn, wenn Du keine Vorlesungen hast und

75 wenn Du in der Hochschule bleibst?

76 Kai: In der Hochschule(2). Ich lerne Englisch. Ich habe früher die

77 Englisch Stufe IV nicht gemacht. Dann muss ich noch

78 Abschlussarbeit schreiben. Jetzt haben wir schon mit der

79 Abschlussarbeit angefangen. Dann habe ich auch als Reiseleiter

80 gearbeitet. Solche Sachen habe ich gemacht. Oder ich habe auch

81 Basketball gespielt.

82 I: Und hast Du auch Netz genutzt?

83 Kai: Ja, auch.

84 I: Wo nutzt denn das Netz`? im Rechenzentrum oder in Deinem

85 Zimmer?

86 Kai: Man kann auch im Zimmer das Netz nutzen, aber ich habe

87 hauptsächlich meistens im Rechenzentrum das Netz genutzt.

88 I: War die Nutzung des Computers im Rechenzentrum teuer?

89 Kai: Nein, nicht teuer,. Es kostet nur 1,5 Yuan pro Stunde.

90 I: So, dann ist der Netznutzung bei euch ist doch billiger als bei uns.

91 Kai: Ja, ist es bei euch 2 Yuan pro Stunde?

92 I: Nein, 1,8 Yuan pro Stunde ((lacht)). Wie ist der Zustand des



93 Computers im Rechenzentrum?

94 Kai: Sehr gut. Sie sind alle Markencomputer, von Lianxiang.

95 I: Ja, sind die Computer relativ neu?

96 Kai: Ja, richtig.

97 I: Was machst Du denn, wenn Du das Netz nutzt?

98 Kai: Ich sende vor allem (3) Mails oder empfangen ich Mails. Dann habe  
99 ich manchmal Computerspiele gemacht. Und ich habe manchmal  
100 auch Nachrichten gesehen. Dann (3) habe ich noch Informationen  
101 über Stellenangebot geguckt. ((lacht)) Und ich habe noch nach  
102 Stellenangebote gesurft.

103 I: Hast Du jetzt noch Briefe geschrieben, oder schreibst Du jetzt  
104 mehr Mails an Deine Freunde?

105 Kai: Ich schreibe jetzt Briefe fast nicht mehr. Und ich sende auch Mails  
106 an Kommilitonen, auch sende oft Sachen als Attachments.

107 I: Und hast Du auch Alumni-Seiten?

108 Kai: Ja, wir haben die auch. (3) aber die Alumni-Seite besuche ich sehr  
109 selten. Ich habe meine Geheimnummer für den Besuch der  
110 Alumni-Seite vergessen. QQ nutze ich auch selten.

111 I: Was hast Du oft gemacht? Computerspiele?

112 Kai: Ja, ich habe relativ oft Computerspiele gemacht. Wenn man schon  
113 mal ins Rechenzentrum gekommen ist, wenn man schon mal das  
114 Internet nutzt, soll man auch mal Computerspiele spielen.

115 I: Was für Spiele machst Du denn?

116 Kai: Die magischen Tiere SAS((lacht))

117 I: Wie gut kannst Du denn das Spiel spielen?

118 Kai: Wie gut? Ich glaube, so la la.

119 I: Bist Du zu bescheiden, Du sollst Dich sehr gut mit Internet  
120 auskennen. Oder?

121 Kai: Ich denke, ich kann das Spiel wirklich nicht besser spielen, ganz  
122 durchschnittlich.

123 I: Viele Leute, die sich eigentlich sehr gut mit Internet auskennen,  
124 sagen immer, ich bin nur ein durchschnittlicher Nutzer. Wie lange  
125 nutzt Du denn normalerweise das Netz in einem Tag?

126 Kai: Pro Tag, ich denke, ich kann das Netz jeden Tag fast eine Stunde  
127 pro Tag nutzen. Also mindestens eine Stunde.

128 I: Mindestens eine Stunde?

129 Kai: Ja, stimmt.

130 I: hast Du dann oft das Netz genutzt?

131 Kai: Ja, Du hast nicht falsch gesagt. Ich nutze sowieso das Netz sehr oft.

132 I: hast Du in Deinem Zimmer auch Breitbandnetz-Verbindung?

133 Kai: Ja.

134 I: Muss man auch für die Nutzung des Breitbandnetzes was  
135 bezahlen?

136 Kai: Ja, man muss was bezahlen, 1 Yuan pro Stunde,.

137 I: So ähnlich wie die Netznutzung im Rechenzentrum?

138 Kai: Ja, man muss aber selber so eine Karte kaufen für die Nutzung des

139 Breitbandnetzes, alle 3 Stunden soll man die Karte mal entwerfen.  
140 I: So, deshalb nutzt Du oft das Netz im Rechenzentrum.  
141 Kai: Ich nutze das Netz doch an beiden Stellen, auch im Rechenzentrum,  
142 auch im Zimmer.  
143 I: Und Du:  
144 Kai: Ja, ich nutze das Netz auch im Zimmer.  
145 I: Nutzt Du im Zimmer Deinen eigenen Computer?  
146 Kai: Mein Kommilitone hat einen Computer.  
147 I: So, Du kannst den Computer von Deinem Kommilitonen  
148 mitnutzen.  
149 Kai: Ja. Wir sind doch gute Freunde. Ich kann natürlich auch seinen  
150 Computer mitnutzen.  
151 I: Ja=Ja. Wir machen es auch so. Wir nutzen auch die Computer von  
152 unseren Kommilitonen. Hast Du oft mit Deinen Kommilitonen  
153 über die Information im Internet gesprochen?  
154 Kai: Was, chatten?  
155 I: Ja, hast Du mal gechattet im Internet?  
156 Kai: Ich habe in letzter Zeit sehr selten gechattet. Deshalb ((lacht))  
157 I: Habt Ihr keine solchen Nachtgespräche geführt?  
158 Kai: Meinst Du denn Chatten im QQ?  
159 I: Nein=Nein. Ich meine die Nachtgespräche, die die Studenten nach  
160 dem Ausschalten der Lichte vor dem Schlafen immer noch lange  
161 dauern werden.  
162 Kai: Ja=Ja., dann plaudern wir. Wir plaudern schon oft.  
163 I: Habt ihr denn nicht über die Informationen im Internet gesprochen?  
164 Kai: Ja, schon. Zum Beispiel, wir sprechen darüber, J.W Bush ist so ein  
165 dumm, er kann sogar Präsident der USA sein, wie komisch!  
166 I: ((lacht)) Hast Du auch solche Nachrichten im Internet geguckt?  
167 Kai: Ja, schon.  
168 I: Wie beurteilt ihr denn solche Nachrichten?  
169 Kai: Ach. Wir haben zum Beispiel (3) davon gesprochen. So ein  
170 dummer Mensch wie J.W, Bush kann auch Präsident sein, deshalb  
171 wer sind die zwei blödesten Präsidenten in der Geschichte von  
172 USA, ein ist J.W. Bush, wer ist denn der zweite, Du kannst Dich  
173 mal überlegen, nach den biologischen Logik, soll der Vater von  
174 J.W. Bush sein. ((lacht))  
175 I: ((lacht)) So, hast Du auch die Kritik im Internet gesehen?  
176 Kai: Solche Sachen gucke ich sehr selten.  
177 I: Sehr selten. Was guckst Du denn?  
178 Kai: Ich öffne mal die Webseiten, und werfe einen kurzen Blick auf die  
179 Nachrichten, Schau ganz einfach mal hin, und dann vorbei. Ich  
180 achte sehr selten bei der Netznutzung auf die Nachrichten, Ich  
181 gucke normalerweise die Nachrichten im Fernsehen.  
182 I: Du guckst Fernsehen. Du informierst Dich über die Nachrichten  
183 im Fernsehen?  
184 Kai: Ja, stimmt. Wir sehen das Nachrichtenmagazin von CCTV II, die

185           Sendung heißt, Weltnachrichtenmagazin  
186 I:       Hast Du in Deinem Zimmer auch Fernseher?  
187 Kai:     Ja, wir haben einen Fernseher. Und auch: hast Du in euerem  
188           Zimmer keinen Fernseher?  
189 I:       Manche Zimmer haben bei uns Fernseher, manche nicht. Müsst ihr  
190           denn für das Fernsehen auch was bezahlen?  
191 Kai:     Nein, kostenfrei.  
192 I:       Der Fernseher ist kostenfrei zur Verfügung gestellt?  
193 Kai:     Ja. Stimmt.((lacht))  
194 I:       Muss man denn Kautions oder so ähnliches bezahlen?  
195 Kai:     Ja, man muss Kautions bezahlen. Ich habe wahrscheinlich 100 Yuan  
196           Kautions bezahlt.  
197 I:       Das Geld kann man wieder zurückbekommen?  
198 Kai:     Ja, man kann das Geld wieder zurückbekommen.  
199 I:       Hast Du jeden Tag ferngesehen oder Nachrichten im Fernsehen  
200           gesehen?  
201 Kai:     Ja, jeden Mittag, wir sehen die Weltnachrichtenmagazin.  
202 I:       Jeden Mittag siehst Du Fernsehen?  
203 Kai:     Ja, fast jeden Mittag,  
204 I:       Wann fängt die Nachrichtensendung an?  
205 Kai:     Mittags um 12 Uhr, die dauert eine halbe Stunde.  
206 I:       Hast Du schon seit einem Studienjahr diese Sendung geguckt?  
207 Kai:     Früher gab es diese Sendung gar nicht. Ich denke, diese Sendung  
208           wurde erst seit dem 2. oder 3. Studienjahr gesendet. Früher gab es  
209           nicht. Erst später gab es diese Sendung.  
210 I:       So hast Du Nachrichten vor allem im Fernsehen gesehen. Im  
211           Internet guckst Du selten Nachrichten?  
212 Kai:     Ja, Ich habe Nachrichten vor allem im Fernsehen geguckt. Ich  
213           nutzt das Internet normalerweise nicht dazu, um Nachrichten zu  
214           gucken. Ich gehe in den Rechenzentrum mit einem bestimmten  
215           Ziel. Ich nutze das Netz, um die Mails zu checken oder  
216           Computerspiele zu machen, ich denke dabei, es ist für mich  
217           Zeitverschwendung, wenn ich Nachrichten im Internet gucke. Ich  
218           lese manchmal auch Zeitungen, Ich glaube, man kann schon im  
219           Fernsehen die meisten Nachrichten gesehen. Deshalb habe ich im  
220           Internet sehr selten Nachrichten gesehen.  
221 I:       Ach, Du liest auch Zeitungen?  
222 Kai:     Ja, richtig. Ich lese zum Beispiel „Cankao Xiaoxi“ oder „die  
223           chinesische Wirtschaftszeitung“, ich lese gerne die  
224           Wirtschaftszeitungen. Deshalb lese ich sehr oft die chinesische  
225           Wirtschaftszeitung  
226 I:       Welche Informationen kannst Du da in der Zeitungen bekommen?  
227           Informationen oder Kritik?  
228 Kai:     Kritik, Informationen, alle möglichen Sachen in der Zeitung lese  
229           ich auch.  
230 I:       Du interessiert Dich für Wirtschaftszeitungen, und ja?

231 Kai: Ich lese gerne die Wirtschaftszeitungen und Autozeitungen.  
232 ((lacht))

233 I: Du liest also auch Autozeitungen. ((lacht)) So gut, wie schätzt Du  
234 denn die Glaubwürdigkeit der Nachrichten im Fernsehen?  
235 Kai: Die Nachrichten im Fernsehen?  
236 I: Ja.

237 Kai: Die Glaubwürdigkeit der Nachrichten im Fernsehen ist relativ gut.  
238 Die Informationen sind normalerweise zuverlässig, aber die  
239 kritischen Meinungen sind schwer zu sagen, Man muss sich selbst  
240 nachdenken, man muss also überlegen, ob die Kritik richtig oder  
241 falsch ist.

242 I: Also, Du kannst auch nicht garantieren, dass Deine eigenen  
243 Meinungen richtig oder falsch sind. Hast Du auch mal versucht,  
244 unterschiedliche Medien zu nutzen, um sich über ein bestimmtes  
245 Ereignis zu informieren?  
246 Kai: An solche Situation kann ich jetzt schlecht erinnern, (2)nein, sehr  
247 selten.

248 I: Du nutzt oft die Computer von Deinem Kommilitonen, was macht  
249 er, wenn der Computer Probleme hat?  
250 Kai: Der Computer hat keine Probleme gehabt.

251 I: Unmöglich. Hat denn der Computer noch nie ein Virus gekriegt?  
252 Kai: Es gibt doch eine Software, die man irgendwo herunter laden kann,  
253 man kann dann diese Software installieren und gegen die Virus  
254 wirken und die das Betriebssystem erneut installieren.

255 I: So, das heißt, er kann die Probleme selbst lösen.  
256 Kai: Ja, die Computer in meinem Zimmer haben noch nie Viren  
257 gekriegt. Auch wenn der Computer einmal Virus gekriegt hat, dann  
258 wird das Betriebssystem erneut installiert. Dann kann der Computer  
259 weiter arbeiten. Nichts ist passiert. Alles ist OK:

260 I: So, wirklich? Ist das nicht schädlich für Computer?  
261 Kai: Ich habe gesehen, dass unsere Kommilitonen sehr oft das  
262 Betriebssystem immer wieder erneut installieren((lacht)). Ich weiß  
263 nicht, warum.

264 I: ((lacht)) Das könnte ja so sein, das der Computer Viren bekommen  
265 hat, und man kann die Viren nur dadurch lösen, das Betriebssystem  
266 erneut zu installieren.

267 Kai: Es könnte ja sein.

268 I: Habt ihr manchmal auch bei Fachleuten um Hilfe gebeten?  
269 Kai: Ja, auch. Vorgestern war der Computer eines Kommilitonen kaputt.  
270 Es war Sonntag. Er hat noch die Garantiekarte und er hat den  
271 Computer bei der Reparaturstelle reparieren lassen.

272 I: Wir Studentinnen haben oft so gemacht, wenn unser Computer  
273 kaputt geht, bitten wir normalerweise immer bei den Studenten um  
274 Hilfe. ((lacht)) Ihr könntet doch die Probleme besser lösen?  
275 Kai: Wir sind jetzt schon so faul, die Probleme zu identifizieren. Wir  
276 haben einfach das Betriebssystem installiert. ((lacht))

277 I: Du hast eben gesagt, Du hast selten über QQ gechattet?

278 Kai: Ja, stimmt. (3): Wenn ein Freund gerade online ist, wenn wir  
279 gerade da getroffen sind, dann können wir auch da chatten, aber  
280 ich chatte sehr selten mit Fremden. Ja, ich chatte manchmal mit  
281 Freunden, wenn ein Fremder mit mir spricht, reagiere ich  
282 manchmal gar nicht. Nein, ich reagiere gar nicht auf die Worte aus  
283 einem Fremden.

284 I: Hast Du denn bei der Netznutzung solche Gefühle, dass die Zeit zu  
285 schnell vergeht?

286 Kai: (3)Ja, wenn ich Computerspiele mache, dann habe ich  
287 normalerweise das Gefühl, dass die Zeit zu schnell vergeht.((lacht))

288 I: ((lacht)) Ja, Computerspiele spielen, wie lange spielst Du  
289 normalerweise Computerspiele?

290 Kai: Zwei bis drei Stunden. Die Zeit geht einfach vorbei. Man kann gar  
291 nicht bemerken.

292 I: Ja, und die anderen Sachen?

293 Kai: Manchmal habe ich auch Literatur recherchiert. Wir müssen für die  
294 Abschlussarbeit Literatur recherchieren. Die Literaturrecherche ist  
295 auch Zeitverschwendung.

296 I: Gibt es denn solche Situation, dass Du nichts zu tun hast, dann  
297 nutzt Du das Internet?

298 Kai: Wenn ich nichts zu tun habe, dann gehe ich in den Rechenzentrum,  
299 und spiele mal die Computerspiele.((lacht))

300 I: Ach so, dann liebst Du Computerspiele sehr!

301 Kai: Nein, ich liebe Computerspiele nicht. Ich möchte einfach  
302 manchmal Computerspiele machen. Denn ich habe früher sehr oft  
303 Computerspiele gemacht, In der letzten Zeit habe ich  
304 Computerspiele relativ selten gespielt. Denn ich muss Arbeitsstelle  
305 suchen, weil ich schon im 4. Studienjahr bin. Ich muss noch  
306 studieren und noch Abschlussarbeit schreiben. Ich habe nämlich  
307 nicht mehr viel Freizeit, um Computerspiele zu spielen. Deshalb  
308 gehe ich gerne mal in den Rechenzentrum, um Computerspiele zu  
309 spielen, wenn ich endlich mal Freizeit habe.

310 I: So. manche Studenten haben einfach Computerspiele gespielt, sie  
311 denken gar nicht daran, die Computerspiele sind doch für ihn  
312 faszinierend. Dann spielt er einfach die Computerspiele.

313 Kai: Man kann nicht so machen, man muss für sich selbst  
314 verantwortlich sein.((lacht))

315 I: Ja=Ja=Ja. Ich glaube, wir Studenten können uns noch selbst  
316 kontrollieren. Ja, seit wann hast Du denn den Umgang mit  
317 Computer gelernt?

318 Kai: Wann habe ich den Umgang mit Computer gelernt? Ich glaube, in  
319 der Mittelschule, etwa in der 12. oder 13. Klasse der Mittelschule.  
320 Ich ging da in die Internet Cafe', um das Netz zu nutzen.

321 I: Was machtest Du denn in der Mittelschule in den Internet Cafe'?

322 Kai: Damals gab es schon die Internet Cafe', ja, schon in der 11. Klasse

323 der Mittelschule gab es schon das Internet. Ich weiß nicht. Ich war  
324 damals sehr neugierig auf Computer, ich habe ungefähr nur  
325 Nachrichten im Internet geguckt, oder gechattet. Damals gab es  
326 noch kein QQ, ich glaube.

327 I: Als Du noch in der 12. Klasse?

328 Kai: Doch, es gab schon QQ, als ich noch in der 12, Klasse war.

329 I: Ja, stimmt, gab es schon.

330 Kai: Ja, richtig. Ich habe eventuell gechattet. Chatten war damals sehr  
331 neugierig.

332 I: War damals die Netznutzung auch nicht teuer?

333 Kai: Nein, nicht so teuer, etwa 2, 3 Yuan pro Stunde.

334 I: Warst Du damals schon sehr fasziniert? Oder musstest Du schon  
335 zurückkommen, wenn Du nur eine Weile gespielt hast?

336 Kai: Damals war ich doch nicht so fasziniert von Netz. Es gab viele  
337 Internetcafés, und die Computer waren nicht auch gut genug. Ich  
338 war auch nicht so fasziniert von Computer und Internet. Die  
339 Geschwindigkeit war sehr niedrig. ((lacht)) Sehr langsam. Dann  
340 habe ich damals vor allem am Wochenende Computer genutzt.  
341 Damals mussten wir alle sehr fleißig lernen. Wir hatten auch keine  
342 Zeit.

343 I: Ja, stimmt. Du nutzte das Netz seit der 12. Klasse. Hast Du  
344 Fortschritte gemacht, nachdem Du hier in der Hochschule studiert  
345 hast?

346 Kai: Ja, ich habe bestimmt schon Fortschritte gemacht.

347 I: Welche Fortschritte denn?

348 Kai: Zum Beispiel, ich weiß, wie ich die nützlichen Informationen  
349 suchen kann. Ich kann viele Office-Programme nutzen. Zum  
350 Beispiel Word, Excel und PowerPoint.

351 I: Hast Du in der Uni im Unterricht gelernt oder hast Du Dir das  
352 selbst beigebracht?

353 HAI: Ich habe im Unterricht auch gelernt, aber ich habe vor allem sehr  
354 viele solchen Programme genutzt, und bin jetzt sehr vertraut mit  
355 vielen Anwendungen.

356 I: Ihr:

357 Kai: In der Mittelschule habe ich auch Computerunterricht gehabt. Aber  
358 die Sachen in der Mittelschule habe ich fast vergessen. Die Sachen  
359 in der Mittelschule waren zu wenig und zu oberflächlich. Wir  
360 konnten damals zum Beispiel auch Grafik gestalten. Dann haben  
361 wir damals auch Wubi-Eingabesystem gelernt, mit dem man  
362 chinesische Schriftzeichen eintippen kann. Ich kann aber bis heute  
363 das Wubi-Eingabesystem zur Eingabe von Schriftzeichen nicht  
364 richtig beherrscht,

365 I: ((lacht)) Dann hast Du in der Uni schon Computerkurse besucht?

366 Kai: Ja, wir haben im 1. Studienjahr oder genau gesagt, im 2.  
367 Studiensemester des 1. Studienjahrs schon Computerkurse belegt.

368 I: Du hast also nur 1 Semester Computerkurse belegt.

369 Kai: Ja stimmt.

370 I: Du hast schon nach diesem Semester Word, Excel und auch  
371 PowerPoint beherrscht?

372 Kai: Ich glaube, PowerPoint habe ich mir selbst beigebracht. Wir  
373 müssen oft Vorträge halten im Landeskundeunterricht. Da habe ich  
374 PowerPoint genutzt, dann habe ich mir immer überlegt und mir  
375 selbst allmählich beigebracht.

376 I: So, Du hast Dir selbst PowerPoint beigebracht.

377 Kai: Ja, stimmt. PowerPoint, da habe ich mir selbst überlegt, ich habe  
378 es selbst ausprobiert und mir selbst beigebracht.

379 I: Habt ihr auch Computer genutzt, wenn ihr normalerweise  
380 Hausaufgaben macht? Oder habt ihr noch mit der Hand  
381 geschrieben?

382 Kai: Wir haben die Hausaufgaben hauptsächlich mit dem Computer  
383 geschrieben. Wir nutzen Word oder PowerPoint, und wir nutzen  
384 den Computer.

385 I: Hast Du auch selbst was gestaltet, zum Beispiel:

386 Kai: Was für eine Sache?

387 I: Zum Beispiel einen Artikel veröffentlichen oder?

388 Kai: Ich habe mir selbst eine Webseite gestaltet.

389 I: Ja? Du hast eine Webseite?

390 Kai: Ja. Das ist doch sehr einfach; es gibt bestimmte Stellen, die  
391 bestimmte Version für eine private Webseite breit stellen können.  
392 Man braucht nämlich nur einige Sachen ausfüllen, und kann dann  
393 eine kleine Webseite gestalten. Meine Webseite ist doch sehr klein.  
394 Sie ist nur 50KB groß. Sehr klein.

395 I: Wozu dient denn jetzt diese Webseite?

396 Kai: Am Anfang fand ich diese Webseite doch sehr interessant. Das  
397 macht Spaß. Ich fühle mich dabei, ha ha, ich habe auch jetzt meine  
398 eigene Webseite, sehr stolz. ((lacht))

399 I: ((lacht)) Du hast selbst gestaltet?

400 Kai: Ja, ich habe selbst gemacht. Ich habe meine Webseite nicht  
401 besonders gut gemacht. Ein Kommilitone hat sehr gut seine  
402 Webseite gemacht. Ein paar Webseiten können sich miteinander  
403 verbinden, und bilden ein Portal.

404 I: Hast Du Deine Webseite mit dem Portal angeschlossen?

405 Kai: ((lacht)) Das war schon lange vorbei. In der letzten Zeit habe ich  
406 sehr selten diese Webseite geöffnet.

407 I: ((lacht)) Ja? Aber nicht jeder kann eine Webseite gestalten. Du  
408 kannst doch Deine eigene Webseite machen: toll!

409 Kai: Die Gestaltung einer Website ist doch sehr einfach. Du brauchst  
410 nur ein paar Sachen darauf einfügen, und die Formular auszufüllen.  
411 Es gibt bestimmte Versionen für Webseite. Man braucht nämlich  
412 nur Geheimnummer einzufügen und dann öffnen. Dann kann man  
413 die Sachen verändern oder verbessern. Man kann auch einige  
414 Sachen hinzufügen. Dann geht es auch. Sehr einfach.

415 I: Du hast Dir so was beigebracht, weil Du oft das Internet nutzt oder  
416 wer hat Dir denn das beigebracht.

417 Kai: Das braucht man sich eigentlich nicht zu überlegen. Man braucht  
418 nämlich nur die Website zu öffnen, und wer „Word“ nutzen kann,  
419 kann auch so eine Website gestalten.

420 I: ((Lacht)) Ja? Wirklich?

421 Kai: Ja, es ist doch eine Webseite.

422 I: hast Du da auf Deiner Webseite auch Flash oder so ähnliche  
423 Sachen gestaltet?

424 Kai: Ich kann Flash noch nicht machen. ((lacht))

425 I: Kannst Du auch programmieren? ()

426 Kai: Ich kann auch nicht programmieren. Ich habe Programmieren noch  
427 nicht gelernt. Ich finde programmieren zu schwer, zu schwer zu  
428 verstehen. Deshalb habe ich programmieren auch nicht gelernt.

429 I: Programmieren ist tatsächlich relativ schwer. Hast Du auch Artikel  
430 im Internet veröffentlicht?

431 Kai: Artikel veröffentlichen? Nein, meine Schreibfähigkeit ist schwach.  
432 ((lacht)) Ich kann die nicht gut machen.

433 I: Es kommt doch darauf an. Manche Studenten haben vielleicht selten  
434 in Zeitschriften Artikeln veröffentlicht, aber sie haben oft im  
435 Internet was veröffentlicht. Viele sogar. Manche Studenten.

436 Kai: Nein, ich bin nicht in der Lage. Ich bin in diesem Bereich sehr  
437 schwach, Meine Schreibfähigkeit ist schlecht genug. Meine Arbeit  
438 schreibe ich normalerweise sehr schlecht.

439 I: Hast Du nicht zum Beispiel zu bestimmten Themen Deine  
440 Meinungen geäußert? Man hat im Internet solche Möglichkeiten,  
441 zu bestimmten Nachrichten die Meinung zu äußern, hast Du daran  
442 teilgenommen?

443 Kai: Ja, (4) sehr selten. Manchmal habe ich zu einigen Produkten, zum  
444 Beispiel zu den Produkten von Chuangwei, meine Meinungen  
445 geäußert. Ich finden zum Beispiel, es gibt zu wenige Werbungen  
446 über die Chuangwei-Produkte. Ich habe da geschrieben. Sie sollen  
447 noch mehr Werbungen für eure Produkte machen.

448 I: Hast Du aber die kritischen Meinungen oft gelesen?

449 Kai: Die kritischen Meinungen? Ich habe solche Sachen nur gesehen,  
450 aber selten meine Meinung dazu geäußert.

451 I: Du interessierst Dich doch für Unternehmenswebseite!

452 Kai: Ja, manchmal habe ich auch die Webseite einiger bekannten  
453 Unternehmen geöffnet, und ich gucke mal, welche Produkte sie  
454 haben. Welche neuen Informationen über ihre Produkte sie haben.  
455 Welche Rede haben die Leiter eines Unternehmens gehalten usw.

456 I: Du nutzt doch das Netz zielorientiert.

457 Kai: Das ist mein eigenes Hobby, reines Hobby.

458 I: Möchtest Du nicht in so einem Unternehmen arbeiten? Oder?

459 Kai: Es ist natürlich nicht schlecht, wenn man in so einem  
460 Unternehmen arbeiten kann. Aber mein Hauptziel ist, dass ich



461 mich über den neuesten Stand des Unternehmens und über ihre  
462 neuen Produkte. informieren möchte

463 I: Wie meinst Du denn, ist Computer auch für Dein Studium sehr  
464 nützlich?

465 Kai: Ich habe relativ oft Computer genutzt, Literatur zu recherchieren.  
466 Man kann im Internet viele Materialien finden und auch sehr  
467 ausführliche Materialien finden, die man sehr leicht herunterladen  
468 kann. Man kann da auch MP 3 herunterladen.

469 I: hast Du oft jetzt im Internet Lieder herunter geladen?

470 Kai: Nein, sehr selten, früher habe ich oft Lieder herunter geladen.

471 I: Hat das denn Dein Studium beeinträchtigt?

472 Kai: Nein. Wenn man manchmal ein oder zwei Lieder beim Lernen  
473 hören, das macht doch nichts oder? ((lacht)), Man kann doch  
474 einerseits Musik hören und andererseits Wortschatz lernen. Ich finde,  
475 es stört doch gar nicht.

476 I: Hat Dir die Netznutzung nicht zu viel Zeit genommen?

477 Kai: Die Netznutzung wird bestimmt Zeit nehmen. Aber ich kann  
478 normalerweise nicht so stark fühlen. (3) Das macht doch nichts. Es  
479 wird doch nicht zu viel Zeit verschwendet. Ich nutze nur  
480 eventuelle mal das Netz.

481 I: Wie viele Stunden nutzt Du durchschnittlich das Netz?

482 Kai: Eine Stunde, ungefähr eine Stunde, ich glaube,.

483 I: Ist das denn viel Zeit für Dich?

484 Kai: Ich (3) ich glaube, das ist doch viel Zeit, jeden Tag eine  
485 Stunde.((lacht)),.

486 I: Kann man sagen, dass Du Dich sehr für Internet interessierst?  
487 Kann man davon sprechen?

488 Kai: (3) Es geht, also, ich bin sowieso nicht so süchtig. Aber (2) ich  
489 nutze sehr gerne das Internet.

490 I: So nutzt Du täglich das Netz oder erst mal das Netz nach ein paar  
491 Tagen?

492 Kai: Normalerweise nutze ich fast täglich das Netz. Sowieso manchmal  
493 kann die Netznutzung also den ganzen Vormittag dauern,  
494 manchmal auch:

495 I: So lang, wie Du willst.

496 Kai: Ja, 2 bis 3 Stunden, oder eine Stunde, nicht leicht zu sagen. Je  
497 nachdem, wie viel Zeit man hat.

498 I: Möchtest Du denn noch Deine Computerkenntnisse noch erhöhen?  
499 Zum Beispiel Programmieren?

500 Kai: Programmieren? Ich interessiere mich nicht für Programmieren,  
501 (3) das ist zu schwer. Ich fand programmieren im 1.Studienjahr  
502 noch sehr interessant. Jetzt habe ich schon keine Lust dazu,  
503 Programmieren zu lernen. Das ist zu speziell. Man braucht nicht  
504 unbedingt programmieren zu können, wenn man nur mal die  
505 Webseiten besuchen will, wenn man nur mal Computerspiele  
506 spielen möchte.

507 I : Welche Programme sind für Dich denn nützlich?  
508 Kai: Word und PowerPoint, die beiden Programme((lacht)) und auch  
509 Photoshop. Photoshop kann ich noch nicht, ich möchte später mal  
510 Photoshop lernen. Photoshop habe ich bis jetzt noch nicht gelernt.  
511 Das könnte ja sehr nützlich sein.  
512 I: Werden Computer und Internet auch Arbeit in der Zukunft  
513 beeinflussen?  
514 Kai: Ja, Computer und Internet werden sicher die Arbeit in der Zukunft  
515 beeinflussen. Jetzt sollen alle Dokumente nach bestimmtem  
516 Layout angefertigt werden. Ja? Man muss oft sich Informationen  
517 recherchieren, und man muss oft eintippen. Man braucht oft  
518 Computer und Internet.  
519 I: Werden Computer und Internet sehr viel in Deine zukünftige  
520 Arbeit eingesetzt?  
521 Kai: Ja, Computer und Internet werden viel eingesetzt. Zum Beispiel  
522 wenn ich übersetze, nutze ich jetzt sehr oft die Software Babilon,  
523 weißt Du diese Software? Man kann mit der Software sehr leicht  
524 Wörter nachschlagen. Da gibt es Englisch-Deutsche, Deutsch-  
525 Englische, Chinesisch-Englische und Englisch-Chinesische  
526 Wörterbücher. Sehr praktisch. Man braucht nur das Wort  
527 einzutippen, kann man ein Wort sehr leicht nachschlagen.  
528 I: Du wirst später auch Übersetzer sein?  
529 Kai: Nein, nicht unbedingt. Jetzt habe ich nur gelegentlich als  
530 Übersetzer gearbeitet.  
531 I: Das ist doch sehr gut. Wir haben noch nicht dieses Niveau erreicht.  
532 Kai: Wenn ihr aber im 3. Studienjahr seid, würdet ihr auch übersetzen  
533 können, und jetzt:  
534 I: Du meinst, Du hast seit dem 3. Studienjahr angefangen, eventuell  
535 als Übersetzer gearbeitet?  
536 Kai: Richtig. Ich habe seit 3. Studienjahr angefangen, als Übersetzer zu  
537 arbeiten. Im 3. Studienjahr habe ich für die Autofirma Porsche als  
538 Dolmetscher gearbeitet.  
539 I: Ja, wirklich?  
540 Kai: Ja, tatsächlich.  
541 I: War es schwer?  
542 Kai: Es handelt sich dabei normalerweise nur ein paar Fragen, auf die  
543 man antworten soll. Zum Beispiel, wie findest Du denn das Auto  
544 von Porsche, findest Du denn das Auto bequem? Wie findest Du  
545 denn die anderen Autos? Welche Unterschiede gibt es zwischen  
546 Porsche und Passat usw.  
547 I: Also sehr praktische Fragen.  
548 Kai: (Die Muttergesellschaft der Autofirma Porsche in Deutschland) hat  
549 eine Marktforschung gemacht und einen Marktforschungsbericht  
550 geschrieben. Und den Marktforschungsbericht habe ich vom  
551 Deutschen ins Chinesische übersetzt.  
552 I: Hast Du auch Zeit für Praktikum gehabt, als Du am Anfang des

553 Studiums Deutsch gelernt hast?

554 Kai: Wir mussten am Anfang sehr intensiv Deutsch lernen. Da waren  
555 wir sehr beschäftigt.

556 I: Hast Du damals auch Zeit dafür gehabt, das Netz zu nutzen und  
557 Computerspiele zu spielen?

558 Kai: Ich nutze im 1. Studienjahr auch oft das Internet. Aber damals  
559 hatten wir aber nicht viel Freizeit, Aber ich nutze damals auch oft  
560 das Internet.

561 I: So, Du nutztest damals auch oft das Internet. Was machtest Du im  
562 Internet?

563 HAI: Damals haben wir oft nur E-Mails gesendet und Nachrichten  
564 geguckt. Wir sahen damals sehr selten Fernsehen. Ich habe oft zu  
565 Hause ferngesehen und Nachrichten gesehen. Damals im 1.  
566 Studienjahr habe ich selten Zeitungen gelesen.

567 I: Seit wann hast Du denn Zeitungen gelesen?

568 Kai: Im 3. Studienjahr, Ja, stimmt, seit dem 3. Studienjahr.

569 I: Und seit wann nutzt Du das Internet auch sehr oft?

570 Kai: Ich habe wirklich den Eindruck, dass ich im 2. Studienjahr selten  
571 das Netz genutzt habe. Ja, stimmt, auch seit dem 3. Studienjahr  
572 habe ich oft das Netz genutzt. Denn wir hatten im 3. Studienjahr  
573 relativ wenige Vorlesungen.

574 I: So, Du hattest seit dem 3. Studienjahr wenige Vorlesungen und  
575 mehr Freizeit. Und auch Zeitungen liest Du seit dem 3. Studienjahr  
576 oft.

577 Kai: Ja, im 3. Studienjahr habe ich oft Zeitungen gelesen. Ich habe  
578 manchmal noch Zeitungen gekauft. Aber in letzter Zeit habe ich  
579 selten Zeitungen gekauft. In letzter Zeit habe ich selten Zeitungen  
580 gelesen.

581 I: So nutzt Du sowohl das Netz als auch die traditionellen Medien.

582 Kai: Ja, es geht.

583 I: Liest Du denn außer Zeitungen auch Zeitschriften?

584 Kai: Ja, ich lese auch Zeitschriften, zum Beispiel die  
585 Wochenzeitschriften oder die Zeitschrift „Unternehmer“. Ich lese  
586 doch relativ viele Zeitschriften.

587 I: Ehm, Kaufst Du selbst auch oft Zeitschriften?

588 Kai: Ehm, nein, ich kaufe auch nicht oft Zeitschriften, 1 bis zwei pro  
589 Monat. Die Zeitschriften kann man im Kiosk außerhalb der  
590 Universität kaufen. Und auch Englischzeitschriften. Zum Beispiel,  
591 Englisch Reader, englischsprachige Radioprogramme, und die  
592 Zeitschriften in englischer Sprache sind wirklich nicht schlecht.  
593 Habt ihr bei euch auch die Zeitschrift „Deutschland“? wir haben in  
594 unserer Fakultät diese Zeitschrift, habt Ihr auch?

595 I: Deutschland, Deutschland, Ja, auch, eine Zeitschrift ne?

596 Kai: richtig. Wir lesen sehr oft diese Zeitschrift. Manchmal bekommt  
597 jedes Zimmer 2 bis 3 verteilt. Dann können wir ein nach dem  
598 anderen die lesen.:

599 I: So. Und welche Bücher liest Du denn? Welche Bücher liest Du  
600 gerne?

601 Kai: Ich lese normalerweise (3) ja, ich lese normalerweise den  
602 traditionellen Roman wie "Drei Reiche"((lacht))

603 I: ((lacht)) Du liest gerne Romane.

604 Kai: Den Roman habe ich mehrmals gelesen. Ja, ich lese auch Lyrik,  
605 wenn ich Zeit habe. Aber ich lese insgesamt wenige Bücher. Ich  
606 gehöre zu den Leuten, die selten Bücher lesen.

607 I: Hast Du doch in der Hochschule auch mehr Bücher als in der  
608 Mittelschule gelesen?

609 Kai: Ich habe sicherlich in der Hochschule mehr Bücher gelesen. In der  
610 Bibliothek gibt es viele Bücher, die man ausleihen kann. Man kann  
611 Bücher aus der Bibliothek ausleihen. Meine Kommilitonen haben  
612 auch viele Bücher, die man auch ausleihen kann.

613 I: Welche Bücher hast Du denn von Deinen Kommilitonen  
614 ausgeliehen?

615 Kai: Sie ( ) haben sehr interessante Bücher, die über Religion erzählt.

616 I: ((lacht)) Du liest gerne Bücher über Religion?

617 Kai: Er hat ein Buch, das die Religion, Ölbilder, und Detektive  
618 einbezogen hat. Doch sehr interessant. (Dar Vinqi Code)

619 I: So, Du liest gerne solche Bücher.

620 Kai: Ich lese auch Erzählungen, Romane und Novellen gerne.

621 I: Ja, für welche Inhalte interessierst Du denn besonders?

622 Kai: Inhalte? Liebesgeschichte, all möglichen interessante Inhalte, ja  
623 Liebesromane.

624 I: Hast Du Bücher aus gekauft oder nur von Kommilitonen  
625 ausgeliehen?

626 Kai: Ein Kommilitone liest sehr gerne Bücher, er wird wahrscheinlich  
627 beeinflusst von seiner Familie. Er kauft auch sehr oft Bücher, und  
628 dann wir haben oft seine Bücher gelesen, wenn wir Zeit haben.  
629 ((lacht))

630 I: Wohnt er auch in dem gleichen Zimmer wie Du?

631 Kai: Ein Kommilitone liest sehr gerne Bücher. Wenn er nicht da im  
632 Zimmer ist, dann kann ich sein Buch lesen.

633 I: Welche Inhalte haben die Bücher denn noch?

634 Kai: Ja, er hat auch Bücher über Geschichte, und auch Lyrik von Yu  
635 Qiuyu

636 I: Ja, die Bücher von Yu Qiuyu liest man erst dann gerne, wenn man  
637 sich bestimmte Kenntnisse hat.

638 Kai: Yu Qiuyu macht Spaß mit der Kultur, oder er hat seine  
639 Besonderheit. Er gibt einem ein besonders Gefühl mit seinem  
640 Buch. Ein neues Gefühl. So bin ich auch neugierig auf solche  
641 Sachen. Ja, ich glaube, viele Leute lesen jetzt sehr gerne die Lyrik  
642 von Yu Qiuyu.

643 I: Nun möchte ich noch fragen, hat die Netznutzung auch die  
644 Nutzung der traditionellen Medien irgendwelche Einflüsse

645 ausgeübt?

646 Kai: Die Netznutzung? Ich glaube sowieso, die Bücher haben die  
647 höchste Autorität. Die Glaubwürdigkeit des Buchs ist am  
648 höchstens.

649 I: Ja?

650 Kai: Richtig. Es könnte ja, dass man im Internet neue Materialien  
651 finden. Die Informationen im Internet sind auch umfassend. Man  
652 kann im Internet nicht nur Nachrichten sehen, sondern auch  
653 studienbezogene Materialien suchen. Aber ich glaube trotz allem  
654 der Autorität der Bücher.

655 I: Was ist denn mit den Informationen im Internet?

656 Kai: Ich muss sagen, auch die Nachrichten auf der [www.sina.com.cn](http://www.sina.com.cn)  
657 sind mir nicht immer glaubwürdig. Aber die Nachrichten von den  
658 Fachwebseiten und auch von den offiziellen Webseiten der  
659 chinesischen Behörden sind mir doch relativ glaubwürdig.

660 I: und Kannst Du schnell was im Internet finden?

661 Kai: Ja, ich kann schnell was finden. Der schnellste und praktischste  
662 Weg zu Informationen ist Internet. Man kann da auch die neusten  
663 Nachrichten erfahren. Davon sind die Nachrichten im Internet am  
664 schnellsten.

665 I Ja. Man hat aber manchmal zu viele Materialien oder zu viel Links,  
666 sodass man nicht weiß, wohin man jetzt geht, gibt es bei Dir auch  
667 solche Situation?

668 Kai: Ja, stimmt. Wenn man etwas sucht, bekommt man viel zu viel  
669 Links und davon sind viel zu viel unnützliche Informationen.

670 I: und wie kannst Du denn unterscheiden, welche sind für Dich  
671 nützlich, welche nicht nützlich?

672 Kai: Man brauchst normalerweise nur eine Weile die Sachen lesen,  
673 dann weiß man schon, welche Materialien man braucht und welche  
674 unnützlich sind. Die unnützlichen Sachen braucht man natürlich  
675 auch nicht mehr zu lesen.

676 I: Welche Suchmaschine nutzt Du denn?

677 Kai: Google.com((lacht))

678 I: ((lacht)) warum?

679 Kai: Google.com kann alle möglichen Links uns anbieten.

680 I: Sind die glaubwürdig?

681 Kai: Glaubwürdig?. Das ist eine andere Frage, Ich weiß nicht, wie man  
682 das beurteilen soll. Google bietet nämlich nur Links an. Ja? Ich  
683 nutze manchmal auch die Suchmaschinen wie Baidu, 3721, oder  
684 Yahoo.

685 I: Und, Du schreibst jetzt Abschlussarbeit, wo suchst Du denn  
686 normalerweise Deine Materialien?

687 Kai Vor allem in Büchern.

688 I: Bücher?

689 Kai: Richtig. Ich lese Bücher, um da auch Statistik oder Materialien zu  
690 suchen. Ich suche deutschsprachige Materialien auch

691 chinesischsprachige Materialien. Mein Thema ist ein selten  
692 behandeltes Thema. Es gibt wenige Bücher darüber. Und es lohnt  
693 sich eigentlich nicht, auch deutschsprachige Literatur zu suchen.

694 I: Es gibt im Internet oft falsche Nachrichten, wie behandelst Du  
695 solche Informationen?

696 Kai: Die falschen Nachrichten? Man braucht die Nachrichten nur nicht  
697 ernst zu nehmen. Dann sind die Nachrichten auch vorbei.

698 I: Einfach vorbei lassen.

699 Kai: Ja. Und was kannst Du denn dagegen machen? Kannst Du die  
700 falschen Nachrichten auch löschen?((lacht)) Ja, ich lasse die  
701 falschen Nachrichten einfach vorbei. Und ich lese die Nachrichten  
702 normalerweise nur bei Yahoo und Sina, und die Nachrichten sind  
703 normalerweise noch glaubwürdig.

704 I: Ja, die beiden Portale sind Dir relativ glaubwürdig. Und die  
705 anderen Portale sind auch nicht groß genug.

706 Kai: Die anderen Portale habe ich nicht oft genutzt. Denn man kann  
707 schon bei Yahoo und Sina sehr umfassende Nachrichten erfahren.  
708 Man kann auch da die meisten Materialien finden.

709 I: Du hast eben von Deiner Webseite gesprochen. Du hast eine  
710 eigene Webseite gestaltet,

711 Kai: Richtig.

712 I: Was hast Du denn auf Deiner Webseite aufgeladen oder  
713 veröffentlicht?

714 Kai: Ich habe da Erzählungen von meinen Kommilitonen aufgeladen.  
715 Ein Kommilitone von mir schreibt sehr oft gerne Erzählungen. Ich  
716 sage ihm, „Du schreibst so viele Erzählungen, und findest keinen  
717 Verlag, der Deine Erzählungen veröffentlicht. Du kannst Deine  
718 Erzählungen selten mal veröffentlichen. Jetzt habe ich eine  
719 Webseite, ich möchte Deine Erzählungen veröffentlichen.“((lacht))  
720 Er sagt, OK. Dann habe ich oft seine Erzählungen auf meiner  
721 Webseite aufgeladen. Und ich habe noch die Nachrichten von den  
722 anderen Webseiten einschließlich deutscher Webseiten kopiert und  
723 da veröffentlicht.

724 I: ((lacht)) So, hat jemand Deine Webseite besucht?

725 Kai: Meine Kommilitonen haben besucht. ((lacht)) Unter den  
726 Besuchern gibt es kaum Fremde Leute. Denn sie wissen nicht, dass  
727 es so eine Webseite gibt.

728 I: So. Und auf einigen Webseiten werden auch pornografische Bilder  
729 aufgeladen.

730 Kai: Ja, richtig.

731 I: Wie meinst Du denn dazu?

732 Kai: Das ist doch normal.

733 I: Normal?

734 Kai: Ja, wenn es Internet gibt, und wenn es pornografische Bilder gibt,  
735 dann gibt es sicher auch Leute, die das Internet dazu nutzt,  
736 pornografische Inhalte weiterzugeben.

737 I: Und, manchmal muss man bei der Nutzung des Internet plötzlich  
738 ein Werbungsfenster öffnen und sehen, wie meinst Du denn dazu?

739 Kai: Dann wird die Netznutzung bestimmt auch gestört. Die Störung ist  
740 klar.

741 I: Und wirst Du auch sehr ärgerlich sein?

742 Kai: Manche Fenster werde ich doch mal öffnen, weil ich neugierig auf  
743 die Werbung bin. Ich gucke solche Sachen eventuell.

744 I: Gut. Hörst Du auch Radio?

745 Kai: Radio höre ich jetzt sehr selten. Im 1. Studienjahr habe ich noch  
746 Radio oft gehört, und jetzt höre ich sehr selten.

747 I: Im 1. Studienjahr hast Du noch Radio gehört.

748 Kai: Ja, damals haben wir Englisch gehört. Und deshalb hören wir  
749 Englisch, weil es im Radio nur eine sehr kurze deutschsprachige  
750 Sendung gibt. Und dann im 3. und 4. Studienjahr finden wir, dass  
751 die deutschsprachige Sendung im Radio zu einfach für uns ist. Wir  
752 brauchen die so einfache Sendung nicht mehr zu hören.

753 I: Ja?

754 Kai: Die meisten Sendungen sind die Nachrichtensendungen vom  
755 Radio China International. Da werden die Nachrichten auf  
756 Englisch gesprochen. Damals haben wir mittags oft  
757 englischsprachige Nachrichten gehört. Die Nachrichten kannten  
758 wir natürlich schon, weil wir die chinesischsprachigen Nachrichten  
759 vorher schon gesehen haben.

760 I: So. Die Nachrichten hast Du zuerst auf Chinesisch gesehen, Du  
761 hast schon von den Nachrichten gehört, dann hörst Du erst die  
762 englischsprachige Berichterstattung:

763 Kai: Und die Aussprache des Sprechers (3) sind sehr chinesisch. Wir  
764 hören heute normalerweise nur die originalen deutschsprachigen  
765 Kassetten. Wir hören, wie die Deutschen Deutsch sprechen. Wir  
766 lernen auch die sprachlichen Kontexte. Aber die Sprecher von  
767 Radio China International sprechen Deutsch mit deutlichem  
768 chinesischem Akzent. Daher hören wir die Nachrichten selten.

769 I: Hast Du auch im Fernsehen Sprachlernprogramme gefunden?

770 Kai: Im Fernsehen, es gibt bei CCTV-9 eine Englischsendung, da kann  
771 man Englisch lernen.

772 I: Siehst Du denn oft diese Sendung?

773 Kai: Nein, nicht so oft. Ich sehe nur eventuell mal diese Sendung.

774 I: Hast Du auch bei der Netznutzung Romane gelesen?

775 Kai: Das (1) habe ich selten gemacht.

776 I: Selten.

777 Kai: Ja, selten. Ich lese nicht gerne im Internet Erzählungen. Ich sehe  
778 sowieso selten solche Sachen. Denn das Lesen im Internet kostet  
779 zu viel Zeit.()

780 I: Ehm. Was machst Du sonst noch in Deiner Freizeit?

781 Kai: Ich treibe auch Sport, und ich spiele Volleyball und Basketball.

782 I: Du nutzt noch das Internet.

783 Kai: Ja, ich nutze noch das Internet, sehe auch DVD  
784 I: Welche Filme seht ihr denn?  
785 Kai: DVD sind, also, man kann alle möglichen Filme sehen, auch  
786 Daily Soaps.  
787 I: Wer hat die DVD-Filme gekauft?  
788 Kai: Alle werden von meinem Kommilitonen gekauft.  
789 I: Ja, sind die DVD-Filme mit Lernen auch zu tun?  
790 Kai: Nein, wir kaufen keine DVD-Filme, die mit Lernen zu tun haben.  
791 Wir sehen nur Filme, die über eine interessante Geschichte  
792 erzählen. Denn wenn es mit Lernen zu tun hat, müssen wir  
793 deutschsprachige Filme sehen. Wir sehen vor allem  
794 englischsprachige und chinesischsprachige Filme.  
795 I: Ja, wirst Du auch beeinflusst von den Filmen?  
796 Kai: Ja, schon. Zum Beispiel, wenn man amerikanische Filme sieht,  
797 kann man sicherlich auch sein englisches Hörverständnis erhöhen.  
798 Ja, sehr hilfreich für Hörverständnis, auch wenn man es nicht  
799 immer bemerken kann.  
800 I: Ehm. Hast Du dabei auch Deine Gedanken verändert?  
801 Kai Ja, bestimmt auch. Man wird doch beeinflusst. Hast Du vielleicht  
802 mal den Film „24 Hours“ gesehen? Sehr anstrengend.((lacht))  
803 I: Wenn Du im Internet Nachrichten guckst, welche Nachrichten  
804 beachtest Du denn normalerweise?  
805 Kai: Wenn ich das Netz nutze, nutze ich direkt: ( ) Ja, wenn ich das  
806 Netz nutze, wenn ich Nachrichten sehe, gucke ich normalerweise  
807 die Nachrichten über Finanzen und Autos. Dann schließe ich die  
808 Nachrichten zu.  
809 I: Ja. ((lacht)) Du achtest doch auf die Nachrichten über Wirtschaften.  
810 Kai: Wirtschaft und Auto. Und auch die große Ereignisse, USA, Irak,  
811 die Nachrichten sehen wir auch im Fernsehen oft.  
812 I: hast Du das Gefühl, dass Du die traditionellen Medien immer  
813 weniger nutzt, nachdem Du das Netz genutzt hast?  
814 Kai: Nein. Ich glaube, ich würde nicht zu wenige traditionelle Medien  
815 nutzen. Ich kaufe auch noch Bücher, Zeitungen und Zeitschriften.  
816 Und ich kaufe noch solche traditionellen Medien.  
817 I: Ja, aber=aber, warum hast Du nicht nur das Netz genutzt sondern  
818 auch traditionelle Medien genutzt?  
819 Kai: Ich glaube, das hat mit der psychologischen Gewohnheit eines  
820 Studenten zu tun. Ich finde Bücher einfach glaubwürdiger, und  
821 Zeitschriften kann man immer wieder lesen. Man kann sie  
822 mehrmals lesen. Man kann Zeitschriften da lassen und später noch  
823 lesen. Aber man liest die Informationen im Internet sehr  
824 oberflächlich, man kann nicht viel bemerken und nicht viel  
825 verstehen, und die Informationen sind schon vorbei.  
826 I: Ja=Ja. Warum sind die Bücher für Dich glaubwürdig? Und das  
827 Netz unglaubwürdig?  
828 Kai: Bücher sind normalerweise (3), ich glaube, das hat mit der



829 traditionellen Lesegewohnheit zu tun. Bücher sind glaubwürdig.  
830 Und die Bücher werden auch von sehr großen Verlagen  
831 veröffentlicht. Und die Bücher sind zuverlässiger.

832 I: Kaufst Du auch Bücher normalerweise von großen Verlagen?

833 Kai: Es gibt große Verlage, wie zum Beispiel der Volksverlag, der  
834 Verlag für Forschung und Fremdsprachen, sie veröffentlichen  
835 normalerweise gute Bücher. Aber ich achte nicht besonders auf die  
836 Verlage, wenn ich Bücher kaufe. Ich lese normalerweise die  
837 Vorstellung über die Verfasser, und auch seine Literatur in seinem  
838 Buch. Und ich lese auch mal das Inhaltverzeichnis, um zu  
839 entscheiden, ob ein Buch nützlich oder nicht nützlich ist. Dann  
840 habe ich auch das Buch durchgeblättert. Ich gucke also kurz mal  
841 rein. Dann würde ich erst das Buch kaufen.

842 I: So, Du glaubst, dass die Informationen im Internet nicht so  
843 glaubwürdig sind?

844 Kai: Ja, ich bin der Meinung.

845 I: Du glaubst aber auch, dass Du sehr schnell die Informationen im  
846 Internet finden kannst, Würdest Du auch die Informationen im  
847 Internet nutzen((lacht))

848 Kai: Die Informationen im Internet nutze ich auch, aber ich besuche  
849 immer die Fachwebseiten. Also, die Webseiten von den  
850 Regierungsbehörden oder die großen Webseiten wie Yahoo. Die  
851 kleinen Webseiten nutze ich normalerweise selten. Außerdem,  
852 wenn man Literatur recherchiert, öffnet man eine Webseite, muss  
853 man zuerst man selbst sehen, ob diese Webseite zuverlässig ist,  
854 und ob die Informationen aus dieser Webseite nützlich sind, dann  
855 besucht man erst diese Webseite.

856 I: Was suchst Du denn oft mit Google?

857 Kai: MP3 und (2) wenn man Computerspiele sucht, kann man immer  
858 sofort was finden.

859 I: Spiele suchen((lacht))

860 Kai: Man kann bei Google auch sehr einfach finden, wo man kostenfrei  
861 was herunterladen kann. Wenn man was sehr wichtiges suchen  
862 möchte, kann man leicht finden.

863 I: Du findest durch diese Suchmaschine sehr schnell Deine Sachen?

864 Kai: Ja, sehr praktisch, schnell. Und man kann Geld sparen, man  
865 braucht dann nicht mehr Bücher kaufen. Man braucht nur einige  
866 Sachen direkt herunter laden. Aber da habe ich immer den  
867 Verdacht, dass die Sachen im Internet unzuverlässig sind,

868 I: Aber Du nutzt doch die Informationen((lacht))

869 Kai: Man kann einige Informationen schon nutzen, wenn man nur mal  
870 die Hausaufgaben oder Hausarbeit schreiben und abgeben muss,  
871 aber man muss sich genau überlegen, wenn man jetzt  
872 Abschlussarbeit schreibt.

873 I: Du recherchierst auch Literatur, wenn Du Hausaufgaben machst?

874 Kai: Ja, Ich suche Materialien im Internet, wenn ich zum Beispiel einen

875 Vortrag halten muss, wenn ich einen Vortrag über Beijing, über  
876 China oder über die Geschichte oder Sehenswürdigkeiten von  
877 Beijing halten muss, oder wenn ich Bilder suchen muss.

878 I: So. Hast Du auch im Internet für die normalen Hausaufgaben  
879 Materialien gesucht?

880 Kai: Die normalen Hausaufgaben braucht man fast nicht die  
881 Informationen aus dem Internet. Und wir haben (2) normalerweise  
882 auch selten Hausaufgaben, weil wir jetzt schon im 4. Studienjahr  
883 sind.

884 I: Ihr habt jetzt selten Hausaufgaben.

885 Kai: Ja, fast keine Hausaufgabe. Es gibt ab und zu  
886 Übersetzungsaufgabe. Man bekommt einen Artikel, den man  
887 übersetzen muss. Für die Übersetzung braucht man nicht  
888 unbedingt im Internet Materialien suchen.

889 I: Haben eure Dozenten auch verlangt, wie sie ihre Hausaufgaben  
890 abgeben?

891 Kai: Er sagt, dass wir unsere Hausarbeit am besten selbst schreiben  
892 sollen. Aber keiner macht so, man schreibt selten selbst eine  
893 Hausarbeit. ((lacht)) Man hat dann im Internet einen Artikel  
894 herunter geladen und dann etwas hinzugefügt und wieder eigene  
895 Sachen geschrieben, und dann abgegeben.

896 I: So ist es.

897 Kai: Die Dozenten wissen es auch, die Studenten wissen es auch.  
898 Manchmal sind die Kurse sehr langweilig. Man braucht nämlich  
899 eigentlich damit eine Leistung für einen Kurs haben.

900 I: Hast Du oft auch im Internet solche Bemerkung gelesen, die sehr  
901 kritisch sind. Glaubst Du, dass diese kritischen Bemerkungen die  
902 tatsächlichen Gedanken von einem Menschen ausgedrückt haben?

903 Kai: In der Wirklichkeit hat er wahrscheinlich eine andere Meinung.  
904 Aber vielleicht hat er in seinem tiefen Unbewusst doch diese  
905 Gedanken, die er im Internet doch ausgedrückt hat. Es ist  
906 insgesamt sehr schwer zu sagen. Es ist auch möglich, dass man die  
907 genau umgekehrten Gedanken im Internet ausdrückt. Aber das ist  
908 wirklich schwer zu sagen. Man kann einfach nicht wissen, ob die  
909 Gedanken im Internet die wahren Gedanken von einem Menschen  
910 sind.

911 I: Bist Du denn dafür, so was zu machen?

912 Kai: Nein, dagegen.

913 I: Hast Du denn auch im Internet Meinungen geäußert?

914 Kai: Nein, selten. Ich achte normalerweise nur auf die Unternehmen.  
915 Ich schreibe gerne Kritische Meinungen über ihre Produkte.  
916 ((lacht))

917 I: Was für kritische Meinungen hast Du denn geäußert?

918 Kai: Die Firma Chuangwei mag ich sehr. Die Chuangwei Gruppe für  
919 elektronische Hausgeräte. Früher hat sie sehr wenige Werbung im  
920 Internet. Viele haben diesen Punkt kritisiert. Und ich habe auch sie

921 kritisiert. Und in diesen Jahren gibt es auch relativ mehrere  
922 Werbungen über ihre Produkte gestaltet. Ich weiß aber nicht, ob sie  
923 wegen der Kritik ihre Werbung hergestellt haben.

924 I: Wenn Du was beurteilt, sprichst Du oft immer sehr ehelich oder  
925 nicht immer?

926 Kai: Manchmal habe ich eventuell auch ehelich Wahrheit  
927 gesagt. ((lacht)) manchmal () ich sage immer, was ich sagen kann.

928 I: Manche aber können alle Wahrheit sagen. Sie kennen sich  
929 sowieso nicht. Dann haben sie alles sehr ehelich gesagt.

930 Kai: Solche Situation gibt es auch. Das könnte ja auch sein.

931 I: Würdest Du auch so machen?

932 Kai: Ich glaube, es gibt selten Leute, die immer die Wahrheit im  
933 Internet sagt. Es gibt natürlich auch nichts besonders zu  
934 verbergen.((lacht))

935 I: ((lacht)) Es gibt auch Leute, die sich im Internet verlobt sind. Wie  
936 meinst Du denn dazu?

937 Kai: Ich denke, das ist doch auch normal. Wenn es Internet gibt, dann  
938 ist es auch normal, dass die Liebe via Internet passiert ist.

939 I: Normal ne?

940 Kai: Ja . Wenn zwei Leute im Internet chatten, und nach einiger Zeit  
941 haben sie sich allmählich ineinander verlobt. Sie finden sich  
942 einander durch Chatten nett. Und dann nach einiger Zeit ist es auch  
943 leicht, dass die Liebe da ist. Ich finde, dass es normal ist.

944 I: Ja, Du findest also:

945 Kai: Obwohl sie einander in der wirklichen Welt noch nicht  
946 gesehen haben, sie können doch sich beim Chatten via Internet in  
947 einander verlieben. Aber was passiert danach, also, was geschieht,  
948 wenn sie sich in der wirklichen Welt sehen, das ist eine andere  
949 Sache. Aber mindestens ist die Liebe vor dem Sehen noch wirklich,  
950 richtig.

951 I: ((lacht)) Manche Studenten können auch mit Handy mit  
952 Leuten chatten.

953 Kai: Ja, es gibt solche Leute.

954 I: Hast Du mal mit Handy mit Leuten gechattet?

955 Kai: Nein.((lacht))

956 I: Wozu nutzt denn Dein Handy? Mitteilungen senden?

957 Kai: Ja, Mitteilungen senden, oder Grüsse an Verwandten oder  
958 Freunden senden telefonieren oder so.

959 I: Und seit wann hast Du Handy genutzt?

960 Kai: Ich glaube im 3. Studiensemester im 2. Studienjahr.

961 I: Welche Dienste von Handy nutzt Du am meisten?

962 Kai: Kommunikation, Mitteilungen senden, das ist doch sehr praktisch.

963 I: Richtig. Du sendest also Mitteilungen. Hast Du auch Spiele  
964 gespielt?

965 Kai: Ja, auch. Ich habe gerade die Spiele im Handy gespielt. Ich habe  
966 gerade alle Spiele in meinem Handy gespielt. ((lacht))

967 I: Du kannst schon die Spiele im Handy sehr gut spielen. ((lacht)) Es  
 968 gibt nicht so viele Spiele im Handy wie im Internet. Gibt es denn  
 969 in der Hochschule noch andere Freizeitgestaltung?  
 970 Kai: Wir haben freitags und samstags immer Filme zu sehen. Und die  
 971 Eintrittskarte ist auch sehr billig, etwa 2 oder 3 Yuan für eine  
 972 Eintrittskarte.  
 973 I: Wie viele Filme kann man damit sehen?  
 974 Kai: Eine Eintrittskarte kann man 2 oder 3 Filme sehen.  
 975 I: Hast Du mal Filme in der Hochschule gesehen?  
 976 Kai: Nein. Das Kino in der Hochschule ist nicht so gut. ((lacht))  
 977 I: Wie denn?  
 978 Kai: Die Umgebung ist nicht gut und die Bilder sind auch nicht klar  
 979 genug.  
 980 I: Du guckst doch sehr gerne Filme?  
 981 Kai: Wir haben in unserem Zimmer DVD, warum gehe ich noch ins  
 982 Kino? Nicht wahr?  
 983 I: Ja, stimmt, gibt es sonst noch welche Freizeitgestaltungen?  
 984 Kai: Wir haben noch oft Fußballspiel, Basketballspiel oder Vorträge von  
 985 Prominenten oder eine Veranstaltung.  
 986 I: So, Vorträge von Prominenten?  
 987 Kai: Es gibt noch Veranstaltungen usw.  
 988 I: Nimmst Du auch an den Vorträgen von Prominenten teil?  
 989 Kai: Wenn ich mal weiß, würde ich schon mal hingehen, aber  
 990 manchmal weiß ich nicht.  
 991 I: So, und Du interessierst Dich doch noch für die Vorträge?  
 992 Kai: Die Prominenten können sehr gute Vorträge halten, dabei kann  
 993 man auch seinen Blickwinkel ausweiten.  
 994 I: Nimmst Du auch an Veranstaltungen teil?  
 995 Kai: Ja, auch.  
 996 I: Welche Veranstaltungen gibt es denn?  
 997 Kai: Wir haben zum Beispiel in unserer Fakultät für Deutsche Sprache  
 998 auch Veranstaltungen. Und auch die Fakultät für Japanisch hat  
 999 auch Veranstaltung. Die anderen Fakultäten haben relativ wenige  
 1000 Veranstaltungen. Ich nehme auch an den großen Veranstaltungen  
 1001 der Hochschule teil. ((lacht))  
 1002 I: Was machst Du denn da in den Veranstaltungen?  
 1003 Kai: Normalerweise bin ich Zuschauer. ((lacht)) Eventuell haben wir  
 1004 auch Theaterstücke gespielt.  
 1005 I: Hast Du auch daran teilgenommen?  
 1006 Kai: Ja, auch.  
 1007 I: Hast Du auch eine Rolle gespielt?  
 1008 Kai: Ja, aber nur eine Nebenrolle gespielt.((lacht))  
 1009 I: ((lacht)) Das ist doch nicht so wichtig. Eure Freizeitgestaltungen  
 1010 sind doch vielfältig.  
 1011 Kai: Ja, es geht.  
 1012 I: Es gibt in eurer Hochschule so viele Werbungen, sehr viele ne?

1013 Kai: Ja=Ja.  
1014 I: Guckst Du mal ab und zu die Werbungen?  
1015 Kai: Nein, selten. Ich achte nur darauf, was unsere Fakultät machen  
1016 würde. Die Sachen, die vor der Mensa oder vor dem Wasserhaus  
1017 geklebt sind, sehe ich sehr selten. Höchstens nur eventuell mal  
1018 hinschauen.  
1019 I: Gibt es auch Leute, die einfach Werbungen verteilen?  
1020 Kai: Ja, manchmal handelt es sich um Werbung für Gelegenheitsjobs.  
1021 Aber ich sehe so was selten.  
1022 I: Glaubst Du denn an die kleinen Werbungen?  
1023 Kai: Die, man braucht nur einmal zu telefonieren. Ich habe aber noch  
1024 nie solche Sachen gesehen und probiert. Ich weiß nicht.  
1025 I: Hast Du denn Werbungsplakate gemacht?  
1026 Kai: Nein.  
1027 I: Malst Du denn?  
1028 Kai: Nein, ich kann nicht malen. ((lacht))  
1029 I: ((lacht)) Kalligrafie?  
1030 Kai: Kalligrafie, schlecht.  
1031 I: singen? Oder Melodie komponiert?  
1032 Kai: Melodie Komponieren? Nein. Aber singen kann ich doch.  
1033 ((lacht)) alle Studenten können singen.  
1034 I. Wo singt ihr denn?  
1035 Kai: Du meinst denn Karaoke? Nein, ich gehe selten zu Karaoke, und  
1036 meine Kommilitonen gehen schon mal hin. Sie singen noch  
1037 Karaoke.  
1038 I: Und habt ihr denn auch mit DV die Veranstaltungen aufgenommen?  
1039 Kai: Veranstaltungen haben wir zwar schon organisiert. Ein  
1040 Kommilitone hat oft was filme gedreht. Er hat viele Filme gemacht.  
1041 Aber ich habe noch nicht so was gemacht. Meine Kommilitonen  
1042 gehen oft draußen, um schöne Landschaft zu suchen und  
1043 Digitalvideo zu machen.  
1044 I: Ehm=ehm, sie haben noch digitale Video gemacht?  
1045 Kai: Ja, digitale Videokamera. Sie haben auch unterschiedliche Filme  
1046 gedreht, die man normalerweise eher schwer verstehen  
1047 kann.((lacht))  
1048 I: Wozu dreht er denn die Filme, wollen sie die Filme im Internet  
1049 aufladen?  
1050 Kai: Er dreht die Filme, um an dem DV-Wettbewerb unter den  
1051 Studenten teilzunehmen, oder um Bilder von Studentenleben  
1052 aufzunehmen. Er dreht auch Filme, um Dokumente über die  
1053 Studienzeit zu machen  
1054 I: DV-Wettbewerb für Studenten?  
1055 Kai: Ja, unsere Hochschule hat so einen Wettbewerb organisiert. Mein  
1056 Kommilitone kann immer noch mit seinen DV-Produkten Preis  
1057 gewinnen. ((lacht)) 2. Preis oder 3. Preis hat er schon bekommen.  
1058 I: Hast Du denn daran teilgenommen?

1059 Kai: Sehr selten. Ich habe dafür kein Interesse.

1060 I: Stellst dir mal vor, wenn (3)es jetzt kein Netz gäbe, was würde  
1061 denn Dein Leben aussehen?

1062 I: Du meinst, wenn es kein Netz gäbe, aber Computer gibt es noch.  
1063 Oder wenn es kein Computer und auch kein Netz gäbe?

1064 I: So gut, wenn es jetzt nur Computer aber kein Netz gäbe?

1065 Kai: Dann spiele ich einfach Computerspiele((lacht))

1066 I: ((lacht)) das bedeutet, Netzspiele sind für Dich doch sehr wichtig,  
1067 oder?

1068 Kai: (2) Nicht ganz richtig. Ohne Netz kann man dann nicht mehr so  
1069 einfach Informationen suchen. Man hat dann nur über Zeitungen  
1070 oder Zeitschriften und Fernsehen Informationen suchen.

1071 I: Wenn jetzt auch kein Computer gäbe((lacht))

1072 Kai: Dann wird ein großer Teil des Lebens verloren gegangen. ((lacht))

1073 I: Das ist doch unmöglich, oder?

1074 Kai: Computerspiele sind zwar ein sehr kleiner Teil vom Leben, aber  
1075 sind doch sehr wichtig. Man kann sich damit entspannen. Das  
1076 Spielen von Computerspielen ist eine Art von Abwechslung und  
1077 Unterhaltung.

1078 I: Ehm-Ehm, wie suchst Du denn die Informationen ohne Netz und  
1079 Computer?

1080 Kai: Dann kann man nämlich nur Bücher lesen, oder Zeitungen,  
1081 Zeitschriften lesen. Sonst keine anderen Methoden. Ein großer Teil  
1082 des Lebens ist verloren gegangen. Wir sind fast daran gewöhnt, im  
1083 Internet Materialien zu suchen.

1084 I: Du hast erst seit dem 12. Klasse angefangen, das Netz zu nutzen?

1085 Kai: Ja, stimmt.

1086 I: Hast Du denn früher solche Gefühle?

1087 Kai: Man hatte sicher vor der Netznutzung auch kein solches Gefühl.  
1088 Aber wenn man sich eines Tages an die Netznutzung gewöhnt hat,  
1089 ist man auch abhängig davon. Es ist sehr leicht, sich an die  
1090 Netznutzung zu gewöhnen, aber sehr schwer, diese Gewohnheit  
1091 aufzugeben.

1092 I: Würdest Du denn sagen, dass Du später oft auch Internet bei der  
1093 Arbeit nutzt?

1094 Kai: Das weiß ich nicht ganz genau. Wenn ich später zum Beispiel als  
1095 Übersetzer arbeite, dann muss ich oft Internet nutzen. Ich nutze oft  
1096 die Übersetzungssoftware, die sehr praktisch ist. Aber wenn ich  
1097 andere Berufe ausüben würde, dann weiß ich nicht, ob ich sehr viel  
1098 Internet nutzen muss.

1099 I: Wenn Du zum Beispiel in einer Firma arbeitest, musst Du auch das  
1100 Netz oft nutzen?

1101 Kai: Wenn ich in einer Firma arbeite, dann werde ich bestimmt sehr oft  
1102 Computer und Internet nutzen. Man muss Materialien suchen,  
1103 Mails senden und die Kontakte mit den Partnern pflegen. Man  
1104 muss Tabellen machen, Materialien verfassen und ausdrucken usw.

1105 I: Zum Beispiel PowerPoint nutzen?

1106 Kai: Ja, man wird auch PowerPoint nutzen.

1107 I: Hast Du früher oft PowerPoint gemacht?

1108 Kai: Früher habe ich sehr oft PowerPoint gemacht. Früher haben wir oft  
1109 Vorträge mit PowerPoint gemacht, fast für jeden Kurs, und die  
1110 Studenten halten Vorträge und die Lehrer hören zu. Wir haben für  
1111 unterschiedliche Kurse unterschiedliche Vorträge gehalten. Wir  
1112 haben zu oft Vorträge gehalten, sodass wir überhaupt keine Lust  
1113 mehr, weiter Vorträge zu halten.

1114 I: ((lacht)) Das ist doch gut, wenn man vor den Studenten was  
1115 vortragen kann. Ein gutes Training.

1116 Kai: Ja, es gibt Vorteile. Aber manche Studenten nehmen die  
1117 Präsentation nicht so ernst und betrachten es nur als eine  
1118 Hausaufgabe. Manche Vorträge sind wirklich nicht so gut. Die  
1119 Lehrer sprechen fast nichts von dem Thema. Die Studenten können  
1120 ein Thema auch nicht tiefgehend genug erklären, manchmal sind  
1121 die Sachen sehr unklar geblieben.

1122 I: Haben die Lehrer nicht zu den Vorträgen ergänzt?

1123 Kai: Ja, auch. Aber (2) es ist schon ein zerbrechliches Bild da. Man hat  
1124 nun keinen klaren Überblick mehr.

1125 I: Ihr könntet nämlich die Inhalte nicht mehr zusammen bringen.

1126 Kai: Stimmt.

1127 I: In welcher Sprache?

1128 Kai: Deutsch.

1129 I: Das ist doch schwer.

1130 Kai: Doch, wir sind schon daran gewöhnt, fast alle sprechen Deutsch.

1131 I: Seit wann habt ihr denn solche Vorträge zu halten?

1132 Kai: Seit dem 2. Studienjahr. Im 2. Studienjahr fangen wir an mit dem  
1133 Landkunde. Wir haben die Vorträge im 3. Studiensemester noch  
1134 auf Chinesisch die Vorträge gehalten. dann haben wir alle auf  
1135 Deutsch die Vorträge gehalten. damals dachten wir, die Lehrer sind  
1136 doch gut. Die Unterrichtsform ist auch sehr neu. Wir denken, so  
1137 ein Unterricht ist auch gut. Es ist für uns auch sehr interessant,  
1138 dass wir auch mal Vorträge vor den Studenten halten können. Alle  
1139 sind zufrieden. Alle freuen sich sehr über die Präsentation im  
1140 Unterricht. Die Lehrer sind auch sehr zufrieden. Wir haben auch  
1141 gut gelernt. Aber später müssen wir für alle Kurse auch  
1142 unterschiedliche Vorträge halten. Alle Lehrer verlangen von uns,  
1143 dass wir Vorträge halten sollen. Dann ist es auch sehr schlimm.

1144 I: Wir machen auch Vorträge. Aber nicht in jeder Stunde für jeden  
1145 Kurs.

1146 Kai: Wir müssen fast für alle Kurse in jeder Stunde Vorträge halten. Wir  
1147 haben normalerweise so gemacht; in den ersten zwei Blöcken  
1148 werden die Themen verteilt. Dann sollen die Studenten sich selbst  
1149 auf die Vorträge vorbereiten. Der erste Student hält den ersten  
1150 Vortrag. dann kommen der zweite und der dritte Vortrag. Im

1151 ganzen Semester haben wir nur Vorträge gehalten und gehört. Wir  
1152 haben fast auch nichts zugehört und nicht bemerkt.

1153 I: Woher kommen denn die Materialien für die Vorträge?

1154 Kai: Im Internet. Wir haben normalerweise die Materialien vom  
1155 Internet bekommen. Und dann haben wir auch Materialien aus der  
1156 Bibliothek erhalten. Und die Lehrer haben uns auch Materialien  
1157 empfohlen. Die Informationen aus unterschiedlichen Quellen  
1158 haben sich dann verbunden.

1159 I: Ehm=ehm, sind die Kommilitonen gleich wie Du?

1160 Kai: Ja, ungefähr gleich.

1161 I: Gibt es denn unter Deinen Kommilitonen auch Leute, die sich sehr  
1162 lang mit Internet beschäftigen?

1163 Kai: Wenn sie sich sehr lang mit Internet beschäftigen, dann spielen sie  
1164 die Netzspiele.

1165 I: Sie spielen Spiele?

1166 Kai: Ja, sie spielen Netzspiele.

1167 I: Sie spielen nur mit Kommilitonen zusammen die Spiele oder?

1168 Kai: In unserem Nachbarzimmer gibt es zwei Computer, die Tag und  
1169 Nacht online sind.

1170 I: Wie lang sind sie online?

1171 Kai: Fast den ganzen Tag sind sie online.

1172 I: den ganzen Tag?

1173 Kai: Ja.

1174 I: 24 Stunden?

1175 Kai: Ja, außer zur Schlafzeit, außer schlafen((lacht)). Außer zur  
1176 Schlafzeit sind sie sonst immer online.

1177 I: ((lacht)) au, sie sind doch Netzwürmer?

1178 Kai: Ja, stimmt.

1179 I: Machen sie außer Netzspiele sonst noch etwas?

1180 Kai: Soviel ich weiß, sie machen sonst nichts Anderes, sie spielen nur  
1181 Netzspiele.

1182 I: Was reizen denn die Computerspiele euch denn so stark?

1183 Kai: Ihre Studentinnen spielen keine Spiele? oder ihr spielen selten  
1184 Spiele?

1185 I: Ja, selten.

1186 Kai: Studenten scheinen von der Geburt an sehr neugierig und  
1187 begeistert von Netzspielen. Dann gibt es Geschichte, und Du musst  
1188 dann bemerken, was Du zuerst machen sollst, und was Du danach  
1189 erlebt hast, und dann musst Du wissen, was Du zweitens machen  
1190 sollst. Es ist doch sehr schwer, die Netzspiele gut zu spielen. Und  
1191 man kann inzwischen beim Spielen noch viele Leute kennen  
1192 lernen. Man kann da auch mit den Leuten chatten und zusammen  
1193 den zweiten Schritt machen. Man kann dort auch heiraten.

1194 I: Ja? Das ist eine virtuelle Welt. Unterscheidet sich die Welt der  
1195 Netzspiele noch von der wirklichen Welt?

1196 Kai: Wenn man eines Tags sehr süchtig nach Netzspielen ist, hat man es



1197 sehr schwer, sich von der Sucht nach Spielen zu lösen.  
1198 I: Wenn Du Dich zu lange mit der Computerspielen oder Netzspielen  
1199 beschäftigt hast, kannst Du denn noch mit der wirklichen Welt  
1200 verbinden oder anknüpfen, nachdem Du von der virtuellen Welt  
1201 der Netzspiele auskommst.  
1202 Kai: Ich weiß nicht, ob sie noch die wirklichen Welt anknüpfen können  
1203 oder nicht.  
1204 I: Und Du?  
1205 Kai: Denn ich spiele sehr selten Netzspiele. Ich spiele hauptsächlich nur  
1206 die Computerspiele, solche Spiele, die man auf einmal zu Ende  
1207 spielen kann. Wenn man einmal gespielt hat, dann hat man sicher  
1208 ein Ende. Ich spiele mit Computer, ich spiele auch mit Computer  
1209 im Computer((lacht))  
1210 I: Dann hast Du doch keine Probleme, zurück in die wirkliche Welt  
1211 zu kommen.  
1212 Kai: Stimmt. Ich spiele sehr selten mit MENSCHEN die Netzspiele.  
1213 I: Ach so, Du spielst sehr selten Netzspiele.  
1214 Kai: Ich spiele nur Computerspiele=Computerspiele.  
1215 I: Na gut, vielen Dank. Vielen Dank für Deine Zusammenarbeit.  
1216 Kai: Nichts zu danken.

## ***1.12 Interview mit Ling***

### **Befragte:**

### **Ling**

Studienort:	Beijing
Fragebogen Nr.:	68
Geschlecht:	weiblich
Alter:	21
Cluster 6:	„Allrounder“
Rangplatz:	11. Rang
Studienfach:	Germanistik
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	18. 01. 2005
Ort der Interviewdurchführung:	Beijing
Interviewerin:	Qiaoping Lü
Transkription:	Qiaoping Lü
Übersetzung:	Qiaoping Lü

1 I: Es hat mich so gefreut, dass ich Dich doch gefunden habe und dass  
2 Du zur Zeit noch nicht nach Hause gefahren bist. Sonst könnte ich  
3 Dich auch nicht mehr interviewen.

4 Ling: Ich freue mich auch sehr, mit Dir über die Mediennutzung  
5 sprechen zu können.

6 I: Ich erkläre zuerst mal, worum es geht. Ich interessiere mich dafür,  
7 wie Du die unterschiedlichen Medien nutzt. Die Medien sind  
8 nämlich folgende Sachen: erstens Massenmedien, also Rundfunk,  
9 Fernsehen, Zeitung, Internet. zweitens Printmedien, wie Bücher,  
10 Bilderbücher, Comics, Zeitschriften usw. drittens die  
11 audiovisuellen Medien, wie Kassetten, DVD usw.

12 Ling: Ehm.

13 I: Viertens die so genannten neuen Medien, zum Beispiel Computer,  
14 Internet, Handy, Digitalkamera usw. und auch Geräte, zum  
15 Beispiel Fernseher, Radio usw. Schließlich gibt es noch die  
16 Organisationen, wie Nachrichtagentur, Verlag, Fernsehsender usw.  
17 Nun stelle ich Dir die erste Frage: kannst Du Dich mal erinnern,  
18 was Du gestern den ganzen Tag denn gemacht hast?

19 Ling: Gestern habe ich zuerst fast bis Mittag geschlafen, dann bin ich  
20 aufgestanden und habe ich Bücher gelesen, Dann habe ich mich  
21 mit meinem Laptop beschäftigt und dann das Internet genutzt und  
22 dort gestöbert, danach habe ich wieder Bücher gelesen. Ja, ich  
23 habe gestern den ganzen Tag etwas so viel gemacht.

24 I: Du hast zwei Sachen gesprochen, die mich sehr interessieren,  
25 einmal ist das Bücherlesen, einmal ist die Netznutzung mit Laptop.  
26 Wie meinst Du denn, sprechen wir zuerst über Internet, oder  
27 sprechen wir zuerst über Bücherlesen?

28 Ling: Mir ist egal. Bücher und Internet, beide mag ich sehr.

29 I: Dann sprechen wir vielleicht zuerst über Bücherlesen. Welche  
30 Bücher liest Du, Deutsche Bücher, oder Fachbücher, oder Bücher,  
31 die man in der Freizeit erst liest?

32 Ling: Wir sind jetzt schon in den Winterferien. Daher lese ich  
33 hauptsächlich die Freizeitbücher. Dann lese ich auch ein bisschen  
34 Englischbücher. Denn ich habe gerade die Englisch-Prüfung Stufe  
35 6 gemacht. In den letzten 2 Jahren habe ich mich nicht so intensiv  
36 mit Englischbüchern beschäftigt. Ich habe bemerkt, dass meine  
37 Englischkenntnisse inzwischen zu wenig sind.

38 I: Du liest sehr gerne Bücher. Wir können also Englischbücher als  
39 Bücher betrachten, die irgendwie mit dem Lernen zu tun haben.  
40 Und welche Bücher liest Du denn in Deiner Freizeit?

41 Ling: Ich lese sehr oft Prosa.

42 I: So, Prosa. Kaufst Du oft Bücher, um Bücher zu lesen?

43 Ling: Ja. Ich kaufe auch oft Bücher. Ich habe schon sehr früh mit dem  
44 Lesen von Büchern angefangen. Also, als ich etwa erst 3, 4 Jahre  
45 alt war, fing ich schon an, Bücher zu lesen.

46 I: Dann hast Du schon die Gewohnheit, Bücher zu lesen?

47 Ling: Ja, stimmt. Ich habe mich daran gewöhnt, Bücher zu lesen. Immer  
48 wenn ich Zeit habe, denke ich daran, Bücher zu lesen.

49 I: Das bedeutet, Du wirst auf jeden Fall Bücher lesen, wenn Du Zeit  
50 hast, auch wenn Du sehr müde bist.

51 Ling: Ja, stimmt. Ich habe in meiner Tasche immer Bücher. Egal wohin  
52 ich gehe, bringe ich immer Bücher mit. Ich habe mich nämlich  
53 immer darauf vorbereitet, Bücher zu lesen. Ich fange sogleich mit  
54 dem Lesen an, wenn ich nichts Besonders zu tun habe.

55 I: Welche Bücher liest Du denn noch, neben Prosa?

56 Ling: Ich lese nur die Bücher, die die normalen Leser auch gerne lesen.

57 I: Dann sind die Bücher nicht unbedingt normal. Was meinst Du  
58 denn genau?

59 Ling: Die Bücher, die ich lese, sind keine Bücher über Theorien. Also,  
60 die Bestseller, die man zur Zeit sehr gerne liest.

61 I: Besitzt Du selbst auch viele Bücher?

62 Ling: Ich besitze relativ viele eigene Bücher. Ich habe zu Hause ein  
63 Bücherregal, das etwa 2 Meter hoch, 2 Meter breit ist. In dem  
64 Bücherregal sind alle meine eigenen Bücher.

65 I: Wer hat Dich denn auf das Bücherlesen gebracht? Deine Eltern?

66 Ling: Ja, ich würde schon sagen, dass ich bestimmt von meinen Eltern  
67 beeinflusst wird. Meine Eltern haben beide studiert. Dass ich so  
68 gerne Bücher lese, hat sicherlich mit den Beiden auch was zu tun.

69 I: Welche Bücher lesen denn Deine Eltern?

70 Ling: Die meisten Bücher, die sie lesen, haben normalerweise immer  
71 was mit ihrem Beruf zu tun. Wir haben zu Hause sehr viele  
72 Fachliteratur. Meine Eltern lesen vor allem die Fachliteratur, also,  
73 die meisten Bücher haben mit Wirtschaftswissenschaften zu tun.

74 I: Was sind Deine Eltern denn von Beruf? Beschäftigen sie sich mit  
75 wirtschaftlichen Fragen oder bewirtschaften sie ein Unternehmen?

76 Ling: Nein, sie sind weder Forscher noch Unternehmer. Sie sind beide  
77 Beamte. Mir ist es nicht ganz klar, was sie in ihren Behörden  
78 konkret machen. Wahrscheinlich befassen sie sich auch mit den  
79 wirtschaftlichen Fragen, also mit makrowirtschaftlichen Fragen.

80 I: Interessierst Du Dich selbst für Wirtschaftswissenschaften?

81 Ling: Nein. Ich interessiere mich gar nicht für Wirtschaftswissenschaften.  
82 Das könnte ja daran liegen, dass ich von klein an viel zu viel von  
83 den Wirtschaftswissenschaften gehört habe. Zu viel macht einen  
84 auch satt. Eigentlich hat meine Mutter noch gewünscht, dass ich an  
85 der Uni das Fach Wirtschaftswissenschaften studieren sollte, sie  
86 meinte, sie haben im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ihre  
87 Stärke und auch ein gut funktioniertes Beziehungsnetz im  
88 Wirtschaftsbereich, dann ist es für mich auch relativ leicht, nach  
89 dem Studium eine gute Arbeitstelle zu finden. Aber, ich  
90 interessiere mich gar nicht dafür, dann habe ich mich für  
91 Sprachelernen entschieden. Ich glaube, dass ich auch sprachliche  
92 Begabung habe.

93 I: Ich bin davon überzeugt, dass Du sicher ein sprachbegabtes  
94 Mädchen bist. Ich weiß, es ist sehr schwer, einen Studienplatz in  
95 einer Fremdsprachehochschule in Beijing zu bekommen.

96 Ling: Ich konnte in der Mittelschule Chinesisch und Englisch besonders  
97 gut machen. Beide Fächer sind meine Stärke. Ich konnte in der  
98 Mittelschule bei diesen zwei Fächern immer sehr gute Leistungen  
99 erringen. Damals bei der staatlichen Aufnahmeprüfung habe ich  
100 mit meinen Leistungen für beide Fächer in der Provinz Hebei die  
101 vorrangigen Plätze genommen.

102 I: Schreibest Du auch Artikel?

103 Ling: Ich schreibe nicht oft Artikel. Als ich noch ein kleines Mädchen  
104 war, schrieb ich noch viel. Dann werde ich immer älter, ich  
105 schreibe auch nicht mehr Artikel. Ich glaube, es könnte daran  
106 liegen, dass ich mir nicht so gerne viele Gedanken mache. Ich habe  
107 normalerweise nicht so viele Sorgen. Ich glaube, nur die Leute, die  
108 sich über vieles traurig werden oder die über alles melancholische  
109 Gefühle haben können, schreiben erst sehr gerne vieles nieder.  
110 Aber ich, was soll ich noch nieder schreiben? Das Wetter ist immer  
111 schön. Ich bin immer gut gelaunt. Ich habe nichts Besonders zu  
112 schreiben. Deshalb schreibe ich selten Artikel.

113 I: Du bist ein Mitglied von der Studentenkommision der Fakultät.  
114 Bist Du zuständig für öffentliche Arbeit der Studentenkommision?  
115 Machst Du vielleicht auch Wandzeitung, oder Plakate?

116 Ling: Ich bin zuständig für die Webseite der Fakultät. Ich arbeite in der  
117 Netzabteilung der Studentenkommision.

118 I: Dann sollst Du Dich mit dem Internet sehr gut auskennen.

119 Ling: Ich habe geglaubt, dass Du mich interviewen möchtest, weil ich  
120 zuständig für die Netzabteilung der Fakultät bin.

121 I: Nein. Das ist wirklich ein guter Zufall. Du wirst ausgewählt, weil  
122 Du nach der Auswertung des Fragebogens zu einem bestimmten  
123 Nutzertyp gehörst. Du wirst durch mehrere Wege gesucht. Du  
124 wirst nach bestimmten Kriterien zu einem bestimmten Gruppen  
125 Wir sprechen weiter über das Internet. Du sagst, Du bist zuständig  
126 oder verantwortlich für die Webseite der Fakultät.

127 Ling: Ja. Ich bin verantwortlich für das Portal der Fakultät.

128 I: Kannst Du mal ausführlich Deine Arbeit erzählen? Für welchen  
129 Teil der Arbeit bist Du denn konkret zuständig?

130 Ling: Ich bin zuständig, das Portal dauerhaft und allseitig zu erneuern.

131 I: Machst Du das jeden Monat? Kannst Du noch ausführlicher  
132 erzählen?

133 Ling: Ich muss mir mal überlegen. Also. Das Portal der Fakultät für  
134 Deutsche Sprache und Kultur besteht aus zwei Hauptteilen:  
135 Öffentliche Webseite und Forum. Die öffentliche Webseite des  
136 Portals wird in der letzten Zeit nicht viel verändert. Die  
137 Bestandteile sind so geblieben. Auf der öffentlichen Webseite  
138 stehen vor allem die Nachrichten, also die öffentlichen

139 Informationen. Die Arbeit ist hauptsächlich so: Die Nachrichten  
140 aus der Fakultät werden jeden Monat regelmäßig gesammelt und  
141 dann auf der öffentlichen Webseite veröffentlicht. Die veralteten  
142 Nachrichten werden durch die neusten Nachrichten ersetzt. Und  
143 die Lehrmaterialien von den Dozenten sollen auf der öffentlichen  
144 Webseite auch veröffentlicht werden, damit die Studierenden die  
145 Lehrmaterialien downloaden oder nachsehen können. Was das  
146 Forum(also, BBS) angeht, mache ich vor allem die Verwaltung des  
147 Forums. Ich schaue regelmäßig im Forum nach, worüber da  
148 diskutiert wird. Wenn was etwas nicht besonders Gutes erschienen  
149 ist, wird dies auch behandelt, kontrolliert, oder weggenommen.

150 I: Hast Du von Anfang an das Portal eingerichtet und gestaltet?

151 Ling: Das Portal wurde anfangs von einem Dozent in unserer Fakultät  
152 gestaltet und eingerichtet. Aber ich gehöre zu den ersten  
153 Netzverwalterinnen, die der Dozent angestellt hat. Vom 1.  
154 Studienjahr bis heute habe ich ohne Unterbrechung als Verwalterin  
155 des Portals gearbeitet. Nun habe ich relativ wenige Arbeit für die  
156 Verwaltung des Portals geleistet. Da ich zur Zeit im 3. Studienjahr  
157 bin und zu viel für das Studium zu machen habe.

158 I: Du hast also von Anfang an das Portal mit gestaltet. Wie meinst  
159 Du, hast Du dabei auch viel von Deinem Dozent gelernt?

160 Ling: Ich glaube, ich habe viel von meinem Dozent gelernt. In der Tat  
161 war der Dozent damals noch ein Student, als er mit der Gestaltung  
162 des Portals anfang. Er ist erst vor kurzem nach seinem  
163 Studienabschluss ein Dozent in unserer Fakultät geworden. Er  
164 versteht ja wirklich sehr viel von Internet und Computer. Er hat  
165 uns sehr viel geholfen.

166 I: Wie schätzt Du Deine Computerkenntnisse von heute?

167 Ling: Ich glaube, meine Computerkenntnisse sind im Vergleich zu den  
168 Studentinnen wahrscheinlich besonders gut. Mein Niveau ist  
169 wahrscheinlich sehr hoch. Es passiert sowieso sehr oft, dass die  
170 Kommilitoninnen mir Mitteilungen senden, und mich fragen, ob  
171 ich Zeit habe, ihnen zu helfen, weil ihre Computer wieder  
172 Probleme haben. Aber im Vergleich zu den Studenten, dann ist es  
173 schwer zu sagen, ob meine Computerkenntnisse mehr oder  
174 weniger als sie sind. Denn ich interessiere mich nicht besonders  
175 für Hardware. Ich interessiere mich nicht dafür, einen Computer  
176 zusammenzubauen.

177 I: Kannst Du mal erzählen, wann Du den Umgang mit Computer  
178 gelernt hast?

179 Ling: Wann habe ich den Umgang mit Computer gelernt? Ja, ich habe  
180 seit der 3. Klasse in der Grundschule schon den Umgang mit  
181 Computer gelernt.

182 I: Klasse! Schon seit der 3. Klasse in der Grundschule! Hast Du  
183 damals zu Hause schon einen Computer?

184 Ling: Nein. Damals hatten wir zu Hause noch keinen Computer. Damals

185 hatte eine Cousine von mir zu Hause zuerst ihren eigenen  
186 Computer. Ich gehe jede Woche mal zu ihr, um mit ihr zu spielen.  
187 In der Grundschule habe ich auch ein bisschen  
188 Computerkenntnisse gelernt. Damals war der Computer noch im  
189 Dos-System. Man musste Computer mittels einer 5-inch-Diskette  
190 starten. Damals habe ich schon ein bisschen gelernt. Die habe ich  
191 fast schon vergessen.

192 I: Wie war schon Dein Computerniveau, als Du im 1. Studienjahr  
193 hier in der Hochschule warst?

194 Ling: Ich gehörte zu den Schulabsolventinnen, die frühzeitig von einer  
195 Hochschule aufgenommen wurde.((Die passiert, wenn die Schüler  
196 besonders begabt waren oder sich für ein bestimmtes Fach wie  
197 Kunst, Sprache entschieden haben, die normalen Schüler warten  
198 auf den Zeitpunkt der einheitlichen Aufnahme)). Deshalb war ich 2  
199 Monate früher als die normalen Schüler fertig mit dem  
200 Mittelschulabschluss. Ich hatte dann nichts besonders mehr zu tun,  
201 ich brauchte nur auf den Semesterbeginn der Hochschule zu  
202 warten. Damals habe ich einen Computerkurs besucht, und die  
203 Webseitengestaltung gelernt. Der Kurs hat über 1 Monat gedauert.

204 I: Das war in der heutigen Hochschule?

205 Ling: Nein, damals war ich noch zu Hause in meiner Heimatstadt. Ich  
206 habe mich bei dem Kurs angemeldet und den Kurs besucht. Ich  
207 habe in diesem Kurs einige Programme gelernt.

208 I: Du kanntest Dich am Anfang des Studiums schon sehr gut mit  
209 Computer aus.

210 Ling: Davon kann man sprechen. In der Hochschule habe ich nämlich  
211 vor allem die erlernten Kenntnisse in die Praxis umgesetzt.

212 I: Dann sind die Computerkurse in der Hochschule für Dich zu  
213 einfach?

214 Ling: Welche Kurse meinst Du denn?

215 I: Soviel ich weiß, werden die Studienanfänger im 1. Semester eine  
216 Einführung in die Computernutzung angeboten, die für alle  
217 obligatorisch und zugänglich ist. Man lernt da z.B. Word, Excel  
218 oder andere Programme?

219 Ling: Du meinst also die Computerkurse? Die Computerkurse brauche  
220 ich nicht mehr zu belegen. Dazu muss man natürlich eine Prüfung  
221 machen. Damals haben 56 Studierenden an der Prüfung  
222 teilgenommen. Ich habe den 1. Platz in der Prüfung in unserer  
223 Fakultät genommen. Daher brauchte ich nicht mehr die  
224 Computerkurse extra zu besuchen.

225 I: Ich muss Dich wirklich bewundern! ((lacht))

226 Ling: In der Tat war die Prüfungsleistung nichts besonders für mich. Was  
227 in der Prüfung getestet wird, ist sehr einfach. Dass ich relativ gut  
228 mit dem Computer auskenne, könnte ja darauf zurückführen, dass  
229 ich relativ früh den Umgang mit Computer gelernt habe. Wenn  
230 man den Computer nur so anschaut, weiß man auch nicht, wie man

231 den Computer bedient. Wenn man aber wirklich anfängt, den  
232 Computer zu berühren und anzufassen, dann kann man auch  
233 wissen, wie das Ding genutzt werden soll.

234 I: Du hast so eine Art von Selbstvertrauen. Klasse. Du hast eben  
235 erzählt, dass Du Dich nicht besonders für Hardware interessierst?

236 Ling: Damit meine ich, dass ich mich für solche Fragen interessiere: zum  
237 Beispiel, welche Soundkarte ist besonders gut mit welchem Typ  
238 von Computer kompatibel, solche Sachen finde ich nicht so  
239 interessant. Ich glaube, ich kenne mich aber sehr gut mit allen  
240 normalen Anwendungen aus. Wahrscheinlich liegt es daran, dass  
241 ich so faul bin.

242 I: Du kennst Dich selbst auch sehr gut, Du weißt, womit Du Dich  
243 besonders auskennst, womit Du Dich nicht gut auskennst. Kannst  
244 Du mal erzählen, wovon verstehst Du besonders gut? im Bereich  
245 des Computers?

246 Ling: Ich glaube, meine Stärke liegt darin, dass ich sehr viel von  
247 Software verstehe. Ich bin sehr vertraut mit Software. Ich kann  
248 sehr schnell die Anwendung der Software beherrschen. Wenn ich  
249 sage, dass ich auch in diesem Bereich begabt bin, dann habe ich  
250 sicher ein bisschen übertrieben. Ich kann die Software einfach sehr  
251 schnell beherrschen. Aber ich weiß auch, ich verstehe nichts viel  
252 von Hardware. Ich verstehe zum Beispiel auch nichts von  
253 Programmiersprachen, wie etwa JaVa, usw. Die Software heute ist  
254 wirklich sehr leicht zu beherrschen, man brauchst nicht zu viel zu  
255 gestalten, man braucht nur den Anweisungen vom Computer zu  
256 folgen, dann kann man auch eine bestimmte Sache gestalten. Ich  
257 studiere die Informatik nicht, deshalb kann ich auch nicht machen  
258 wie die Leute, die Informatik studieren.

259 I: Hast Du irgendeinen Programm entwickelt?

260 Ling: Nein, aber ich habe selber schon einmal Webseite, Flash und so  
261 ähnliche Sachen gestaltet.

262 I: Dann muss ich wirklich das Portal mal besuchen.

263 Ling: Der Rahmenplan des Portals wurde von dem Dozent gestaltet.  
264 Aber die Regulierung, Veränderung oder Verbesserung werden von  
265 mir durchgeführt. Viele Einzelheiten in diesem Portal wurden von  
266 mir verändert.

267 I: Hast Du da irgendeine Schwierigkeit gehabt bei der Verwaltung  
268 der Webseite?

269 Ling: Weil ich nichts von JAVA verstehe, habe ich schon einige  
270 Probleme. Manche Sachen kann man durch Programmiersprachen  
271 machen. Zum Beispiel, wenn man CENTRAL schreibt, kann der  
272 ganze Plan sich in der Mitte konzentrieren. Da ich aber nichts von  
273 den Programmiersprachen verstehe, muss ich oft ausprobieren,  
274 wenn ich zum Beispiel einen Plan verändern möchte. Ich muss  
275 also viele Wege ausprobieren. Wenn ich aber die Sprachen verstehe,  
276 brauche ich eigentlich nur ein Wort da zu schreiben, dann kann ich



277 schon den gewünschten Plan herstellen.

278 I: Wann hast Du denn Deinen eigenen Computer gekauft?

279 Ling: Ich habe schon einen eigenen Computer gekauft, als ich in der 11.  
280 Klasse der Mittelschule war. Es war 1996. Damals habe ich schon  
281 angefangen, das Internet zu nutzen. Also, damals konnte man in  
282 China plötzlich das Internet nutzen. Die Besitzquote von PC ist  
283 sehr hoch in unserer Fakultät. Mehr als 50% der Studierenden  
284 haben schon ihre eigenen Computer.

285 I: Du hast die Internetnutzung genau zur gleichen Zeit angefangen,  
286 als das Internet in China plötzlich verbreitet ist.

287 Ling: Ich würde sagen, meine Internetnutzung fing noch früher an als die  
288 Zeit, zu der das Internet in China verbreitet war.

289 I: Wie viel Zeit musst Du für die Verwaltung des Portals ausgeben?

290 Ling: Im 3. Studienjahr, insbesondere in diesem Semester, habe ich nicht  
291 so viel Zeit dafür ausgegeben. Ich habe mich nicht so viel um das  
292 Portal gekümmert. Früher habe ich tatsächlich sehr viel Zeit dafür  
293 ausgegeben. Früher war es so: Immer wenn ich die Hausaufgaben  
294 fertig gemacht habe, dann musste ich wieder sehr viel machen für  
295 das Portal, um auch die Sachen rechtzeitig fertig zu gestalten. Ich  
296 arbeitete damals oft bis tief in die Nacht, manchmal bis 1 bis 2 Uhr  
297 nachts. Damals beschäftigte sich der Dozent mit seiner  
298 Abschlussarbeit. Er hatte keine Zeit. Da blieb mir nichts mehr  
299 übrig, ich musste mich alleine um die Gestaltung des Portals  
300 kümmern, weil die anderen Studierenden nichts davon verstanden.  
301 Alles musste ich selbst machen. Da habe ich wirklich die größte  
302 Mühe gegeben, so gut wie möglich zu machen. Ich musste einfach  
303 schaffen.

304 I: Was hast Du denn Deiner Meinung nach dabei geerntet?

305 Ling: Ich glaube, man kann nur erst viel erlernen, wenn man vor großem  
306 Druck steht. Wenn Du etwas unbedingt sofort schaffen musst, zum  
307 Beispiel, wenn die Sachen morgen unbedingt veröffentlicht werden  
308 sollen, dann musst Du heute Nacht auf jeden Fall das schaffen.  
309 Damals habe ich wirklich sehr viel gelernt.

310 I: Wenn Du so viel Zeit schon für die Verwaltung der Webseite  
311 ausgegeben hast, nutzt Du das Internet noch so viel wie wir, ich  
312 meine, einfach stöbern, surfen im Internet?

313 Ling: Das mache ich auch. Ich surfe sehr gerne im Internet. Wenn ich  
314 wenig Zeit habe, gebe ich auch wenig Zeit für Internet aus. Aber  
315 wenn ich Geld habe, dann würde ich täglich das Internet nutzen.

316 I: kannst Du im Zimmer auch das Internet nutzen?

317 Ling: Es geht. Aber ich habe die Netzkarte nicht gemacht. Denn mein  
318 Computer hat in letzter Zeit ein Problem. Der Computer bekam  
319 Viren. Also, in meinem Zimmer kann man schon das Internet  
320 nutzen, eine Breitbandverbindung, die mit der Telefonleitung  
321 verbunden ist.

322 I: Wie löst Du normalerweise die Probleme, wenn Dein Computer

323 Probleme hat?

324 Ling: Die Computerprobleme kann ich normalerweise selbst lösen. Aber  
325 jetzt hat mein Computer eine besondere Art von Virus, der sehr  
326 schwer zu beseitigen ist. Ich kann nur meinen Computer nach  
327 Hause bringen, um ihn zu reparieren. Das ganze Betriebssystem  
328 muss neu installiert werden.

329 I: Gestern Abend habe ich noch im Fernsehen eine Nachricht gehört,  
330 dass eine bestimmte Art von Virus in diesen Tagen vorkommen  
331 wird. Ich weiß nicht, ob das wahr ist.

332 Ling: Ich hätte von Anfang an schon so eine Anti-Virus-Software  
333 installiert. Wenn ich so eine Anti-Virus-Software installiert hätte,  
334 hätte mein Computer so einen Virus nicht bekommen. Ich glaube  
335 aber immer, dass mein Computer keinen Virus empfangen könnte.  
336 Ich mag die Anti-Virus-Software nicht. Aber jetzt kann ich den  
337 Computer nicht mehr in Ordnung bringen. Die Probleme sind so  
338 schlimm, dass der Dozent mir nicht weiter helfen kann. Er hat mir  
339 dann gesagt, „ Du kannst Deinen Computer schon zerbrechen und  
340 als Schrott verkaufen.“ So musste ich jetzt den Computer nach  
341 Hause bringen und alles neu installieren.

342 I: Du möchtest zu Hause alles neu installieren. Machst Du auch alles  
343 selbst?

344 Ling: Nein. Mein Computer hat ein CD-Laufwerk, der nicht innerhalb  
345 des Computers sondern außerhalb des Computers ist. Wenn ich das  
346 System neu installieren möchte, muss ich ein CD-Laufwerk haben,  
347 denn der Computer muss mittels CD-Laufwerk gestartet werden.  
348 Mein CD-Laufwerk ist nicht mitten im Computer, ich muss das  
349 CD-Laufwerk einstecken. Aber normalerweise geht es auch nicht,  
350 dass man in dieser Weise das Betriebssystem installiert. Deshalb  
351 muss ich den Computer nach Hause bringen, zu Hause suche ich  
352 wahrscheinlich einen Software-Ingenieur, oder ich bringe meinen  
353 Computer zum Servicezentrum von DELL((Computermarke)) und  
354 lasse den Computer mal reparieren.

355 I: Du kennst Dich schon so gut mit Computer aus. Hast Du denn  
356 deswegen andere Medien seltener genutzt?

357 Ling: Doch. Ich lese auch viele Zeitschriften. Ich glaube, wenn man sich  
358 zu lange mit Computer beschäftigt, werden die Augen stark  
359 beschädigt.

360 I: Du bist Dich auch im Klaren, welche Nachteile der Computer hat.

361 Ling: Außerdem habe ich immer das Gefühl, wenn ich etwas lese, dann  
362 lese ich lieber das auf dem Papier. Im Vergleich mit dem Lesen mit  
363 dem Computer ist es mir angenehmer, die auf Papier gedruckten  
364 Sachen in der Hand zu halten und zu lesen. Man hat einfach andere  
365 Gefühle.

366 I: Welche Zeitschriften liest Du denn?

367 Ling: Ich lese sehr gerne die Zeitschriften wie „Mode“, „Reader“ und  
368 Jugendzeitschriften. Ich kaufe jede Folge der Zeitschriften, die ich

369           gerne lese. Ich gebe das Meiste von meinem Geld dafür aus,  
370           Bücher und Zeitschriften zu kaufen. Deshalb gucke ich nicht gerne  
371           fernsehen. Wenn ich Fernsehen gucke, dann gucke ich nur das  
372           Fußballspiel, also Live-Übertragungen oder eine Aufzeichnung  
373           eines Fußballspiels. Oder ich höre Nachrichten im Fernsehen, ich  
374           gucke nicht gerne fernsehen. Auch wenn ich allein im Zimmer bin,  
375           mache ich den Fernseher nicht an.

376    I:           Welche Meinung hast Du zu Fernsehen?

377    Ling:       Ich finde Fernsehen langweilig. Ich finde fernsehen einfach zu  
378           langweilig. Ich halte es für blöd oder sehe es als einen Dummkopf  
379           an, wenn man täglich lange Zeit vor dem Fernseher sitzt, um  
380           Seifenopern zu sehen. Aber viele Leute machen das so, und sehen  
381           gerne fern. Oder vielleicht bin ich problematisch?

382    I:           ((lacht)) Wieso? Du bist nicht problematisch. Wenn viele Medien  
383           vor Dir stehen, kannst Du natürlich selber entscheiden, welche  
384           Medien Du nutzt.

385    Ling:       Das bedeutet, ich wähle die Medien aus, die ich gerne nutze.

386    I:           Manche Leute nehmen einfach die Medien auf, wenn die Medien  
387           da sind. Du bist ein Gegentyp. Du wählst die Medien aus, die Dir  
388           gefallen.

389    Ling:       Dass ich Fernsehen nicht gerne gucke, hat wahrscheinlich auch  
390           mit meiner Familie zu tun. Keine in meiner Familie gucken gerne  
391           Fernsehen. Meine Mutter sieht nicht gern fern. Wenn ich zum  
392           Beispiel die Schulbücher oder Studienbücher lese oder was für die  
393           Schule mache, dann schalten sie den Fernseher einfach aus.

394    I:           Aber Du magst Fußball. Du guckst auch Fußballübertragung im  
395           Fernsehen. So sprechen wir mal auch über die anderen Medien. Du  
396           hast Handy, ne? Wozu nutzt Du oft Handy? Senden von Mitteilung  
397           oder telefonieren?

398    Ling:       Ja, ich sende vor allem Kurzmitteilungen, weil ich nicht viel Geld  
399           habe. Deshalb sende ich hauptsächlich Kurzmitteilungen, wenn ich  
400           mit meinen Kommilitonen kommuniziere. Eine Mitteilung kostet  
401           nur 0.2 Yuan((2 Cent)). Aber ich nutze das Handy auch dazu,  
402           Radio zu hören.

403    I:           Du hörst auch gerne Radio?

404    Ling:       Ja, wenn ich zum Beispiel im Bus oder im Zug bin.

405    I:           Hörst Du oft Radio?

406    Ling:       Wenn ich im Zimmer nichts Besonderes zu tun habe, dann mache  
407           ich meinen Computer an und höre die MP3-Musik. Wenn ich aber  
408           den Computer nicht angemacht habe, dann höre ich Radio.

409    I:           Was hörst Du normalerweise?

410    Ling:       Musik.

411    I:           Hast Du auch MP3-Player?

412    Ling:       Ja, ich habe auch. Aber ich nutze nicht so oft MP3-Player. Früher  
413           hatte ich noch einen CD-Player. Ich habe auch einen Walkman. Die  
414           habe ich seit langem schon gehabt. Normalerweise habe ich schon

415 solche Sachen genutzt, als sie am frühesten auf den Markt  
416 gekommen sind. Aber die MP3-Player sind wahrscheinlich erst seit  
417 letzten 2 Jahren auf den Markt gekommen. Ich höre normalerweise  
418 nicht gerne Musik oder MP3, wenn ich auf der Strasse gehe. Die  
419 meisten Leute hören normalerweise MP3, immer wenn sie auf der  
420 Strasse gehen. Wenn ich MP3 so hören würde, dann könnte ich  
421 nicht mehr mit den Leuten sprechen. Ich finde es sehr langweilig,  
422 wenn man mit den Anderen nicht sprechen kann.

423 I: Also, Du hörst nicht gern Musik mit einem Kopfhörer im Ohr.

424 Ling: Ich mag so was nicht. Ich höre nur dann Musik mit einem  
425 Kopfhörer im Ohr, wenn alle Kommilitoninnen in meinem Zimmer  
426 raus gegangen sind, wenn ich allein im Zimmer bleiben muss. Das  
427 ist nur ein Sonderfall. Wenn jemand in meiner Umgebung auch  
428 zusammen mit mir da ist, dann mache ich das nicht.

429 I: Welches Medium ist Dein Lieblingsmedium unter so vielen  
430 Medien?

431 Ling: Lieblingsmedium? Internet und Bücherlesen, beide mag ich sehr.

432 I: Auf beide kannst Du nicht verzichten.

433 Ling: Ja(3). Wenn ich EIN Lieblingsmedium bestimmen muss, dann  
434 würde ich sagen: Bücher. Bücher sind für mich lebenswichtig.  
435 Wenn ich keine Bücher lesen kann, dann finde ich das Leben so  
436 langweilig. Das Leben ohne Bücher macht keinen Sinn. Aber es ist  
437 nicht schlimm, wenn man für ein paar Tage das Internet nicht nutzt.  
438 Aber ich muss auch zugeben, das Internet ist tatsächlich sehr  
439 nützlich. Zum Beispiel, wir nutzen heute das Internet, um den  
440 Fragebogen zu verteilen oder Hausaufgaben abzugeben. Wir  
441 schicken jetzt unsere Hausaufgaben immer mittels E-Mails an  
442 unsere Dozenten. Die Informationen im Internet sind schneller als  
443 Bücher. Aber Bücher muss man unbedingt lesen. Ich gehe alle 1  
444 oder 2 Wochen einmal zu der großen Buchhandlung in Xidan  
445 ((eine große Einkaufsstraße in Beijing))

446 I.: Du kaufst oft Bücher, um Bücher zu lesen, liest Du auch oft  
447 Bücher in der Bibliothek?

448 Ling: Neuerlich gibt es die so genannte Uni-Evaluation. Deshalb hat die  
449 Bibliothek für die Evaluation viele neue Bücher gekauft. Dann  
450 habe ich auch einige ausgeliehen. Sonst gehe ich selten zur  
451 Bibliothek. Die Bücher sind alle schon veraltete Bücher, die Jahre  
452 lang nur da geblieben sind. Die habe ich fast schon einmal gelesen.

453 I: Nun kommen wir zu Massenmedien. Wie siehst Du die  
454 Nachrichtensendung von den Massenmedien in unserem Land?

455 Ling: Du meinst die Nachrichten in der Zeitung und die  
456 Nachrichtensendung von der Tageschau? Die Tageschau sehe ich  
457 sehr selten. Die Tagesschau habe ich wahrscheinlich in der 13.  
458 Klasse der Mittelschule oft gesehen. Damals mussten wir die  
459 politischen Zeitgeschehen verfolgen, weil wir in der Prüfung  
460 Politik machen mussten. Politik gehört zu obligatorischen

461 Prüfungs-fächern. Ich sah mich gezwungen, die Nachrichten über  
 462 die politischen Ereignisse zu hören. Damals konnte ein Thema  
 463 über Politik ein wichtiges Prüfungsthema sein, man musste genau  
 464 richtig schätzen, wie man richtig antworten sollte. Damals musste  
 465 ich die Nachrichtensendung sehen. Das gefällt mir überhaupt nicht.  
 466 Ich mag die Nachrichtensendung von der Kindheit an schon nicht  
 467 mehr. Aber die Zeitung, ich glaube, ich muss heute noch die  
 468 Zeitungen lesen. Ich muss also übersetzen. Dieses Semester ist  
 469 mein erstes Semester für Übersetzen und Dolmetschen. Wir lernen  
 470 jetzt gerade die Übersetzung von Zeitungsartikeln. Diese Textsorte  
 471 muss man beherrschen. Sowieso muss man schon einiges von  
 472 Zeitgeschehen wissen. Wenn man nichts von Zeitgeschehen weiß,  
 473 kann man auch nicht als Übersetzer oder Dolmetscher arbeiten.  
 474 Man muss also oft das Grundwissen über viele Fächer haben, man  
 475 muss lernen, die Literatur zu recherchieren.

476 I: Hast Du zum Beispiel die Flut in Südasien in letzter Zeit verfolgt?

477 Ling: Ja, ich verfolge die Berichte über die Flut in Südasien, aber ich  
 478 interessiere mich nicht besonders für das Thema. Wenn ich eine  
 479 Nachricht verfolgen möchte, dann lese ich normalerweise die  
 480 Zeitung. Die wichtigsten Ereignisse stehen normalerweise auf der  
 481 ersten Seite der Zeitung. Die Schriftzeichen sind sehr groß und  
 482 schwarz gedruckt. Auf den ersten Blick ist es schon klar, wie viele  
 483 Leute in der Katastrophe ihr Leben verloren haben oder verloren  
 484 gegangen sind. Ich lese lieber die Sachen, die man in der Hand  
 485 halten und lesen kann. Ich höre nicht gern im Fernsehen die  
 486 Nachrichtensendung.

487 I: Also, Bücher sind Dein Lieblingsmedium. Mit Internet kennst Du  
 488 auch sehr gut aus. Na, ich habe noch eine weitere Frage, welche  
 489 Rolle werden Deiner Meinung nach die Medien in unserem Leben,  
 490 Studium oder Arbeitsfeld spielen?

491 Ling: Ich glaube, die Medien sind für uns von großer Bedeutung. In der  
 492 Zukunft werden die Medien noch wichtigere Rolle spielen. Zum  
 493 Beispiel Handy. Heute kann man auch mit Handy das Internet  
 494 nutzen, Nachrichten und Romane lesen. Ich denke deshalb, die  
 495 Medien werden immer wichtiger und ihre Einflüsse werden immer  
 496 größer. Aber die Bücher können nicht ersetzt werden, egal wie  
 497 stark die Medien sich entwickeln. Immer mehr neue Medien  
 498 könnten auf den Markt kommen, aber man kann auch nicht auf alte  
 499 Medien verzichten. Man kann alte Medien nicht weglassen.

500 I: Welche negativen Wirkungen hat die Medienentwicklung Deiner  
 501 Meinung nach? Der Film „Handy“ ((Ein Film von Feng Xiaogang,  
 502 einem bekannten chinesischen Regisseur)) hat in übertriebener  
 503 Weise auf die negativen Wirkungen von Handy hingewiesen.

504 Ling: Ich glaube, das Internet kann die zwischenmenschlichen Kontakte  
 505 beeinträchtigen. Wenn ich mich zum Beispiel in den Ferien zu  
 506 lange Zeit im Internet aufgehalten habe, dann würde ich so

507           mundfaul sein, dass ich nicht mit Menschen reden will. Ich kann  
508           zwar die mir bekannten Leute sehen, will aber nicht mit ihnen  
509           reden.

510    I:        Du hast selbst so ein Gefühl?

511    Ling:    Ja, stimmt. Man kann es schon fühlen. Ich will nicht so viel mit  
512           den Menschen sprechen, wenn ich zu lange im Internet bin. Das ist  
513           eine Situation, in der man sich isoliert hat.

514    I:        Hast Du selbst auch Selbstkontrolle? Du sagst, ich will vermeiden,  
515           dass solche Fälle bei mir vorkommen.

516    Ling:    Ja, das habe ich schon versucht. Dann habe ich so gemacht, wenn  
517           ich für einige Zeit das Internet genutzt habe, dann gehe ich mal  
518           raus, oder ich nutze das Internet erst ein paar Tage später.  
519           Außerdem nutze ich deshalb zu Hause zu lange das Internet, weil  
520           ich zu Hause niemanden habe, der mit mir sprechen kann.((Eltern  
521           gehen zur Arbeit, sie hat keine Geschwister)) Aber in der  
522           Hochschule habe ich dieses Gefühl nicht. In der Hochschule hat  
523           man immer jemanden in der Nähe.

524    I:        Du magst in der Tat die Face-to-Face-Kommunikation.

525    Ling:    Stimmt. Die Kommunikation, bei der man die Leute sieht.

526    I:        Hast Du früher auch mal die Zeit erlebt, in der Du sehr abhängig  
527           von der Netznutzung warst?

528    Ling:    Ja, auch. Damals war ich etwa in der 11. Klasse der Mittelschule.  
529           Damals war ich so fasziniert von dem Chatten im Internet. Diese  
530           Faszination dauerte etwa ein halbes Jahr. Danach habe ich nicht  
531           mehr so ähnliches Suchtverhalten gehabt.

532    I:        Wenn so ein „Netzwurm“ vor Dir sitzt, würdest Du lieber sehen,  
533           dass er selbst aus der Sucht auf Internetnutzung ausgeht, oder  
534           würdest Du mit ihm sprechen, also „Du bist zu abhängig vom  
535           Internet. Du sollst was anders machen?“

536    Ling:    Ich glaube, viele Leute haben ihre eigenen Gründe dafür, dass sie  
537           zu sehr von der Internetnutzung abhängig sind. In den meisten  
538           Fällen fühlen sie sich nicht wohl in dem wirklichen Leben. Sie  
539           können zum Beispiel ihre Träume in der wirklichen Welt nicht  
540           verwirklichen. Deshalb hoffen sie, dass sie ihre Wünsche im  
541           Internet erfüllen können. Sie hoffen, dass sie dadurch den Kummer  
542           in ihrem Leben vergessen können. Aber ich meine, man muss  
543           lernen, das wahre Leben richtig zu behandeln, man soll sich dem  
544           wahren Leben nicht ausweichen.

545    I:        Man soll also selbst aus der Internet-Sucht auskommen. Erzählst  
546           Du von Deiner eigenen Erfahrung oder?

547    Ling:    Ich meine, am Anfang hast Du so ein Gefühl: Das Internet verlockt  
548           Dich sehr. Du nutzt das Internet so gerne und gibst viel zu viel Zeit  
549           für Internet aus. Das ist eigentlich ein normaler Prozess. Das  
550           Suchtverhalten könnte normalerweise ein halbes Jahr dauern.  
551           Danach wird man langsam wieder ganz normal. Die Situation bei  
552           unterschiedlichen Menschen ist sicher auch verschieden. Wenn

553 man aber zu lange Zeit abhängig von der Internetnutzung ist, also,  
554 wenn man selbst nicht mehr in die natürlich wirkliche Welt zurück  
555 kommen kann, dann müssen die Eltern, Freunde oder Lehrer schon  
556 intervenieren und versuchen, ihn aus der Internetwelt zu erwecken.  
557 I: Ich habe aber solche Fälle noch nicht getroffen.  
558 Ling: Eine Freundin von mir hat schon das Problem. Sie war damals  
559 schon in der 13. Klasse der Mittelschule. Sie musste noch die  
560 Aufnahmeprüfung für das Studium machen. Aber ihre Familie hat  
561 Probleme. Die Beziehungen zwischen Eltern sind nicht so gut. So  
562 war sie sehr süchtig nach Internetnutzung.  
563 I: Du zeigst auch Dein Verständnis. Hast Du ihr auch geholfen?  
564 Ling: Also ich habe sowieso mit ihr über ihre Probleme oft gesprochen.  
565 Aber nichts hilft. Sie hat sich selbst für diesen Problemlösungsweg  
566 entschieden.  
567 I: Ja, da kann man auch nichts machen. Ich freue mich sehr, heute  
568 mit Dir über so viele Sachen gesprochen zu haben. Vielen Dank  
569 für Deine Zusammenarbeit.  
570

### ***1.13 Interview mit Gang***

#### **Befragter:**

#### **Gang**

Studienort:	Xi'an
Fragebogen Nr.:	1304
Geschlecht:	männlich
Alter:	20 Jahre
Cluster 6:	„Allrounder“
Rangplatz:	25. Rang
Studienfach:	Energiewirtschaft
Zeitpunkt der Durchführung des qualitativen Interviews:	06. 11. 2004
Ort der Interviewdurchführung:	Xi'an
Interviewerin:	Huihua Xiao
Transkription:	Juan Sun
Übersetzung:	Qiaoping Lü

#### **Anmerkung:**

Bei einigen Stellen ist die Qualität der Tonaufnahme sehr schlecht. Die unklare Tonaufnahme wird nicht transkribiert. (Qiaoping Lü)



1 I: So jetzt fangen wir an. Es ist dabei sehr wichtig, dass Deine  
2 Stimme und meine Stimme klar genug aufgenommen werden  
3 können ((lacht)). Sonst kann man nicht wissen, worüber wir  
4 gesprochen haben. Wir können so machen. Wir möchten uns vor  
5 allem darüber informieren, wie Du Medien nutzt.

6 Gang: Was meinst Du mit Medien, ist es Internet oder sonst was?

7 I: Ja, Internet gehört dazu. Aber das Internet ist noch nicht das  
8 einzige Medium. Hier meinen wir mit Medien alle Formen von  
9 Medien. Es gibt so genannte Massenmedien: z.B. Rundfunk,  
10 Fernsehen, Zeitungen, Internet. Es gibt auch Printmedien, wie z.B.  
11 Bücher, Bilderbuch, Cartoon, Zeitschriften, es gibt noch  
12 audiovisuelle Medien, wie. Z.B. Videokassetten, Video, DVD und  
13 CD. Und auch neue Medien, wie z.B. Computer, Internet, Handy,  
14 Digitalkamera, auch viele Geräte wie z.B. Kassettenrecorder,  
15 Fernseher, Radio, MP3 und Videorecorder usw. Wir nennen auch  
16 die Organisationen auch Medien wie. z.B. Nachrichtenagentur,  
17 Fernsehsender, Radiosender usw. Diese Medien hat eine breite  
18 Reichweite. Dann habe ich schon die erste Frage, kannst Du Dich  
19 mal erinnern, was hast Du denn gestern gemacht?

20 Gang: Gestern?

21 I: Ja.

22 Gang: Am Morgen habe ich die Selbstlern-Stunde, (wir müssen uns auf  
23 die Vorlesung vorbereiten). Dann habe ich morgens den Computer  
24 angemacht und QQ genutzt und habe ich etwas herunter geladen,  
25 danach habe ich eine Stunde Englisch. Danach sind wir zusammen  
26 mit ein paar Freunden ins Internetcafé gegangen, um Filme im  
27 Internet zu sehen. Am Mittag sind wir zurückgekommen. Dann  
28 haben wir ein Fußballspiel gesehen, zwei Mannschaften kommen  
29 beide aus unserer Klasse. Nachmittags habe ich noch eine  
30 Vorlesung besucht: und am Abend:

31 I: Was für eine Vorlesung hast Du am Nachmittag?

32 Gang: Eine fakultative und selbst ausgewählte Vorlesung.

33 I: Klar.

34 Gang: Was habe ich da gemacht? Ich habe zwar da in der Vorlesungshalle  
35 gegessen, aber ich habe nur Romane gelesen. Danach komme ich  
36 wieder ins Zimmer, dann habe ich mich immer mit dem Computer  
37 beschäftigt. Ich habe da noch einen Film gesehen. Nach dem Film  
38 habe ich noch E-Mails gecheckt, So war ein Tag. Ich habe da  
39 immer mit dem Computer beschäftigt, bis heute früh morgens bis  
40 halb vier. Dann bin ich erst ins Bett gegangen.

41 I: So spät hast Du Dich mit dem Computer beschäftigt?! Ich denke,  
42 ein Punkt in Deiner Erzählung ist sehr auffällig für mich. Du hast  
43 Dich sehr viel mit dem Computer beschäftigt. Ist Computer für  
44 Dich so wichtig, dass Du Dir Dein Leben ohne Computer kaum  
45 vorstellen kannst?((lacht))

46 Gang: So schlimm ist es sicher noch nicht. Computer habe ich in diesem

47 Jahr von zu Hause in die Uni mitgebracht. Als ich noch in dem 1.  
48 Studienjahr war:

49 I: Im 1. Studienjahr? Wann hast Du Deinen Computer gekauft?

50 Gang: Als ich etwa in der 9. Klasse war, habe ich schon einen eigenen PC  
51 gekauft.

52 I: Warum hast Du denn im 1. Studienjahr keinen Computer genutzt?

53 Gang: Damals, als wir gerade in die Universität gekommen waren,  
54 wurden wir mitgeteilt, dass wir unseren eigenen PC nicht mit in  
55 die Uni mitbringen durften. Außerdem durften wir damals auch  
56 keine IP für meinen Computer beantragen. Deshalb haben wir alle  
57 keinen PC mitgebracht. Später hat doch jemand die Vorschriften  
58 nicht befolgt und seinen eigenen PC mit in die Uni mitgebracht,  
59 außerdem darf er auch IP beantragen. Man darf auch schon seit  
60 dem 2. Studienjahr den PC mitbringen. Außerdem nutzt niemand  
61 meinen Computer, wenn ich meinen Computer zu Hause lasse.  
62 Meine Eltern nutzen den Computer auch nicht. Sie können den  
63 Umgang mit Computer nicht besonders gut.

64 I: Also, Deine Eltern können den Umgang mit Computer nicht.

65 Gang: Nein.

66 I: Aber Deine Eltern sind dafür, dass Du den Computer nutzt? Also,  
67 unterstützten sie Dich, als Du Computer kauftest?

68 Gang: Sie sind sicherlich dafür, dass ich Computer nutze. Sonst hätten sie  
69 mir nicht so früh einen Computer gekauft.

70 I: Wie meinst Du, hilft Computer Dir beim Studieren oder beeinflusst  
71 der Computer Dein Studium?

72 Gang: Hilfe? Dann muss man sehen, wie man den Computer nutzt. Heute  
73 gibt es in der Uni so viele Studierenden, die Computerkenntnisse  
74 lernen möchten, und auch viele Kurse, die angeboten werden,  
75 Daher ist es sehr praktisch, einen Computer zu haben. Zum  
76 Beispiel, wenn wir jetzt englische Unterrichte haben, werden auch  
77 CD oder DVD mit Computer gezeigt. Wenn man  
78 Hörverständnistest Englisch macht, muss man auch einen  
79 Computer nutzen.

80 I: Wie war Dein Computernutzungs niveau am Anfang, als Du  
81 Deinen Computer in der 9. Klasse gerade gekauft hast?

82 Gang: Dann war ich noch in der 9. Klasse.

83 I: Ich möchte gerne wissen, ob Du Deine Computerkenntnisse im 1.  
84 oder 2. Studienjahr schon erhöht hast, ob Du dabei Fortschritte  
85 gemacht hast?

86 Gang: Ich kann es nicht bemerken, dass ich einen raschen Fortschritt  
87 gemacht habe. Aber ich habe meinen Computer gerade gekauft, als  
88 ich in der 9. Klasse war, damals konnte ich nur Office nutzen. Aber  
89 auch Office kann ich nur ein bisschen. Dann habe ich damals  
90 hauptsächlich mit dem Computer zwei Sachen gemacht: Einmal  
91 habe ich Computerspiele gemacht. Oder ich habe Musik gehört  
92 oder filme gesehen. Damals konnte man noch nicht das Internet

93 nutzen. Ich fing an mit der Internetnutzung etwa in der 12. oder 13  
94 Klasse in der Mittelschule. Danach habe ich mit dem Computer  
95 sehr oft das Internet genutzt. Wir wissen auch, Internet macht die  
96 Kommunikation sehr praktisch. Man kann also schneller mit  
97 jemandem in Verbindung setzen. Seitdem ich in die Uni mit dem  
98 Studium angefangen habe, habe ich fast den ganzen Tag den  
99 Computer genutzt. Ich habe vor, eine Computerprüfung Stufe III  
100 für Internettechnik zu machen.

101 I: Klasse!

102 Gang: Aber ich muss auch sagen, im Vergleich mit meinen Kommilitonen,  
103 also den Klassenkameraden in unserer Klasse und im Vergleich mit  
104 den Bekannten von mir bin ich mit meinen Computerkenntnissen  
105 nicht das beste, aber ich kenne mich relativ besser mit dem  
106 Computer aus als die Studierenden, die erst später den Umgang mit  
107 Computer gelernt haben. Ich habe relativ früh den Umgang mit  
108 Computer gelernt. So ist es.

109 I: Hast Du in der Uni schon viel gelernt, was zur Erhöhung Deiner  
110 Computertechnik beiträgt? Wie meinst Du?

111 Gang: Was? Die Bildung in der Uni?

112 I: Ja.

113 Gang: Nein. Ich habe den Eindruck, dass ich durch die Unibildung nicht  
114 viel für die Computernutzung gelernt. Ich habe zwar auch  
115 Computerkurse wie Computersprachen, usw. gemacht. Ich habe  
116 auch in der Uni den Einstufungstest für Computer gemacht. Also  
117 der Einstufungstest ist doch sehr einfach für uns. Also, wenn man  
118 schon ein Jahr Computerspiele gespielt hat, kann man sich sehr gut  
119 allein mit dem zurecht kommen. Ich habe deshalb nicht gemerkt,  
120 was Besonders ich in der Uni gelernt habe.

121 I: Gibt es auch in Deiner Uni viele Computerkurse?

122 Gang: Ja, es gibt.

123 I: also, neben Deinen Fachlichen Vorlesungen.

124 Gang: Ja, sogar sehr viele.

125 I: Zum Beispiel?

126 Gang: Im 1. Studienjahr haben wir schon () gelernt, jetzt lernen wir die  
127 Computersprache C++, dann werden wir noch ( ) lernen.  
128 Außerdem werden wir noch Webseitengestaltung und  
129 Programmierung lernen.

130 I: Davon habe ich nur gehört, aber kann ich selber nicht. Kennst Du  
131 Dich schon einigermaßen mit solchen Sachen aus?

132 Gang: Ja. Richtig. Sicher schon.

133 I: Dann hast Du doch in der Uni was doch gelernt.

134 Gang: Aber ehrlich gesagt, ein Kurs dabei war schon interessant. (). Der  
135 Kurs wird angeboten von unserem Institut. Der Kurs dient dazu,  
136 dass wir uns an die Computersprache C++ gewöhnen sollen. Denn  
137 die Computersprache C++ ist für Anfänger zu schwer zu  
138 beherrschen, deshalb müssen wir zuerst einen Vorbereitungskurs

139 für die Computersprache C++ machen. Den Kurs habe ich im  
140 letzten Semester belegt. Ich kann sagen, im ersten Block habe ich  
141 gar nichts verstanden. Da fand ich, dass der Unterricht sehr leicht  
142 mich nervös machen konnte, so habe ich während des Kurses fast  
143 immer Romane bis zum Ende des Semesters gelesen. Ich wollte  
144 eigentlich schon verstehen, konnte aber nicht mehr verstehen, falls  
145 man einige Teile nicht verfolgt hat. Dann habe ich kein Interesse  
146 mehr, weiter zuzuhören, so habe ich aufgegeben. Später habe ich  
147 sehr intensiv und sehr viele Bücher darüber gelesen. Nachdem ich  
148 Bücher gelesen habe, habe ich einigermaßen verstanden und die  
149 Prüfung auch bestanden. Ich habe sogar 88 Punkte bei der Prüfung  
150 bekommen. Ich gehöre damit auch noch zu den besten  
151 Studierenden in unserer Klasse.

152 I: Du meinst, dass Du beim Erlernen der Computerkenntnisse vor  
153 allem Bücher über Computer gelesen hast?

154 Gang: Ich glaube, den Umgang mit Computer kann man nicht allein  
155 durch Bücherlesen beherrschen. Das Wesentliche dabei ist, dass  
156 man selbst alles ausprobieren und versuchen muss. Früher, als wir  
157 noch den Umgang mit Computer lernten, kauften wir sehr selten  
158 Bücher, um durch Bücherlesen den Umgang mit Computer zu  
159 lernen. Es gab damals auch nicht viele Bücher. Wir haben fast alle  
160 das Ding vor uns gestellt und überall geguckt, was das ist und was  
161 jenes ist. Auf jeden Fall haben wir selbst das Ding bedient. Wir  
162 bedienen den Computer einfach, egal was vorkommt, alles könnte  
163 ja vorkommen. Wir brauchen nur auszuprobieren.

164 I: Kannst Du vielleicht jetzt mal erzählen, WOZU  
165 HAUPTSÄCHLICH nutzt Du jetzt Deinen Computer? Also neben  
166 den Studienzwecken?

167 Gang: Neben den Studienzwecken habe ich mit dem Computer  
168 hauptsächlich Spiele gemacht, das ist sicher ein wichtiger Teil der  
169 Beschäftigung((lacht)). Musik hören, Fernsehen, Filme sehen,  
170 manchmal auch fernsehen, sonst, manchmal habe wir noch was im  
171 Internet bestellt. Es gibt zur Zeit solche Service wie E-Business.  
172 Außerdem haben wir noch Literatur recherchiert. Wir haben auch  
173 zum Beispiel im Internet nachgeguckt, ob sie noch Bahnkarten  
174 haben, wie viel es kostet usw. Das ist alles.

175 I: In der Tat hast Du doch viele Dienste vom Internet und Computer  
176 genutzt. Zum Beispiel Einkaufen im Internet. Also  
177 Literaturrecherchieren.

178 Gang: Vom Einkaufen im Internet kann man nicht sprechen. Was ich  
179 gemacht habe, zählt nicht dazu, im Internet einzukaufen. Unser  
180 Uni hat da eine Gruppe, die etwas verkauft. Früher im 1.  
181 Studienjahr kann man anrufen und was ankaufen. Dann finden sie,  
182 dass telefonieren zu teuer ist, dann haben sie auf der Webseite so  
183 eine Stelle gegeben, man kann auf der Webseite was bestellen.  
184 Wenn wir was gekauft haben, dann bekommen wir sie geliefert.

185 Kennst Du denn die Terrakottaarmee?

186 I: Ja, dies scheint ein Name von einem BBS zu sein, dass alle da was  
187 veröffentlichen können?

188 Gang: Ja, stimmt. Es ist ein lokales BBS. Alle können 24 das BBS  
189 besuchen, und können die Informationen da erhalten.

190 I: Du hast eben von Literaturrecherchieren erzählt. Welche Literatur  
191 recherchierst Du denn?

192 Gang: Welche Literatur? Dann kommt es darauf an, welche Literatur ich  
193 brauche.

194 I: Welche Literatur brauchst Du denn?

195 Gang: Ich gebe Dir ein Beispiel: Als ich wusste, dass ich von der  
196 Verkehrsuniversität Xi'an aufgenommen wurde, wusste ich nichts  
197 von der Uni. Dann habe ich im Internet nachgeguckt. Ich suchte  
198 die Informationen über die Universität. Auch als ich eine  
199 Universität auswählen musste, habe ich auch im Internet alle  
200 Informationen über diese Universität gesucht. Du weißt, bevor  
201 man das Formular ausfüllt, muss man sich zuerst über die Uni  
202 informieren. Außerdem habe ich da auch im Internet danach  
203 gefragt, welche Uni mich aufnehmen könnte, ob meine Leistungen  
204 für eine bestimmte Universität genug hoch sind. Ich habe damals  
205 eine Uni nach der anderen gefragt. Dann habe ich gewusst, dass  
206 ich von der Verkehrsuniversität aufgenommen wurde, und dann  
207 habe ich im Internet noch den Lageplan der Universität, den  
208 Busplan der Stadt Xi'an und die Informationen über die  
209 Universität gesucht. Ich habe auch im Internet geguckt, wann die  
210 Bahn nach Xi'an fährt. So was. Damals war mein Computer nicht  
211 gut ausgestattet. Alter Typ.

212 I: Du hast gesagt, dass Dein Computer anfangs nicht gut ausgestattet  
213 ist. Hast Du nicht versucht, die Ausstattung Deines Computers zu  
214 verbessern?

215 Gang: Nein, auch nicht. Ich habe dazu kein Geld.

216 I: Nein, Du hast kein Geld dazu.

217 Gang: Nein, und damals ()

218 I: Habt Ihr auch Word und Excel genutzt?

219 Gang: Eine Zeitlang haben wir im Unterricht Word und Excel genutzt.  
220 Wir müssen dann mal Statistik machen. So haben wir auch die  
221 Leistungen der Abschlussprüfung gespeichert und eine Statistik  
222 gemacht und noch analysiert.

223 I: Wie meinen Deine Eltern zu Deiner Computernutzung?  
224 Unterstützen sie Dich?

225 Gang: Ich muss sagen, sie unterstützen mich sehr. Aber wenn ich zu viel  
226 Computerspiele mache, dann sind sie auch dagegen.

227 I: Also je nachdem.

228 Gang: In den Sommerferien oder Winterferien haben sie nichts besonders  
229 gegen meine Computernutzung. Ich darf nur nicht zu spät ins Bett  
230 gehen, weil ich mich so viel mit dem Computer beschäftige.

231 I: Hast Du solche Situation gehabt, dass es neue Softwares auf den  
232 Markt gekommen ist und man den Computer erneuern muss, um  
233 die Software zu nutzen?

234 Gang: Ja, schon.

235 I: Wie hast Du denn die Probleme gelöst?

236 Gang: Ich muss sagen, ich warte immer ab, bis die Veränderungen vorbei  
237 sind. Ich verändere selbst die Sachen in meinem Computer noch  
238 nicht. Wenn die Softwares sich noch nutzen lässt und die  
239 Hardware noch geht, dann mache ich auch nichts Neues in meinem  
240 Computer, auch wenn es auf den Markt was Neues gekommen ist.  
241 Es könnte ja ein sehr gutes Betriebssystem sein, ich könnte es  
242 vielleicht nicht gut nutzen, dann einfach lass das.

243 I: Hast Du auch immer selbst versucht, die technischen Probleme zu  
244 lösen?

245 Gang: Ja, schon immer.

246 I: Aber wenn Du ein Problem tatsächlich nicht mehr lösen kannst.  
247 Was machst Du denn?

248 Gang: Ah, so kann ich meine Kommilitonen fragen, wenn ich selbst die  
249 Probleme nicht lösen kann.

250 I: Gibt es unter Deinen Kommilitonen auch Computerexperten?

251 Gang: Ja, in meiner Klasse gibt es schon einen. Der ist wirklich  
252 Fachmann. Es gibt noch einen Kommilitonen, der sich auch sehr  
253 gut mit Computer auskennt. Wenn wir alle die Probleme nicht  
254 lösen können, dann bitten wir die Leute von der Informatikfakultät  
255 um Hilfe. Oder wir schreiben die Fragen auf BBS, warten ab,  
256 vielleicht werden die Fragen beantwortet.

257 I: Gibt es im Internet auch Computerexperten, die auf Deine Fragen  
258 antworten können?

259 Gang: Im Internet, da kann man auch die früheren Kommilitonen fragen.  
260 Also jetzt kann man sowieso mit QQ sehr gut mit den  
261 Kommilitonen kommunizieren. Oder direkt alle Leute fragen, die  
262 BBS besuchen.

263 I: Du hast gesagt, dass Computer Dein Studium beeinflusst hat. Wie  
264 stark ist der Einfluss?

265 Gang: Das ist schwer zu antworten. Denn, wenn ich zum Beispiel keinen  
266 Computer hätte, dann könnte ich den Computer meines  
267 Kommilitonen mitnutzen, um das Internet zu nutzen. In unserem  
268 Zimmer gibt es schon drei PCs. Wir können außerdem auch in  
269 unserem Zimmer das Internet nutzen. Die Bedingung der  
270 Netznutzung in unserer Uni ist relativ gut. Wir haben auch in  
271 unserer Uni vier Rechenzentren. Der Preis für die Netznutzung ist  
272 relativ billig, etwa 1 Yuan ((10 Cent)) für eine Stunde.

273 I: So, der Preis für Netznutzung ist doch relativ billig

274 Gang: Außerdem hast Du sicher auch gesehen, wie viele Internetcafés  
275 außerhalb der Universität geöffnet sind. Diese Internetcafés  
276 wurden vor kurzem eröffnet. Ein neues Internetcafe´ hat über 1000

277 PCs. Da kann man sehr einfach das Internet nutzen.

278 I: Könnt Ihr in ihrem Zimmer auch das Internet nutzen?

279 Gang: Ja, man kann IP nutzen.

280 I: Muss man auch Gebühr bezahlen?

281 Gang: Ja. Wir brauchen eigentlich nur anfangs die Kautions von 100 Yuan

282 ((10 Euro)) bezahlen, dann werden wir das Geld nach dem

283 Abschluss des Studiums wieder zurückbekommen.

284 I: So ist es, gut.

285 Gang: Wir wissen aber nicht, wie sie es in diesem Semester regeln

286 würden. Ich habe irgendwie einen Eindruck, dass wir auch weiter

287 Kautions bezahlen, dann wird es vielleicht so machen, dass wir

288 doch Gebühren für die Internetnutzung bezahlen müssen.

289 I: Eben habe ich durch unser Gespräch den Eindruck, dass Du sehr

290 oft Internet nutzt?

291 Gang: Ja, stimmt.

292 I: Du nutzt das Internet außerdem relativ sehr lang.

293 Gang: Ja, stimmt.

294 I: Was machst Du normalerweise hauptsächlich im Internet?

295 Gang: Im Internet, normalerweise(3) wir chatten, mit Kommilitonen

296 sprechen, oder Romane lesen.

297 I: Romane lesen?

298 Gang: Ja.

299 I: Du hast oft gerne Romane herunter geladen und gelesen?

300 Gang: Nein, ich habe den Roman nicht herunter geladen. Ich lese die

301 Romane online. Denn ich lese die Magie-Romane.

302 I: Was für Romane liest Du?

303 Gang: Romane über Magie

304 I: Ja, klar.

305 Gang: Also, die Romane, die über magische Fähigkeiten von Menschen

306 erzählen. Es gibt im Internet viele solche Romane. Die Bücher, die

307 jetzt in Druckversion erschienen, wurden normalerweise zuerst im

308 Internet veröffentlicht. Einige gute Romane, die ich sehr gerne lese,

309 habe ich alle online im Internet gelesen. Dann habe ich die anderen

310 Romane in Buchform gekauft, ich möchte die Romane allmählich

311 lesen. Wenn man zu oft im Internet die Bücher liest, können es die

312 Augen nicht ertragen.

313 I: So, Du meinst, Du wirst ein Buch zuerst online lesen. wenn Du ein

314 Buch liest.

315 Gang: Nein, umgekehrt. Wenn ich ein neues Buch gefunden habe, dann

316 kaufe ich Buch und lese ich Buch. Wir haben da sowieso

317 Buchhandlungen, ich gehe oft mal hinein und gucke, welche neuen

318 Bücher erschienen sind, ich beschäftige mich einmal richtig mit

319 den Büchern und kann dann einige gute Bücher finden. Einige

320 Bücher sind nicht voll erschienen. Sie können nur serienweise

321 veröffentlicht werden. In diesem Fall nutze ich erst das Internet

322 und lese ich dann die Inhalte online, dann entscheide ich erst, ob

323 ich es kaufen oder nicht kaufen würde. Außerdem lese ich auch  
324 Bücher im Internet, die ich früher gelesen habe, aber heute nicht  
325 mehr finden kann.

326 I: So. Kann man leicht ein Buch im Internet finden?

327 Gang: Man braucht nur die Suchmaschine zu nutzen, dann kann man alles  
328 finden.

329 I: Ich habe eine Frage. Würdest Du auch computerabhängig oder  
330 Netzwurm sein, wenn Du Dich oft sehr lang mit Computer  
331 beschäftigst?

332 Gang: Süchtig und abhängig?

333 I: Also die Computer- und Internetnutzung nimmt zu viel Zeit von  
334 Dir weg, so dass Du die normalen Sachen nicht richtig erledigen  
335 kannst.

336 Gang: Nein, ich habe so ein Gefühl nicht. Nur manchmal will ich nur das  
337 Internet nutzen. Ich habe Dir erzählt, vor ein paar Tagen habe ich  
338 fast immer das Internet genutzt. Das macht mich aber auch sehr  
339 nervig. In diesen Tagen habe ich nur ein paar Seiten von  
340 Studienbüchern gelesen. Das kommt mir auf die Nerven. Damals  
341 war ich einfach so nervig. Sonst geht es mir gut.

342 I: Du meinst, sonst hat die Internetnutzung keine große negative  
343 Wirkung auf Dein Studium ausgeübt?

344 Gang: Ich glaube, negative Wirkung gibt es schon, aber nicht so große  
345 negative Wirkung.

346 I: Nein?

347 Gang: Stimmt. Ich kann die Zeit der Netznutzung selbst steuern.

348 I: Du hast eben von Literaturrecherche erzählt. Wie schätzt Du Deine  
349 Fähigkeit zur Literaturrecherche, kannst Du schnell das finden,  
350 was Du brauchst?

351 Gang: Literaturrecherche? Das bedeutet, die Suchmaschine im Internet  
352 nutzen oder jemanden fragen.

353 I: Kannst Du sehr schnell die Sachen finden, die Du genau brauchst?

354 Gang: Ach so was. Wir sollten zum Beispiel im 1. Studienjahr eine  
355 Hausarbeit schreiben, das ist der Zeitpunkt, wo man unbedingt die  
356 Literatur im Internet suchen muss. Dann mussten wir schon viele  
357 Sachen suchen, dann:

358 I: Genug Übungen gemacht und  
359 trainiert?((lacht))

360 Gang: ((lacht)) Ja, sicher schon trainiert. Zum Beispiel: vor ein paar  
361 Tagen hat uns unser Dozent mitgeteilt, wir sollten die Hausarbeit  
362 ausdrucken und abgeben. So haben wir im Internet alle  
363 Informationen ausgesucht, und zusammengebaut, also wir mussten  
364 am zweiten Tag die Hausarbeit abgeben, aber da hatte ich genau  
365 Geburtstag, ich hatte keine Zeit. Ich habe dann am zweiten Tag den  
366 ganzen Morgen die Materialien gesucht und daran gearbeitet, und  
367 nachmittags abgegeben.

368 I: Computer und Internet werden jetzt in Eurem Studium viel



369 eingesetzt!

370 Gang: Ja, stimmt. Internet und Computer werden zu unterschiedlichen  
371 Zwecken eingesetzt. Neben den Computerkursen nutzen wir oft bei  
372 den anderen Seminaren oft Multimedien.

373 I: Du nutzt oft Internet, liest die Nachrichten im Internet. Es gibt im  
374 Internet viele fiktionale Nachrichten, wie meinst Du denn dazu?

375 Gang: Nachricht?

376 I: Ja, es gibt im Internet viele fiktionale Nachrichte.

377 Gang: ((lacht)) Solche Nachrichten bekommt man am meisten in der  
378 Mail-Box. Man braucht nur einmal zu gucken, was das ist, und  
379 dann mal lachen und löschen.

380 I: Du meinst, es ist Dir egal.

381 Gang: Ehrlich gesagt, es ist mir wirklich egal.

382 I: Du wirst auch nicht sehr gegen solche Sachen.

383 Gang: Doch, dagegen bin ich auch schon. Es gibt viel zu viel Abfall-  
384 Mails, die viel Speicherplatz wegnehmen würden. Besonders wenn  
385 man QQ nutzt, kommen immer wieder fremde komische Leute, die  
386 mit mir sprechen möchten. Sie senden mir unterschiedliche Sachen,  
387 die mich überhaupt nicht interessieren, z.B, eine Webseite. Solche  
388 Sachen gucke ich gar nicht. Einige Leute haben mich als guten  
389 Freund im QQ aufgenommen, ich gucke immer zuerst, was er mir  
390 sendet, wenn er normal „Guten Tag“ spricht, dann ok, wenn er mir  
391 aber einige langweilige Sachen ((lacht)) sendet, dann würde ich nie  
392 mehr mit ihm sprechen.

393 I: Kannst Du denn diese Situation durch Installation einer Software  
394 regulieren?

395 Gang: Ja, stimmt.

396 I: Du kennst Dich gut mit Computer aus. Kannst Du vielleicht auch  
397 die Nachrichten unterscheiden, welche sind falsch oder welche  
398 sind wahr?

399 I: Das kommt darauf an, was für eine Nachricht es ist. Damals habe  
400 ich manchmal auch im BBS die Nachrichten gelesen, habe ich  
401 einige zu überraschende Nachrichten gelesen. Da gibt es viele  
402 unterschiedliche Nachrichten. Ein paar Monate später hat man  
403 gesagt, die Nachrichten sind falsch, keine Wahrheit. Dann habe ich  
404 so ein Gefühl: Also, entscheidend dabei bist Du selbst. Du kannst  
405 daran glauben, Du brauchst aber auch nicht unbedingt daran zu  
406 glauben.

407 I: Ist es dir egal?

408 Gang: Nein, egal ist es mir nicht. Es gibt sowieso im BBS schon oft  
409 solche Nachrichten, die überhaupt keine Informationsquellen  
410 haben, die ja hundertprozentig fiktionale Informationen sind, dann  
411 wird sogar sehr viel über die Nachrichten im BBS diskutiert. Man  
412 kann aber manchmal wirklich nicht unterscheiden. Irgendwie  
413 könnten die Nachrichten auf einem Ereignis basieren, aber die  
414 Situation ist nicht so schlimm wie es im BBS gesprochen wird.

415 I: Du meinst, die falsche Information hat irgendwie auch schon eine  
416 Grundlage.

417 Gang: Ja, man kann nicht immer was aus Nichts erfinden.

418 I: Ich möchte noch eine andere Frage stellen. Es gibt im Internet  
419 noch solche Pornographische Webseiten. Ich möchte Deine  
420 Meinung dazu wissen. Hast Du so was gesehen? Viele Jungen  
421 sehen doch solche Filme oder?

422 Gang: Gestern habe ich schon mal gelesen. Ich gucke gerade eine  
423 Webseite mit vielen Informationen über Software, aber da habe ich  
424 schon solche Sachen gesehen. Ich habe den Eindruck, dass der  
425 Staat in diesem Jahr solche Sachen sehr streng verboten hat, Die  
426 pornographischen Seiten werden aufgehoben.

427 I: Ja.

428 Gang: Damals, als ich solche Seiten besuchte, habe ich schon  
429 Untersuchungsergebnisse gelesen. Auf solchen Webseiten gibt es  
430 auch eine Untersuchungsstatistik. Laut den  
431 Untersuchungsergebnissen haben 100% der männlichen  
432 Internetnutzer zugegeben, dass sie solche Sachen gesehen haben.  
433 Und 100% der weiblichen Internetnutzer, die gerne die Fragen  
434 beantworten, haben auch zugegeben, dass sie die auch gesehen  
435 haben.

436 I: Ja, wirklich?

437 Gang: Ja, alle, die die Fragen gerne beantworten, haben angegeben, dass  
438 sie so was gesehen haben. Das bedeutet, wenn man normalerweise  
439 was zu tun hat, und solche Sachen plötzlich gesehen hat, dann wird  
440 solche Fenster sicher abgeschlossen, aber wenn man sich  
441 langweilig fühlt, und im Internet nichts mehr Besonderes zu tun  
442 hat, dann könnte es schon sein,()

443 I: Wie siehst Du dieses Phänomen? Welche Meinung hast Du denn  
444 dazu?

445 Gang: Wenn man die Nachrichten gerade liest, kommt plötzlich so eine  
446 Seite vor, also, so was hasse ich. Wenn man die Seite  
447 abgeschlossen hat, hüpf die Seite aber im ganzen Bildschirm und  
448 dauerhaft. Solche Sachen hasse ich wirklich. Normalerweise  
449 machen die Webseiten so was, auch um Geld zu verdienen, sie  
450 müssen Werbungen machen. Du musst so tun, als ob so was gar  
451 nicht existieren würde. Das heißt, auch wenn Du so was siehst,  
452 sollst Du dir sagen, es gäbe so was gar nicht. ((kann man nicht klar  
453 hören)) Du brauchst nur ein bisschen da anders behandeln. Es ist  
454 auch nicht realistisch, dass diese Sachen ausschließlich nicht  
455 existieren dürfen.

456 I: Ist es Deiner Meinung gut oder nicht gut, wenn solche  
457 pornographische Seite existiert?

458 Gang: Soviel ich weiß, haben die Produzenten solche Seiten eine  
459 Einstufung gemacht. In China gibt es solche Einstufungen nicht,  
460 die Sachen werden entweder direkt veröffentlicht, oder direkt

461 verboten. Deshalb muss der Nutzer selbst entscheiden, selbst  
462 kontrollieren.

463 I: Du glaubst, so was darf doch existieren.

464 Gang: Am Besten soll man solche Sachen richtig systematisch verwalten,  
465 Man soll diese Sachen am besten nicht durch einander machen.

466 I: Durcheinander? Wie meinst Du? Möchten die Jungen doch das  
467 auch mal sehen?

468 Gang: ((lacht)) Welche Studenten? Wir können so sagen, dass alle, die  
469 einen Computer haben, irgendwie solche Tendenzen haben,  
470 mindestens einmal hinzuschauen.

471 I: Ja, kann man verstehen.

472 Gang: Stimmt.

473 I: Dann möchte ich fragen, hast Du im BBS auch oft  
474 Diskussionsbeiträge veröffentlicht?

475 Gang: Diskussionsbeiträge veröffentlichen?

476 I: Ja?

477 Gang: Nein, nicht so oft. Ich habe normalerweise die Meinungen von  
478 anderen gelesen. Nur wenn es da ein sehr guter Text vorkommt,  
479 dann schreibe ich auch etwas dazu. Wenn jemand wirklich einen  
480 guten Text veröffentlicht hat, dann antworte ich auch gerne schon  
481 etwas.

482 I: Du hast also vor allem viel gelesen.

483 Gang: Ja, stimmt, vor allem viel gelesen.

484 I: Hast Du auch Deine eigene Webseite gestaltet und ans Internet  
485 gebracht?

486 Gang: Meine eigene Webseite? Ich habe schon mal eine eigene Webseite  
487 gestaltet. Aber später habe ich die wieder weggenommen.

488 I: Du hast sogar eine eigene Webseite. Das ist doch klasse. Wir haben  
489 eben viel über Computer und Internet gesprochen. Jetzt möchte ich  
490 mit Dir über die Nutzung von anderen Medien sprechen. Siehst Du  
491 denn fern?

492 Gang: Fernsehen? Früher habe ich oft ferngesehen. Nachdem wir das  
493 Studium in der Uni aufgenommen haben, haben wir im Zimmer  
494 keinen Fernseher. Da kann man auch nicht mehr fernsehen.

495 I: Ihr habt keinen Fernseher?

496 Gang: Wenn man sich selbst einen Fernseher kauft, ist der Preis zu hoch.  
497 Es ist doch besser, dass man lieber das Geld für die Anschaffung  
498 eines Computers ausgibt. ((lacht)) Außerdem kann man jetzt mit  
499 Computer auch fernsehen. Unsere Klasse hat 3 Schwarz-Weiß-  
500 Fernseher, der ist sehr klein, wir sehen am meisten hauptsächlich  
501 die CCTV-5, wir sehen die NBA Basketballspiele. Viele  
502 Studierenden haben sich da vor dem Fernseher versammelt, um die  
503 Basketballspiele zu sehen. Da hatte man noch gern ferngesehen.  
504 Damals, als wir noch im 1. Studienjahr waren, haben sich die  
505 Kommilitonen aus meiner Klasse am Wochenende sehr oft vor  
506 einem Fernseher versammelt, um die Filme im Fernsehen zu sehen.

507 I: ((lacht))Wie fühltest Du denn dabei?  
508 Gang: Ich fühlte mich dabei nicht so gut. Damals haben wir gerade unser  
509 Studium angefangen, (Wir hatten anfangs auch keine anderen  
510 Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.)  
511 I: Hast Du aber zu Hause auch Fernseher?  
512 Gang: Ich sehe zu Hause normalerweise fern, immer wenn ich am Abend  
513 nach Hause komme. Dann beim Essen, etwa zwischen 17 oder 19  
514 Uhr. Dann gucke ich gerne die Cartoon-Filme. Dann sehe ich die  
515 Fußball-Nachrichten. Dann höre ich mal, worüber die Tagesschau  
516 heute berichtet, ich sehe nur den ersten Teil der Tagesschau, also  
517 etwa 2 Minuten die Zusammenfassung der Nachrichten, dann sehe  
518 ich auch nicht mehr weiter fern.  
519 I: Welche Programme siehst Du denn noch?  
520 Gang: Sonst nicht. Ich gucke höchstens noch Fußball-Nachrichten. Oder  
521 noch Fußballspiel. Sonst Cartoon.  
522 I: Siehst Du auch die Werbespots im Fernsehen?  
523 Gang: Nein. Die gefallen mir überhaupt nicht.  
524 I: Also die Werbespots gefallen Dir überhaupt nicht.  
525 Gang: Ja, stimmt. ich weiß. Früher hatten wir die Sender, die gute  
526 Seifenoper senden, sie senden mitten in der Sendung keine  
527 Werbespots, da gibt es auch sehr wenige Werbespots, höchstens 1  
528 bis 2, dann die Werbespots werden auch nur erst gesendet,  
529 nachdem die Seifenoper fertig gesendet wird. Ich habe gehört, dass  
530 es im Ausland einen gesonderten Werbesender gibt. Der  
531 Werbesender sendet alle Werbespots. Ich glaube, es ist besser, dass  
532 die Sendung der Werbung so geregelt werden sollte. Aber in China,  
533 wenn es eine sehr gute Fernseh-Opfer gesendet wird, eine Serie  
534 dauert eigentlich höchstens nur 40 Minuten, aber mitten bei der  
535 Sendung der Seifenoper werden so viele Werbespots gesendet, so  
536 dass man in mehr als 1 Stunde eine Folge fertig sehen kann. Das  
537 macht keinen Spaß.  
538 I: Liest Du jetzt auch Zeitung?  
539 Gang: Ich lese viel mehr Bücher. Zeitung lese ich auch schon, nur wenn  
540 ein Klassenkamerad eine gekauft hat, dann leihe ich mal aus und  
541 lese ich.  
542 I: Welche Bücher liest Du?  
543 Gang: Magie-Roman. Ich habe eben gesprochen.  
544 I: Ja, stimmt. Was reizt Dich beim Lesen solcher Romane?  
545 Gang: Ja, solche Romane zeigen sehr große Phantasie. Die Phantasie  
546 kann erfüllt werden.  
547 I: Welche Zeitungen liest Du denn?  
548 Gang: Wir lesen hauptsächlich nur (Cankao Xiaoxi)  
549 I: So gut, liest Du auch die Fußball-Zeitung?  
550 Gang: Ich gucke nur mal, wer hat gewonnen, dann ist es alles.  
551 I: (Wirst Du auch mache Nachrichten verfolgen, wenn Du Dich für  
552 bestimmte Ereignisse interessierst?)

553 Gang: (manchmal schon) Aber nicht immer. () dann habe ich geguckt.  
554 Dann habe ich QQ genutzt, um die Nachrichten zu verfolgen.

555 I: Du wirst auch extra das Internet nutzen, um die Nachrichten zu  
556 verfolgen?

557 Gang: Nein. Das würde ich nicht machen.

558 I: Nein. Wie hast Du zum Beispiel das Ereignis von 9. Nov. erfahren?

559 Gang: Nein. Ich nutzte damals das Internet nicht, um bestimmte  
560 Nachrichten zu verfolgen. Damals war ich noch in der Schule.

561 I: Ja?

562 Gang: Ich war gerade in der Schule, und habe schon gehört, dass was  
563 Schlimmes passiert ist. Dann haben ich viele Leute gesehen, die  
564 sich vor dem Fernseher versammelt und fernsehen geguckt haben.  
565 ((lacht))

566 I: Das heißt, Fernsehen war früher auch die wichtigste  
567 Informationsquelle.

568 Gang: Früher diente Fernsehen wirklich als die wichtigste  
569 Informationsquelle. Aber in der Uni dient das Internet als die  
570 wichtigste Informationsquelle.

571 I: Das ist doch ein großer Wandel.

572 Gang: Es liegt vor allem daran, dass wir jetzt an einer Uni studieren, die  
573 nicht in der Nähe von Zuhause liegt, sondern weit entfernt von  
574 Zuhause liegt. Früher, als wir noch zu Hause waren, haben wir zu  
575 Hause Fernseher, und wir nutzen zu Hause das Netz auch nicht.  
576 Deshalb wir dachten zu Hause wenig an Internet, wenn wir  
577 Nachrichten verfolgen wollten. Wenn wir Internet zu Hause nutzen  
578 wollen, besuchen wir immer das Internetcafé. Wenn wir die  
579 Internetcafés besuchen, haben wir sicher schon was zu  
580 recherchieren. Aber damals brauchten wir auch nicht viel zu  
581 recherchieren. Deshalb gucken wir hauptsächlich fernsehen. Aber  
582 hier in der Uni haben wir keinen Fernseher. Wir haben dafür  
583 Computer. Deshalb nutzen wir auch mehr den Computer.

584 I: Dein Leben hat sich in der Uni verändert, es ist anders als früher.  
585 Gefällt Dir das Leben von heute in der Uni? Welche Einflüsse  
586 haben die Umgebungen in der Uni auf Dein Leben ausgeübt?

587 Gang: Früher guckten wir fernsehen, da waren wir eigentlich sehr passiv.  
588 Denn Du kannst das sehen, was im Fernsehen gesendet wird, Du  
589 kannst höchstens nur die Sendung umschalten. Aber heute, Du  
590 weißt, was Du möchtest. Du kannst alles suchen, was Du möchtest.  
591 Du weißt auch, was Du sehen möchtest.

592 I: Ja.

593 Gang: So, Das ist der Unterschied.

594 I: Und welche Lebensformen gefallen dir besser?

595 Gang: Das Internet gefällt mir sicher besser. Denn man kann nicht steuern,  
596 was im Fernsehen gesendet wird. Man kann nichts machen. Wir  
597 haben eben vom Werbesender gesprochen. Aber wir können nichts  
598 () machen. Aber im Internet, Du kannst alles herunter laden. ()

599 Viele Sachen im Fernsehen, wenn man verpasst hat, kann man  
600 auch nicht mehr sehen. Ich wollte zum Beispiel eigentlich das  
601 Olympische Spiel von 100-Meter-Laufen sehen, habe ich doch  
602 verpasst, weil ich nur ein paar Minuten zu spät gekommen bin.

603 I: Ja?

604 Gang: Dann wollte ich die Wiederholung suchen, aber die ist sehr schwer  
605 zu finden. ()

606 I: Wir haben eben schon von unterschiedlichen Medien gesprochen.  
607 Welches Medium gefällt Dir am Besten?

608 Gang: Das Lieblingsmedium? Das kann ich nicht sagen. Man kann nur  
609 sagen, an welches Medium ich mich jetzt am besten gewöhnt habe.  
610 Dann ist es das Internet.

611 I: Also, das Internet ist nicht Dein Lieblingsmedium.

612 Gang: Stimmt. Ich bin nicht so begeistert vom Internet. Es macht keinen  
613 Unterschied, ob ich ein Medium mag oder nicht mag.

614 I: Dann hast Du keine besondere Zuneigung zu einem bestimmten  
615 Medium.

616 Gang: Ja, stimmt.

617 I: ()

618 Gang: ()

619 I: (Wie siehst Du die schrecklichen Bilder im Fernsehen, wie meinst  
620 Du denn dazu?)

621 Gang: Wenn Du oft so was siehst, dann sind dir die Bilder auch egal.

622 I: Du meinst, dass es Dir egal ist, wenn Du oft solche Bilder siehst.

623 Gang: Wenn Du plötzlich solche schreckliche Bilder siehst, wirst es Dir  
624 vielleicht übel. Das ist ungefähr ähnlich wie man vor vielen Jahren  
625 die Horrorfilme schaute. Die Horrorfilme waren früher sicherlich  
626 noch schrecklicher als die von heute. Die Horrorfilme von früher  
627 sind mir überhaupt nicht mehr so Horror, wenn ich sie heute sehe.

628 I: Ich habe noch eine andere Frage. Schreibst Du Briefe?

629 Gang: Briefschreiben?

630 I: Ja.

631 Gang: Ja, schon, ich habe zum Beispiel im 1. Studienjahr noch Briefe  
632 geschrieben. Aber jetzt schreibe ich nicht mehr.

633 I: Jetzt nicht mehr, aber Du schreibst im 1. Studienjahr noch Briefe.  
634 Warum?

635 Gang: Im 1. Studienjahr, als wir gerade in die Stadt kamen, habe ich noch  
636 mit vielen Schulkameraden kommuniziert, und Briefe geschrieben.  
637 Heute sende ich hauptsächlich Kurze Mitteilungen, oder wir  
638 chatten, oder wir kommunizieren miteinander im Internet.

639 I: Das bedeutet, neue Kommunikationsformen haben die  
640 traditionellen Briefe ersetzt.

641 Gang: Davon kann man sicherlich auch nicht sprechen. Wenn man Briefe  
642 schreibt, muss man mindestens irgendwie solches Gefühl haben,  
643 was niederzuschreiben, nicht wahr?

644 I: So schreibst Du eventuell auch Briefe?

645 Gang: Ja, wenn ich daran gedacht habe, schreibe ich auch mal einen Brief.  
646 Aber jetzt gibt es keinen, an den ich unbedingt einen Brief  
647 schreiben möchte.

648 I: Ja. Dazu hast Du keine Lust.

649 Gang: Ja. Denke doch mal, es ist nicht normal, dass zwei Studenten sich  
650 aneinander oft Briefe schreiben, immer wenn sie Zeit  
651 haben((lacht)).

652 I: ((lacht)) Ja, es ist was anders, wenn man Liebesbriefe schreibt.

653 Gang: In der Tat habe ich noch nie einen Liebesbrief geschrieben.

654 I: ((lacht))Schreibst Du eventuell auch Tagebuch?

655 Gang: Tagbuch? Ja, ich habe schon eine Zeitlang Tagbuch geführt. Aber  
656 später kann ich nicht dauernd Tagbuch schreiben, so habe ich jetzt  
657 fast nicht mehr gemacht.

658 I: Warum?

659 Gang: Ja, ich bin inzwischen zu beschäftigt. Dann habe ich immer das  
660 Tagbuch vergessen.

661 I: Schreibst Du auch Gedichte?

662 Gang: Gedichte verfassen?

663 I: Mit Gedichten kannst Du besser mit Mädchen  
664 kommunizieren((lacht)).

665 Gang: ((lacht)) Stimmt, aber ich schreibe Gedichte, nur wenn ich mich  
666 bei der Vorlesung langweile, und ich schreibe Gedichte, auch nur  
667 um meine Unzufriedenheit auszudrücken.

668 I: Du hast eben gesagt, dass Du fast 130 Fotos gemacht, nutzt Du  
669 auch Digitalkamera?

670 Gang: Ja, stimmt,

671 I: So fotografierst Du gerne?

672 Gang: Nicht so gerne. Ich fotografiere nur die Sachen, die ich sehr gut  
673 finde. Also, wenn ich glaube, einige Sachen soll man am besten  
674 fotografieren, dann fotografiere ich erst.

675 I: klar.

676 Gang: Die Landschaft an manchen Stellen hier in meiner Universität ist  
677 manchmal sehr gut. Außerdem interessiere ich mich sehr für  
678 Astronomie.

679 I: Was, Astronomie?

680 Gang: Ja, Astronomie. Bei uns zu Hause ist die Luftqualität sehr gut. Eine  
681 Zeitlang habe ich auf dem Land gewohnt. Damals fand ich das  
682 Leben auf dem Land sehr gut. Vor allem wenn Du die Sternbilder  
683 durch sehr gutes Fernglas beobachtest, ist die Landschaft im  
684 Himmel wirklich sehr gut. Irgendwie finde ich das Leben auf dem  
685 Land sehr gut.

686 I: Könnte ja sein. Davon habe ich aber keine Ahnung((lacht)). Wenn  
687 Du mal Zeit hast, kannst Du mir mal was davon erzählen. Ich  
688 möchte noch fragen, hast Du auch mal Videoaufnahme gemacht?

689 Gang: Videoaufnahme?

690 I: Ja.

691 Gang: Ja. Videoaufnahme habe ich schon einmal gemacht. Als meine  
692 Schwester heiratete, habe ich ihr geholfen, die Videoaufnahme für  
693 ihre Hochzeit zu machen. Dann habe ich auch bei der Studenten-  
694 Veranstaltung auch DV gemacht. Aber nicht so oft.

695 I: Malst Du auch?

696 Gang: Nein.

697 I: Du malst nicht.

698 Gang: Nein. Meine Handschrift ist nicht gut genug. Wenn ich was male,  
699 sieht es auch gar nicht gleich aus wie die wirklichen Sachen.

700 I: Hast Du früher auch Wandzeitung oder Werbeplakate gemacht?

701 Gang: Werbeplakate habe ich früher schon mal gemacht.

702 I: Ja?

703 Gang: In der Mittelschule habe ich mich damit schon oft beschäftigt.

704 I: Du malst nicht, wie kannst Du denn die Werbeplakate machen?

705 Gang: Wenn es um einfache Graphik handelt, dann kann ich noch malen.  
706 Wenn Du sagst, ich soll jetzt mal für Dich ausführlich ein schönes  
707 Mädchen ausmalen, dann kann ich nicht.

708 I: Ich meine, malst Du gerne?

709 Gang: Ich kann sowieso nicht gut malen. Eventuell habe ich im  
710 Unterricht was gemalt. Früher, als wir in der Mittelschule waren,  
711 malten wir immer eine Grafik, wenn uns wirklich zu langweilig  
712 waren.

713 I: Kannst Du auch Melodie verfassen?

714 Gang: Solche Sachen? Wenn man singt, kann man immer was  
715 Interessantes singen. ((lacht))

716 I: ((lacht)) Dann gut. Dann noch eine letzte Frage, welche  
717 Auswirkung wird Deiner Meinung nach die Medienentwicklung  
718 auf unser Leben in der Zukunft haben?

719 Gang: Die Medien erleichtern unser Leben, beschleunigen unser Leben.

720 I: Leichter und schneller, insgesamt gute Wirkung?

721 Gang: Mindestens für mich haben die Medien keine besondere schlechte  
722 Auswirkung.

723 I: Du meinst, dass die Medienentwicklung sehr gut ist.

724 Gang: Es sei denn, dass Du die Viren vom Internet auch mit einbeziehen  
725 möchtest. Mindestens für mich bedeuten die Medien uns was  
726 Positives. Höchstens kann die zu lange Computernutzung die  
727 Augen kurzsichtig machen.

728 I: Du bist also insgesamt sehr optimistisch.

729 Gang: Ja.

730 I: Danke schön.

731 Gang: Bitte Schön.

732



## 2 Regeln für die Transkriptionen

Transkriptionszeichen in Anlehnung an Bergmann (Bergmann 1976)<sup>2</sup>

(sagte er)	unsichere Transkription
(            )	Inhalt der Äußerung ist unverständlich, Länge der Klammer entspricht etwa der Dauer der Äußerung
((lacht))	Anmerkung des Transkribierers
,	kurzes Absetzen
(4)	Dauer der Pause
ja so war das	Gleichzeitiges Sprechen ab „war“
nein ich	
ja=ja	schneller Anschluss
viell-	Abbruch
ja:	Dehnung
NEIN	laut, betont
„nein“	leise

---

<sup>2</sup> Aus Rosenthal, Gabriele (1987): „...wenn alles in Scherben fällt...“ Von Leben und Sinnwelt der Kriegsgeneration. Typen biographischer Wandlungen. Opladen: Leske und Budrich, S.419.

### 3. Leitfaden der problemzentrierten Interviews (Chinesisch)

#### 中国青年学生媒体素质研究个案调查 调查问卷

采访人员须知:

- a) 文中黑体与下划线部分为主要问题，其他问题都从属于这些主要问题。
- b) 除引子，开场白及结语外，其他话题根据被采访者谈话顺序来决定。
- c) 电脑网络的使用是必须要谈到的话题，其他媒体根据被采访者情况可取舍。
- d) 其他媒体可能会被提起，如果提起就要问相关问题。

引子

本调查问卷中所涉及的媒体包括以下产品和组织:

- 1.大众传媒: 电视、收音机、报纸和互联网
- 2.印刷媒体: 书、小人书、漫画
- 3.音像媒体: 录像带、录音带、磁带、DVD、VCD、CD
- 4.新媒体: 电脑、网络、手机、数码技术等
- 5.媒体器材: 收音机、录音机、电视机
- 6.媒体组织: 电视台、通讯社、新闻电台、出版社等

0.开场白

**问1.你昨天的闲暇时间做什么了?**

- 平常的一天就是这样过的吗?
- 如果不是，那么平常一天是怎样过的?
- 媒体在你一天的生活中扮演什么角色?

**问2.你周末一般都做什么?**

- 你是否使用过媒体呢?
- 你看电视吗? 听收音机吗? 上网吗? 读杂志吗?

1.话题 A: 电脑

(媒体素质: 媒体使用, 媒体知识, 媒体批判)

1.1 电脑使用:

**问:你经常用电脑吗? 一般在哪里用? 使用多长时间? 用电脑主要做什么?**

- 你是否经常使用电脑吗? (如果不, 则是否经常上网?)
- 平均一天用电脑多长时间?
- 用电脑主要做什么?
- 在哪里用电脑? (自己的电脑? 学校机房? 同学的电脑?)
- 你认为你自己目前的电脑网络水平如何?

1.2 电脑学习策略和学习过程

**问:你是如何学会用电脑的?**

- 你最早什么时候开始学习用电脑? 如何学会用电脑的?
- 这期间哪些人或者哪些事情对你学电脑起了至关重要的作用?

- 你上中学或大学的时候是否学习了电脑操作知识，对你有帮助吗？
- 电脑技术在不断发展，你会怎样做，以便跟上技术发展的脚步？

### 1.3. 解决电脑问题

#### 问：你如何解决电脑问题？

- 如果电脑出了问题，你会如何解决问题呢？
- 你的电脑最近是否出过问题，你是如何解决问题的？成功了吗？
- 如果电脑出了问题，你能找什么人给你帮忙？
- 你是否曾经帮助你的同学解决过电脑问题？

### 1.4. 电脑在大学学习中的应用

#### 问：目前电脑在你的学习中起什么样的作用？

- 你学什么专业的？电脑网络对你的专业学习作用大吗？
- 你在学习中用电脑做过什么？用电脑写作业吗？
- 你认为，电脑是你学习不可或缺的媒体吗？

### 1.5. 对与初学者的采访问题

#### 1.5.1 针对两类采访对象

A: 采访对象是初学者。一年前很少使用电脑，但现在经常使用电脑

B: 采访对象不是初学者，但其电脑使用情况已经发生了重大变化

#### 问1：你在电脑使用方面的变化过程是怎样的？

#### 问2：什么或者谁在这里起了最重要的作用？

#### 1.5.2: 采访对象是初学者，一年前很少使用电脑，现在仍然很少使用电脑

#### 问：哪些因素哪些困难阻碍了你使用电脑？

## 2. 话题 B: 网络

(媒体素质：媒体使用、媒体批判、媒体知识和媒体创作)

### 2.1. 网络使用(上网)

#### 问：你经常上网吗？一般上网在哪里，上多长时间？主要做什么？？

- 你经常上网吗？
- 一般平均每天上网多长时间？
- 在哪里上网？
- 你能不能给我们讲讲你的上网经历？上网主要做什么？你能否讲讲网络对你的主要用途？
- 网络最吸引你的地方是什么？

### 2.2. 网络媒体知识

#### 问：你对网络了解多少？

- 你在上网寻找你需要的信息时，一般是如何查找的？
- 你知道网站是如何经营的吗？

### 2.3. 媒体批判

#### 问：你认为网络的普及存在什么问题吗？

- 你在使用网络时遇到过什么问题？
- 你如何看网上的消息？(真实性、可信性、公正性？) 对于网上的“虚假信息”你都怎么看？

- 对网上的色情网站你怎么看呢？
- 你是否有时上网时间过长？你上网有瘾吗？你觉得上网时间过长会有什么问题吗？你如何看上网时间过长这种现象？
- 你对电脑和网络的看法是否随着时间的推移有了变化？

#### 2.4. 媒体创作

##### 问：你是否利用网络进行过创作？

- 你是否经常参加网上的讨论？
- 你是否经常在网上发表过你的东西(诗歌、故事、小说)？
- 现在有许多人有自己的网页，你有你自己的网页吗？

##### 过渡：除此之外你还使用什么媒体？

### 3. 话题 C: 其他媒体的使用

#### 问1：你是否经常使用这些媒体？

#### 问2：你采取什么途径获得这些媒体来使用的？

#### 问3：你觉得这种媒体哪些地方吸引你呢？

#### 3.1. 图书

- 你经常读书吗？你喜欢读哪类书？
- 你从哪里弄来书看的？(借书、买书、网上挡书、在线阅读)
- 书有哪些地方特别吸引你？

#### 3.2. 杂志

- 你经常杂志吗？你喜欢读哪类杂志？
- 你从哪里弄来杂志看的？(借书、买书、网上挡书、在线阅读)
- 杂志有哪些地方特别吸引你呢？

#### 3.3. 报纸

- 你经常读报纸吗？你喜欢读报纸的哪些内容？
- 你从哪里弄来报纸看的？(借、买、网上挡、在线阅读)
- 杂志有哪些地方特别吸引你呢？

#### 3.4. 电视

- 你经常看电视吗？你喜欢看哪类电视节目？
- 你在哪里看电视？什么时候看电视？
- 你如何看电视上的新闻？(公正性、真实性、及时性)
- 电视经常出现一些恐怖场面，你如何看这个问题？

#### 3.5. 收音机

- 你经常听收音机吗？你喜欢听哪类节目？
- 你一般什么时候听收音机？
- 听收音机哪些地方吸引你呢？

#### 3.6. 漫画

- 你经常看漫画书吗？你喜欢看哪写漫画书呢？
- 你的漫画书都是如何获得的？
- 漫画书有哪些地方吸引你呢？

#### 3.7. 电影

- 你经常看电影吗？你喜欢看哪些电影呢？
- 你在哪里看电影？你通过哪些媒体看电影？(电影院、网上、电视)
- 电影有哪些地方特别吸引你呢？

##### 过渡：在所有的媒体当中最喜欢的媒体是哪种？

#### 4. 媒体创作

##### 问:你从事过哪些媒体创作?

- 你经常写点什么东西吗? (诗歌、日记、信、散文等)
- 你是否在学校的校报, 墙报, 广播台, 电视台等发表东西? 如果有, 你写的是有关什么内容? 什么时候发表的?
- 你是否在报刊杂志、电台电视台, 或网络上发表过东西? 如果有, 有关什么内容? 什么时候发表的?
- 你是否录过音? 如果有, 录了什么? 什么时候? 你是怎么作的?
- 你是否录过像? 如果有, 录了什么? 什么时候录的? 是怎么录的?

#### 5. 新闻媒体与新闻

##### 问 1:你通过哪些媒体了解新闻?

##### 问 2: 你对新闻媒体的新闻报导有何评价?

- 你对新闻报导中的哪些话题特别感兴趣?
- 你主要通过哪种媒体跟踪新闻事件的发展呢? 为什么通过这些媒体呢?
- 你我国新闻报道的整体印象如何: 及时? 真实可靠?
- 对于各类媒体报道名人的私事、有时扑风捉影的事, 你怎么看?
- 对于新闻报道中出现战争、流血等可怕的画面, 你有什么看法?

#### 6. 结语

##### 问:你认为电脑和网络将来在我们的生活、工作和学习中将会起什么样的作用?

## 4. Fragebogen der Befragung im Original (Chinesisch)

大学名称\_\_\_\_\_

问卷号\_\_\_\_\_

### 中国青年学生媒体素质研究 调查问卷

同学你好，

我们很高兴你愿意填写这份问卷。你将参与一项关于我国大学生媒体应用的大型调查研究。我们想了解你学习中应用哪些媒体，课余时间用哪些媒体，你对媒体中的哪些内容特别感兴趣。

**这里的媒体是指一切用于接受，加工与传播信息的终端产品**，它包括图书与报刊杂志等印刷媒体，电视与收音机等视听媒体以及现代数字媒体计算机、互联网、手机、数码相机、数码摄像机等。

我们希望你单独填写问卷。你的真实想法将有助于我们了解我国大学生在校学习期间对各种媒体的运用情况，从而在此基础上，就如何加强我国高校对媒体运用及媒体教育的发展提出建议。

如果填错了，就划掉它，重新在你想选择的格上画钩。例如：划错了划 X，修改为 。

问卷中每行或每列出现的数字仅仅用于数据统计和分析，与回答问题没有关系。

这是一项匿名问卷调查，我们会妥善处理你的答卷。请不要将你的名字写在上面。

谢谢你的参与！

#### 欢迎你与我们联系

地址： 对外经济贸易大学中德学院 100 号信箱；

邮编： 100029

负责人： 吕巧平

电话： 010-64493907 /64493908

E-Mail: [lueqiaoping@hotmail.com](mailto:lueqiaoping@hotmail.com)

1.你课余时间经常做什么?(请每行划一格)

业余课外活动		从不 (1)	很少 2)	有时 (3)	经常 (4)
a)	上网	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b)	用电脑，不联网使用计算机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	读书（非课本）	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	阅读报刊杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	看漫画	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	看电视	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	到电影院看电影	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	听音乐	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	听收音机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	打电话(煲电话粥)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	拍照片、摄影	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	演奏音乐(如弹琴，弹吉它)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	拍录像	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	画画	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	写东西，如写信、写日记等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p)	做手工，如做十字绣等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
q)	体育锻炼	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
r)	郊游或旅游	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s)	逛街买东西	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
t)	自习	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
u)	参加培训班，如电脑班	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
v)	陪女朋友 / 陪男朋友	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
w)	与家人、朋友或同学聊天	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
x)	参与班集体、社团或党团活动	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
y)	打工	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
z)	睡觉，休息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. 你是否有以下的媒体器材？或者你与同学朋友合买了这些媒体器材？

(请每行划一个格)

名称	我没有 (1)	与人共有 (2)	我有 (3)	不认识 (8)
a)	手机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	座机电话	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	计算机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	U 盘	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	MP3 机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

f)	数码相机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	普通照相机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	CD 机/ MD 机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Walkman	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	收音机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	电视机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	数码摄像机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	录音机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	学语言辅助媒体如:复读机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	乐器,如吉他	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. 你新买了电器(如手机, 电脑)后, 如何学会操作它呢? 你一般采取以下哪种作法? (请每行划一个格)

我		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)
a)	按照说明书把所有功能都试一试。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	只学那些必须要用的功能。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	说明书上写的功能即使只偶尔用一下, 也会记住它。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	不看说明书, 先把所有功能都试试。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	只有遇到具体问题才拿说明书看看。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	让别人告诉我怎么用。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	让别人替我操作它。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. 你对媒体(电视, 收音机, 报纸, 杂志, 互联网等)中的哪些内容感兴趣?

(请每行划一个格.)

媒体内容	不感 兴趣 (1)	不太 感兴趣 (2)	比较 感兴趣 (3)	很感 兴趣 (4)
a) 国际新闻	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) 国内新闻	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) 经济, 财政, 金融	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) 考研或读双学位信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) 留学信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



f)	招聘信息、就业信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	本专业信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	科技信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	法律	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	音乐	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	体育	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	心理咨询	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	性教育，生理教育	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	音乐	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	体育	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	心理咨询	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	性教育，生理教育	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	交友，情感交流	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	外国文化、风土人情	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p)	环境与环保信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
q)	动物	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
r)	名人	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s)	电影	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
t)	艺术	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
u)	电视剧	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
w)	旅游	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
x)	时尚生活类信息 如服装、购物等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
y)	天气预报	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. 你是否参与过媒体（电视，广播，报刊杂志，网络）的活动？（请每行至少划一格）

参与活动		没有 (1)	一次 (2)	多次 (3)
a)	在线提问、聊天、讨论	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	发手机短信表达了自己的看法，如回答问题	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	打电话讲述了自己的看法或问题，如参加有奖竞猜	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	写信描述了自己的看法或问题	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	作现场观众或听众	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	发表了自己的作品，包括文章、照片、录像等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

g)	作为工作人员参与媒体制作	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
----	--------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

6. 你用电脑吗? 这里是指单独使用计算机, 不使用网络, 下同。(单项选择)

- 我不用电脑(▶ 请跳到第 5 页第 11 问)  (1)
- 平均每天 1 小时以下。  (2)
- 平均每天 1 至 2 小时。  (3)
- 平均每天 2 至 4 小时。  (4)
- 平均每天 4 小时以上。  (5)

7. 请问, 你是如何学会用电脑的? 谁教你用电脑的?(多项选择)

a)	我自学的	<input type="checkbox"/>	(1)
b)	上电脑培训班	<input type="checkbox"/>	(1)
c)	父母或亲戚	<input type="checkbox"/>	(1)
d)	中学老师	<input type="checkbox"/>	(1)
e)	大学老师	<input type="checkbox"/>	(1)
f)	同学朋友	<input type="checkbox"/>	(1)

8. 你用电脑做什么?( 请每行划一格)

我用电脑...		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)
a)	上网	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	写作业	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	写论文	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	写文章(业余爱好)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	听音乐, 录音乐	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	制作东西, 如制图, 处理照片等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	数据统计与计算	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	用 PowerPoint 做报告或展示	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	使用电脑词典或学习软件	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	编程序	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	刻录光盘	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	玩电脑游戏	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	制作网页/Flash 等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

n)	学习电脑的操作	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
----	---------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

9. 你是否在电脑上独立做过以下工作?(请每行划一格)

		没做过 (1)	做过 (2)	没听说过 (8)
a)	安装电脑硬件, 如组装电脑, 为电脑升级	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	安装外围设备如打印机, 扫描仪	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	安装电脑驱动程序	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	安装电脑应用程序	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. 电脑出了问题你怎么办, 你一般采取下面哪种作法?(请每行划一格)

解决电脑问题的方法	从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)
a) 我把所有菜单都打开看看直到解决问题为止。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) 我利用软件本身携带的帮助程序。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) 我问同学和老师, 让他们帮助解决问题	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) 我问家人或朋友, 让他们帮助解决问题。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) 我找电脑公司或专业人士解决问题。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) 我什么都不做, 等着它自己解决问题。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) 我把电脑关了, 重新启动, 从头开始。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. 你知道什么是“Times New Roman”吗?(单项选择)

- 一种英国网上报纸  (1)
- 一家软件生产厂家  (2)
- 一种字体  (3)
- 某数据库名称  (4)
- 不知道  (8)

12. 你上网吗?(单项选择)

- 我不上网(▶请跳到下页第15问)  (1)
- 平均每天1小时以下。  (2)
- 平均每天1至2小时。  (3)
- 平均每天2至4小时。  (4)

平均每天 4 小时以上。

(5)

13. 你在哪里上网? (多项选择)

上网地点		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)	这里不 能上网 (8)
a)	学生宿舍	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	校计算机中心/系计算机房	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	在家里	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	在公共设施如图书馆, 网吧	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	在朋友那里	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	移动上网	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. 你上网做什么? (请每行划一格)

上网用途		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)	不认 识 (8)
a)	聊天儿 (QQ, MSN, 聊天室)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	收发 E-Mail 或手机短信	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	看在线电影, 听音乐、歌曲	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	玩网络游戏	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	参与网上讨论, 发表意见	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	浏览新闻	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	搜索外国信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	搜索参考资料与书目	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	搜索学习必需的信息, 如选课, 看 老师挂在网上的作业, 教案等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	参加网上学习, 远程教育	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	上传或下载	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	网上购物、售物	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	制作并发布网页、Flash 等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	远程电脑操纵	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p)	其它,如: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. 浏览器是什么东西?(请只选其中一项)

- 这是网络中的电脑，可以控制信息流量  (1)
- 这是一种电脑硬件，可使人上网浏览。  (2)
- 这是一种网络软件，可使人上网浏览。  (3)
- 这是网上一种多媒体程序  (4)
- 我不知道  (8)

16. 电脑和网络是否是你的学习必备工具?你经常以什么方式交作业呢?(请每行划一格)

		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)
a)	我把作业写在本上或纸上交给老师。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	我用电脑写作业，交软盘或打印出来交给老师。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	我发 MAIL 给老师，把作业传过去。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	我把作业挂在这门课的专门网页上，供老师批阅。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. 有什么原因促使你使用电脑、网络这些现代媒体呢?下面哪些原因与你的情况吻合?哪些不吻合?(请每行划一格)

使用电脑网络的原因	完全不吻合 (1)	不太吻合 (2)	基本吻合 (3)	完全吻合 (4)
a) 我对现代媒体技术感兴趣	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) 我的专业要求我必须掌握电脑网络	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) 我将来想从事 IT 行业	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) 我想和同学们一样熟练使用电脑网络	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) 我想增强自己的竞争力。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) 在网络虚拟世界里，我可以放松自己。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) 我对新事物很好奇。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) 我必须学电脑,否则跟不上技术发展	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) 我想提高自己的综合素质。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. 如果你没有用过或很少使用现代数字媒体(如：电脑，网络等)，请你说说有什么原因？下面哪些原因与你的情况吻合？(请每行划一格)

(注：使用电脑或网络的同学，该题不必回答。)

		根本 不吻合 (1)	不太 吻合 (2)	基本 吻合 (3)	完全 吻合 (4)
a)	我对这些媒体不感兴趣。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	我没时间去搞数字媒体。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	我不喜欢对着荧屏看东西写东西。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	我的专业不必掌握数字媒体技术。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	我承担不起使用数字媒体的费用。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	学校的电脑太少,使用机会有限。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	我老担心一碰它们，会把什么东西弄坏。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	我不认识什么人能教我入门。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. 你在上大学以来是否上过或正在上下面这些课程呢？(请每行划一格)

课程		没设 该课 (1)	有，没 上过 (2)	上过 / 正 在上 (3)
a)	计算机硬件知识及系统管理	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	电脑操作入门，如文字处理，文件管理等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	软件系统应用课程，如 Excel, PowerPoint	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	多媒体应用，如 Photoshop 等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	专业计算机课程，如编程、数据库等。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	网络运用课程如上网搜索，网页制作等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. 现代数字媒体(电脑与网络等)越来越深刻地影响我们的生活、学习和工作，这意味着机会，也带来新的问题。对此，你是怎么看的，你同意下面哪些说法？(请每行划一格)

		根 本 不 同 意 (1)	不 太 同 意 (2)	基 本 同 意 (3)	完 全 同 意 (4)
a)	现代媒体使我们的生活、学习和工作更便利	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	了。				
b)	就业及工作压力增大，因为人人必须学会使用数字媒体。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	数字媒体能提供灵活的工作岗位，如在家办公。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	懂电脑和网络就比较容易找到一份好工作。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	数字媒体为我们提供了新的交流模式。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	数字媒体的推广会拉大人与人之间的距离	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. 你用过手机吗？

没用过(▶▶ 请跳到本页第 23 问)  (1)

用过。  (2)

22. 你用手机的哪些功能？(请每行划一格)

功能	从不 (1)	很 少 (2)	有 时 (3)	经 常 (4)
a) 收发短信	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) 打电话，接电话	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) 接受网络信息	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) 玩游戏	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) 摄发照片	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) 做闹钟	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) 储存信息，如电话号码	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. 以下这些媒体你平均每天使用多长时间？

媒体名称	30 分之内 (1)	31 至 60 分 (2)	1 至 2 小时 (3)	2 小时以上 (4)	我不用 (5)
a) 收音机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Walkman	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) CD 机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) MP3 机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) MD 机	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. 如果你用 Walkman、CD 机、MP3 机或 MD 机的话，你都用它们来听什么？(请每行划一格)

		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)
a)	学外语	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	听音乐(无歌词)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	听中文歌曲	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	听外文歌曲	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. 以下哪位中国音乐人凭其为“卧虎藏龙”作曲而获 2001 年度奥斯卡最佳原创音乐奖？(请只选其中一个选项)

- 盛中国  (1)  
 谭盾  (2)  
 郭峰  (3)  
 徐沛东  (4)  
 不知道  (8)

26. 你课余时间读书 (非课本) 吗? (单项选择)

- 我不读书。  (1)  
 平均每天 1 小时以下。  (2)  
 平均每天 1 至 2 小时。  (3)  
 平均每天 2 小时以上。  (4)

27. 以下小说你是否知道，读过没有，作者是谁?(请每行分别划 2 个格)

书名	不知 知 读过			该书作者是					
	道	道， 没读 过	(3)	Margaret Mitchell	钱钟 书	海岩	曹 雪 芹	J. K. Rowling	不 知 道
	(1)	(2)	(3)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(8)
a) 围城	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



b)	永不瞑目	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	飘	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	哈利·波特	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	红楼梦	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. 你本人有多少藏书 (非课本)? 你父母的藏书大约有多少? (请每行划一格)(注:根据书的薄厚一米书柜可摆放 50 至 80 本书)

藏书数量(单位:本)		50 以下 (1)	51-100 (2)	101-200 (3)	201-300 (4)	300 以上 (5)
a)	我	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	我的父母	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. 以下这些媒体你平均每天使用多长时间?

媒体名称		30 分之内 (1)	31 至 60 分 (2)	1 到 2 小时 (3)	2 小时以上 (4)	我不用 (8)
a)	报纸	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. 如果你看杂志的话, 你经常读那类杂志? (请每行划一格)

杂志类别		从不 (1)	很少 (2)	有时 (3)	经常 (4)
a)	文摘如《读者》、《青年文摘》	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	电脑与网络杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	文学杂志如《小说月报》	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	学术期刊	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	影视娱乐杂志, 如《北京电视》	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	妇女杂志, 如《女友》	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	财经类杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	外文杂志如: Reader's Digest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	时尚杂志, 如《时尚》	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	科普杂志, 如军事、宇航、汽车等	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	体育杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	旅游杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. 以下哪个单位是新闻通讯社?(请只选一个答案)

- 北京青年报社  (1)  
 新华通讯社  (2)  
 中国日报社  (3)  
 国家新闻出版署  (4)  
 不知道  (8)

32. 你平均每天看多长时间电视?(单项选择)

- 我们学校没条件看电视。  (8)  
 我不看电视。  (1)  
 平均每天 1 小时以下。  (2)  
 平均每天 1 至 2 小时。  (3)  
 平均每天 2 小时以上。  (4)

33. 对电视节目你有什么看法? 以下说法你是否同意? (请每行划一个格)

		根本不同意 (1)	不太同意 (2)	基本同意 (3)	完全同意 (4)
a)	现在频道多, 节目丰富多彩, 这样很好。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	尽管节目很多, 我仍然很难找到自己爱看的节目。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	一般情况下我总能找到自己爱看的节目。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	学校的电视没几个台可选。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	荧屏的暴力镜头容易导致青少年犯罪率的上升。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	床上镜头越来越频繁地出现在荧屏上。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	广告太多。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	荧屏的报道经常真假难辨。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. 你如何评价从各媒体所获信息的可靠性, 可信度?(请每行划一格)

		根本不可靠 (1)	不太可靠 (2)	基本可靠 (3)	完全可靠 (4)
a)	书籍	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	报刊杂志	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	网络	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	电视	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	广播	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

现在我们需要一些你的个人信息。请你一定填写问卷的这部分，这样整份问卷才会作为有效问卷纳入研究中去，谢谢你。

35. 你的性别：女  (1) 男  (2)

36. 你的出生年月：我出生于\_\_\_\_\_年

37. 你的籍贯：\_\_\_\_\_省(直辖市)\_\_\_\_\_市(县)\_\_\_\_\_乡(村)

38. 我的专业是\_\_\_\_\_

39. 目前我在

- 大一  (1)  
 大二  (2)  
 大三  (3)  
 大四  (4)  
 \_\_\_\_\_  (5)

40. 你会哪种外语，外语水平如何? (请每行划一格)

		不会 (1)	会一点点 (2)	一般 (3)	较好 (4)	很好 (5)
a)	英语	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	其他外语：	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. 你的住宿情况如何? 你与同宿舍同学的关系如何? 以下几种情况哪些与你的情况吻合? 哪些不吻合? (请每行划一格)

住宿情况		不吻合 (1)	吻合 (2)
a)	宿舍里可以上网。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b)	宿舍里可以看电视。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	宿舍里安装有座机电话。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	我可以用同学的电脑。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	我可以与同学共同上网或共享网上信息。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	我们一起听广播。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	我们相互传阅小说与报刊杂志。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	我们相互借用 DVD , VCD , MD 等各种碟。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	我们经常谈论各种媒体。	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

42. 你认为你的经济状况如何?( 请只选一项)

我的经济很宽裕。	<input type="checkbox"/>	(4)
虽然不是什么东西都能买得起, 但完全够用了。	<input type="checkbox"/>	(3)
我的钱总得算计着花, 因为钱老不够用。	<input type="checkbox"/>	(2)
我经济很拮据。	<input type="checkbox"/>	(1)

43. 你每月要在媒体上花多少钱? 请将手机费, 计算机中心电脑使用费、上网费、网吧费、电话费、报刊杂志及购书费等等计算在内。

50 元以下	<input type="checkbox"/>	(1)
51 - 100 元	<input type="checkbox"/>	(2)
101 - 200 元	<input type="checkbox"/>	(3)
201 - 300 元	<input type="checkbox"/>	(4)
300 元以上	<input type="checkbox"/>	(5)

44. 你父母的职业是什么? (如果你知道, 请尽量写具体的职业名称, 如企业职工、国家干部、行政人员、外企职员、企业家、个体户等。)

我的父亲是\_\_\_\_\_

我的母亲是\_\_\_\_\_

就“中国青年学生媒体素质”这个研究课题我们还计划进行部分采访, 请问, 你是否愿意接受我们的采访? 如果愿意, 请将你的 E-Mail 或电话或通讯地址写在这里:

E-Mail:

电话:

通讯地址:

